R

Num. rec. 15
40
Beschreibung
~~Num. rec.~~
~~15~~

Geschichtmäßige Beschreibung der Landgräflich-Heßischen Ganzen und Halben Thaler, wie auch einiger Denck-Münzen.

R

Regensburg, im Keyserischen Verlag.

1784.

Bald nach der Erscheinung des soge-nannten

Ansehnlichen Vorraths an Thalern und Schau-Stücken des Landgräflichen Gesamt-Hauses Hessen vom Jahr 1776.

Bayerische Staatsbibliothek München

hat man keine Nachforschung und Mühe erspahret, um noch mehrere Gattungen derselben zu entdecken, auch das Glück gehabt, nach und nach den grösten Theil von denenjenigen zu überkommen, welche in Silber, Abgüssen von Zinn, oder in Kupferstichen, ausfindig gemacht werden können, so daß die gegenwärtige, weit genauere- und sich auf Punkten und kleine Zeichen erstreckende **Geschichtsmäßige Beschreibung** derselben, ohngerechnet derer besonders aufgezeichneten halben Thaler und Denkmünzen, jene mehr als um etliche hundert Stücke in der Anzahl übertreffen wird, wovon dann die mit einem NB. als abgängig bemerkte, zur Ergänzung einer schon

nahmhaften Sammlung, annoch habhaft zu werden, wohl zu wünschen stehet. Ob nun zwar ausser verschiedenen vorhin angezogenen Merkwürdigkeiten, unter andern der Herr Landgraf Wilhelm V. von Hessen Cassel, als Sein Herr Vatter Mauritius Ihme die Landes Regierung im Jahr 1627 zur eigenen Verwaltung abgetretten hatte, vier und zwanzig Gattungen von Thalern auf diese Begebenheit, wie nicht weniger hundert und neunzehen Stücke derselben von mehreren Jahrzahlen, mit dem Wahl Spruch: Vno, oder Deo, auch JehoVa Volente Humilis Levabor, nebst dem Sinnbild des mit Donner, Blitz und Regen bestürmten aber von

obenher bestralten Weyden-Baums, so wie Sein Herr Sohn Wilhelm VI. annoch zwölf dergleichen, jedoch alle von unterschiedener Gestalt und Zeichnung abprägen lassen, so finden sich gleichwohl Spuren, daß noch etliche Mehrere von solcher Art anzutreffen seyn mögten, die man dann neben andern, einem aufmerksamen Beobachter nicht leicht entgehenden Seltenheiten, vielleicht nach Zeit und Umständen nachzutragen, und kundbar zu machen, Sich zum Vergnügen gereichen lassen wird.

Damit aber die gegenwärtige ziemlich vollständige Aufzeichnung von sothanen nicht leicht zusammen zu bringenden **Hessischen Münzen**, auch nicht allzutrocken oder langweilig für den

Leser ausfallen möge, so hat man zur Annehmlichkeit und Erläuterung derselben, die kurze Lebens Geschichte eines jeden Regenten, Seiner Gemahlin und Hohen Anverwandten, mit einer Nachricht von der Titulatur, dem Stamm-Wappen und dem Rang derer Herren Landgrafen, hier und dar nicht nur einfliessen, sondern auch noch weiters, verschiedene Ausländische, auf sonderbare Begebenheiten Ihren Bezug habende Thaler und Schaustücke, zuweilen einschalten zu lassen, für gut befunden, weilen solche zu vollständigen Begriffen zusammenhangender Vorfallenheiten, woran die Hessische Fürsten mit Antheil genommen, nicht undiensam erachtet worden; in

der

der schmeichelhaften Hoffnung, daß diese bey entbehrlichem Zeit Raum nach und nach zusammen getragene Arbeit, erfahrnen Kennern und Liebhabern von Münzen nicht mißfällig, sondern in Ihrer Art unterhaltend und nutzbar seyn werde.

I. Ganze Thaler.

Vor der Theilung der Landgrafschaft Hessen.

I.

Bekanntlich ist die St. Elisabeth die Stamm-Mutter des Alt Fürstlichen Hauses Hessen. Ihr Herr Vater war der König Andreas II. von Hungarn, und die Mutter Gertrudis, eine Tochter des Herzogs Berthold von Mähren; Sie war gebohren im Jahr 1207, vermählet anno 1221. mit Ludwig VI. Landgraffen von Hessen und Thüringen, und starb den 19.

November 1231. wornach Sie dann, wegen Ihrer Frömmigkeit und mildthätigen Handlungen gegen die Armen, von dem Pabst Gregorio IX. in das Verzeichniß derer Heiligen eingetragen, zu Marburg aber in der von ihr gestifteten Hospital-Kirche begraben wurde; Zu Ihrer Zeit war das Münzwesen noch in schlechtem Stand, am wenigsten aber von Reichsthalern etwas zu hören; Gleichwohl hat neuerlich ein Jüdischer Goldarbeiter zu Prag zu Ihrem Andenken Gold und Silberne Blech-Münzen, etwas grösser aber weit dünner als Thaler, prägen, und ziemlich theuer verkauffen lassen. Auf solchen ist die Umschrift: ELISABETA. FILIA. ANDR. REG. UNGAR. OBIIT. MARB. AN. MCCXXXI. und inwendig das Rechtsschauende geschleyerte und gekrönte Brustbild im zierlichen Gewand zu sehen, auf dem Revers aber erscheinet die Umschrift: DISPERSIT. DEDIT. PAUP. JUST. EJUS. MANET. IN SECUL. SECULI † und in einer ausgebogenen Einfassung die Marburger Hospital-Kirche; alles ist Münchs Schrift, auch sind die Silberne rarer als die Goldene; vid. Köhlers Münzbelustigungen Tom I. pag. 91.

2.

HENRICUS* D* G* LATGRAV* HASSIE* in einem Schild der aufrechts stehende Hessische Löwe, worüber die Jahrzahl 1481 erscheinet. Revers: M*A*R*B*V*R*G*A*. Eine beschleyerte zwischen zwey Pyramiden auf einem breiten Gestelle sitzende in jeder Hand einen Scepter haltende Weibs-Person im Gewand; scheinet ein wohlgerathener Guß, zwey Loth schwer und besonders rar zu seyn.

Dieser Landgraf Heinrich IV. von Ober-Hessen genannt, war ein Sohn Ludwigs II. und im Jahr 1441 gebohren, wornach er sich dann im Jahr 1458 mit der Anna einer Tochter Philips des åltern Grafens von Katzenellnbogen und Dietz vermåhlte, diese Lande an sein Haus brachte, nur den einzigen Sohn Wilhelm III. zeugte, und selbsten den 18ten Jan. 1483 zu Marburg sein Leben beschloße.

3. NB.

HENRICVS. D. G. LANTGRAVIVS HASSIE. Inwendig ein sechseckigtes Wappen samt der Jahrzahl 1482. Revers: MONETA. NOVA. HASSIE. Der heilige Petrus, wie Er zwischen zwey Thürmen sitzet und den Löwen mit einem Schilde zu seinen Füssen hat. Ein hauptrarer Thaler, wovon die Kochlerische Münzbelustigungen P. IV. pag. 32 und P. VII. præf. p. 24 mehrere Auskunft geben. Madai No. 1235.

4. NB.

VIL. SEIOR (soll heissen Wilhelmus Senior) LATGRAV. Das Hessische Wappen von vier Feldern mit einem Helm bedeckt. Revers: MONET. NOVA. CASSELE. Die Heilige anno 1207 gebohrne und 1231 verstorbene Königin Elisabeth von Hungarn, mit der Crone bedeckt und die von ihr gestiftete Kirche zu Marburg in der Hand tragend; zur Rechten neben derselben ist das Ungarische und zur linken Seite das Hessische Wappen zu sehen, ist ebenfalls hauptrar und zwischen denen Jahren 1480 und 93 gepråget. Madai No. 1236.

Er war ein Sohn des anno 1471 verstorbenen Landgrafen Ludwigs III. von Nieder-Hessen, und der Fürstin Mechthildis von Würtenberg, gebohren den 4ten July 1466 und vermåhlt im Jahr 1485 mit der Anna einer Tochter Wilhelmi Junioris Herzogen von Braunschweig und der Elisabetha Gråfin von Stollberg; Er erneuerte anno 1497 mit seinem

Bruder und Vetter, die Chur- Sächsisch und Brandenburgische Erb-Vereinigung und Verbrüderung einschlüssig derer Grafschaften Katzenellnbogen und Dietz, übergab endlich im Jahr 1483. wegen Blödsinnigkeit und Schwermuth, Seinem Brudern Wilhelm II. oder dem Mittlern die Regierung seiner Staaten, und starb den 8ten Februarii 1515 zu Cassel ohne Männliche Nachkommenschaft.

5. NB.

WILHELMVS II. D. G. LANTGR. HASSIE, Das von einem Engel gehaltene Wappen, wobey die Jahr-Zahl 1494. befindlich, Revers: MONETA. NOVA. ARGENT. TERRE. HASSIE. Inwendig ein Löwe; auch sehr rar; wie man dann diese vorstehende 3 Thaler aller Bemühung ohnerachtet, niemahls weder in originali noch in Abguß oder Aufzeichnung zu Gesichte bekommen können, weilen sie aber gleichwohl in dem Lilienthalischen vollständigen Thaler- Cabinet vom Jahr 1747 sodann in denen Marburgischen Anzeigen von 1763 umständlich angemerkt und beschrieben sind, so stehet zu wünschen, daß eine zuverläßige Zeichnung und nähere Benachrichtigung von Ihrem Daseyn, zu erhalten seyn mögte. Madai No. 1237.

Dieser am letzten April des 1469sten Jahres gebohrne Fürst brachte nach dem Ableben Seines Vetters Wilhelm III. oder des Jüngsten, die Hessische Lande wiederum zusammen, vermählte sich im Monat October des nemlichen Jahres mit der Prinzessin Anna einer Tochter des Herzogs Magnus des II. zu Mecklenburg, und der Sophia von Hinter-Pommern, starb aber mit Hinterlassung seines einzigen Sohnes Philippi schon den 11ten July 1509. zu Cassel, in dem 42sten Jahr seines Alters.

6.

WILHELMVS: D: G: LANDGRAVIVS. HASSIE Der gekrönte Hessische Löwe in einem ausgezierten Wappen- Schild, Revers: die gekrönte heilige Elisabeth (von Ungarn)

garn) wie sie die Marburger Kirche vor sich in den Händen hält mit der Umschrift: GLORIA: REIPVBLICE: 1502, dieses ist ein hauptrarer Thaler. Madai No. 1238.

7.

WILHEMVS: (ohne l.) D: G: LANTGRAVIVS.: HASSIE † sonsten auf beyden Seiten wie der vorhergehende mit GLORIA: REIPUBLICE: 1502, ist noch rarer.

8. NB.

WILHELMVS: D: G: LANDGRAVIVS: HASSIE. Der Hessische gekrönte Löwe in einem Wappen-Schild, wie der vorhergehende. Revers: GLORIA: REIPUBLICE: ANNO MCCCCCIV mit der heiligen Elisabeth, welche zu Ihren Füssen ein Wappen hat. Ist ein rarer Doppelthaler. M. 1238.

9.

WILHELMVS: D: G: LANTGRAVIVS HASSIE † mit GLORIA REI zwey Rößlein PVBLICE 15cλ. sonsten wie die vorhergehende, jedoch von einem kleinern Stempel auf einer ganzen Thaler Platte, ist sehr rar.

10. NB.

WILHELM* D* G* LANTGRAVI* HASSIE † Inwendig der aufrechts stehende ohngekrönte Löwe in einem Schild, mit einer runden etwas gezierten Einfassung umgeben. Revers: GLORIA* REI* PVBLICE * * 1509 Die gekrönte Königin Elisabeth im langen Gewand, die Kirche auf beyden Armen tragend, ist noch rarer.

II.

PHILIPPI MAGNANIMI vorwärts schauendes Brustbild mit einem stark befederten Hut, auch schönem mit einer Kette behängtem Gewand, um welches ohne Rahmen, die Schrift: LAND. Z. HESN. erscheinet. Revers: LATGREFIN. ZV HESN. Derselben vorwärts gestelltes Brustbild mit einem gezierten runden Huth bedeckt, in sauberer mit Perlen und Schnuren behängter Kleidung, ist eigentlich ein Schaustück ohne Jahrzahl, fast in der Grösse eines Thalers und sehr rar.

Dieser Landgraf, welcher den 13ten November 1504 zu Marburg gebohren war, stund nach dem Ableben Seines Vaters Wilhelmi II. unter der Vormundschaft Seiner Mutter Anna von Mecklenburg bis in das 14te Jahr, wo Er selbsten die Regierung antratt. Er vermählte sich anno 1523 mit der Prinzessin Christina einer Tochter des Herzogen Georgij von Sachsen, bekriegte und erlegte im nemlichen Jahre den Franz von Sickingen, stillte im Jahr 1525 den Bauernkrieg durch die Enthauptung Ihres Anführers, Thomas Müntzer, führte nach Aufhebung derer Clöster und Stifter die Evangelische Religion in denen Hessischen Landen anno 1527 ein, stiftete den 30 May die Universität Marburg und erhielt nachhero im Jahr 1541 von K. Carl. V. die privilegia Academica. Er halff den Schmalkaldischen Bund errichten, und wurde mit dem Churfürsten Johann Friederich von Sachsen zum Haupt desselben erkohren, setzte den Herzog Ulrich von Würtenberg nach der Schlacht bey Lauffen den 13ten May 1534 wiederum in seine Lande ein, kam darüber in die Reichs Acht, eroberte die Braunschweigische Lande, und brachte anno 1545 den Herzog Heinrich mit seinem Sohne Carl als Gefangene nach Cassel, wurde aber nach der Zertrennung des Schmalkaldischen Bundes den 19ten Juny 1547 selbsten auf eine heimtückische Weise zu Halle, wo er sich dem Kaiser submittirte, gefänglich eingezogen, wornach Er dann die Annahme des sogenannten Interims standhaft verweigerte, und endlich durch die Waffen des Churfürsten Moritz von Sachsen und seines Sohnes Wilhelmi, vermöge des Passauischen Vertrags wiederum in die Freyheit gesetzet wurde und den 12 August 1552 zu Cassel ankam, nachdeme Sein Gemahlin Christina aus Gram schon den 16ten April 1549 gestorben war, wornach Er dann den 25sten September 1555 den Religions Frieden zu Augspurg schliessen half und endlich als ein ruhmwürdiger Held, der viele vortrefliche

che Einrichtungen in seinen Landen gemacht, und das Licht des Evangelii standhaft verbreitet hatte, den 31sten Martý 1567 seinen edlen Geist in die Hände seines Schöpfers übergabe und zu Cassel begraben wurde.

Anmerkung.

Zwischen den nachfolgenden Thalern dieses Landgrafen Philippi von Hessen, wird man einige auswärtige Stücke und seltene Gedenk-Münzen mit einzuschalten haben, welche in Ansehung derer Sickingischen Händel, des Bauern-Kriegs, der Vertilgung derer Münsterischen Wiedertauffer, des Schmalkaldischen Bundes und Krieges, des so genannten Interims und des Reformations-Wesens, nach der Chronologischen Ordnung, zur Erläuterung der Geschichte, eben nicht undiensam seyn werden.

12. NB.

COLE. DEVM. EXIN. PVBLICA. AMA. JVSTVMQVE. M. D. XVIII ✤ Des Kaisers Carl V. gekröntes Brustbild, links sehend, mit der Rechten das Schwerd und mit der linken Hand den Scepter haltend. Revers: der auf dem Thron sitzende Kayser mit dem Scepter und Reichs-Apfel, vor welchem der niederkniende Franz v. Sickingen im Harnisch sein Wappen niederleget, hinter sich die Buchstaben F. V. S. und ein langes rings herum fliegendes Band in beyden Handen hat, mit der Aufschrift: ARMIS. MERCVRIVM. SI. NON. PRÆPONAS. MAXIME. CÆSAR. SEMPER. ERIS. VICTOR. FAVSTAQVE. REGNA. TENENS Ist ein grosser wenigstens zwölflöthiger Medaillon, welcher anno 1518. nach beygelegten Händeln mit der Stadt Worms zum Andenken Seiner Befreyung von der Acht geschlagen worden, Luckii Sylloge numismatum pag. 39.

13.

13. NB.

FRANCISCVS VON SICKING Das links schauende Brustbild mit abgestutzten stracken Haaren, und einem platten Huth, zu beyden Seiten desselben, die getheilte Jahrzahl 1522. Revers: FRANCISCVS VON SICKINGEN. KAISER. CARL. DES. V. RATH. CAMERER. VND. HAVPTMAN. Inwendig sein Wappen mit einem Helm und Decken, worauf ein Schwanenhals zu sehen; ist eine zweylöthige ohngemein rare Medaille. Luckius p. 51.

14 NB.

ANTHONIVS. D. G. LOTHR. ET. BAR. DVX ‡ Das links schauende bartige Brustbild, mit einem runden Huth im Gewand. Revers: FECIT. POTENCIAM. BRACHIO. SVO‡ Ein geharnischter Arm aus den Wolken mit dem Schwerd, an welchem sich ein Band herum windet, mit der Aufschrift JE SPIRE AVOIR. Dieser rare Thaler, ist auf die Unterdrückung des Bauernkriegs, wozu Er vieles mit beygetragen, anno 1525 gepräget worden. Vid. Luckii sylloge Numismatum pag. 56.

15. NB.

FRID. DVX. SAXN. ELECT. IPERI QVE LOCVTENES GENERALIS. Dessen links sehendes bartiges Brustbild mit einer gestrickten Haube im Gewand; darzwischen vier kleine Wappen-Schilder. Revers: JOHES. DVX. SAXOIE. LANDGRAVI° THVRIGIE. ET. MARCHIO. MISNE, ebenfals vier Wappen Schildlein,

dar-

darzwischen; das rechts schauende bartige Brustbild mit einer gestrickten Haube; ein rarer Thaler, der ebenfals bey Gelegenheit derer Bauern-Händel, an deren Unterdruck- und Beendigung der Landgraf Philippus Magn. von Hessen so vielen Antheil gehabt, im Jahr 1525 geschlagen worden.

16. NB.

IMAGO. HVLDRICHI. ZVINGLII. ANNO. ETATIS. EJVS. ✤ 45 ✤ Das links sehende Brustbild desselben mit einem eingebogenen Huth im Gewand. Revers: in acht Zeilen die Aufschrift: HELVETIÆ ZVINGLI DOCTOR PASTORQVE CELEBRIS. VNDENA OCTOBRIS PASSVS IN ÆTHRA VOLAS ✤ H ohngefehr zwey Loth schwer, und auf den Tod des Zürcher Geistlichen D. Zwinglii 1531. geschlagen. Luckius pag. 76.

17.

HENRI. DEI. GRA. BRVN. ET. LVNENBV. DV. Das vierfeldige einmahl behelmte Wappen, zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1534. Revers: JVSTVS. NON. DERELINQVITVR. ETCT ✝ Ein geharnischter Mann auf einem Postument sitzend und einen Löwen unter die Füße trettend, mit der rechten Hand das zum hauen gezuckte Schwerd, mit der linken aber ein Schild haltend. Ist ein rarer Thaler dieses denen Protestanten sehr abgeneigten Fürsten; Madai No. 1093.

18. NB.

PHILIPPVS D. G. LANDGRA: HASSIÆ. Das etwas links schauende ganz geharnischte Brustbild mit

einem kleinen Käpplein bedeckt und die rechte Hand auf die Hüfte die linke aber an den umhangenden Degen legend, Revers: COM: IN KATZ: DIE. NIDA. ET ZIGEN. Inwendig das vierfeldige Wappen mit einem Mittelschild, worauf drey mit vielen Decken gezierte Helme zu sehen sind, ohne Jahrzahl; Ist eine Medaille von 2 Loth, so in der Lochnerischen Medaillen Sammlung im 8ten Theil p. 361 anzutreffen stehet, und anno 1534 zur Zeit der Wiedereinsetzung des Herzogs Ulrichs von Würtemberg geschlagen seyn mag.

19.

WE. NICHT. GEBORE. IS. VTH. DE. WATE. VN. GEISTE. MACH. * NICHT * IN * GAEN * und darunter * DAT * WORT * IS * FLEISCH GEWORDEN VN * WANET IN * VNS * Revers: Hier folgt die Fortsetzung: INT * RIKE * GODES * EIN * KONINCK * VPRECHT * OVE' AL sodann zwey ins Kreutz gestellte Schwerdter. In dem zweyten Creyß steht EIN * GODT * EIN * GELOVE * EIN * DOEPE * inwendig ein Schild, worauf THO MVNSTER, und drüber die Jahrzahl 1534 zu lesen; Es ist der Wiedertäuffer Thaler, wovon man mehrere unterschiedene Gepräge hat. Madai 2361.

20.

RO. 6. CRISTVS. IST. AVFERWECT. VON. DEN. TOTN. DVRC. DI. HERLIKET. DES. VATERS ‡ im zweyten Creyß: ALSO. SOLN. AVC. WIR. IN. EIM. NEVEN. LEBN. WANDELN. I. COR. 15.

TOT.

TOT. welches leztere Wort so viel bedeuten soll: Todt wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg? Inwendig der auferstandene Heiland mit der Sieges Fahne, die Welt, den Todt und den Teufel mit Füßen trettend. Revers: MAT. 12. DISE. EBRECIS. ART. SVCT. EIN. ZEGN. ES. WERD. IR. KAINS. GEBN. DAN. D3. ‡ in dem zweyten Creyß: ZEGN. DES. PROVETN. JONE. JON. I. Luc. II. WIE JON. EIN ZEGN. WAR; Inwendig Christus mit seinen Jüngern auf einer, und die Pharisäer und Schriftgelehrten auf der andern Seite stehend, und gen Himmel schauend, unten zwischen Ihnen, der Prophet Jonas wie er von dem Wallfisch ausgeworffen wird, ist ein rarer Wiedertäufferthaler, von unterschiedenen Stempeln Madai No. 2365.

21.

IAN. VAN. LEYDEN. KONICK. DE. WEDER DOPER TO. MVNSTER, und im zweyten Creyß: ZYN: OVDERDOM. XXV. IAR. Das Brustbild von der Rechten Seite in kurzen Haaren, mit einem Knebel und Spitzbarth, auch platten Huth, auf der Brust aber hänget an einer Kette der Reichs Apfel, welchen ein Schwerd durchsticht. Revers: Folgende Schrift in eilf Zeilen: IM. IAER. M. CCCCCXXXIV. OP. DEN. ERST. DAGH. MARCŸ. IS. DE. STAT. MVNSTER. IN. WESTPHALEN. BELEGERT. EN. DOR. GODS. HOLP. OP. DEN. XXIV. DAGH. MONAT. IUNY. IM. IAER. XXXV. EROVERT WORDEN.

Madai No. 2363. Ist ein rarer Thaler.

22.

IOHAN. VAN. LEIDEN. EIN. KONINCK. DER. WEDERDOPER. ZO. MONSTER. Sein gegen die rechte Seite gekehrtes Brustbild, mit kurzen Haaren, breitem Barth und aufhabendem Hütgen; Er hat eine Kette mit dem Reichs Apfel umgehangen, hält in denen Händen ein zusammengerolltes Papier und Buch, samt einem an die Achsel angelehnten Scepter, worauf ein Reichs Apfel mit zwey durchgesteckten Degen zu sehen ist. Im Abschnitt stehet: WARHAFTICH CONTER. Revers: GOTTES* MACHT* IST* MYN* CRACHT* ANNO* MɑXXXVI* (mit verkehrtem D) Inwendig der gecrönte Reichs Apfel mit zwey durchgesteckten Schwerdtern, und auf den Seiten herabhangenden Bändern; ist ein seltner und sauberer Thaler, Madai No. 5171.

23. NB.

JOHAN VAN LEIDEN KONING VAN ZION Das vorwärts gekehrte Brustbild desselben mit bedecktem Haupte, krausem Halskragen und umhangender Kette. Revers: BEREND KNIPPERDOLLING. ST. V. VAN MVNST. Sein Brustbild mit völligem Gesicht und bedecktem Haupt in einem bebrämten Gewand; ist ein vortreffliches Stuck von 2 Loth, welches der Bischoff Franciscus von Münster zum Andenken der vernichteten Wiedertauffer Secte, als ein Geschenke austheilen lassen. Madai No. 2362.

24. NB.

VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANDTGRAF. ZU. HESSEN. sodann ein Kreutzlein; Inwendig

das

das vor sich schauende Brustbild im Gewand, wovon das Haupt mit einem auf die rechte Seite gesetzten und mit einer zur linken abhängenden Feder, gezierten flachen Huthe bedecket, auch unter der Brust der Nahme des Medailleurs G. W zwischen zwey Kreutzlein zu sehen ist. Revers: MEIN. STERKE. GLVC. VND. LOB. IST. MEIN HER. VND. GOTT. XO. IS, in einer Landschaft zwischen zwey Schlössern stehet eine nackende und geflügelte Weibsperson mit aufgebundenen Haaren, auf einer geflügelten Kugel, zu deren beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1535 in dem Abschnitt zu sehen, sie hält mit beyden Händen das Glücks-Rad, auf welchem drey nackende Menschen auf und ab gedrehet werden; Ist eigentlich eine 2 lothige Medaille und in denen Köhlerischen Münzbelustigungen Part VII. pag. 321 beschrieben, dergleichen dann auch etwas unterschiedene von 1537 zu finden stehen.

25. NB.

VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANTGRAVE. ZV. HESSEN, Das vorwärts gekehrte Brustbild, mit einem befederten Hut auf dem Haupt, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1535. Revers: VON. GOTS. GNADEN. IOHANS. FRIDERICH. HERZOG. ZV. SA. Das Brustbild des Churfürsten im blossen Haupt zwischen der getheilten Jahrzahl 1535, worinnen die 3 verkehrt stehet, und vor omineux gehalten wird, ist auf die Erneuerung und Verlängerung des Schmalkaldischen Bundes auf 10 Jahre, gepräget worden, zu welchen man dazumalen nebst den beyden Oberhäuptern, Churfürsten Johann Friderich von Sachsen und Landgrafen Philipp von Hessen, auch weiters den Herzogen Ulrich von Würtemberg,

die Herzoge Barnim und Philipp in Pommern, die Fürsten Hans, Georg und Joachim von Anhalt, mit dem Grafen Albrecht von Mansfeld, sodann die Städte Augspurg, Ulm, Jßny, Straßburg, Frankfurt, Kempten, Hannover, Hamburg, Bremen, Minden, Eßlingen, Braunschweig, Magdeburg, Goßlar, Göttingen und Einbeck zehlen konnte, so aber in der Folge nach und nach wieder abgesondert wurden. Unterdessen ist dieses eine hauptrare Denkmünze, welche selten zu bekommen stehet. Madai No. 495.

26.

PHILIPP⁹ D: G: LANDG: HASS: C. CACE: DI: ZIG: NID: Das geharnischte Brustbild von der linken Seite, mit blossem Haupt und kurzen Haaren, den Regimentsstaab in der rechten, und mit der linken Hand das Degengefäß haltend, unten ein Vogel als das Zeichen des Münzmeisters. Revers: SI. DEVS. NOBIS. QVIS. CONT. NOS. und darzwischen 4 kleine Wappen-Schilde, inwendig der aufrechts stehende gestreifte und gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1537. Rar. Mad. 1239.

27.

D: G. VL: DVX. WIRT: ET: TECK. CO. MO. BELL: Z. Das rechts sehende Brustbild im Gewand mit einem aufhabenden grossen Barete. Revers: DA. GLORIAM. DEO. OMNI POTENTI, das Wirtenbergische Wappen ohne Helmen, und darneben die Jahrzahl 1537. Ist ein sehr rarer Thaler der auf die Wiederkunft des Herzogs in sein Land, und die Einführung der Evangelischen Religion gepräget, dabey aber das Wort Genitrici &c. ausgelassen worden. Madai No. 1622.

28. NB.

DOCTOR. MARTINVS. LVTHERVS. PROPHETA. GERMANIÆ. MDXXXVII. Das vorwärts gekehrte Brustbild desselben mit bedecktem Haupt im Priester-Rock, eine Bibel mit beyden Händen vor sich haltend. Revers: IN. SILENTIO. ET. SPE. ERIT. FORTITVDO. VESTRA. MDXXXVII. Sein Wappen, nemlich eine Rose, in deren Mitte ein Herz, und über demselben ein Kreutz; das Schild wird von zwey Engeln gehalten; ist Thalermäßig. Junkers Ehrengedächtniß Lutheri p. 132.

29. NB.

DOCT. MARTIN. LVTHERVS. LÆTAMINI. IN. DOMINO. 1538. Sein vorwärts gekehrtes ohnbedecktes Brustbild im Priester Rock. Revers: CATHARINA DE BOHRA. Derselben Brustbild im Gewand vor sich schauend, ist zwey' loth schwer und rar. Junckers Ehren Gedächrniß pag. 248.

30.

SVB VMBRA ALARV: TVARV: ABST: ME. im zweyten Creyß MO: CIVITATIS. ISNENSIS 1538. Der aufrechts stehende einfache Adler mit einem Schild auf der Brust, worinnen ein Hufeisen zu sehen. Revers: REDDITE QUÆ SVNT CÆ: E: Q: DE. DE ✠ im zweyten Creyß KAROLVS. V. RO. IM. AV. Inwendig das links schauende gekrönte Brustbild, den Scepter in der rechten und den Degen mit der linken Hand haltend. Ist ein seltner Thaler, so zur Zeit wo diese Stadt in den Schmalkaldischen Bund getretten, erschienen ist, dergleichen auch von 1536 anzutreffen stehet. Madai No. 2256.

31.

IOHANNES. CALVINVS. M. Sein links schauendes Brustbild mit einem Baret und langen Spitzenbarth im Priesterrock, unter demselben die Buchstaben A.K. vermutlich Andreas Karlstein. Revers: PROMTE. ET. SINCERE. IN. OPERE. DOMINI. Eine Hand aus den Wolken hält ein Herz, welches von oben her bestrahlt wird, ist zwey Loth schwehr und scheinet um das Jahr 1538, wo er zu Genf Professor war, geschlagen zu seyn. Er starb 1563. Junkers Ehrengedächtniß pag 173.

32. NB.

PHILLIPVS D G LAN HASS C CACE DI (ohne ZIEGENHAIN) NID Das rechts schauende geharnischte Brustbild mit kurz geschnittenen Haaren, den Commando Stab mit der rechten und den anhangenden Degen mit der linken Hand haltend, unten zwischen der Umschrift erscheinet ein Vogel. Revers: SI DEVS NOBIS QVIS CONT NOS darzwischen vier kleine Wappen Schilder, inwendig der gestreifte Hessische Löwe, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1538. Dieser rare Thaler ist etwas dicker und kleiner als der beym Madai sub No. 1239, und wird sub No. 5762. beschrieben.

33. NB.

PHILLIP⁹ D: G: LANDG: HASS: ein Vogel C: CACE: D: ZI: NI:, das rechts schauende geharnischte Brustbild im blossen Haupt, mit der rechten den Commandostaab und mit der linken Hand den Degen haltend. Revers: SI. DEVS. NOBIS. QVIS. CONT. NOS. darzwischen vier kleine Wappen Schilder, inwendig der gestreifte aufrechts stehende gekrönte Löwe, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1538 erscheinet, ist rar. Madai No. 3720.

34.

34. NB.

PHILLIPVS: D: G: LAN: HASS: ein Vogel, C: CACE: DI: NID: Inwendig das rechtsschauende ohnbedeckte und geharnischte Brustschild, mit dem Regiments Stab in der rechten Hand: Revers: SI. DEVS NOBIS: QIS. (und nicht QVIS) CONT. NOS. darzwischen vier Wappen Schildlein, sodann der aufrechts stehende gecrönte und gestreifte Löwe, zu beyden Seiten desselben, die getheilte Jahrzahl 1538. Ein ganzer Thaler und rar.

35.

Noch ein anderer dergleichen, nemlich PHILLPꝰ. D: G. LANDG: HASS: ein Vogel, C: CACE: D: ZI: Das zur Rechten schauende geharnischte und ohnbedeckte Brustbild mit der rechten den Regiments Stab und mit der linken Hand den anhangenden Degen haltend. Revers: SI. DEVS. NOBIS: QIS (ohne U.) CONT. NOS. darzwischen vier etwas anderst gestellte Wappen Schildlein, inwendig, der aufrechts stehende gecrönte und gestreifte Löwe, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1538. Ist ein ganzer und rarer Thaler.

36 NB.

PHILIPPVS. D. G. LANGRA. HASSIAE das vorwärts jedoch etwas links schauende, ganz geharnischte Brustbild, die linke Hand an den Degen haltend, mit einer glatten Kopfbinde Revers: COM: IN. KATZ. DIE. NIDA ET ZIGEN. Das dreymal behelmte Hessische Wappen, ohne Jahrzahl; Catalogue des Monnoies en Argent du Cabinet Imperial, dans le Supplement Pag. 16.

37.

MONETA. NOVA. PRINCIP. AD. AN H. und darzwischen vier kleine Wappen Schilder; Inwendig zwey bartige Brustbilder derer Fürsten Wolfgangs und Johannis über welchen die Jahrzahl 39 erscheinet. Revers: WOLFG. JOHANS. GEORGI. JOACHI und darzwischen die nemliche vier Wappen Schilder; Inwendig das zur Rechten stehende Brustbild des Fürsten Georgii mit einen Baret und gefaltenen Händen in geistlicher Tracht, zur linken Hand aber das Brustbild Fürsten Joachims mit einem starken Barth, ohnbedekt, und anhangender Kette, ist ein schöner und seltener Thaler dieser dem Schmalkaldischen Bund mit beygetrettener Fürsten, worunter der fromme Georgius von dem D. Luther sich zum Predig Amt ordiniren lassen. Madai No. 985.

38.

D: PHILIP. MELAN. LEGAT9. ECLESI. CHRI. AD: COMICI. RADISPO + Sein Links schauendes Brustbild mit einem platten Huth und saubern Gewand, drunter 15 - 40 zwischen einem Kreutz, woran eine Schlange hänget, und sein Wappen vorstellet. Revers: PSAL. 36 SVBDITVS ESTO DEO ET ORA EVM. * in fünf Zeilen, ist eine zweylöthige Thalerförmige schöne Medaille, wovon eine ähnliche in Junkers Ehren Gedächtniß Lutheri pag. 145 und 151 beschrieben anzutreffen stehet.

39.

HENRIC. D. G. BRVNS. E. LVNE. D. nebst vier kleinen Wappen Schilder zwischen dieser Umschrift, sodann

dann dessen Brustbild, Rechts schauend, mit kleinem Huth und Gewand, auch umhangender goldnen Kette. Revers: NON. VIDI. JVSTVM. DERELICTVM Ein wilder Mann mit blossem Leib, in der rechten einen Baum und in der linken Hand eine Bergstuffe haltend, zwischen denen Füssen die Jahrzahl 41. ist ein sehr seltener Thaler. Madai No. 1095.

40.

PARCERE. SVBJECTIS. ET: DEBELLARE: SVPERBOS: in zwey Zeilen, wozwischen 5 Wappenschildlein zu sehen, inwendig das Rechts schauende, ohnbedekte und geharnischte Brustbild, auf der Brust eine Kette mit einem Kreutz tragend, und mit der rechten den Commandestaab, mit der linken Hand aber den Degen haltend, zu beyden Seiten des Kopfs stehet .PH. .LA. und drunter G. oben drüber aber 42. als die Jahrzahl. Revers: JOHAN: FRIDERIH. D. SAC. BVRG. MADEBV: in einer Zeile, und dazwischen 4 Wappen Schildlein, in der inwendigen zweyten Zeile aber : SOLI: :DEO : VICTORIA: sodann das links anzusehende ohnbedekte und mit dem Chur Mantel behängte Brustbild, welches mit der rechten Hand das blose Schwerd über sich hält; ist der erste und hauptrareste Schmalkaldische Bundes Thaler, welcher nicht leicht als ein Original, und wohl conservirt anzutreffen stehet. Madai No. 503.

41.

PHILIP. D: G. LANG. HASSIE. C. K. D. Z. N. darzwischen 5 Wappen Schildlein, inwendig das rechts sehende, ohnbedekte und geharnischte, auch mit einer Kette,

woran ein Kreutz befindlich, auf der Brust behängte, Bildniß, welches mit der rechten den Regiments Stab, und mit der linken Hand den an der Seite tragenden Degen anfasset, neben dem Haupt die getheilte Jahrzahl 1542. Revers: JOHAN. FRIDER. D. SAC. B. MAGDE. darzwischen 4 Wappenschildlein, inwendig aber das links schauende ohnbedekte, mit dem Chur Mantel bekleidete Brustbild, welches mit der rechten Hand, das über sich stehende blosse Schwerd hält, dieses ist der 2te Schmalkaldische Bundesthaler gemeiner Gattung.

42.

PHILIP. D: G. LANG. HASSIE. C. K. D. Z. N. wozwischen 5 Wappenschilder zu sehen, inwendig das rechts schauende ohnbedekte und geharnischte Brustbild den Regiments Stab und den Degen haltend, jedoch ohne Kette und Kreutz, mit der Jahrzahl 1543. zu beyden Seiten des Kopfs, Revers: JOHAN. FREDERIC. D. SAC. B. MAGDE. darzwischen 4 Wappenschilder, sodann das vorwärts schauende mit dem Chur Mantel behängte Brustbild, im blosen Haupt, und das blose Schwerd über sich auf der rechten Brust haltend, ist der 3te Schmalkaldische Bundes Thaler.

43.

PHILPPVS. DEI GRATIA. LANDGRAVIVS. HASSIÆ. COMES KATZENELLEN. DIETZ. ET NIDDA ein Rößgen, im zweyten Creyß VICTORIA. NOSTRA. A SOLO. DEO. EST. 1543. das geharnischte rechtsschauende, ohnbedekte Brustbild, mit der rechten Hand das Hessische Wappen Schild, und mit der linken das umgegürtete Schwerd haltend, Revers; JOHANNS. FRI-

FRIDRICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIE. BVRGRAVIV. MAGDEBURG. D. in der zweyten Reihe SI. DEVS. PRO. NOB. QVI. CONTRA. NOS, dessen Brustbild, mit vorwärts gekehrtem Gesichte, im Chur-Rock, ohnbedekt, mit dem Chur Schwerd in der rechten, und dem Wappen Schild in der linken Hand, ist der rare doppelte Schauthaler auf die Eroberung des Herzogthums Braunschweig. Madai No. 2934.

44. NB.

Eine dreyeckigte Medaille, auf deren Hauptseite das Bildniß des auferstandnen Weltheilandes in Strahlen, mit der Sieges-Fahne, auf einem Berg erscheinet, an welchem das Chur-Sächsische Wappen zu sehen ist, ohne Aufschrift, Revers: Folgendes in dreyzehen mit Linien eingefaßten Zeilen: AM OSTERABEND 1543 SEINT DIE. BVRGVNDISCHEN. DVRCH. WILHALM THOMSHIRN. DER GELLERISCHEN. OBERSTEN. VOR. ZITTART. GESCHLAGEN. UND. DIE. DAS. FELD. EROBERT. WORDEN. LAVS DEO. Köhlers Münz-Belustigungen Tom. XIX. pag. 425.

45.

PHILIP. D: G. LANG. HASSIE. C. K. D. Z. E. (und nicht N) darzwischen 5 Wappenschildlein, inwendig das rechtsschauende geharnischte Brustbild mit der Jahrzahl 1544 wie auf den vorhergehenden. Revers: JOHAN. FREDERIC. D. SAC. B. MAGDE. darzwischen 4 Schildlein, samt dem vorwärts anzusehenden Brustbild wie auf dem vorhergehenden dritten, und ist der 4te Thaler dieser gemeinen Gattung vom Schmalkaldischen Bunde.

46.

JOANNS. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT: ETATIS. SVÆ 41. Laubwerk, das vorwärts schauende bartige Brustbild ohnbedekt mit kurzen Haaren, in einer schönen Pelz Schaube, mit der rechten das Schwerd und mit der linken Hand den mit einem Rauten Cranz gezierten Huth haltend, auf dem Halsband stehen folgende Worte: REN x ALS x IN x EREN. Revers: SPES MEA IN DEO EST ANNO NOSTRI SALVATORIS M. D. XLIIII. und zwischen jedem Wort drey Kleeblätter, inwendig das sehr fein und erhaben gestochene: dreymal behelmte Sächsische Wappen von zwölf Feldern. Ist ein vortrefliches und rares Stück von 4½ Loth, so in Tentzels Saxonia numismatica Lineæ Ernestinæ pag. 86 jedoch vom Jahr 1535, wie auch in denen Köhlerischen Münzbelustigungen Tom. 2. p. 422. beschrieben und abgezeichnet zu finden ist.

47. NB.

HENRICVS. D. G. DVX. BRVNSVICENSIS. ET LVNENBVRGENSIS. PR. IMP. ✠ das links sehende bartige Brustbild mit kurzen Haaren, im Harnisch und mit der Feldbinde behängt. Revers: IN. GOTS. GEWALT. HAB. ICHS. GESTALT. F. D. M. G. D. H. G. ✠ Ein wilder Mann, der in der rechten Hand die Keule, und mit der linken eine Berg Stuffe hält, auf einer Landschaft mit etlichen Bäumen. Diese gar schöne, länglicht runde und vier Loth schwehre Gedächtniß Münze ist Anno 1545 auf den Feldzug gegen den Churfürsten von Sachsen und Landgrafen von Hessen ausgepräget worden. Luckius pag. 110.

48.

48.

Die geharnischte Bildniße derer drey unirten Fürsten in ganzer Positur, wovon jeder sein Wappen Schild vor sich hält, und den Nahmen auf fliegenden Zetteln über seinem Haupte hat, und zwar der Mittelste JOHANIS. FRIDE. der zur Rechten PHILIPVS. und der Dritte MAVRITZ. worüber zu oberst die abgekürzte Worte JVSTVS. N. (NON oder NUNC) RELINQ. zu lesen stehen. Revers, in funfzehn übel getheilten Zeilen folgende Aufschrift: DES. 21. OCTOBRIS. ANNO 1545 WARD. HERTZOG. HANNRICH V. BRVNS. MIT. SEINEM. SON. KARLL. BEI. BOCKOLOM. DVRCH. DI. KRISTLICHE BVNTZ. OBERST. LANTGRAF. PHILIPS. VAN. HESSEN. BEISEIN. HERTZOG. MORITZ. VAN. SACHSEN. E. MIT. GROSER. HERES. KRAFT. ERLEGT. GEFANGEN. VND. GEN. KASSEL. GEFVRT. Ist der rare doppelte Siegesthaler auf die Gefangennehmung des Herzogen Heinrich von Braunschweig und dessen Niederlage. Madai No. 2933.

49.

PHILIP. D.: G. LANG. HASIE. (mit einem S) C. K. D. Z. E. ohne N. samt denen 5 Schildlein, inwendig das geharnischte Brustbild mit der Jahrzahl 1545 denen vorigen ganz gleich. Revers: JOHAN. FREDERI. (ohne C) D: SAC. R (nicht B.) MAGDE. mit denen 4 Wappen-Schildlein und dem inwendigen vorwärts sehenden Brust-Bild, ist der 5te Schmalkaldische Bundsthaler.

50.

MO: NO: ARGEN: REIPVB: VLMENSIS, das Stadt-Wappen an den Seiten desselben 1546. Revers: CAROLVS: V: ROMA: IMPER: AVGV. der gekrönte Kaiserliche Reichs-Adler; gehöret unter die Schmalkaldische Bundsthaler und ist nicht leicht zu bekommen, Madai No. 2347.

51.

MONETA. NOVA. CIVITATIS. LVNEBVR. oben ein kleiner Schwan, inwendig das Wappen der Stadt; Revers: VISITAVIT. NOS. ORIENS. EX. ALTO. 1546. Der halbe Mond mit einem Menschen Antlitz und Ohr von der linken Seite; ist rar und zur Zeit der Reformation, wo man dem Evangelio ein offenes Ohr gegönnet, geschlagen worden. Madai No. 2274.

52.

MONETA. NOVA. BRVNSVICENSIS; das Stadt Wappen als ein aufrechts stehender Löwe. Revers: VERBVM. DO. MA. IN. AE. Der aus dem Grabe aufstehende Heiland mit der Siegesfahne, den Todt unter denen Füßen habend; auf der Seite 1546. Dieses ist der rare so genante Schmalkaldische Bundes und Triumphsthaler, von zweyerley Stempel, wo der Heiland auf einen in der rechten, auf dem andern aber in der linken Hand, die Sieges Fahne hält. Madai No. 2164 und 2165.

53.

PAVLVS. III. PONT. MAX. AN. XIII. das rechts sehende ohnbedekte Brustbild mit einem langen Bart, und

kost-

kostbarer Kleidung, Revers: ΦΕΡΝΗ. ΖΗΝΟΣ. Neben einem Adler, der nakende Ganimedes, wie er mit einem Wasserkrug einige Lilien Stauden begiesset, ein Abschnitt ΕΥΦΡΑΙΝΕΙ. Ein vortreflicher Scudo, welcher bey Gelegenheit der Waffenergreiffung gegen die Protestanten anno 1546 geschlagen worden. Luckius pag. 111.

54. NB.

ALEXAN. CARD. FAR. S. R. E. CANCELL. das links sehende etwas bartige Brustbild mit einem Baret im Mantel Kleid. Revers: ΒΑΛΛ ΟΥΤΩΣ die Statue des Teucri, des Ajacis Schild vor sich habend, worauf ein Pfeil abgeschossen ist. Eine Denk Münze von 8 Loth, auf desselben gegebene Anschläge zur Bekriegung der Protestanten im Jahr 1546. Luckius pag. 111.

55. NB.

FERDINANDVS. D. G. ROM. BOHEMIÆ. HVNGARIÆ. ET. REX. M. D. XLVI. das linksschauende bartige und geharnischte Brubild, in blossem Haupt und stracken Haaren. Revers: INFANS. HISPANIARUM. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. der einfache Reichsadler das gecrönte Wappen auf der Brust führend, ist eine vierlöthige Denk Müntze während dem Schmalkaldischen Krieg gepräget., Luckius pag. 115.

56. NB.

JOANN. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIÆ. ANNO 1546. das vorwärts gestellte bartige Brustbild mit kurzen Haaren in einem Peltz Mantel, das Schwerd mit der rechten und den Huth mit der linken Hand haltend.

D Re-

Revers: LIBERTAS. GERMANIÆ. PRO. VERA. RELIGIONE ⁂ Ein Mann mit aufhabendem Helm, und die zwey Sächsische Schilder haltend; ist eine zu Anfang des Schmalkaldischen Krieges geschlagene 6 Löthige Schau-Müntze. Luckius pag. 113.

57. NB.

OCTAVIvS. FARNESIVS. PARMÆ. ET. PL. DVX. II. Das zur linken Seite gekehrte Brustbild, mit kurzen Haaren und gestutztem Barth, in einem wohl gezierten Harnisch. Revers: VIRTVTIS IMPERIO. Ein steinerner Thurn mit halb geöffneter Thüre auf einem Gestell von drey Treppen. Ist bey der Eroberung von Donauwerth im Jahr 1546 geschlagen worden, und mag im Gewicht 6 Loth haben. Luckius pag. 118.

58.

PHILIP. D.: G. LAN (ohne G) HASSI. (ohne E) C. K. D. Z. E. mit denen 5 Wappenschildlein und dem geharnischten Brustbild samt der Jahrzahl 1546. wie auf denen vorhergehenden. Revers: JOHAN. FREDERI. D: SAX. (kein C.) B. MAGDE: samt denen 4 Schildlein und vorwärts anzusehendem Brustbild mit dem Schwerd, denen vorigen sonst ganz ähnlich, ist der 6te Bundesthaler von Schmalkalden.

59.

Noch ein anderer dergleichen Bundesthaler bey Madai sub No. 5667. wo die Umschriften etwas anderst gefasset sind, nehmlich: PHILIP. D: G. LAN. HASIE mit der getheilten Jahrzahl 1546. neben dem Brustbild, sodann auf dem Revers: JOHAN. FREDER. D: SAC B. MAGDE.

60.

60.

VICTORIA. INVICTISS. CAROLI. V. IMPERATORIS. GERMANICI. SEMPER AVG + Das Spanisch Oesterreichische Wappenschild, worüber die Jahrzahl .M. D ❖ XLVI. XXII + NOVEMBRIS. und zu beyden Seiten: VICTOR GAVDET. und VICTVS MOERET. zu lesen ist. Revers: LAQVEVS. SCHMALKALDIENSIS. CONTRITVS. EST. ET. NOS. LIBERATI. SVMVS. Der zweyköpfige gecrönte Reichs Adler, der in jedem Schnabel einen bartigen Menschen Kopf hält, (vermuthlich in der Bedeutung auf den Churfürsten von Sachsen und den Landgrafen von Hessen) an welchem ein Strick herab hänget, der sich unter dem Schwantz um vier Städte schlinget, aber zerrissen ist; ein hauptrares Thaler Stück so in Augspurg vielleicht geschlagen worden. Madai No. 18.

61. NB.

LAQVEVS. SCHMALKALDIENSIS. CONTRITVS. EST. ET. NOS. LIBERTI. SVMVS, ein gekrönter doppelter Adler, zwey Köpfe in denen Schnäbeln haltend, mit denen zerrissenen Stricken um die Städte, fast wie auf dem Vorhergehenden. Revers: M. D. XLVI. XXII. NOVEMBRIS. Inwendig das Burgundische Kreutz zwischen Feuer-Essen und Steinen, ist eine zweylöthige ohngemein rare Klippe.

62.

PHILIP. D: G LANG. HASIE. (mit einem S.) C. R. (nicht K) D. Z. E. wie auf denen vorhergehenden, mit denen 5 Schildlein und geharnischtem Brustbild samt der Jahrzahl 1547. Revers: JOHAN. FREDER. (ohne ic.)

D: SAC. B. MAGDE. samt denen 4 Wäpplein und Brustbild, ist der 7te Schmalkaldische Bundesthaler.

63.

PHILIP. D: G. LANG. HASIE (nur mit einem S) C. K. D. Z. E. Inwendig die 5 Wappenschildlein und das geharnischte Brustbild rechts schauend mit der Jahrzahl 1547. Revers: JOHAN. FREDER.. D: SAC. B. MAGDE. samt denen 4 Wäppleins und dem Brustbild, wo sich über der rechten Schulter ein Stempelriß durch das Schwerd zeiget und dahero für omineux gehalten worden, ist denen vorhergehenden sonst gleich und der 7te Thaler dieser gemeinen Gattung.

64.

A. G. Z. M. das ist: Albrecht Graf zu Mansfeld, inwendig das Geschlechts Wappen in einem viermal getheilten Schild, zu beyden Seiten desselben erscheinen zwey kleine Thürme und drunter die getheilte Jahrzahl 1447. Ist eine rare einseitige Klippe von beynahe zwey Loth, welche obiger Graf Albrecht VII bey Gelegenheit des Schmalkaldischen Bundes, worüber er in die Reichs Acht verfiele, als ein Mitglied prägen lassen, dem Treffen bey Drachenburg mit beywohnte, und 1550 die Augspurgische Confession mit unterschriebe.

65. NB.

MO. NO. CIVITATIS HAMBORGENCIS. 1547. das Stadt Wappen mit dem Nessel Blatt in dem mittelsten Thore. Revers: STATE. ET. VIDETE. MAGNALIA: DNI. Die heilige Maria mit dem Kindlein auf dem rechten Arm, und zu ihren Füssen das Schild mit dem Nessel Blatt,

ist

ist ein rarer auf den Schmalkaldischen Bund geprägter Thaler. Madai No. 4911.

66 NB.

Eine dreyeckigte Gedächtniß Müntze, auf welcher in 9 durch Linien abgesonderten Zeilen, folgende Schrift zu lesen: DVRCH DIE CRAFT DES LAMB. GOTTES SEINT DIE FEINDE BEI TRACHENBVRG. GESCHLAGEN. WORDEN. MONTAGE. NACH. EXAVDI ANNO. 1547. Revers: In einer zwischen zwey Lorbeer Zweigen befindlichen Rundung erscheinet das nach der rechten Seite gekehrte Osterlamm mit der Siegesfahne, worüber GOT ALLEIN DIE. EHR. und drunter WILHELM DVMBSHIRN. DIE SELBIGE ZEIT OBERSTER. WAR. ist eine gegossene Goldschmidts Arbeit; doch sehr rar. Köhlers Münz Belustigung Tom. XIX. pag. 249.

67. NB.

REINHARD. GRAF. ZV. SOLMS. VND. HER. ZV MINTZVBORCK. Das Links schauende geharnischte und bartige Brustbild. Revers: DEVS. DAT. PATIENTI ein im Meer auf einen Felsen stehende Weibs-Person, die von See Thieren angefochten wird, hinter ihr ein zu Grund gehendes Schiff und eine brennende Stadt. Ist ein 4löthiger Medaillon dieses Grafen, welcher im Schmalkaldischen Krieg gegen die Protestanten gedienet hat, vom Jahr 1547. Luckii Sylloge &c. pag. 128.

68. NB.

ERICVS. D. G. DVX. BRVN. ET LVNEB. PRINCEPS. IMPERII. das Links schauende Brustbild im Harnisch

nisch und blosem Haupte. Revers: SIC AD ASTRA. Zwey Hände welche mit dem Bogen einen Pfeil abschiessen. Ist eine vierlöthige Medaille, welche Anno 1547 bey der Kayserlichen Belagerung der zum Schmalkaldischen Bund gehörigen Stadt Bremen geschlagen worden. Luckius pag. 129.

69.

LVMI. ET. ORA. CAROLI. V. IMPERATOREIS. GRE. FERDINADVS. D. G. ROMANO. BOE. HVNG. Z. REX. Die beyde einander anschauende Brustbilder im Gewand und bedecktem Haupt mit dem anhangenden guldnen Vließ, bey einem Vorhof. Revers: Die Stadt Mühlberg, daran die Elbe hinfliesset, wodurch die Kayserliche Reuterey setzet, und mit denen Churfürstlichen Völkern streitet, oben drüber CAPTIVITAS JOANIS. FRIDERICI. und drunter DVCIS. SAXONIÆ M. D. XLVII. ist eine schöne nnd seltne dreylöthige Medaille.

70. NB.

IMP. CÆS. CAROLVS. AVG. das Links schauende geharnischte Brustbild, mit einem Lorbeer Crantz auf dem Haupte, anhangendem goldnen Vließe, und einer Feldbinde. Revers. DISCITE JVSTITIAM. MONITI der auf einem Adler zwischen sieben Göttern und Göttinnen sitzende Jupiter, wie er mit denen in beyden Händen führenden Donnerkeulen, die auf unterschiedene Weise den Himmel bestürmende Riesen aus denen Wolken zu Boden schlägt. Ist ein schön geprägter grosser Medaillon, vid. Köhlers Müntz Belustigungen Tom. XVI p. 129.

71. NB.

Eben derselbe Medaillon, jedoch mit dem Rechts sehenden geharnischten Brustbild des Madruci, mit der Umschrift: NICOLAVS. BARO. ET. DOM. ADR. AVI. ET. BRENT. ETC. Luckii Sylloge numismatum pag. 124. und beyde sind bey der Vernichtung des Schmalkaldischen Bundes zum Vorschein gekommen.

72. NB.

IMP. CÆS. CAROLVS. V. AVG. das geharnischte Brustbild, wie auf dem vorhergehenden, Revers: TV NE. CEDE. MALIS. Der Hercules, wie er zwey nackende Menschen samt dem vielköpfigen Drachen, mit der Keule darnieder schlägt, und neben sich einen Satyr an dem Baum angebunden hat. Ist ein schöner Medaillon, so nicht leicht zum Vorschein kommet. Vid. Luckii Sylloge numismatum elegantiorum pag. 126. Ebenfals auf die Zerstörung des Schmalkaldischen Bundes.

73. NB.

IMP. CAES. CAROLVS. V. AVG. ✤ Das Links sehende geharnischte Brustbild mit einem Lorbeer Crantz auf dem Haupt, Revers: SVVM * * CVIQ3. Ein auf der Welt Kugel sitzender gecrönter Adler, in der rechten Klaue den Oelzweig, und in der Linken die Donnerkeule haltend, ist zweylöthig und rar, hat auch seinen Bezug auf den getrennten Schmalkaldischen Bund.

74.

DIS. IST. MEIN. LEVER. SON. DEN. SOLT. IR. HOREN. die Taufe Christi im Jordan, wie sie vom

Jo-

Johanne kniend verrichtet wird, und der Heilige Geist darüber schwebet. Revers: PACKE. DICH. SATHANVS. DV. INTERIM. D. S. G. N. F. Der Heiland, wie er ein Ungeheuer bedrohet, welches drey Menschen Köpfe und zwey Klauen hat, unter dessen Schwantz eine andere teuflische Larve herfür schauet, so den Heiland stark anbläset, auch sind im hackenförmigen Schwanze vier kleine Sterne zu sehen. Ist der beruffene Interims Thaler, wovon noch etliche andere Gepräge vorhanden sind. Madai No. 2360.

75. NB.

MON. REIPVBLICÆ. CIVITATIS. ERFVRDI. Das einfache behelmte Stadt Wappen, wie es von einem wilden Mann und einer wilden Frau gehalten wird. Revers: DATE. CÆSARIS. CÆSARI. E. QV. SVN. DE. DEO. das Stadt Wappen vierfeldig mit einem Mittelschild und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1548, ist in dem nemlichen Jahre zur Zeit des Interims bekannt geworden und selten zu bekommen. Madai No. 2217.

76.

DOMINVS. ILLVMINATIO. MEA. ET. SALVS. ME. QVEM. TIMEBO. PSALM. 26. 1549 im Kleeblatt. Eine in Flammen sitzende nackende Person, mit Klauen an den Füssen, und in beyden Händen ein Buch haltend, worüber die Worte INTERIM zu lesen, vor derselben stehet der Churfürst im Mantel Kleid, die Schultern zuckend und beyde Arme ausbreitend, neben ihm ein Engel, welcher mit der rechten Hand auf das Lamm Gottes in denen Wolken zeiget, und um dessen Haupt die Worte ECCE AGNVS DEI in einer Rundung zu sehen sind. Revers: DOMINE.

DEVS.

DEVS. MEVS. IN. TE. SPERAVIT. SALVVM. ME. FAC. EX. OMNIBVS. PER. SEQVENTIBVS. ME ein Kleeblatt, inwendig der kniende Churfürst (Johann Friederich) im Mantel Kleid, vor sich zwey Kreutz weiß liegende Schwerdter und zwey Wappen Schilder habend, aus dessen Munde die Worte SPES MEA IN DEO gehen, und neben ihm ET LIBERA ME. PS. XI zu lesen ist; gegenüber steht ein Baum, über welchem in den Wolken, Gott auf dem Regenbogen sitzet. Ist ein haupt rares und vortrefliches nirgends wo beschriebenes Schau Stück von 5½ Loth, gegossen und sauber gestochen, folglich von besonderm Werth.

77. NB.

MAVRITIVS. D. G. ELECTOR. SAXONIÆ. Sein vorwärts gestelltes Brustbild mit starkem Barth, im Chur Huth und Mantel das Schwerd mit der rechten Hand haltend. Revers: HIS. ARTIBVS, inwendig ein Wallfisch im Meer, um welchen etliche Fässer und Ballen schwimmen; ist vortreflich, ohngefehr 6 Loth schwer, und anno 1552 auf die Eroberung Inspruck, und die Befreyung des Chur-Fürsten Johann Friderichs, wie auch des Landgraffen Philips von Hessen, geschlagen.

78.

PHILIP. DER. FVRST. ZV. HESSEN. GLEICH-WIE. EIN. LOEW. MIT. STARCKER. HAND. THVT. STREITEN. FVRS. DEVTSCH VATERLAND. Das Links schauende bärtige Brustbild mit kurzen lockigten Haaren, geharnischt und mit der Feldbinde behängt, unten drunter CIↃIↃLII. Revers: ERGREIFT. AVCH. FEST. DIE. GOTTES. EHR. HELT. STEIF. OB. DER.

REINEN. LEHR. DARVMB. DIE. LOEWEN. IN. SEIM. SCHILD. SIND. SAMPT. DEN. STERN. EIN. EDLES. BILD. Inwendig ein mit den Wappen geziertes Postument, darauf ein aufgeschlagenes Buch lieget, darinn stehet mit Current Schrift: Der Herr erhält mich; darüber aber der strahlende Nahme Jehova in Wolken, ohne Jahrzahl. Ist eine rare und schöne Müntze von 2 Loth, vid. Schleg. B. N. P. 81.

79.

PHILIP. D. G. LANDG. HASSIE. C. K. D. Z. N. A. 1552. FIER. FE sodann einem Rößgen, inwendig das geharnischte ohnbedekte vorwärts und Rechts schauende Brustbild den Regiments-Stab in der rechten und den anhangenden Degen mit der linken Hand anfassend, Revers: BESS. LAND. V. LVD. V. LORN. ALS. EN. FALSCH. AID. GESCHWORN. nebst einem acht eckigten Sternlein, inwendig fünf in Form eines Andreas Kreutzes gestellte Wappen Schilder, zwischen welchen die Buchstaben P. S. E. D. S. zu sehen sind; und Parcere Subjectis Et Debellare Superbos bedeuten sollen. Dieses ist ein wahrhaftes und ohngemein schön behaltenes Gepräge, mit welchen jene nachgemachte und in denen Köhlerischen Münzbelustigungen im XVIten Theil pag. 113. beschriebene Thaler gar in keine Vergleichung kommen. Madai No. 1240.

80.

Noch ein dergleichen Philips Thaler von anno 1552, von der nemlichen Zeichnung, nur daß sie ums Keinen etwas grösser ist, mit dem Unterschied, daß gegen über des Brustbilds, auf dem Revers die fünf Wappenschilder gerade,

und

und nicht umgekehrt wie auf dem vorhergehenden gestellet sind; gleichwohl ist es ein wahrhaftes flaches Gepräge, das nicht gegossen und geschnitten, folglich allemal von gutem Werth ist.

81. NB.

PHILIPPVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. Sein Brustbild von der rechten Seite im schönen Gewand mit umgeschlagenen Halskragen ohne Jahrzahl. Revers: VIAS TVAS DOCE ME. DOMINE. die nakende Fortuna mit dem Seegel auf einer Weltkugel ist eine ovale Medaille auf einer 1½löthigen runden Thaler Platte.

82.

PHILIPPVS. SEN. D. G. LANDGRA. HASSIÆ ℞ Drey Helme mit Ihren Aufsätzen, und darüber die Jahrzahl 64 Revers: WAS: GOT: BESCHERT: BLEIBET: VNERWERT: Inwendig das Hessische Wappen mit sieben Schildern. Madai No. 1241. ebenfals rar.

82.

PHILIPPUS. SEN. D. G. LANDGRA. HASSIÆ. Inwendig drey neben einander stehende Helme mit Ihren Aufsätzen, oben zu beyden Seiten des Mittelsten die Zahl 64. Revers: WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERWERT sodann die zwey Buchstaben IP, inwendig das Hessische Wappen von 7 Feldern in einer ausgeschweiften Einfassung.

83. NB.

Noch ein dergleichen Philips Thaler, wo auf dem Avers der Hessische Löwe in einem Schild, und auf dem

Revers der Hessische Helm, ohne Jahrzahl zu sehen stehet, man hat ihn aber noch zur Zeit nicht habhaft werden können. Conf. Arend. p. 144. nebst denen Marburgischen Anzeigen.

84.

PHILIPPVS. SENIOR. D. G. LAND. HASSIÆ ❖ das damalige vollständige Hessische Wappen in einem ausgezierten Schild Revers: WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERWERT: Inwendig die drey Hessisch, Katzenellnbogisch und Ziegenhainische Helme, worüber die Jahrzahl 64, das ist 1564 erscheinet, ist ebenfalls rar. Madai No. 3721.

85.

PHILIPPVS. SEN. D. G. LANDGRA. HASSIÆ I-R die drey Helme mit darüber stehender Jahrzahl 64. Revers: WAS: GOT: BESCHERT: BLEIBET: VNERWERT. Das Wappen in einem zierlichen Schild, zu dessen beyden Seiten abermalen die verkürzte Jahrzahl 64. zu sehen ist, nicht minder rar. Madai No. 3722.

86.

PHILIPPVS. (ohne Senior) D: G: LANDGRAVIVS. HASSIÆ * Inwendig die drey Helme, und oben 64. Revers: WAS: GOT: BESCHERT: BLEIBET: VNERWERT: Das ausgezierte Wappen, zu dessen beyden Seiten wiederum die abgekürzte Jahrzahl 64 erscheinet. Ebenfalls rar, Madai No. 3723.

87. NB.

Eben derselbe Thaler von Philippo mit der Jahrzahl 64 bey dem mittlern Helm, auf dem Revers aber stehet nach

dem

dem Wort VNERWERT: des Müntz Meisters Nahme IR ohne Jahrzahl bey dem Wappen, ist auch rar. Madai No. 5763.

Das Testament oft erwehnten Landgrafens Philippi Magnanimi, welches er gleich nach der zu Melßungen beschehenen Ausfertigung den 4 Nov. des 1566sten Jahres, bey dem Bürgermeister und Rath zu Cassel niedergeleget hatte, ist wirklich als ein Meisterstück der Staatskunst zu betrachten; ausserdeme daß er seiner Nachkommenschaft, die standhafte Vesthaltung der evangelischen Lehre nach der heiligen Schrift und dem Augspurgischen Glaubens Bekänntniß, welches er dem Kaiser überreichet hatte mit der sorgfältigen Bewahrung des Lichtes der Wahrheit, auf das nachdrüklichste zu empfehlen, sich angelegen seyn ließ, machte er darinnen nicht nur verschiedene vortrefliche Veranstaltungen zum Behuf des Rechts und der Gerechtigkeit, der Landesverfassung, aller daraus fliessender Hoheits und anderer Rechte, auch gemeinsamer Befugnisse sowohl in Ecclesiasticis als Politicis, sondern verordnete auch hauptsächlich, die dritte wiewohl ungleiche Theilung seiner sämtlichen Hessischen Staaten, unter die hinterlassene vier Söhne, vermöge welcher, der älteste Prinz Wilhelmus IV. die Hälfte, nemlich Nieder Hessen, mit verschiedenen dazu geschlagenen Städten, Aemtern, Schlössern und Gefällen, sodann der zweyte, Nahmens Ludwig IV, den vierten Theil des Landes, bestehend aus Ober Hessen und der Stadt Marburg sammt der Grafschaft Nidda mit andern Zubehörungen, ferner der dritte, Philippus II. den achten Theil, und zwar die Niedere Grafschaft Katzenellnbogen, nebst Rheinfels und gewissen Nützungen, endlich aber der jüngste, Georgius I. den übrigen achten Theil, welcher die Grafschaft Katzenellnbogen und die Städte Darmstadt, Lichtenberg, Rheinheim, Zwingenberg rc. ausmachte, zur ohnabhängigen eigenen Regier- und Verwaltung, überkamen, auch zur Einigkeit, brüderlichen Liebe und freundschaftlichem Vertragen ernstlich vermahnet wurden, welches dann dieselbe veranlaßte, nach vorgängiger allerseitiger Erneuerung der Erbverbrüderung mit Chur Sachsen und Brandenburg im Jahr 1567, auch unter Sich selbsten den 28sten May 1568 einen sehr merkwürdigen Erbvertrag in der Stadt Ziegenhain abzuschliessen; weilen aber die beyde mittlern Brüder Ludwig und Philipp nicht allzu lange hernach ohne männliche Leibes Erben verstorben, so wurden ihre sämtliche Provinzien und Gefälle, dem ältesten und jüngsten Regenten Wilhelmo und Georgio, nicht ohne Streit, durch Urthel oder Vergleiche zugewendet, welche dann die Stifter, derer jetzigen noch florirenden Haupt Linien von Hessen Cassel, und Hessen Darmstadt geworden und geblieben sind.

II. Ganze Thaler
Nach der Theilung
und zwar
von Hessen Cassel.

88.

WILHELM ❖ D. G ❖ LANTGRAVIVS ❖ HASSIÆ Ein Rößgen mit einem Kleeblatt, inwendig das dreymal behelmte Hessische Wappen. Revers: MONETA ❖ NO. RHEN ❖ ELECT ❖ PRINC. CONSOCI ein Rößgen und daran Laubwerk. Inwendig in einem zierlichen Schild die Wappen derer Rheinischen Bundesgenossen Mayntz, Trier, Cölln, Pfalz und Hessen, und zu beyden Seiten desselben die

die getheilte Jahrzahl 1572 ist ein rarer Müntz Einigungs Thaler; Madai No. 1242.

Er war der erstgebohrne Prinz des Landgrafen Philippi Magnanimi und seiner Gemahlin Christina von Chur Sachsen, welche Ihn den 24sten Junii 1532 zur Welt gebracht hatte, er bekam bey der Landestheilung die Hälfte, nemlich Nieder-Hessen, nebst zugehörigen Gefällen und Gerechtsamen, vermählte sich im Jahr 1566 mit der Prinzessin Sabina, einer Tochter des Herzogs Christoph von Würtemberg, welche Ihn zum Stamm Vater der anjetzo noch fortblühenden Hessen Casselischen Linie machte. Gleich nach dem Antritt Seiner Regierung beschäftigte Er sich mit verschiedenen heilsamen Einrichtungen des Landes, und der Verbesserung der Vestungen und Schlösser, beschützte und begünstigte sowohl die evangelische Religion als die verfolgte Protestanten in Frankreich, Würzburg, Fulda und Paderborn, brachte verschiedene heimgefallene Lehen und Güter, als die Dynastie Plessen, sammt denen Aemtern Ucht, Freudenberg, Schmalkalden, Herrenbreitungen, Frankenstein und mehreren wiederum an sich, liebte den Frieden und starb, als ein weiser und gelehrter Regent am 25sten August 1592 zu Cassel, allwo Er auch begraben wurde.

89.

WILHELM ✤ D ∘ G ✤ LANTGRAVIVS ✤ HASSIÆ Wie auf dem vorhergehenden mit dem dreymal behelmten Wappen, Revers: MONETA ✤ NO RHEN ✤ ELECT. ✤ PRINC. CONSOCI ∘ ✤ ∘ Inwendig das ausgezierte fünf Schildige Wappen worüber die Jahrzahl 1572 erscheinet, ist ein vortreflicher ganzer Thaler, von unterschiedener Zeichnung.

90.

WILHELM * D. G. LANTGRAVIVS * HASSIÆ * nebst einem Kleeblatt, inwendig das dreymal behelmte Hessische Wappen. Revers: MONETA ✤ NO RHEN ✤ ELECT ✤ PRINC. CONSOCI * Das ausgezierte Wappen mit fünf Schildern, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1574 zu ersehen ist; ein rarer ganzer Thaler von anderem Gepräge.

91.

WILHELMVS. DEI. GRATIA. LANDGRAVP. HASSIÆ * Das geharnischte Brustbild mit blosem Haupt, und die Streit Axt mit der rechten Hand haltend, auch Links schauend. Revers: ÆTAT. SVÆ. 61. OBIIT. ANNO. 15. 92. DIE. 25. AVGVSTI. Inwendig das dreymal behelmte Hessische Wappen mit Decken, ist der rareste Sterbthaler. Madai 1243.

92.

Eben derselbe doppelte Sterbthaler des Wilhelmi IV. von 1592 jedoch von einem etwas andern Stempel.

93.

Noch ein dergleichen halber Sterbthaler auf einer ganzen Thalerplatte, mit denen nemlichen Umschriften, in der Zeichnung aber etwas unterschieden, und rar.

94.

APOC 14 CAP: BEATI. MORTVI. QVI. IN. DOMINO. MORIVNTVR + Das vorwärts schauende sehr erhabene bartige Brüstbild des Landgrafen Wilhelmi Sapientis im Gewand und grossem Spanischen Kragen. Revers: PIE IN CHRISTO DEFVNCTVS ANNO DNI 1592 DIE AVG 25. ÆT: 61: Inwendig in acht Zeilen: 1592 WILHELMVS DEI. G. HASSIÆ LANDGRAVIVS ETC. PATERNI ET FRATERNI AMORIS ERGO TESTAMENTO LEGAVIT. Ist die rare Sterb-Medaille, conf. Lochners Medaillen Sammlung im VIII. Theil von 1744. pag. 393.

95. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: und ein dreyfaches Kleeblatt. Inwendig das Links schauende ohnbedekte und geharnischte Brustbild, mit der Streit-Art, und vor sich habenden befederten Helm. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1593. mit dreyfachem Kleeblatt, und dem dreymal behelmten Hessischen Wappen. Ist ein ganzer Thaler und rar. Madai No. 1244.

Sein Vater war Wilhelmus IV. Sapiens und die Mutter Sabina von Würtemberg, er erblikte das Licht der Welt am 25 May 1572, vermählte sich zu Cassel im September 1593 mit der Agnes, Gräfin von Solms Laubach, und führte anno 1605 mit besonderem Eifer die reformirte Religion in Seinen Landen ein, errichtete sofort vermöge Testaments vom Jahr 1608 zuerst ein Majorat unter seiner fürstlichen Nachkommenschaft, nach besserer Einsicht der Sachen aber anno 1612 und 1620 das Recht der Erstgeburth, um allen beschwehrlichen Landestheilungen vorzubeugen, wornach Er dann, in Begleitung eines sichern Baron, Hans Wolfert Strein von Schwarzenaw und seines übrigen ansehnlichen Hoff Staats, im Jahr 1612 der Wahl und Krönung des Kaisers Mathiä zu Frankfurth beywohnte, ferner den 30sten Martii 1614 die Erb Einigung und Verbrüderung zwischen Chur Sachsen und Chur Brandenburg, welche nachhero den 13ten November 1634 von dem Kayser Ferdinando II. bestättiget wurde, erneuern halff, jedoch geschehen lassen mußte, daß Hessen Darmstadt, nach dem Urtheils Spruch vom 22sten Martii 1623, weiters im Jahr 1626, den Besitz von der Marburgischen Erbschaft erlangte; endlich tratt Er nach mancherley Verdruß den 17ten Martii 1627. die Regierung an Seinen ältesten Hrn. Sohn Wilhelmum V. wirklich ab, und beschloß den 15ten Martii 1632 zu Eschwegen Seinen Lebenslauf im 60sten Jahre Seines Alters, von wannen Er sofort zum Begräbniß nach Cassel abgeführt, und als ein kluger und gelehrter Herr bedauert wurde.

96.

Eben dergleichen Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1593. wo aber zwischen jedem Wort derer Umschriften ein kleines Kreuzlein erscheinet, und das Wort HASSIÆ, ohne Kleeblatt, ausgeschrieben ist.

97.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: ein Kleeblatt. Das geharnischte Brustbild mit blosem Haupt Links schauend, mit der rechten Hand die Streit-Art auf der Schulter, und vor sich den Helm mit Federn haltend. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1594. das dreymal behelmte Wappen mit Aufsätzen und Decken, ist besonders selten. Madai No. 1244.

98.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS. ☘ Das gegen die linke Seite gekehrte ganz geharnischte Brustbild in kurz abgeschnittenen Haaren, mit der rechten Hand die Streit Art auf der Schulter, und mit der linken den befederten Helm haltend. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1594. Inwendig das dreymal behelmte Wappen mit Decken und zwischen denen Büffelshörner oder Elephanten Rüsseln des Müntz-Meisters Nahme ✠ oder ein Kreuzlein, ist eine viereckigte sehr rare Klippe ohnverguldet. Madai No. 6606.

99.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: Ein Kleeblatt, inwendig das geharnischte Brustbild rc. sonst wie No. 98. von 1594, nur daß es ein anderes Gepräge, die Schrift etwas grösser und ein runder Thaler ist.

100. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS: mit einem dreyfachen Kleeblatt, inwendig das Links schauende

geharnischte Brustbild mit der Streit-Art und dem befederten Helm. Revers. CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI: .1594. sodann dem dreymal behelmten Wappen. Ist ein schöner Thaler.

101. NB.

MAVRITIVS: D: G: LANDTGRAVIVS: HASSIÆ. Das Links schauende Brustbild mit kurzen und glatten Haaren in einem schönen Gewand, Revers: CONSILIO: ET: VIRTVTE: ANNO: DOMINI: 1595. Inwendig die Kreutzweiß gestellte Fahnen, worüber ein Kranz mit Palm und Lorbeer Zweigen, und drunter die Glocke samt der Sand Uhr zu sehen sind. Ist eine fast zweylöthige sehr schöne ovale Medaille.

102.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS ein Kleeblatt; das Links sehende geharnischte Brustbild mit der Streit-Art und dem befederten Helm; Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1595. Das dreymal behelmte Wappen mit einem Kreutzlein zwischen denen Büffelshörner oder Elephanten Rüsseln, welchen sie am gleichesten sehen; ist auch rar.

103.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS ein Kleeblatt, inwendig das vorwärts gekehrte Brustbild im Harnisch mit der Streit-Art und befedertem Helm. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1595. Das dreymal behelmte Wappen mit einem Kreutzlein zwischen denen Elephanten Rüsseln, oder Büffels Hörner.

104.

MAVRITIVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASS ein Kleeblatt, das vorwärts schauende ohnbedekte und geharnischte Brustbild, mit der rechten den Streit Kolben und mit der linken Hand den befederten Helm haltend. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. ANNO. DNI. 1.5.9.5. Inwendig das dreymal behelmte Hessische Wappen; ein anderes Gepräge sonderlich in Ansehung derer Helmdecken und der Schrift, so etwas grösser ist.

105.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von Mauritio mit dem Brustbild und behelmten Wappen, jedoch von anno 1596, mit etwas anderst gezeichneten Helmdecken.

106.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. Sein Brustbild von der rechten Seite, mit kurzen Haaren und Barth, im Harnisch und der Feldbinde, auch umgeschlagenen glatten Kragen; Revers: CONSILIO ET VIRTVTE 1603. Die zwey Kreuzweiß stehende Fahnen mit denen Palmzweigen, Glöklein und Sanduhr, ist eine ovale Medaille von 1½ Loth.

107. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. Sein geharnischtes Brustbild in kurzen Haaren, mit einem Bart, von der rechten Seite, ohne Jahrzahl. Revers: JVLIANA. G. G. Z. N. G. derselben vorwärts schauendes Brustbild im hohen Kopfputz, mit aufrechts stehenden grossen

spitzenen Kragen, und schöner mit Perlen und Ketten behängter Kleidung; ist eine ovale, fast zweylöthige Medaille.

Sie war eine Tochter des Grafen Johannis von Nassau-Dillenburg und anno 1603 an den Landgrafen vermählet worden.

108 NB.

Eben derselbe Revers mit der Juliana Brustbild gleich dem Vorhergehenden auf einer ovalen Platte, mit dem Unterschied jedoch, daß auf der andern Seite, zwey in Gestalt eines Rings gebogene, und von zwey Händen unter einem spitzigen Edelgestein geschlossene Cornu Copiæ zu sehen sind, in deren Mitte Sonne und Mond neben einander erscheinen, welches vermuthlich die Vermählung mit Mauritio bedeuten soll.

109. NB.

JVLIANA. L. Z. H. G. G. Z. N. 1606. derselben Brustbild von der linken Seite, mit krausen Halskragen und saubern Gewand. Revers: HERR. NACH. DEINEM WILLEN mit dem Nassauischen behelmten Wappen. Eine ovale, mehr als ein Loth schwere Medaille.

110.

Eine Hand aus denen rings herum laufenden, obern Wolken, so 5 glatte Stääbe darreichet, welche von beyden Seiten durch zwey ebenfalls aus denen Wolken herfürragende Männliche geharnischte und zwey blose weibliche Arme mit einem Bande oder Schnur zusammen gezogen worden, über welchen die getheilte Schrift NE DIS SOL VENTVR zu lesen ist. Der Revers zeiget folgende Aufschrift in 12 Zeilen: IN MEMORIAM CONVENTIONIS TREMONIANÆ

AN-

ANNVENTE DEO MEDIANTE MAVRITIO LANDGRAVIO HASSIÆ AD CONSERVANDAM PACEM PUBL. IN PRIMIS INTER FAMILIAS ELECTOREM ET PRINCIPVM PALATINORUM ET BRANDENB: FACTÆ MENSE MAJO 1609. Ist eine Thalerförmige, etwas mehr als ein Loth wiegende, sehr rare und nirgends wo beschriebene Medaille, so vermuthlich zum Andenken des am 31sten May 1609 zu Dortmund errichteten Abschieds geschlagen worden, vermöge welches Churfürst Johann Sigismund zu Brandenburg, von wegen Seiner Gemahlin Anna, gebohrnen Herzogin zu Jülich eines = dann Wolfgang Wilhelm Pfalzgrafen am Rhein, statt seiner Frau Mutter, auch Herzogin zu Jülich andern Theils, wegen der Succession in deren nach Herzog Johann Wilhelms zu Jülich hinterlassenen Landen, beyde bis zu gütlich oder rechtlichen Austrag dieser Sachen einander Jure familiaritatis meynen, zur Defension der Landen sich zusammen setzen und innerhalb vier Monathen, alles was dem rechten Successori zu Nutzen gedeyhen mag, befördern sollen Conf. P. Georgisch Regesta Chronologico-Diplomatica Tom. III. p. 485.

III. NB.

MAVRITIVS. D. G. LAND. HASS. CO. IN. C. D. Z. ET. N. Das behelmte und mit starken Decken versehene Wapen, worinnen der Hessische Löwe erscheinet. Revers: CONSILIO ET VIRTUTE. MON. NOV. IMP. zwey ins Kreuz gelegte Fahnen mit dem Glöklein und Stunden Glas, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1610, ist auch in Gold a $9\frac{1}{2}$ Ducaten zu finden.

112.

112.

MAVRITI ein Wäpplein, D. G. LAND ein Wäpplein HASSIÆ ein Wäpplein CO·IN· CAT noch ein Wäpplein. Der in einem zierlichen Schild aufrechts stehende Löwe, worüber der Helm mit denen Elephanten Rüsseln, und rund herum starke Decken erscheinen. Revers: CONSILI ein kleines Wappen Schild O. ET. VIR ein Schildlein TUTE. MO. ein Schildlein NOV. IMP. noch ein Schildlein. Inwendig die ins Kreutz gestellte Fahnen, worüber die Oel- und Palm-Zweige, drunter das Glöklein und die Sanduhr, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahr Zahl 1611 zu sehen sind, ist sehr rar.

113.

MAVRITI9. ein Schildlein D: G. LAND: ein Schildlein HASS. CO: ein Schildlein I. C. D. Z. E. N. noch ein Schildlein, inwendig das mit einem Helm und starken Decken gezierte Hessische Hauptwappen, worinnen der Löwe etwas grösser als auf dem vorhergehenden erscheinet. Revers: CONSILIO ein Wappen Schildlein ET. VIRTV ein Wäpplein TE. MON: ein Wäpplein NOV. IMP: noch ein Wäpplein, die Kreuzweiß gestellte Fahnen mit dem übrigen Zugehör und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1611, ist in denen Umschriften und sonsten etwas unterschieden, jedoch besonders rar.

114.

MAVRIT: D: G. LAND. HASS: CO· C. D. Z. E. N: darzwischen 4 eingeschaltete Wäpplein, inwendig der Hessische gestreifte Löwe in einem ovalen Schild, mit einem aufgesezten Helm, worauf die Elephanten Rüssel mit 5

Rau-

Rauten Stauden und darzwischen das Zeichen ✠ zu sehen, wie auch mit einer starken Helmdecke umgeben. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA NOV: IMP: darzwischen vier kleine Schildlein, inwendig die ins Kreutz gestellte Fähnlein mit denen Palm Zweigen und der Sand-Uhr samt Glöklein, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1621. Ist eine viereckigte Klippe von 3 Loth.

115. NB.

MAURIT: D. G. LAND HASS: CO. C. D. Z. E. N: darzwischen 4 eingeschaltete Wäpplein. Inwendig das einmal behelmte und mit starken Decken behängte Wappenschild des aufrecht stehenden Löwen. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA NOV: IMP: ebenfalls vier Wäpplein darzwischen; inwendig aber die zwey Fahnen, mit denen Lorbeerzweigen der Sanduhr, und getheilten Jahrzahl 1621. Ist eine rare, viereckigte und zwey Thaler schwere Klippe.

116. NB.

MAVRIT: D: G: LAND. HASS: CO. C. D. Z. E. N. Das Hessische behelmte Haupt Wappen in einem runden Schild mit grossen Decken, und wo in der Umschrift vier kleine Wappen Schilder eingeschaltet sind. Revers: CONSILIO. ET. VIRTVTE. MONETA. NOV. IMP. darzwischen abermal vier Schilder, inwendig zwey ins Kreutz gestellte Fahnen, darüber ein Bündel Palmen und Oelzweige, darunter ein Glöklein und eine Sanduhr, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1621 oder 1623. kommt auf diese Art selten zum Vorschein. Madai 1245.

117. NB.

MAUR. D. G. LAND. HASS * Der Hessische Löwe in einem gekrönten Schild. Revers: FERDINAN. II. D. G. R. I. S. A. 22. (anstatt 1622) Der gekrönte doppelte Adler mit einem Reichs Apfel auf der Brust, worauf 12, nemlich Hessische Albus, zu sehen, auf einer beynahe zweylöthigen Silberplatte, rar. Madai No. 6607.

118.

MAURIT: D: G. LAND: HASS: CO: C. D. Z. E. N zwischen vier Wappenschildern, inwendig der aufrechtsstehende gekrönte und gestreifte Hessische Löwe, von der linken Seite. Revers: CONSILIO E: VIRTUTE MONETA NOV. IMP darzwischen vier eingeschaltete kleine Schilder, sodann inwendig die zwey ins Kreuz gestellte Fahnen, zu deren beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1623, oben drüber aber die zusammen gebundene Palm- und Oelzweige, und darunter das Glöklein mit der Sanduhr, in die Augen fallen.

119.

MAURIT. D: G. LAN: HASS: CO: C. D: Z. E. N. Darzwischen vier kleine Wappen, inwendig der aufrechts stehend gekrönt und gestreifte Hessische Löwe, unter dessen Hinterfüssen das Münzzeichen ⚘ zu sehen. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA NOVA. IM darzwischen 4 Wappen, inwendig die Fähnlein, Palm- und Lorbeerzweige mit der Sanduhr und Glocke, sodann die zu beyden Seiten getheilte Jahrzahl 1623. Madai No. 3724.

120.

Eben derselbe im Avers ganz gleiche Thaler vom Mauritio, in dem Revers aber sind die Worte durch die vier WappenSchilder anderst abgetheilt, und lauten also: CONSILIO ET. VIRTU-TE. MON: NOV. IM: Mit denen Fähnlein und getheilter Jahrzahl 1623; ist ein schöner ganzer Thaler.

121. NB.

MAURIT. D: G LAND (und nicht LAN) HASS: CO: C. D. Z: E: N: mit vier eingeschalteten Wäpplein, inwendig der gecrönte aufrechts stehende Löw, unter dessen Füssen das Münzzeichen ☩ zu sehen. Revers: CONSILIO ET. VIRTUTE MONETA. NOV: IMP sammt vier Wäpplein, inwendig aber die zwey ins Kreuz gestellte Fahnen, mit denen Lorbeerzweigen, der Sanduhr und getheilten Jahrzahl 1623. ist ein ganzer Thaler.

122.

MAU: D ein Schildlein G. LANG. ein Schildlein HAS ein Schildlein C. C. E. N noch ein Schildlein, die Buchstaben sind sehr verzogen und kaum kenntlich, inwendig der aufrechts stehende gestreifte und gecrönte Löwe, unter dessen Hinterpfoten das Münzzeichen ☩ zu sehen ist. Revers: CONSIL ein Schildlein IO. E. VIR ein Schildlein TUE. M. ein Schildlein NO: IMp noch ein Schildlein, die zwey Fahnen mit Zugehör und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1623. ist der halbe Thaler Stempel, jedoch auf einer ganzen Thalerplatte und rar.

123.

MAURITI9. D. G. LAND: HASS: CO. I. C. D. Z. E. N. zwischen vier eingeschalteten kleinen Wappen, inwendig in einem oval runden Schild der Hessische gestreifte Löw mit starken Helmdecken umgeben und mit einem Helm, worauf die Elephanten Rüsseln zu sehen, bedekt. Revers: CONSILIO. ET. VIRTUTE. MONETA NOV: IMP: Darzwischen 4 Wäpplein, inwendig die Fähnlein mit denen Palm- und Lorbeerzweigen, der Glocke und Sanduhr, zu beyden Seiten aber die Jahrzahl 1623.

124.

MAUR: D. G. LAND: HASS: CO: C: D: Z: E: N Darzwischen vier Wäpplein; inwendig der aufrechts stehende gestreift und gekrönte Löwe, unter dessen Hinter Pfoten ⚲ als der Chiffre des Münz Meisters zu sehen. Revers: CONSILIO ET. VIR-TUE. MO NOVA. IM und darzwischen vier Wappenschilder. Inwendig zwey ins Kreutz gelegte Fahnen, oben mit Palmen und Lorbeerzweigen, unten aber das Glöklein und Sanduhr, sodann zu beyden Seiten die Jahrzahl 1624.; ist rar. Madai No. 3724.

125.

MAVR: D: ein Wäpplein G: LAND: ein Wäpplein HASS: CO: ein Wäpplein C. D. Z. E. N. noch ein Wäpplein, inwendig der gestreifte und gekrönte Löwe zwischen dessen Hinterpfoten das Zeichen ⚲ auf dem Schildgen stehet. Revers: CONSILIO ein Wäpplein ET. VIR- ein Wäpplein TUE. MO. ein Wäpplein NO: IMP noch ein Wäpplein, inwendig die Kreuzweiß gelegte Fahnen mit Zugehör, zu beyden Seiten aber die Jahrzahl 1624.

126.

126.

MAUR: D ein Wappen Schildgen G: LAND: ein Schildgen HASS: CO ein Schildgen C: D: Z: E. N ein Schildgen, sodann der gestreifte und gekrönte Löwe, unter dessen Hinterfüßen das Münzzeichen ⚜ auf dem Wäpplein stehet. Revers: CONSILIO ein Schildgen ET. VIRTU ein Schildgen TE. MON. ein Schildgen NOVA. IM. noch ein Schildchen, inwendig die Kreuzweiß gelegte Fahnen mit denen Palm und Lorbeerzweigen, Glöklein und Sanduhr, zu beyden Seiten derselben die Jahrzahl 1624.

127.

MAUR: D: ein Schildgen G: LAND; ein Schildgen HASS: C: ein Schildgen C: D: Z: E: N: ein Schildgen. Der gekrönte und gestreifte Löwe zwischen dessen Hinterfüssen das Münzzeichen ⚜ frey zu sehen ist. Revers: CONSILIO ein Wäpplein ET. VIR: ein Wäpplein TUTE. MO. ein Wäpplein NOVA. IM noch ein Wäpplein; die zwey Fahnen mit allem Zugehör, zu beyden Seiten derselben 1624. Madai No. 5764.

128. NB.

MAUR: D: G: LAND: HASS: CO. C: D: Z: E: N und darzwischen vier Wappenschilder, inwendig der gecrönte und gestreifte, aufrechts stehende Löwe, unter dessen Hinterfüssen das Münzzeichen ⚜ zu sehen. Revers: CONSILIO ET. VIRTU TE. MON. NOVA. IM zwischen vier kleinen Wappenschildern, sodann aber die zwey Fahnen mit denen Lorbeerzweigen und der Sanduhr, woneben die getheilte Jahrzahl 1625 befindlich, ist ein schöner Doppelthaler.

129.

Ein fast ähnlicher ganzer Thaler von Mauritio und der Jahrzahl 1625; unterscheidet sich im Gepräge auf dem Avers mit dem viermal gestreiften Löwen, und in dem Revers mit der Umschrift: COSILIO ET. VIR=TUTE. MO. NOVA. IM.

130.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1625, jedoch mit dem Unterscheid daß im Avers anstatt CO: nur C: und in dem Revers zwischen VIR: TUTE zwey Punkten und nicht zwey Strichlein stehen, folglich ein anderer Stempel.

131.

Eben dergleichen ganzer Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1625, dem Löwen, und denen Fahnen sammt der Sanduhr, von einem noch andern Stempel, weilen in der Umschrift zwischen zwey Wäpplen ET. VIR. T: sodann UTE. MO zu lesen stehet.

132.

MAUR: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: und darzwischen vier Wappen Schlidlein, inwendig der viermal gestreifte und gekrönte Löwe, unter dessen Hinterpfoten das Münzzeichen ✠ auf dem Wäpplein stehet. Revers: CONSILIO ET. VIR: TUTE. MO NOVA. IM. Darzwischen vier eingeschaltete Wäpplein, inwendig neben denen Fahnen mit Zugehör, die getheilte Jahrzahl 1626. Ist ein schöner Thaler.

133.

Ein dem vorigen fast gleicher Thaler vom Mauritio mit der Jahrzahl 1626, wo aber auf dem Revers unter

dem

dem viermal gestreiften Löwen das Münzzeichen ♆ ganz frey stehet, und nicht auf dem kleinen Wäpplein aufsitzet. No. 3724.

134.

MAUR: D: G: LAND: &c. &c. so wie der vorhergehende vom Jahr 1626. doch von einem etwas anderen Stempel, weilen der aufrechts stehende Löwe fünfmal und nicht wie jener viermal gestreift, auch das Laubwerk zwischen denen Fahnen etwas anderst gezeichnet ist. Ein ganzer und schöner Thaler.

135.

Eben dergleichen ganzer Thaler von Mauritio mit dem fünfmal gestreiften Löwen und der Jahrzahl 1626, wo aber in dem Titul nicht C allein, sondern CO: und so ferner C: D: Z: E: N: zu sehen ist.

136. NB.

MAUR: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: Der gekrönte Hessische Löwe und unter demselben des Müntz-Meisters Nahme ♆ Revers: CONSILI ET. VIRTU MON: NO: AURE: IM. Zwey Kreutzweiß gelegte Fahnen mit denen Palm- und Oelzweigen auch Glocke und Sanduhr, an den Seiten die getheilte Jahrzahl 1626 und zwischen beyden Umschriften zeigen sich vier eingeschaltete Wappen Schilder, ist ein sehr rarer Thaler, der auch in Gold gepräget worden. Madai No. 6609.

137. NB.

MAURIT: D: G: LAND. HASSIÆ. C: C: D: Z: E: N: zwischen vier ausgezierten kleinen Wappenschildern, inwendig der mit Laubwerk umgebene, gekrönte, gestreifte

und

und aufrechts stehende Löwe, unter dessen Hinterfüssen das Münzzeichen ⚘ erscheinet. Revers: CONSILI: ET. VIRTU: MONETA. NOVA. IMP. und darzwischen vier kleine Wappen; sodann die zwey ins Kreuz gestellte Fahnen, mit der getheilten Jahrzahl 1627, Palm und Oelzweigen, auch Glöklein und Sanduhr, wie auf denen vorhergehenden; ist ein gar schöner zweyfacher Thaler.

138.

MAURIT: D: G: LAND: HASSIÆ C: C: D: Z: E: N: Der mit 4 Wappen Schilder und Laubwerk umgebene aufrechts stehende und gekrönte Löwe, unter dessen Hinterpfoten das Münzmeisters Zeichen ⚘ Revers: CONSILI: ET. VIRTU: MONETA. NOVA. IMP: Darzwischen vier ausgezierte Wappen Schilder, sodann inwendig die Kreuzweiß gelegte Fahnen, oben mit Palm- und Lorbeerzweigen, drunter das Glöklein und die Sanduhr, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahrzahl 1627. ist ein schöner und seltner dreyfacher Thaler. Madai No. 3725.

139.

MAURI. D ein Wäpplein G. LAND ein Wäpplein HASS. C. ein Wäpplein C. D. Z. E. N noch ein Wäpplein, der aufrechts stehende gestreifte und gekrönte Löwe zwischen dessen Vorderpfoten ⚘ erscheinet. Revers: CONSILIO ein Wappenschildlein ET. VIRT: ein Schildlein MONETA ein Schildlein NOV: IM: noch ein Schildlein, die zwey ins Kreutz gestellte Fahnen mit Palm und Lorbeerzweigen, dem Glöklein und der Sanduhr, mit der- zwischen zwey Rößlein getheilten Jahrzahl 1627.

140.

140.

MAVRIT: D: G: LAN: HASS: C: C: D: Z: E: N: Zwischen vier ausgezierten kleinen Wäpplein, inwendig der gecrönte und gestreifte aufrechts stehende Löwe, zwischen dessen Vorderfüssen das Münzzeichen ⚜ zu sehen ist. Revers: CONSILI. ET. VIRTU MONET: NOVA. IM. ebenfalls zwischen vier Wappenschildern; sodann die zwey ins Kreuz gelegte Fahnen mit Palm- und Oelzweigen auch Glöklein und Sanduhr, oben und unten versehen, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahrzahl * 16 27 *, ist ein einfacher nicht gemeiner Thaler fast No. 5765 im Madai ähnlich, doch aber divers.

141.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von anno 1627, worauf aber nur MAUR: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: zu lesen und das zusammen gezogene Münz-Meisterszeichen zwischen den Vorderfüssen des Löwen zu sehen ist. Madai 5765.

142. NB.

MAVRITI⁹. LANDGRAVI⁹. HASSIÆ. DEO. ET. IMPERIO. FIDVS. inwendig folgende Schrift in zehen Zeilen: NATVS. 25. MAII. ANO. 1572. MORTVVS. 15. MARTII. ANNO. 1632. REGNAVIT. ANNOS. 34. MENSES. 6. DIES. 22. VIXIT. ANNOS. 59. MENSES. 10. DIES. 10. Revers: MAVRITI. MEMENTO. MORI. CONSILIO. ET. VIRTVTE. Zwey ins Kreuz gelegte Fahnen mit denen Palmen- und Oelzweigen, worunter eine angeheftete Gloke und Sanduhr zu sehen ist; kommt in dieser Art wo alle U. in V. verwandelt sind, gar selten vor. Madai 1246.

143.

MAURITI9. LANDGRAVI9. HASSIÆ. DEO. ET. IMPERIO FIDUS das verschlungene Müntz-Meisters-Zeichen S. T. In der Mitte folgende Schrift in zehen Zeilen: NATUS 25. MAII. AÑO. 1572. MORTUUS. 15. MARTII. ANNO. 1632. REGNAVIT. ANNOS. 34. MENSES. 6. DIES. 22. VIXIT ANNOS. 59. MENSES. 10. DIES. 10. Revers: MAURITI MEMENTO. MORI. CONSILIO. ET. VIRTUTE. Zwey dreyfache Kleeblätter. Inwendig zwey ins Kreuz gestellte Fahnen, zwischen welchen oben, zusammen gebundene Palm- und Oelzweige, darunter aber ein angehängtes Glöklein und Sanduhr zu sehen sind.

144.

Noch ein anderer Sterbthaler mit AÑO. wo der Avers von einem unterschiedenen Stempel, und vor dem Zeichen des Müntzmeisters noch ein kleines Kleeblatt, der Revers aber dem vorigen gleich erscheinet.

145.

Eben dergleichen Sterbthaler MAURITII vom Jahr 1632, jedoch mit dem Unterschied, daß in der innern Aufschrift des Reverses auf der zweyten Zeile das Wort ANNO mit zwey N. zu sehen ist;

146.

Von dieser Art findet sich auch ein doppelter Sterbthaler MAURITII fast 4 Loth schwehr. Madai No. 6611.

147.

MAURITI9. LANDGRVI9 (ohne A) HASSIÆ ꝛc. wie auf dem vorhergehenden mit dem Müntz-Meisterszeichen ⚜. Inwendig aber ist in der zweyten Zeile das Wort ANNO mit zwey N. geschrieben, und in der sechsten das Wort MENS. 6. (ohne ES:) abgekürzet, der Revers aber ist dem vorhergehenden ganz gleich, mithin dieser Sterbthaler von einem andern Stempel.

148.

GUILIELMUS. D: G: P: A: D: H: L: H: Ein gecröntes gespaltenes Wappenschild, darinnen das Hirschfeldische Kreutz und der Hessische aufrechts stehende Löwe erscheinet, mit einem Mantel umgeben, oben drauf die Bischoffsmütze und der Staab. Revers: FIDE. SED. CUI. VIDE. 1621. Eine zum Schwur aufgehobene Hand, mit zwey aufgerekten Fingern, aus den Wolken, und mitten in der Hand ein offenes Auge; der Stempel davon ist klein, jedoch auf einer ganzen Thaler Platte abgepräget, keinen Grössern hat man jemals zu Gesichte bekommen, er ist Hauptrar und zur Zeit seiner Administration des Stifts Hirschfeld geschlagen worden. Madai No. 1247.

Er war der zweyte Sohn Landgraffens Mauritii und der Agnes Gräfin von Solms, gebohren den 13 Februarii anno 1602. Sodann im Jahr 1617 zum Administrator des Stifts Hirschfelds erkohren, welches Ihm zwar anno 1628 von dem General Tylli entrissen, aber 1631 wiederum erobert und fortan behalten wurde; gleich nach dem Antritt seiner Hessischen Regierung, und zwar im Jahr 1627 errichtete Er mit Seiner Stieff-Mutter Juliana von Nassau Siegen, wie nicht weniger mit Seinen Brüdern und Vettern, den 12 Febr. und 24 September den merkwürdigen Erbvergleich, vermöge welches künftighin nur zwey regierende Landgraffen von Cassel und Darmstadt, mithin bey jeder Linie nur ein Regent seyn sollte, welcher dann im folgenden Jahre von dem Kayser und dem Reich bestättiget wurde; gleichergestallten

schlosse Er verschiedene Verträge mit dem Haus Darmstadt, in Ansehung derer Adlichen und andern Stifter, des gesammten Hofgerichts zu Marburg, des gemeinschaftlichen Archivs zu Ziegenhain und des Revisions Gerichts, welche als ohnverbrüchliche Hausgesetze beobachtet werden sollten; tratt im Jahr 1631 mit dem König von Schweden Gustavo Adolpho in ein genaues Bündnüß, zog mit seinen Völkern zu Felde, eroberte mit abwechslendem Kriegsglück, Fritzlar, Vach, Münden, Höxter und mehrere Orte, wurde 1634 zum Obristen Marschall der Crone Frankreich bestellet, entsezte 1636 die Stadt Hanau, gerieth deßhalben den 21 Novemb. in die Reichsacht, spielte bey der grossen Verheerung seiner Lande und Städte den Krieg nach Ostfrießland und Oldenburg, wo Er dann in dem Hauptquartier zu Lier den 21 September 1637 in einem Alter von 36 Jahren, sein Heldenmuthiges Leben beschlosse und nachhero anno 1640 zu Cassel in die Fürstliche Gruft gebracht wurde. Seine Gemahlin war Amalia Elisabeth eine Tochter des Grafen Philipp Ludwigs II. von Hanau und der Catharina Belgica von Oranien, gebohren den 29 Jan. 1602., und vermählt den 21 November 1619, welche nachhero bey der Minderjährigkeit des Prinzen Wilhelmi VI. die Vormundschaft und Regierung mit vielem Ruhm zu verwalten hatte.

149.

WILHELM. D. G. LAND. HASS: ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein fünf blätteriches Rößgen; das geharnischte und vorwärts gekehrte Brustbild in blossem Haupte mit einem Haarzopf über der linken Schulter, auch Ober und Unter-Bart, sammt einem spitzenen Umschlag, worüber in einer halben Rundung die Worte ANNO. DOMINE (nicht DOMINI) 1627. als dem Jahre, wo Sein Herr Vater Mauritius Ihme die Regierung abgetretten, zu lesen sind. Revers: VNO. VOLENTE. HVMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Inwendig das dreymal behelmte Wappen, zu dessen rechter Seite unter der Helmdecke, der Münzmeisters Nahme ✠ erscheinet; mit denen in V verwandelten U ist dieser Thaler ungemein rar, Madai No. 1248. Da übrigens der Wahlspruch VNO VOLENTE ꝛc. auf diesen Thaler jedoch ohne dem nachherigen Sinnbild zum Vorschein kom-

kommet, so lässet man dahin gestellet seyn, ob die Geschichte von dem Wetterschlag in einen Weydenbaum, nahe bey dem zugegen gewesenen Fürsten, Grund haben mag oder nicht.

150.

✠ WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein fünfblätteriches Rößgen. Das grade vorwärts schauende Brustbild mit dem Barth, und dem Haarzopf zur linken Seite, der Harnisch ist mit vielen kleinen Rößgen, und einem spitzenen Ueberschlag belegt, umher * ANNO * * 1627 * Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NO: IM: das dreymal behelmte Wappen, dabey unten auf der rechten Seite das Zeichen ✠ zu sehen, ist nicht gemein. Madai No. 3727.

151.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein Rößgen, inwendig das vorwärts schauende Brustbild mit dem Haarzopf und ANNO 1627 wie auf dem vorhergehenden No. 150. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NOV: IM: das dreymal behelmte Wappen, wo aber die Elephantenrüssel sieben Rautenstauden auf einer Seite haben, und das Münzzeichen ✠ darzwischen stehet; ist rar.

152.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. ein fünf blätteriches Rößlein, inwendig das vorwärts gestellte Brustbild in Haaren mit einem Zopf, grossen spitzenen Ueberschlag und Harnisch, worauf die drey

Gewärbe mit kleinen Rößgen und die Veste mit zwey Reihen dergleichen besezet sind, in einer halben Rundung um den Kopf * ANNO * * 1627 * Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NO: IM: das dreymal behelmte Wappen, neben welchem unten zur rechten Seite erscheinet, ist ebenfalls rar.

153.

WILHELM. D. G. 2c. 2c. Wie auf dem vorhergehenden, mit dem vorwärts schauenden Kopf und Haarzopf, um welche die Jahrzahl * ANNO * * 1627 * und auf vier Gewärben des Harnisches mehrere Rößgen zu sehen sind. Der Revers ist dem vorigen vollkommen gleich und nicht weniger rar.

154.

WILHELM⁹. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C. C. D. Z. E. N. ein Rößlein, das vorwärts schauende Brustbild, im Harnisch, worauf nur 7 Räßgen zu sehen, mit spitzenen Ueberschlag, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1627. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO: NO: IM: das dreymal behelmte Wappen, zu dessen rechter Seite unten der Chiffre erscheinet. Madai No. 3728.

155.

WILHELM⁹. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C. C. D. Z. E. N. ein fünfblätteriches Rößgen. Das vorwärts schauende Brustbild mit dem Haarzopf und der getheilten Jahrzahl 1627 auf denen Gewärben des Harnisches

nisches

nisches stehen verschiedene Rößgen, keine aber auf der Beste. Der Revers mit UNO VOLENTE ꝛc. ist denen vorhergehenden gleich, und das Münzzeichen ✝ erscheinet unten zur rechten Seite des Wappens.

156.

WILHELM⁹ D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C. C. D. Z. E. N. ein Rößgen, sodann inwendig das vor sich schauende Brustbild mit dem Haarzopf und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1627. Auf dem Harnisch am rechten Arm stehen drey Reihen von Rößgen oder Nägel, und auf dem linken unter der Feldbinde ein Rößgen. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MON. NO. IM. ein fünfblätteriches Rößgen, und das dreymal behelmte Wappen, zu dessen linker Seite unten das Müntzmeister Zeichen ✝ erscheinet, mithin ein unterschiedener Thaler von dem vorhergehenden, und wenig anzutreffen. Madai No. 3728.

157.

WILHELM⁹· D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C: C: D: Z: E: N: ein Rößgen. Das bartige Brustbild mit völligem Gesicht und gegen die linke Seite gekämmten Haaren, im Harnisch, worauf nur zwey Reihen Knöpfe zu sehen, spitzenen Ueberschlag und Feldbinde, zu beyden Seiten die Jahrzahl *1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. AMNO. 1627, das dreymal behelmte Wappen, und darunter zwischen der Umschrift das Münzzeichen ✝. Dieser Thaler, welcher die Jahrzahl zweymal zeiget, ist selten. Madai No. 6616.

158.

Eben derselbe Thaler mit doppelt vorkommender Jahrzahl 1627. neben welcher keine Rößgen zu sehen sind, der Harnisch mit drey Reihen Knöpfen besezt, und auf der rechten Seite des Gesichts ein Stempelriß zu beobachten ist.

159.

WILHELM°. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: C: C: D: Z: E. N: ein fünfblätteriches Rößgen. Das vorwärts schauende Brustbild in Haaren ohne Zopf mit spitzenen Ueberschlag, auf dem Harnisch mit der Feldbinde und wenigen Rößlein. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1627. Das dreymal behelmte Hessische Wappen, unter demselben der Münzmeisters Chiffre * ⚲ * ist nicht gemein. Madai No. 5290.

160. NB.

WILHELM°. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIS: (ohne R) C: C: D: Z: E: N ein fünfblätteriches Rößlein, inwendig das vor sich schauende und auf dem Harnisch nur mit 4 Rößlein besezte Brustbild in Haaren ohne Zopf, mit einem etwas grössern spitzernen Halskragen, und umhängender Feldbinde. Revers: UNO VOLENTE &c. ANNO 1627 mit dem dreymal behelmten Wappen, wie auf dem vorhergehenden, ein schöner und selten vorkommender Thaler.

161.

WILHELM°. D: G: LAND: HASS: ADMI: HIRS: (nicht HIS) C: C: D: Z: E: N: ein fünfblätteriches Rößgen. Das vorwärts gestellte mit 5 Rößlein be-

sezte

sezte geharnische Brustbild in kurzen Haaren ohne Zopf, spitzenen Ueberschlag und Feldbinde, Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 1627. Das mit drey Helmen bedekte Wappen, um welches vier Rößlein vertheilt sind, zwischen denen Elephantenrüsseln aber noch ein kleines Rößgen, und ganz unten in der Umschrift ♣ erscheinet. Kommt selten vor. Madai No. 6614.

162.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N ein fünfblätteriches Rößlein. Das Links schauende Brustbild, in Haaren, einem geblumten Kleide, umhangender Feldbinde, und Kleinod auf der Brust, wie auch spitzenen Halskragen, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1627. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NOV: IM: Das dreymal behelmte Hessische Wappen, wo über dem mittelsten Helm zwischen denen Hörnern oder Elephanten Rüsseln des Münzmeisters Zeichen ♣ stehet. Ist selten. Madai No. 3726.

163.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIR. C. C. D. Z. E. N. Ein fünfblätteriches Rößgen; das Links sehende Brustbild mit kleinem Barth, eigenen gestuzten Haaren und spitzenen Ueberschlag im Harnisch, mit der Feldbinde, zu beyden Seiten desselben die Jahrzahl 1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das dreymalen behelmte Wappen und zwischen denen Elephantenrüsseln, das Münzzeichen ♣. Ist selten, Madai No. 6613.

164.

WILHELM D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N; ein fünfblätteriches Rößgen, das Links sehende Brustbild in etwas kurz gekraußten Haaren, mit spitzenen ausgezakten Umschlag und Gewand, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1627 * Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ⚘ zwischen denen Elephantenrüsseln. Madai No. 5766.

165.

Eben dergleichen Thaler WILHELMI, wo aber das Links schauende Brustbild etwas unterschieden gezeichnet, auch die getheilte Jahrzahl 1627 mit einem 6eckigten Sternlein, etwas tiefer unter dem Mund gesetzet, sonsten aber der Revers denen übrigen gleich ist.

166.

WILHELM. D: G: LAND: HASS: ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. Das Links sehende Brustbild mit kurzen Haaren, Gewand und spitzenen Ueberschlag, zu beyden Seiten des Gesichts die getheilte Jahrzahl 1627* Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. NO. IM. Das dreymal behelmte Wappen, und zwischen denen Elephantenrüsseln das Münzzeichen ⚘; ist ein schöner Thaler.

167.

Fast eben derselbe Thaler von 1627 jedoch von etwas anderem Gepräge.

168.

Noch ein dergleichen Thaler von 1627. aber von einem andern Stempel, worauf mehrere Rautenzweige erscheinen.

169.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das dreymahlen behelmte Wappen ohne das Hersfeldische Kreutz, mit dem Münzmeisters Zeichen ⚘ zwischen denen Elephantenrüsseln, Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1627. ein fünfblätteriches Rösgen, der zuerst vorkommende bestürmte und bestralte Weydenbaum, so aber auf keinen Grund stehet, ist rar.

170. NB.

Eben derselbe Thaler von 1627. worauf jedoch an statt VOLENTE nur VOLETE stehen soll, Madai No. 6615.

171.

WILHELM. D. G. LAND. HASS: ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das Wappen mit drey Helmen und Decken, zwischen denen Elephantenrüsseln des Münzmeisters Nahme ⚘. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 627. ein Rößgen (hier ist das 1. ausgelassen) der bestürmte und bestralte Weydenbaum auf einem mit etwas Graß bewachsenen kleinen Grund, ist auch rar.

172. NB.

Noch ein dergleichen Thaler mit DEO VOLENTE, dem Weydenbaum und der Jahrzahl 1627, wo auf dem Revers die nehmliche Devise, jedoch mit VNO VOLENTE

TE und von einer andern Zeichnung, zumalen was die Stadt mit sieben Thürmen belanget, vorzufinden ist, und also ein Zwitterthaler zu seyn scheinet.

173.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen, und zwischen denen Büffelshörnern ⚲, als der Name des Münzmeisters. Revers: DEO. VOLENTE HVMILIS. LEVABOR. ANNO. 1628. inwendig der mit Wind und Donnerstrahlen bestürmte Weydenbaum, welcher von dem Namen Jehova beleuchtet wird. Die im Madai No. 1249. angeführte Geschichte vom Donnerwetter scheinet nicht zu diesem Thaler zu gehören, weil die Devise: UNO VOLENTE &c. schon im Jahr 1627. und so gar auf dem ersten Gepräge dieses Landgrafen, jedoch ohne das Sinnbild, erscheinet, bey diesem aber die Worte DEO VOLENTE &c. zu sehen sind.

174.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIR. C. C. D. Z. E. N. innwendig das dreymal behelmte Wappen, und zwischen denen Elephantenrüsseln des Münzmeisters Zeichen ⚲. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 1628. ein fünfblätteriches Rößgen. Der bestrahlte und bestürmte Weydenbaum auf einem kleinen Grund, wo aber bey dem Wort Jehova nur fünf Strahlen zu sehen sind.

175.

Fast eben derselbe Thaler von 1628. wo aber im Titel das Wort HIRS. vorkommt, auf dem Revers nach der Umschrift das fünfblätteriche Rößgen erscheinet, und 6. Strahlen um das Wort Jehova stehen.

176.

176.

Noch einer wie der vorige, wo nach der Jahrzahl 1628. das Rößgen nebst sechs Strahlen um das Wort Jehova erscheinen, der Donnerstrahl aber etwas anderst gezeichnet ist.

177.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. (mit einem s) C. C. D. Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ✝ zwischen denen Elephantenrüsseln: der Revers: mit DEO VOLENTE &c. 1628. ist dem vorigen fast gleich, nur aber nicht so fein gestochen, mit etwas mehr als sechs Strahlen bey dem Wort Jehova, und wo die Sylbe LE, zum Wort LEVABOR gehörig, gerade unter dem Weydenbaum stehet.

178.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen, fast wie auf denen vorhergehenden, jedoch von einer bessern Zeichnung, und wo zwischen denen mit 6 Rautenstauden auf jeder Seite bewachsenen Elephantenrüsseln das gewöhnliche Münzzeichen ✝ zu erblicken ist. Revers: DEO VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1628. ein fünfblätteriches Röslein; innwendig der bestürmte Weydenbaum, mit deutlich zu sehenden Blättern, ohne Stadt, und wo der Hebräische Name Jehova mit sieben Strahlen umgeben ist; ein wohlgeprägter schöner Thaler, der unter allen von dieser Gattung seines gleichen nicht findet.

179.

Eben der nemliche ganze Thaler in dem Avers, wo aber auf dem Revers von einem andern Stempel, und der Jahrzahl 1628, bey dem Wort HUMILIS zu Ende nur ein ganz kleines s. und sonsten der Weydenbaum mit Blättern zu sehen ist.

180.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. welcher letztere Buchstabe hinter dem Flügel fast versteckt ist, inwendig das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ✝ zwischen denen Elephantenrüsseln; der Revers mit der Jahrzahl 1628. und den Rößgen ist denen vorigen fast gleich, doch ist der Name Jehova mit sieben Strahlen umgeben, ein schöner Thaler.

181. NB.

Eben dergleichen Thaler WILHELMI mit dem dreymal behelmten Wappen, dem bestürmten Weydenbaum, und der Umschrift: DEO VOLENTE &c. ANNO 1628. von einem unterschiedenen Stempel, und wo der Name Jehova nur mit 5. Strahlen umgeben, auch bey dem Titel ADMI. HIR. (und nicht HIRS.) zu lesen ist.

182.

Noch ein anderer Thaler von WILHELMO und dem Jahr 1628, mit einem achteckigten Sternlein, wo bey dem Namen Jehova, über dem sich höher erstreckenden Weydenbaum, fünf Strahlen zu sehen sind, und in dem Titel nach Z. E. das N. etwas verborgen, und das Wappen anderst gezeichnet ist.

183.

Eben dergleichen Thaler von WILHELMO und der Jahrzahl 1628, nach welcher aber kein Rößgen, sondern ein achteckigtes Sternlein, in der Umschrift der Devise: DEO VOLENTE &c. erscheinet, bey dem Namen Jehova aber nur fünf Strahlen zu bemerken stehen, ist schön.

184.

Noch einer dergleichen ganzer Thaler vom WILHELMO, DE ANNO 1628. mit einem Sternlein, wo aber fast sieben Strahlen bey dem Wort Jehova erscheinen, auch der Weydenbaum mit dem Wappen etwas anderst gezeichnet sind.

185.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. HIRS. C. C. D. Z. E. N. mit dem ganz anderst gezeichneten dreymal behelmten Wappen, und dem Münzzeichen ✝ zwischen denen Elephantenrüsseln, woran auf jeder Seite sieben Rautenzweige erscheinen. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1628. ein achteckigtes Sternlein, inwendig der bestürmte Weydenbaum, mit sieben Strahlen um das Wort Jehova, ist nicht gemein.

186.

WILHELMUS D. G. LAND. HASSIÆ. ADMIN. HIRS. COM. C. D. Z. E. N. ein Sterngen. Das dreymal behelmte Wappen mit dem Münzzeichen ✝ zwischen denen Elephantenrüsseln. Revers: DEO VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. AMNO 1628. ein Sterngen. Inwendig das Sinnbild, von dem durch Wind und Donnerstrahl bestürmten- von oben aber bestrahlten Weydenbaum, ist ein schöner und rarer Doppelthaler, Madai No. 5767.

187.

187.

WILHELMUS. D. G. LANDGRAV: HASS: CO: C: D: D: Z: E: N; ein Rößgen. Das Wappen in einem ausgezierten ovalen Schilde, unter demselben des Münzmeisters Zeichen ⚴. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1629. ein Rößgen. Inwendig der vom Wind und Blitz bestürmte aber oben vom Wort Jehova bestrahlte Weydenbaum. Madai 3729. vid. Numophylacium Hollianum.

188.

WILHELMUS. D: G: LANDGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN. C: D: Z: E: NID. ein Sterlein. Inwendig das siebenfeldige Heßische Wappen in einer zierlichen Einfassung mit einer Crone bedeckt, und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1629. Rev. DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein Sterngen. Inwendig der vom Blitz und Wind bestürmte Weydenbaum ohne Stadt, und darüber der strahlende Name Jehova. Ist ein ganzer Thaler.

189.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN. C: D: Z: E: NID. ein achteckigtes Sternlein. Inwendig das bekrönte Wappen in einem ovalen ausgezierten Schild mit der getheilten Jahrzahl 1629. zwischen zwey kleinen Rößlein, und zur linken Seite das Münzzeichen ⚴. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. Inwendig der bestürmte Weydenbaum ohne Stadt, von anderer Zeichnung. Ein ganzer Thaler.

190.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADMI. HIRS. C. C. D. Z. E. N. das dreymal behelmte Wappen, wo

zwi-

zwischen denen Elephantenrüsseln das Münzzeichen ⚘ erscheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO 1629. ein fünfblätteriches Rößgen. Inwendig der bestürmte und bestrahlte Weydenbaum, ohne Stadt, ist selten. Madai No. 6617.

191. NB.

Eben dergleichen Doppelthaler vom Jahr 1629.

192.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. ADM. (ohne I.) HIRS. C. C. D. Z. E. N. mit dem dreymal behelmten Wappen, wo aber nur fünf Rauten-Stauden auf jeder Seite der Büffels-Hörner, und das dazwischen befindliche Münz-Zeichen ⚘ zu sehen stehet; der Revers dieses ganzen Thalers mit der Devise DEO VOLENTE etc. und der Jahrzahl 1629. ist dem vorhergehenden ziemlich ähnlich, jedoch etwas anderst gezeichnet.

193.

WILHELMUS D. G. LAND. HASSIÆ. ADMIN. HIRS. COM. C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein, innwendig das Wappen dreymal behelmt, und zwischen denen Elephanten-Rüsseln das Münz-Zeichen ⚘. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ANNO. 1629. ein achteckigtes Sternlein; der bestürmte und bestrahlte Weydenbaum, auf einem kleinen Grund ohne Stadt, ist ein seltner und schöner Doppelthaler Mad. No. 6618.

194.

Eben derselbe Thaler von 1629. aber dreyfach.

195.

WILHELM. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. CO: C: D: Z: E: N: ein fünfblätterichtes Rösgen, innwendig das zur linken Hand gekehrte Brustbild mit einem Knebel und Spitzbarth, in blossen Haaren, spitzenen Umschlag und Gewand, ausserhalb in denen vier Ecken stehet die getheilte Jahrzahl M. D. C. XXX. worüber jedesmal ein Rösgen gesetzt ist. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR, ein Rösgen, sodann der bestürmte und bestralte Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen, in den vier Winkeln sind die Pfeile, das Gestell der Stange, und der Vogel zum Armbrustschiessen, bey der Geburt des Prinzen Philippi zu sehen; ist eine viereckigte schöne Thaler-Klippe. Madai No. 5768.

196.

WILHELMUS. D. G. LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN: C: D: Z: N: das ausgezierte ovale Hessische Wappen, worauf die Krone ruhet, neben derselben aber die Jahrzahl 1630. und zur linken Seite etwas tieffer das Münz-Zeichen -⚘- stehet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der Weydenbaum, darein der Wind bläset, der Blitz einschlägt, und der Name Jehova solchen bestralet. Madai No. 5291.

197.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN: C: D: Z: N ein achteckigtes Sternlein, und innwendig das bekrönte Heßische Wappen, wie auf dem vorhergehenden, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl

zahl 1630. mit ⚜ zur Rechten. Revers: DEO. VOLENTE HUMILIS. LEVABOR mit dem bestürmten Weydenbaum, jedoch ohne Stadt, und also von einem andern Gepräge. Ein schöner Thaler.

198.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von Wilhelmo vom Jahr 1630, wo aber auf dem Revers um den Namen Jehova sechs und zwanzig Strahlen zu sehen sind, die kein anderer Heßischer Thaler aufzuweisen hat, mit dem Weydenbaum und der bekannten Devise, ist nirgends beschrieben.

199.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS. HASSIÆ. COM: IN: C: D: Z: N: ein achteckigtes Sternlein; innwendig das ausgezierte und mit einer Krone bedeckte Wappen, zu deren beyden Seiten die Jahrzahl 1630, und zur Rechten etwas drunter das Münz-Zeichen ⚜ erscheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Röslein. Der von Wind und Blitz bestürmte aber stark bestralte Weydenbaum, bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von vier Thürmen, ist sehr merkwürdig.

200.

WILHELMUS. D. G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. COMES. C D. Z. ET. NIDDA ein Rösgen, innwendig das dreymal behelmte Wappen, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1630. und oben zwischen den Elephanten-Rüsseln das Münz-Zeichen ⚜ erscheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR.

ANNO. MDCXXX. noch ein Rösgen, sodann der mit Regen, Wind und Donnerstral bestürmte von dem Namen Jehova aber bestralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit sechs Thürmen, ist ein schöner Doppelthaler, Madai, No. 5769.

201.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein; das ausgezierte und gekrönte siebenfeldige Wappen, oben zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1631. und zur Rechten etwas drunter das Münz-Zeichen ⚒. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Röslein; der von Wind und Blitz bestürmte von oben her aber bestralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit der Mauer und drey Thürmen. Ist rar.

202.

Noch ein dergleichen ziemlich ähnlicher Thaler von 1631. wo aber bey der gemauerten Stadt vier Thürme erscheinen.

203.

WILHELMꝰ. D. G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternchen wie auf dem vorhergehenden, mit dem bekrönten Wappen, der Jahrzahl 1631. und dem Münz-Zeichen ⚒ zur linken Seite. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Rösgen, innwendig ist das Sinnbild des Weydenbaums etwas unterschieden gezeichnet, wie dann auch unten die Stadt mit 4 Thürmen, wo auf dem zweyten und vierten ein Kreutz zu sehen, dermalen erscheinet, und also die Richtigkeit eines andern Stempels bewähret.

204.

Noch ein dergleichen Thaler Wilhelmi vom Jahr 1631. und mit dem Münz-Zeichen S. T. jedoch von einem andern Stempel, worauf die Stadt mit 4 Thürmen etwas schärfer gezeichnet ist und kein Regen aus den Wolken gehet, im Titel auf dem Avers aber nach dem Buchstaben Z: et N: erscheinet.

205.

WILHELM9 D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein, das gekrönte Wappen in einem zierlichen ovalen Schild, darüber die getheilte Jahrzahl 1631. und zur linken Seite etwas drunter der Münz-Chiffre ✠ erscheinet. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein fünfblätteriches Röslein, innwendig der bestralte und bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit sechs Thürmen; die Thaler von diesem Jahr kommen wenig zum Vorschein. Madai No. 6619.

206. NB.

Ein dergleichen Thaler von Wilhelmo und der Jahrzahl 1631, wo der Revers mit dem bestürmten Weydenbaum bey einer Stadt von 6 Thürmen, auf dessen letzteren ein doppeltes Kreutz zu sehen, von einer andern Zeichnung ist.

207.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig das siebenfeldige Wappen in einem ausgezierten und mit einer Krone bedeckten Schilde, zu deren beyden Seiten die Jahrzahl 1631. und etwas drunter zur Linken das Münz-

 Zeichen

Zeichen ⚚ zu sehen. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. eine sechsblätteriche Rose, innwendig der mit Donner, Wind und Schlossen bestürmte Weidenbaum bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt, worinnen 6 Häuser zu erblicken, deren vier, kleine Kreutzer aufgesteckt haben. Ein ganzer Thaler.

208.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: (und nicht et:) N: ein Rösgen, innwendig mit dem gekrönten Wappen und der Jahrzahl 1631. Revers: DEO VOLENTE etc. mit dem bestürmten Weydenbaum, und wo auch vier Thürme in der Stadt zu sehen stehen.

209.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig das gekrönte und ausgezierte ovale Wappen, zu beyden Seiten neben der Krone die getheilte Jahrzahl 1632. und zur Linken etwas drunter das Münz-Zeichen ⚚. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein fünfeckigtes Röslein, innwendig der mit Wind und Strahlen bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt, und drey Häuser mit der Mauer. Ganzer Thaler.

210.

Fast der nemliche Thaler von 1632. doch mit dem Unterschied, daß der Weydenbaum vom Regen, Wind und Bliz bestürmt bey einer Stadt von vier Thürmen stehet, wo auf dem zweyten und vierten ein Kreutz erscheinet.

211.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, das ausgezierte ovale Wappen, worauf eine Krone, neben derselben die getheilte Jahrzahl 1632, und zur linken Seite der Münz-Chiffre ✠ erscheinet. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Rösgen; innwendig der von Regen, Wind und Donnerstrahlen bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen, auf welchen der Name Jehova herabscheinet, ist nicht gemein. Madai No. 5770.

212 NB.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ etc. wie auf den vorhergehenden mit dem bekrönten Wappen, der getheilten Jahrzahl 1632. und dem Münz-Zeichen ✠ zur Linken. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Rösgen, innwendig das Sinnbild des bestürmten Weydenbaums und der Stadt mit fünf Thürmern, davon der erste und letzte mit einem starken Kreutz versehen, überhaupt aber das Gepräge von einer andern Zeichnung ist. Ein schöner Thaler.

213.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig das bekrönte Wappen in einem ausgezierten ovalen Schild, zu dessen linker Seite das Münz-Zeichen ✠ und neben der Krone die getheilte Jahrzahl 1632. zu sehen. Revers: UNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. sammt dem bestürmten Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen. Ganzer Thaler.

214.

214.

Eben dergleichen im Avers ganz ähnlicher Thaler von 1632, wo aber auf dem Revers das Wort UNO auch nicht mit einem V geschrieben, wohl aber die Stadt mit fünf Thürmen etwas anderst gezeichnet, und mit einer besondern Mauer umgeben ist.

215.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9 HASSIÆ: C: C: D: Z: ET. N. Ein Kleeblat. Das links schauende geharnischte Brustbild, mit einem spitzenen Umschlag und anhangender Medaille, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1633. Revers: FATA CONSILIIS POTIORA und das Münz-Zeichen ·♀·, innwendig das gekrönte Heßische Wappen in einem ovalen und zierlichen Schild; ist haupt rar. Madai No. 1250.

216. NB.

WILHELM9 D. G. LANDGRAVI9 HASSIÆ. Sein geharnischtes mit einer Kette behängtes, ohnbedecktes Brustbild, mit glatten Haaren und spitzigem Bart, von der rechten Seite, ohne Jahrzahl, in einer ovalen Einfassung. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HVMILIS. LEVABO auf einem fliegenden Band, innwendig der bestürmte Weydenbaum, bey einer Stadt mit vielen Häusern und Thürmern, ist eine sauber gestochene Medaille auf einer runden Platte von 2 Loth.

217.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIAE. COM: C: D: Z: E. NID: ✠ Das gekrönte Wappen in einem rosenförmigen Schild, zu dessen beyden Seiten oben

die

die getheilte Jahrzahl 1633. erscheinet. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ✠ welche grössere lateinische Buchstaben den Namen WILHELMUS HASSIAE LANDGRAVIUS bedeuten sollen; innwendig der mit Regen, Wind und Bliß bestürmte, von oben her aber bestralte Weydenbaum, bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von fünf Thürmen. Madai No. 3730.

218.

Noch ein dergleichen ganzer Thaler von WILHELMO mit der Jahrzahl 1633, worauf der Avers dem vorhergehenden ganz gleich, der Revers aber in Ansehung der Stadt mit fünf Thürmen, und der Umschrift JEHOVA VOLENTE &c. von einer andern Zeichnung ist.

219.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIAE. C: C: D: Z. ET. N. Ein Kleeblatt, innwendig das Brustbild von der rechten Seite im Harnisch mit der Feldbinde und der getheilten Jahrzahl 1633. Revers: FATA CONSILIIS POTIORA des Mercurii Stab etwas grösser; das gekrönte Wappen mit andern Zierrathen umgeben; ist ein schöner Thaler.

220.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIAE. C: C: D: Z: ET. N: ✤: Das links sehende geharnischte Brustbild in kurzen Haaren, mit dem Knebel und Spitzbart, umhangender Feldbinde, und spitzenen ausgezackten Umschlag, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1634. getheilt. Revers: FATA CONSILIIS POTIORA ⚒ das gekrönte Heßische Wappen in einem ausgezierten Schilde, ist ein hauptrarer doppelter Dickthaler. Madai No. 6621.

221.

Eben derselbe einfache Thaler mit dem Brustbild und der Jahrzahl 1634, worauf aber die Krone über dem Wappen etwas kleiner erscheinet, und die Zaynhacken ohne Punkten sind.

222.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: NIDA. ein Kleeblatt. Innwendig das bekrönte Wappen in einem etwas kleinern, runden und ausgezierten Schild mit der darüber getheilten Jahrzahl 1634. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein fünfblätteriches Röslein; sodann der bestralte und bestürmte Weydenbaum bey einer anderst gezeichneten Stadt mit fünf Thürmen; schöner Thaler von besonderem Gepräge.

223.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: DIZ: Z: ET. N. das Münz-Meisters Zeichen ✝. innwendig das Wappen mit der Krone, neben welcher die getheilte Jahrzahl ✤ 1634 ✤ Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ✠ der bestürmte und bestralte Weydenbaum bey einer Stadt mit sechs Thürmen. Madai, No. 5771.

224. NB.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: DIZ: Z: ET: N. ✝. Das gekrönte Wappen in einem ausgezierten runden Schild, neben welchem die getheilte Jahrzahl 1634. oben erscheint. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS LEVABOR, das gewöhnliche Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt. Madai, No. 3732.

225.

225.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: MDCXXXIIII. ✠ Das dreymal behelmte Wappen mit Decken, und zwischen den Büffels-Hörnern des Münzmeisters Zeichen ✠. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ✠. Der bestürmte und bestrahlte Weydenbaum bey einer Stadt mit sechs Thürmen; ist ein schöner grosser Doppelthaler. Madai, No. 3733.

226.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. C: C: D: Z: ET: N: ✠: Das links schauende geharnischte Brustbild mit dem spitzenen Umschlag und der Feldbinde, in Haaren, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1633. oder 1635. Revers: FATA. CONSILIIS. POTIORA. ✠.. anstatt ✠ das gekrönte Wappen in einem runden Schilde mit Hachures; ist rar. Madai, No. 3731.

227.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET N: eine ovale Rundung anstatt des Münzmeisters Zeichen, bey welcher unten die Umschrift anfängt, aber innwendig das gekrönte Wappen, zu dessen Seiten oben die getheilte Jahrzahl 1635. zu sehen ist. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ✠. Der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit sechs Thürmen; ist schön und selten. Madai, No. 5773.

228.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein Kleeblatt, innwendig der

gestreifte und gekrönte aufrecht stehende Löwe, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1635. zerstreuet, und drunter der Münzmeisters Namen L ✠ H zu sehen ist. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Zweifelsknote und ein achteckigtes Sternlein, innwendig der von Regen, Wind und Donner bestürmte, und oben von dem Wort Jehova bestralte Weydenbaum, bey einer Stadt von 4 Thürmen mit der Mauer umgeben. Madai, No. 1252.

229.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET N. Ein Kleeblat, innwendig der Löw und die zertheilte Jahrzahl 1635. wie auf dem vorhergehenden Revers: JEHOVA. VOLENTE &c. bey einer Stadt mit 5 Thürmen hinter dem Weydenbaum; ist ebenfalls ein ganzer Thaler.

230.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelmo, mit der zerstreuten Jahrzahl 1635. worauf in der Umschrift nur CO (und nicht COM:) stehet, und in dem Revers die Stadt mit fünf Thürmen bey dem Weydenbaum anderst gezeichnet ist.

231.

WILHELM9 D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ANNO MDCXXXV. ein Sternchen. In dem zweyten Kreyß: FATA CONSILIJS POTIORA noch ein Sternchen. Innwendig der gestreifte und gekrönte aufrecht stehende Löwe, zwischen dessen Hinter-Füssen L ✠ H Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein; der von Schlossen, Wind und Bliz bestürmte von oben aber mit dem

Wort

Wort Jehova bestrafte Weydenbaum, bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von 6 Thürmen, ist ein schöner und seltener Doppelthaler. Madai, No. 1251.

232.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ANNO: MDCXXXV ein Sternlein. Sodann die innere Aufschrift: FATA CONSILIIS POTIORA ein achteckigtes Sternlein, innwendig der gestreifte und gekrönte Löwe stehend, unter dessen Hinter-Pfoten L ✠ H erscheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein. Das gewöhnliche Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer mit der Mauer umgebenen Stadt von sechs Thürmen, ist ein rarer dreyfacher Thaler. Madai, No. 5772.

233.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N. ein Sternlein. Innwendig der aufrecht stehende gestreift und gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1636. und drunter zwischen den Hinter-Füssen L ✠ M Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. ein Kleeblatt zwischen zwey Punkten; innwendig der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen. Ein ganzer Thaler, ist ein schönes und scharfes Gepräge. Madai, No. 1252.

234.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, der gestreifte aufrecht stehende gekrönte Löwe, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1636. sodann unter den Hinter-Pfoten L ✠ H. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR · :✽:· das Sinnbild von dem bestürmten Weydenbaum bey

einer Stadt mit fünf Thürmen; ist ein seltener Thaler. Madai, No. 6623.

235.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der aufrecht stehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1636. und zwischen seinen Hinter-Füssen L ✠ K. Revers: JEHOVA. VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit fünf Thürmen ohne Mauer, und wo rechter Hand der erste Thurm grösser als der zweyte, mithin dieser ganze Thaler wegen unterschiedenem Gepräge nicht gemein ist.

236.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelmo vom Jahr 1636. wo der Avers dem vorhergehenden ziemlich gleich, der Revers aber darinnen unterschieden ist, daß bey der Stadt mit fünf Thürmen der erste am kleinsten erscheinet, und weit mehrere Strahlen um den Namen Jehova zu sehen sind.

237.

WILHELM9· D. G. LANDGRAVI9· HASSIÆ. CO. C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein, der aufrecht stehende gekrönte Löwe zwischen der vertheilten Jahrzahl $\frac{1-6}{3-6}$, unter dessen Hinter-Füssen das Münz-Zeichen L ✠ H erscheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, der Weydenbaum, in welchen das Gewitter einschlägt, bey einer Stadt von fünf Thürmen. Madai, No. 6624. ist selten.

238.

Noch ein fast gleicher Thaler von Wilhelmo mit der vertheilten Jahrzahl $\frac{1-6}{3-6}$. jedoch, in Ansehung derer unter dem Weydenbaum stehenden fünf Thürmen, und 18 Strahlen um das Wort Jehova, von etwas anderer Zeichnung.

239.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ: COM: C: D: Z: E: N. Hier und nicht unter dem Löwen steht das Münz-Zeichen : H: innwendig der gekrönte aufrecht stehende Löwe, zwischen dessen Vorder-Pfoten der sechseckigte Stern, und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1637. zu sehen ist. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt von 5 Thürmen; ist ein ganzer Thaler.

240.

Eben dergleichen Thaler von 1637. wo aber auf dem Revers die Stadt mit fünf Thürmen etwas anderst gezeichnet ist, auch weniger Wolken und nur 14 Strahlen um das Wort Jehova erscheinen; ist sehr wohl conservirt.

241.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: H Der aufrecht stehende Löw, zwischen dessen Vorder-Pfoten der sechseckigte Stern, und zwischen den Hinter-Pfoten die Jahrzahl 1637. erscheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig das Sinnbild, wo das Wetter in den Weydenbaum einschlägt, und solcher mit 16 Strahlen beleuchtet wird, bey einer Stadt von fünf Thürmen; ist selten zu sehen.

242.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM. C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der gestreifte und gekrönte Löwe fortschreitend, vor ihm ein sechseckigter Stern, hinter demselben L ✠ H. und unter den Hinter-Pfoten die Jahrzahl 1637. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Sternlein; der von Schlossen, Wind und Donnerstrahl bestürmte, von dem Namen Jehova aber stark bestralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit vier Thürmen. Madai, No. 3734.

243.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E. N: Ein achteckigtes Sternlein, sodann innwendig der aufrecht stehende gekrönte Löwe, zwischen dessen Vorder-Füssen ein sechseckigter Stern, zwischen den Hinterfüssen die Jahrzahl 1637. und auf der linken Seite unter dem Schwanz L ✠ H zu sehen ist. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig die Divise mit dem Weydenbaum, bey einer Stadt ohne Mauer mit fünf Thürmen, etwas anderst gezeichnet; ist ein ganzer Thaler.

244.

Noch ein solcher ganzer Thaler von Wilhelmo mit dem Stern, wo die Jahrzahl 1637. zwischen den Füssen des Löwen, und das Münz-Zeichen L ✠ H hinter demselben stehet, die Stadt aber bey dem Weydenbaum 5 Thürme, wovon der erste grösser als der zweyte ist, in einer andern Zeichnung darstellet, auch um den Namen Jehova nur 16 Strahlen erscheinen, da doch die andern von gleicher Jahrzahl und Gattung mehrere aufweisen.

245.

Eben dergleichen Thaler mit dem Stern und der Jahrzahl 1637. zwischen den Hinter-Pfoten des Löwen, worauf in dem Sinnbild ebenfalls 16 Strahlen zu sehen sind, die Stadt mit fünf Thürmen aber noch anders gezeichnet ist.

246.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelmo, mit dem Stern und Löwen, unter dessen Hinterfüssen die Jahrzahl 1637., im Revers das Sinnbild von dem Weydenbaum; jedoch von einem andern Stempel, mit siebenzehn Strahlen bey dem Wort Jehova zu erblicken ist, dergleichen auf den andern, 15. und 19. vorkommen; auch der zweyte und fünfte Thurm in der Stadt die grösten sind.

247.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASS. COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der Löw ohne Stern, mit der zu beyden Seiten getheilten Jahrzahl 1637. und zwischen den Hinter-Füssen L ✠ H Revers: JEHOVA. VOLENTE und so weiter wie auf andern, mit der Devise des bestürmten Weydenbaums, jedoch nur bey einer Stadt mit vier Thürmen; ist ein sonderbarer ganzer Thaler, wo der Löwe von einem Kopf in Wolken angeblasen zu seyn scheinet, oder ein Fehler in der Prägung vorgefallen seyn muß.

248.

WILHELM9. D: G: und so weiter, jedoch am Ende der Umschrift Z: ET. N: mit dem Löwen, der zu beyden Seiten getheilten Jahrzahl 1637. und L ✠ H unter den Füssen. Revers: JEHOVA VOLENTE &c. samt dem Weydenbaum bey einer Stadt mit 5 Thürmen; ist ein sauberer ganzer Thaler.

249.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ; COM: C: D: Z: E: N: * zu beyden Seiten des Löwens die getheilte Jahrzahl 1637. und zwischen dessen Hinter-Pfoten L ✠ H Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR *, der bestürmte und bestralte Weydenbaum, bey einer Stadt mit fünf anderst gezeichneten Thürmen.

250.

WILHELM9· D: G. LANDGRAVI9· HASSIÆ: C. C. D. Z. ET N: Der aufrecht stehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten desselben die Jahrzahl 1637. unter den Hinter-Pfoten aber ein runder Zirkel zwischen zwey Punkten. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILIS * LEVABOR ein achteckigtes Sternlein; Innwendig der Weydenbaum, zwar bestralt, aber mit Hagel, Wind und Bliz heftig bestürmt, bey einer Stadt mit sechs ganz besonders und schön gezeichneten Thürmen; ist sehr merkwürdig und rar.

251.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ: C: C: D: Z: ET. N: Innwendig der gekrönte aufrecht stehende und gestreifte Heßische Löwe, etwas kleiner und dünner als auf dem vorhergehenden, mit der getheilten Jahrzahl 1637, zwischen seinen Hinter-Füssen das Münz-Zeichen. ꝗ. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILS * (ohne I) LEVABOR achteckigtes Sternlein, innwendig der mit Bliz, Wind und Schlossen bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt von 6 Thürmen, anderst gezeichnet; ist auch ein schöner und seltener Thaler.

252.

WILHELM9· D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ: C: C: D. Z. ET N: Der gekrönte und gestreifte Heßische

Löwe,

Löwe, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1637. und zwischen seinen Hinterfüssen das Münz-Zeichen . GK. Revers: die Devise mit Vno volente &c. und dem bestürmten Weydenbaum bey einer Stadt, wo auf der linken Seite zwey und auf der rechten 4 Thürme stehen, und achtzehn Strahlen um das Wort Jehova erscheinen; ist ein ganzer und seltener Thaler.

253.

WILHELM9·. D: G: LANDGRAVI9· HASSIÆ. C: C: D: Z: ET N: Der gekrönte Löw ohne Stern, zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1637. zwischen den Hinten-Pfoten der Münz-Chiffre . GK. Revers: Vno Volente Humilis Levabor zwischen jedem Wort ein Sternlein, innwendig der bestralte und bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit sieben Thürmen, welche schön gezeichnet ist. Madai, No. 3735.

254.

Fast der nemliche Thaler auf dem Avers mit der getheilten Jahrzahl .1637. der Revers aber ist unterschieden, in dem Wort Humils fehlt das letzte i. und die Stadt bey dem Weydenbaum hat acht Thürme; ist besonders schön und rar.

255.

WILHELM9· D: G: LANDGRVI9. (ohne A:) HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: ein achteckigtes Sternlein, innwendig der gestreifte und gekrönte Löwe, vor ihm ein sechseckigter Stern, und hinter ihm die Jahrzahl .1637. zwischen den Füssen .G ⚒ K. Revers: JEHOVA Volente Humilis Levabor ein Sterngen: der bestürmte und bestrahlte Weydenbaum, bey einer Stadt von sechs Thürmen. Madai, No. 5774.

256.

WILHELM9. D: G: LANDGRVI9 (ohne A) HASSIÆ. COM: C: D: Z: ET. N: * der gekrönte Löwe, vor ihm ein Stern, und hinter ihm herabwärts die Jahrzahl 1637, unten aber die Buchstaben G K zwischen welchen zwey ins Kreutz gelegte Zaynhacken zu sehen. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR, der mit Donner, Blitz und Hagel bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit sieben Thürmen; ist ein ganzer Thaler, der sich in dem Namen des Münzmeisters von No. 3734. und sonsten unterscheidet, im Madai sub No. 5774. aber richtig angegeben, und nicht leicht zu finden ist.

257.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ: COM: C: D: Z: E: N: ein achteckigtes Sternlein, der gestreifte und gekrönte Löwe, zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1637. und zwischen den Hinter-Pfoten G.⚒.K. Revers: JEHOVA. VOLENTE. HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig das bekannte Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen. Madai, No. 6625; er ist nicht gemein.

258.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ: COM: C: D: Z: e. N ein sechseckigtes Sternlein, der aufrecht stehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1637. und unter seinen Füssen .G..⚒. K. Revers: JEHOVA. VOLENTE HUMILIS LEVABOR innwendig der bestürmte Weydenbaum bey einer etwas anderst gezeichneten Stadt mit fünf Häusern; ist ein ganzer Thaler.

259.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ: COM: C: D: Z. ET N ein kleines Sterngen. Der aufrecht stehende gekrönte Löwe, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1637. sodann etwas drunter .G. .K. und zwischen den Hinter-Pfoten .⚒. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Sternlein, innwendig das gewöhnliche Sinnbild vom Weydenbaum, bey einer Stadt mit sechs Thürmen. Madai, No. 3736.

260.

WILHELMꝰ. D: G: LANDGRAVIꝰ. HASSIÆ: COM: C: D: Z: ET. N. ein Sterngen, innwendig der aufrecht stehende gekrönte Löwe, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1637. und etwas drunter .G. .K., zwischen den Hinter-Füssen aber zwey ins Kreutz gestellte Zaynhacken und drunter ein Rösgen zu sehen. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein sechseckigtes Sternlein, innwendig der mit Wind, Hagel und Blitz bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt von 7 Häusern ohne Mauer; ist ein ganzer Thaler.

261.

WILHELMꝰ· D: G: LANDGRAVIꝰ· HASSIÆ: COM. C. D. Z. ET N ein kleines Sterngen, zu beyden Seiten des aufrecht stehenden Löwen die getheilte Jahrzahl 1637, etwas drunter .G. .K. und zwischen den Hinter-Pfoten ⚒ Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR ein Sternlein, innwendig der stark bestrahlte und mit Schlossen, Wind und Blitz bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt von sechs Thürmen; er ist schön.

262. NB.

WILHELM9 D: G: LANDGRAVI9. HASS. COM: C. D: Z. E. N * der aufrecht stehende gekrönte Löwe, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1637 etwas drunter G. K. und zwischen den Hinter-Füssen ⚒. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit sieben-Thürmen; ist ebenfalls ein ganzer Thaler.

263.

WILHELM9. V. DICT9. CONSTANS. HASS: LANDGRAVIVS. ein sechseckigtes Sternlein, innwendig in neun Zeilen: NATUS. XIV. FEBRUARY ANNI MDCII. MOR. XXI. SEPTEMB: AN. MDCXXXVII. REGN. ANNOS. X. MEN. VI. D. IV. VIXIT. ANN: XXXV. MENSES. VII. D. VII. und drunter G ⚒ K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS. LEVABOR. zwey achteckigte Sternlein und dazwischen ein Punkt, der bestürmte und bestralte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen ohne Mauer.

264.

WILHEM9 V DICT9. CONSTANS HASSIÆ LANDGRAVI9 ein achteckigtes Sternlein, sodann innwendig in neun Zeilen NATUS XIV. FEBRUARY AN: MDCII. MORT: XXI. SEPTEMB. AN. MDCXXXVII. REGN: ANNOS X. MEN: VI. D: IV. VIXIT. ANN: XXXV. MENSES VII. D: VII. und drunter G ⚒ K etwas anderst gezeichnet. Revers: VINO (anstatt VNO ganz deutlich) VOLENTE HUMILIS LEVABOR. zwey achteckigte Sternlein und dazwischen ein Punkt, innwendig der bestürmte und bestralte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier

Thür-

Thürmen; er ist sehr merkwürdig, das Gepräge aber etwas grob, auch ungleich in der innwendigen Schrifft.

265.

WILHELMꝰ. V. DICTꝰ. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIVS *. Die Aufschrift in zehen Zeilen: NATVS. XIV. FEBRVARI. ANNI. MDCII. MORTVVS. XXI. SEPTEMB. ANNI. MDCXXXVII. REGNAVIT. ANNOS. X. MENSES. VI. DIES. IV. VIXIT. AÑOS. XXXV. MENSES. VII. DIES. VII. Hierunter G. K und dazwischen zwey kreutzweiß übereinander liegende Zaynhacken. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR *. der vom Ungewitter bestürmte Weydenbaum unter dem Namen Jehova in Strahlen, dahinter aber eine Stadt mit fünf Thürmen. Mad. No. 6626.

266.

Fast der nemliche Sterb-Thaler mit der Schrift in zehen Zeilen, nur daß bey dem Wort FEBRUARI ein Y stehet, und des Münz-Meisters Name mit den zwey Zaynhacken unten etwas kleiner erscheinet, die Stadt mit fünf Thürmen aber etwas unterschieden ist.

267.

WILHELMꝰ. V. DICTꝰ. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIUS * innwendig in zehen Zeilen: NATVS. 14. FEBRVARII. ANNI. 1602. MORTVVS. 21. SEPTEMB. ANNI. 1637. REGNAVIT. ANNOS 10. MESES. 6. DIES 4. VIXIT. ANNOS. 35. MENSES. 7. DIES. 7. | G. ⚒ K. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILIS * LEVABOR * der bestürmte Weydenbaum unter dem stralenden Jehova, hinter welchem eine Stadt mit fünf Thürmen zu sehen. Madai, No. 5775; er ist gar schön.

268. NB.

WILHELM9. DICT9. CONSTANS. HASS. LANDGRAVIUS ein achteckigtes Sternlein, innwendig NATVS. 14. FEBRVARI ANNI. 1602. MORTV9. 21. SEPTEMB: ANNI. 1637. REGN. ANOS. 10. MENSES. 6. DIES. 4. VIXIT. ANNOS. 35. MENSES. 7. DIES. 7. .G ⚒ K. in zehen Zeilen. Revers: VNO * VOLENTE * HUMILIS * LEVABOR * der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit fünf Thürmen, so säuberer gezeichnet sind; ist auch ein ganzer etwas unterschiedener Sterbthaler, zumalen in der Aufschrift.

269.

Noch ein solcher Sterbthaler Wihelmi V. von MDCXXXVII. mit der Schrift in zehen Zeilen, und etwas grössern Zaynhacken zwischen den Buchstaben G. K. doch steht auf dem Revers der Weydenbaum bey einer Stadt von sechs Thürmen.

270.

Noch ein ähnlicher Sterbthaler von Wilhelmo V. wo das Wort LANDGRAVI nicht ausgeschrieben ist, mit lateinischen Zahlen, auf dem Revers aber das Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt von sechs Thürmen.

271.

WILHELM9. V. DICT9. CONSTANS. HASSIÆ. LANDGRAVI9. ein achteckigtes Sternlein; folgende Schrift in neun Zeilen: NATUS. XIV. FEBRVA: ANNI. MDCII. MORTVVS. XXI. SEPT. ANNI. MDCXXXVII. REGNAVIT. ANNO. X. MENSES. VI. DIES. IV. VIXIT. ANN. XXXV. MENS: VII. D. VII und drunter G ⚒ K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig der Weydenbaum bey einer Stadt von sieben Thürmen; ist schön.

272.

WILHELM9. V. wie auf dem vorhergehenden; die Schrift in neun Zeilen folgendermassen: NATUS. XIV. FEBRVARY. AN MDCII. MORT. XXI. SEPTEMB: AN. MDCXXXVII. REGN: ANNOS. X. MEN: VI. D: IV. VIXIT. ANN: XXXV. MENSES. VII. D. VII. und drunter G ⚒ K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Sternlein, der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit sieben Thürmen; ist sauber.

273. NB.

WILHEL. D. G. LANDGRA. HASS. COM: C. D. Z. E. N. LH. der gekrönte Heßische Löwe sammt dem Stern, zwischen dessen Hinter-Füssen die Jahrzahl 1638, und vor der rechten Pfote ein länglichter viereckigter Stempel mit C. W. eingeschlagen zu sehen. Revers: JEHOVA. VOLENTE HUMILIS LEVABOR *, das gewöhnliche Sinnbild mit dem Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen; ist ein seltener Thaler, so nicht leicht zu finden. Mad. No. 6628.

Sein Vater war Wilhelmus V. Constans, und die Mutter Amalia Elisabeth von Hanau; der 23. May des 16 9. Jahrs war der erste Tag seines Lebens; über die von seiner Frau Mutter angetrettene Vormundschaft und Landesregierung brachen sogleich verschiedene Strittigkeiten mit dem Kayserlichen Hofe und dem Landgrafen Georgio II. von Hessen-Darmstadt aus, welche aber den 23ten Januarii 1638. durch einen umständlichen Vertrag zu ihrem Vortheil beygelegt wurden. Die Regentin traf darauf im Jahr 1640. eine nähere Vereinigung mit den Kronen Schweden und Frankreich, schlug den Kayserlichen General Lamboya Anno 1642. bey Kempen, setzte durch einen Vertrag vom 26. Julii 1643. die Heßische Erbfolge in die Grafschaft Hanau Müntzenberg, nach Erlöschung des Mannsstammes der Grafen von Hanau Lichtenberg nicht nur fest, sondern brachte auch nach Ableben des Grafen Ottonis von Schaumburg vermittelst des Lehensvergleichs vom 11ten Aug. 1647. diese Lande an sich, besiegte den 3ten Aug. 1645. bey Allersheim, und weiters den 4ten Jun. 1748. die Bayerische und Kayserliche Völker, erkaufte von der Familie von Hutten das Amt Alten-Gronau für 28000 fl. beförderte in dem nemlichen Jahre den 14ten Octob. die Unter-

zeichnung des Westphälischen Friedens zu nicht geringem Vortheil ihres fürstlichen Hauses, vermählte den 16ten Jul. 1649. ersagten Prinzen Wilhelm VI. mit der Prinzeßin Hedwig Sophia, einer Tochter des Churfürsten Georg Wilhelms von Brandenburg, mit grossem Pracht zu Berlin; legte den 25ten Septemb. 1650. die Vormundschaft nieder, und übergab ihm, mit Ruhm und Ehre bekrönet, die völlige Landes-Regierung, worauf er dann die Verbesserung seiner durch den dreyßigjährigen Krieg hart mitgenommenen Staaten, zum Wohl und Aufnehmen der Unterthanen sich besonders angelegen seyn liesse, Anno 1652. ein Schutzbündniß mit der Krone Schweden und andern Reichsfürsten errichtete, den 16ten Jun. 1653. die Universität wiederum nach Marburg verlegte, im Jahr 1659. eigene Landposten veranstaltete, einen gewissen Reinhard Bodecke Anno 1663. zum ersten Postverwalter bestellte, sodann dem Rheinischen Bund zur Hülfleistung gegen die Türken beytrat, und endlich den 16 Jul. 1663. zu Hanau im 35ten Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, und den 27ten Octob. zu Kassel in der fürstlichen Gruft beygesetzt wurde.

274.

WILHELM9: D: G: LANDGRAVI9. HASSI. C. C. D. Z. ET N. H. als des Münz-Meisters Chiffre, innwendig der aufrecht stehende gestreifte und gekrönte Löwe, zwischen dessen Vorder-Pfoten ein sechseckigter Stern, unten aber die Jahrzahl 1638 erscheinet. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR, der bestürmte und bestralte Weydenbaum bey einer Stadt mit 5 Thürmen; ist in der Minderjährigkeit Wilhelmi VI. geschlagen. Madai, No. 1255.

275. NB.

WILHELM9. D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N:· H. als des Münz-Meisters Name; innwendig der gekrönte Heßische Löwe, mit einem sechseckigten Stern zwischen den Vorder-Pfoten und der getheilten Jahrzahl 16–38. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR * das gewöhnliche Sinnbild seines Herrn Vaters mit dem bestürmten Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen; ist ein rarer Doppelthaler, etwas dick. Madai, No. 6627.

276.

WILHELM9: D: G: LANDGRAVI9. HASSIÆ. COM: C: D: Z: E: N: . H. der gestreifte und gekrönte Löwe, zwischen dessen Vorder-Pfoten ein sechseckigter Stern, und zwischen den Hinterfüssen die Jahrzahl 1638 zu sehen ist. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ✠ der bestürmte und bestralte Weydenbaum bey einer anderst gezeichneten Stadt mit fünf Thürmen.

277.

Eben dieser im Avers ganz gleiche Thaler mit WILHELM9 und der Jahrzahl 1638, auf dem Revers aber steht nach der nemlichen Umschrift ein achteckigtes Sternlein, und die Stadt mit fünf Thürmen und einer Mauer; er ist von anderer Zeichnung.

278.

Der nemliche Thaler mit WILHELM9 und 1638; im Revers aber erscheinet die Stadt mit fünf Thürmen ohne Mauer in einer andern Gestalt.

279.

Noch ein Thaler wie die vorhergehende, bey einer Stadt mit fünf Thürmen, so ganz unterschieden gezeichnet sind.

280.

Eben derselbe Thaler mit WILHELM9 und 1638 unter den Hinter-Pfoten des Löwen, bey dem Sinnbild des Weydenbaums aber hat die Stadt sechs Thürme.

281.

WILHELM9. D: G: &c. wie auf dem vorhergehenden, doch anstatt des Münz-Zeichens erscheinet ein achteckigtes Sternlein, und zu beyden Seiten des Löwen mit dem Stern steht die Jahrzahl 1638. auf dem Revers aber ist eine Stadt mit 5 Thürmen zu sehen.

282.

WILHELM: D: G: LANDGRAV: HASS: C: C: D: Z: ET N: G ⚒ K: der gestreifste und gekrönte Löwe ohne Stern, zu dessen beyden Seiten 16 – 39. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein Zweiffels-Knote, sodann ein achteckigtes Sternlein, innwendig der bestralte und bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt von vier Thürmen. Madai, No. 6629. ist klein und rar.

283.

WILHELM: D: G: LAND: HASS: C: C: D: Z: E: N: G ⚒ K: der gekrönte Heßische Löwe, zwischen dessen Vorder-Pfoten der sechseckigte Stern, und zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1639 zu sehen ist. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, innwendig das Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt von fünf Thürmen; ist von einem kleinen Stempel auf einer ganzen Thaler-Platte. Madai, No. 5776.

284.

WILHELM: D: G: LANDGRAV: HASSI: C: C: D: Z: ET. N: zwischen G. K. zwey Zaynhacken, innwendig der aufrecht stehende gekrönte und gestreifte Löwe, zwischen dessen Vorder-Pfoten ein Stern, und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1639 zu sehen ist. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Röslein, innwendig der bestürmte Weydenbaum mit 5 Thürmen in der mit einer Mauer umgebenen Stadt.

285.

AMELIA ELISABETHA. HASSIÆ LANDGRAVIA. HANOVIÆ. COMES: Innwendig in 9 Zeilen: NATA. 29 JAN: 1602. PRINCEPS PIETATE FIDE

AC CONSTANTIA INCLYTA POST 13 ANN: TUTELAM AC REGIMEN GLORIOSUM PLACIDA MORTE. OBYT. 8. AUG: A 1651 G. Revers: WIEDER MACHT UND LIST. MEIN FELS GOTT IST. Ein hoher Fels mit Blitz, Wind und Regen bestürmet, auf dessen Spitze ein geflügeltes und von der Sonne bestraltes Herz, unten aber eine Hòle, worinnen ein Bergmann arbeitet, zu sehen ist; ein zierlicher Begräbniß-Thaler der Wittwe Wilhelmi V. Madai, No. 1254.

Sie war eine Tochter des Grafen Philipp Ludwigs von Hanau, und im Jahr 1619 an den Herrn Landgrafen Wilhelm V. vermählt, wornach Sie als eine löbliche Vormünderin und Regentin, das Beste des Landes mit vieler kluger Standhaftigkeit besorgte, und die Anwartschaft auf die Grafschaft Hanau Münzenberg, an das Haus Hessen-Cassel brachte.

286.

Fast eben derselbe Sterb-Thaler von der Amelia Elisabeth, worauf aber weniger Strahlen bey dem Sturm-Wetter zu sehen sind, und auf dem Revers unter der Jahrzahl 1651 des Münz-Meisters Name A G ganz klein erscheinet.

287.

WILHELM9. DG. LANDG. HASS: PRINC: HERSF: COM: CATZ. DIETZ. ZIGEN. NID. ET SCHA. Innwendig das gekrónte Wappen auf einem Schild, zu dessen beyden Seiten die vertheilte Jahrzahl $\frac{1-6}{5-2}$ erscheinet, Revers: HIS. VENTIS. VELA. LEVANTUR. Ein Schiff, welches aus den Wolken, worunter eine Wage, ein Buch, und eine Säule schwebet, von drey Winden angeblasen wird. Dieser ganze höchst rare und nirgendswo beschriebene Thaler unterscheidet sich nicht nur in Ansehung

der Construction von der Devise, sondern auch der Jahrzahl und der Zeichnung des Wappenschilds, von allen dergleichen nachfolgenden, stimmt auch in der Umschrift nicht einmal mit dem bey Madai sub No. 5777. aufgezeichneten Viertelsthaler überein.

288.

WILHELM9. D. G. LANDG. HASS. PRINC. HERSF. COM. CATZ. DIETZ. ZIGEN. NID. & SCHA. Das gekrönte und vermehrte Wappen in einem zierlichen Schild, zu dessen Seiten die vertheilte Jahrzahl 1653 zu sehen. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR; ein besegeltes Schiff im Meer, worüber eine Säule, ein aufgeschlagenes Buch, und eine Waage von den Winden herum getrieben wird, welches dann einen Bezug auf seinen Wahlspruch: Pietate fide et justitia haben mag. Madai, No. 1256.

289.

WILHELM9. D. G. LANDG. HASS. PRINC. HERSF. CO: CA. DI. ZI. NI. U. SCHAW: innwendig das gekrönte zierliche Wappen, und zu beyden Seiten die zerstreute Jahrzahl $\frac{1}{5}\ \frac{6}{3}$ Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR sodann das Schiff mit Zugehör; ist von einem kleinern Stempel auf einer ganzen Thaler-Platte, und rar.

290.

WILHELM9. DG: LANDG: HASS: PRINC: HERSF: COM: CATZ: DIETZ: ZIGEN: NID: &. SCHA. Das gekrönte Wappen in einem zierlichen Schild, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1654 zerstreuet ist. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR. Das Schiff auf dem Meer mit vollen Seegeln, worüber in den Wolken die Säule, ein Buch und die Wagschale von den Winden herum getrieben wird; ist ein seltener Thaler. Madai, No. 5778.

291.

Eben derselbe Thaler von Wilhelmo, jedoch mit der zerstreuten Jahrzahl $\frac{1\ 6}{5\ 5}$; er ist sauber.

292. NB.

WILHEL: DG: LAND: HASS: PR: HERSF: C: CAT: DEC: ZIG: NID: ET. SCHAW. Das vorwärts schauende Brustbild mit gekraußten starken Haaren, glattem Ueberschlag mit Quasten und Harnisch. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR., das Schiff auf der See, mit drüber schwebender Säule, Buch und Wage; ist eine sauber gestochene ovale Medaille von 2 Loth, ohne Jahrzahl.

293.

WILHELM9. DG: LANDG: HASS: PRINC: HERSF: COM: CATZ· DIETZ· ZIEGEN: NID: SCHA. Das gekrönte völlige Heßische Wappen zwischen der vertheilten Jahrzahl $\frac{1-6}{5-5}$ Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR ✤ Ein Schiff auf dem Meer mit vollen Seegeln, über welchem eine Säule, ein aufgeschlagenes Buch und eine Wage von den Winden herumgetrieben werden; Ist ein rarer und schöner Doppelthaler. Mad. No. 6631.

294.

WILHELM. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. CO. C. D. Z. N. ET SCHAU. Das Brustbild in lockigten Haaren auf römische Art links schauend. Revers: FIDE ET JVSTITIA 1660, das gekrönte und mit Palmzweigen gezierte Wappen-Schild, und drunter I. G. B. Madai, No. 1247. Auf demjenigen so man besitzet, sind die V in U verwandelt.

295.

WILHELM. D. G. LANDG. HAS. PR. HE. C. C. D. Z. N. ET. SC. Das Brustbild von der rechten Seite mit langen lockigten Haaren, aber ohne Bart, auf römische Art geharnischt, und um dasselbe ein Kreutz. Revers: FIDE. ET. JVSTITIA 1661. das gekrönte und mit Palmzweigen umgebene länglichtrunde Wappen, unten drunter ganz klein I. G. B. Madai, No. 3737.

296.

Noch ein dergleichen Thaler vom Wilhelmo, wie der vorhergehende, jedoch von einer ziemlich unterschiedenen Zeichnung, sonderlich in Ansehung des eckigten Wappens, mit der Jahrzahl 1663; er ist selten.

297.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NID. ET SCHAWEN. ein Sterngen, das geharnischte vorwärts gekehrte Brustbild, mit langen lockigten Haaren, einem breiten spitzenen Ueberschlag auch umhangender Feldbinde. Revers: PIETATE FIDE ET JVSTITIA zwischen sieben eingeschalteten kleinen Wappen-Schilden, sodann innwendig folgende Schrift in 9. Zeilen: NASCITVR ANN. M.DCXXIX. XXIII. MAII. VIXIT. ANNOS XXXIV MENS I DIES XXI. REGNAVIT ANNOS XII. MENS IX. DIES XXI. OBIIT XVI. JVLII. ANNO M.DC.LXIII drunter ein Münz-Zeichen, I. G. B. vorstellend; er ist schön und rar. Madai, No. 1258.

298.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERS. CO. C. D. Z. N. ET SCHAW. das vorwärts gekehrte geharnischte Brustbild mit starken Haaren. Revers:

PIE-

PIETATE FIDE ET JVSTITIA und dazwischen sieben kleine Wappen-Schilder, folgende Innschrift in 9 Zeilen: NASCITVR. ANN. MDCXXIX. XXIII. MAII. VIXIT. ANN. XXXIV. MENS. I. DIES XXI. REGNAVIT ANN. XII. MENS IX. DI. XXI. OBIIT.. XVI. JVLII. ANNO MDCLXIII drunter das Münz-Zeichen I. G. B. ist von einem kleinern Stempel, jedoch auf einer ganzen Thaler-Platte, und rar.

299.

HEDWIG SOPHIA. V. G. G. L. Z. H. G. A. C. S. D. M. Z. B. WIT. V. V. REGENTIN Ein mit dem Auge Gottes bestraltes, mit dem Fürsten-Huth bedecktes und mit Cordeliers umgeben- und gespaltenes Wappenschild von Hessen und Brandenburg, zu dessen beyden Seiten die zerstreute Jahrzahl 1669. zu sehen ist. Revers: DISSOLVOR zwischen einigen Zierrathen, sodann innwendig ein nach dem strahlenden Namen Jehova sich hinauf schwingendes, und an die Erdkugel angekettetes fliegendes Herz, dessen Schnur von einer Hand aus den Wolken mit dem Schwerdt zerhauet wird; auf dem Globo erscheinen verschiedene Namen von Landschaften, auch Schiffe und Fische; Ist ein seltener Begräbniß-Thaler dieser Regentin und Tochter des Churfürsten Georg Wilhelms von Brandenburg. Madai, No. 1259. Ihre Mutter war Elisabeth Charlotte von der Pfalz.

300.

HEDWIG. SOPHIA V: G: G: L: Z: H: G: A: C: S: M: Z: B: W: V: V: REGENTIN, das mit dem göttlichen Auge bestralte, mit einem Fürsten-Huth bedeckte, und mit Cordeliers umgebene Heßisch-Brandenburgische Wappen ohne Jahrzahl. Revers: DISSOLVOR ANNO

1669. zwischen jedem Wort ein Röslein, innwendig das von der Weltkugel abgehauene geflügelte Herz, wie auf No. 1259. mit den Namen der Landschaften; ist sehr schön. Madai, No. 3738.

301.

HEDWIG. SOPHIA &c. mit den Brandenburg- und Heßischen Wappen 1669. wie auf vorhergehendem. Auf dem Revers aber ist nicht nur die Weltkugel ohne Aufschrift der Landschaften, anderst gezeichnet, sondern es gehen auch die Wolken zu beyden Seiten des Worts Dissolvor viel breiter von oben, und viel länger, ohne Rösgen herunter; Ist ein ganzer Thaler.

302.

Fast eben derselbe Thaler von Hedwig Sophia, wie der vorhergehende, nur daß auf diesem die Jahrzahl DISSOLVOR ANNO. 1671. stehet. No. 3738; ist recht schön.

303.

WILHELM. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NIED. & SCHAV ein Sterngen. Innwendig das fünfmalbehelmte Wappen mit Decken. Revers: in einem Kranz folgende Schrift in 9 Zeilen: NATVS. CASSELLIS. XXI. JVN. MDCLI. OBIIT. IN IPSO. REGIMINIS PROPYLÆO. PARISIS. XXI. NOV. MDCLXX. VIXIT DIV. QVIA BENE VIXIT, ANNOS XIX. MENS. V. unten I. G. B. zwischen zwey Röslein. Madai, No. 1261.

Dieser Fürst, welcher, wie obgedacht, den 21ten Jun. 1651. zu Cassel das Licht der Welt erblickte, gerieth nach dem frühzeitigen Ableben Seines Vaters Wilhelmi VI. unter die Vormundschaft und Landes-Regierung Seiner Mutter der Prinzeßin Hedwig Sophia aus dem Churhause Brandenburg. Sie ließ Ihn in allen schönen Wissenschaften und Sprachen erziehen, verschafte ihm anno 1667. den dänischen Elephanten-Orden, und beförderte im folgenden Jahr seine Verlobung mit der Churländischen Prinzeßin Maria Amalia,

lia, ließ Jhn im Jahr 1670. eine Reise nach den Niederlanden, Engelland und Frankreich vornehmen, wo Er aber in der Blüthe Seiner Jahre den 21ten Novemb. 1770. zur allgemeinen Bedauerniß, in Paris seinen Geist aufgab, und nachhero den 14ten Mart. 1771. in die fürstliche Gruft zu Cassel gebracht wurde, nachdem seine Frau Mutter vorhero den 11ten Jul. 1665. mit Sachsen Gotha, wegen der Aemter Waßungen und Frauenbreitungen, auf der andern Seite aber wegen Schmalkalden und Herrenbreitungen einen Vertrag gestiftet, und anno 1668. die Vestungswerker der Stadt Rinteln vollführt, auch allenthalben Ruhe und Sicherheit begünstiget und hergestellet hatte.

304.

WILHELM. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. CAT. DEC. ZIEG. NIED. &. SCHAV * das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Revers: In einem Kranz folgende Aufschrift in neun Zeilen: NATVS. CASSELLIS. XXI. JVN. MDCLI. OBIIT. IN IPSO. REGIMINIS. PROPYLÆO. PARISIS (mit einem I) XXI. NOV: MDCLXX. VIXIT. DIV. QVIA. BENE VIXIT. ANNOS. XIX. MENS. V. und drunter zwischen zwey Rösgen des Münzmeisters Name I. G. B. Madai, No. 5782.

305.

Eben dergleichen halber Sterbthaler Wilhelmi VII. jedoch auf einer ganzen Thaler-Platte, die Aufschriften sind etwas abgekürzt, das Wort PARISIS mit PARISIIS verbessert, unten aber des Münzmeisters Name weggelassen; er ist rar.

306. NB.

Die beyde Brustbilder des Chur-Prinzen Friderichs von Brandenburg und Seiner Gemahlin Elisabetha Henriette von Hessen-Cassel neben einander auf die linke Seite schauend, zwischen Lorbeer-Zweigen ohne Umschrift. Revers: Zwey Engel so den Chur-Huth halten, unter welchem fol-

gende Schrift zu sehen: FRIDERICO ELEC. BRAND. HEREDI. JVNGITVR ELISAB. HENRICA HASSIÆ PRINCEPS POTSDAMY 13 AVG. 1679; ist eine seltene zweylöthige Gedächtniß-Münze, vid. Gütthern Leben und Thaten Friderichs des Ersten, pag. 10.

307. NB.

Die links schauende Brustbilder des Chur-Prinzen Friederichs von Brandenburg und seiner Gemahlin Elisabetha Henriette von Hessen-Cassel, in Lorbeer-Zweigen ohne Umschrift. Revers: zwey fliegende Engel, welche den Chur-Huth halten, und drunter in sieben Zeilen: FRIDERICO ELEC. BRAND. HEREDI JUNGITUR. ELISA. HENRICA. HASSIÆ. PRINCEPS. POTSDAMII. 13 AUG. 1679: ist eine schöne und rare zweylöthige Denkmünze, vid. Gütthern Leben und Thaten Friderichs I, pag. 10.

308.

ELISABETA. * HENRIETTA. Das mit einem Perlen-Geschmuck gezierte Brustbild, von der rechten Seite mit einem Hermelin-Mantel bekleidet, und drunter ein kleines Sternlein. Revers: FRID. PR. EL. BRAND. CONI. NATA. L. HASS. Ein Epitaphium, über welches zwey fliegende Engel den Chur-Huth halten, und darauf folgende Schrift zu lesen ist: NATA VIII NOV. MD.CLXI. NVPT. XIII AVG MDCLXXIX. OB. XXVII JVN. MDCLXXXIII. SEPVL. VII. NOV. 1683, ganz unten ist ein Todtenkopf. Randschrift: MEMORIÆ, CONJVGIS. DESIDERATISS. MDCLXXXIV; Ist eine vortrefliche und rare thalerförmige Medaille von 3 Loth, welche sub No. 5691. beyläufig beschrieben ist. (Sie war eine Tochter des Landgrafen Wilhelms VI. von Hessen-Cassel.)

309.

HEDWIGIS SOPHIA NATA PRIN: ELECT: BRANDENBVRGICA. Das Brandenburg- und Heßische zusammengefügte Wappen, mit einem Fürsten-Huth bedeckt, zu dessen rechten Seite die Buchstaben WILHELMI. VI. HASSIAE LANDGRAVY PRINCIPIS HERSFELDENSIS, zur Linken aber das Wort CONJVNX und drunter das Vermählungs-Jahr 1649. erscheinet. Revers: Folgende Schrift in 16 Zeilen: NASCITVR BEROLINI. IV. JVLI. AO. M.DCXXIII. POST OBITVM CONJVG: AO. MDC.LXIII. VERA PATRIÆ MATER TVTRIXQ. REGIMEN HASSIACVM PIE. FIDELITER. AC FELICITER ADMINIST. AOS XIV. MORITVR SCHMALCALDIÆ D. XVI. JVN. AO. MDCXXCIII VIXIT. ANNOS. LIX. MENS: XI. D. XIV. ist ein rarer Begräbniß-Thaler. Madai, No. 1260.

Sie war die jüngere Tochter des Churfürsten Georg Wilhelms von Brandenburg und Seiner Gemahlin Elisabetha Charlotta, Churfürsten Friederichs des Vierten zu Pfalz zweyte Prinzeßin. Sie führte die Vormundschaft und Regierung über Ihre beyde Prinzen Wilhelm VII. und Carl I. mit vielem Ruhm und Zufriedenheit, übergab sodann den 8ten Aug. 1677. nach dem Ableben des Aeltesten, die Landes-Regierung an den zweyten, und endigte Ihr Leben im 60ten Jahre Ihres Alters zu Schmalkalden, von wannen Sie zur Beerdigung nach Cassel gebracht wurde.

310. NB.

CAROLUS. LG. HASS. PR. HERSF. Das mit einem stark befederten ausgezierten Helm und Harnisch bedeckte Brustbild von der rechten Seite. Revers: ☙ MARIA. AMEL. D.G. HASS. LANDG. PP. HERSF. ☙ Derselben schönes Brustbild mit aufgesetzten Haaren, im Gewand, von der rechten Seite, und drunter S. Ist eine gar rare, nicht beschriebene viereckigte Klippe von fast zwey Loth.

Dieser Fürst Carolus I. war ein Sohn des Landgrafen Wilhelms VI. und den 3ten Aug. 1654. gebohren. Nach dem Ableben Seines ältern Bruders Wilhelms VII. erlangte Er die Erbfolge, und wurde unter der gleichmäßigen Vormundschaft Seiner Frau Mutter Hedwig Sophia, den 21ten May 1673. mit der Prinzeßin Maria Amalia von Curland vermählt, wornach er dann den 8ten Aug. 1677. im 24ten Jahr Seines Alters die Selbstregierung antrat, und zur Behauptung des Westphälischen Friedens den 31ten Jan. 1681. ein Schutzbündniß mit den Fränkisch- und Oberrheinischen Creyßen, unter nachherigem Kayserlichen Beytritt, gegen die Krone Frankreich errichtete, auch der von den Türken belagerten Stadt Wien mit einiger Mannschaft zu Hülfe kam; nebst der großmüthigen Aufnahm vieler französischen Flüchtlinge, welche sich zu Cassel und mehr andern Orten ansäßig gemacht, und im Jahr 1685. bis 88. die Neustadt erbauet hatten, ließ Er sich überhaupt die Erhaltung des evangelischen Wesens, nebst der Reichsvertheidigung besonders angelegen seyn, zog nach dem glücklichen Entsatz der Vestung Rheinfelß, den 23ten Decemb. 1692. gegen die Franzosen zu Felde, brachte im folgenden Jahre das Amt Frauensee an sich, unternahm anno 1696. den bewunderungswerthen und prächtigen Bau des sogenannten Winterkasten, der sodann von dem römischen Baumeister Guemerie 1714. vollendet wurde, trat mit dem Schwäbisch und Fränkischen Kreyßen den 23ten Jan. 1697. im Haag dem Bündniß der Alliirten mit bey, setzte sich der praejudicirlichen Clausul des am 30ten Octob. unterzeichneten Ryßwickischen Friedens besonders entgegen, unternahm sofort am 3ten Decemb. 1699. eine Reise nach Italien, besah alle Merkwürdigkeiten und kehrte im folgenden Jahre wiederum in seine Lande zurück, wo Er dann das Schloß Freyenhagen erkaufte, auch Carlshafen und Wabern 1702 gar schön erbauete. Bey den damaligen Kriegs-Operationen gegen die Krone Frankreich, spielte Er nicht nur als ein kluger Held eine besonders merkwürdige Rolle, sondern half auch anno 1703. durch Seine Völker die Städte Bonn und Limburg erobern, den 2ten Jul. 1704. die Franzosen und Bayern beym Schellenberg, gleich hernach aber bey Höchstett nochmals tüchtig schlagen, und den General Tallard gefangen nehmen, wobey sich dann, so wie in den folgenden bluthigen Treffen vom 23ten May 1706. bey Ramelies in den Niederlanden, ferner den 11ten Jul. 1708 bey Oudenarde, und endlich den 11ten Sept. 1709 bey Malplaquet, unter tapferer Anführung seiner beyden Prinzen Friederich und Wilhelm die Heßische Trouppen besonders herfürthaten und vieles zum Siegen mit beytrugen, bis endlich im April und Julio 1713 zu Utrecht, und nachhero den 7ten Septemb. 1714. zu Rastadt, der Friede zwischen den Kayserlichen und Alliirten, mit Frankreich geschlossen wurde. Ausser der am 2ten Novemb. 1709. von diesem vortreflichen Regenten bewirkten Einweihung des Collegii Carolini zu Cassel, nahm Er anno 1716 an der Reichs-Hülfe gegen die Türken nicht nur Antheil, sondern begünstigte auch vorzüglich die reformirte Unterthanen in der Pfalz, so wie im Jahr 1719 die Wiedereinräumung der Heiligen-Geist-Kirche zu Heydelberg, brachte die Gerichte Wallenstein und Neuenstein an sein fürst-

fürstliches Hauß, errichtete den 4ten Febr. 1724. einen Vergleich mit Chur-Sachsen, wegen der Hanau-Münzenbergischen Reichs-Lehen und ließ sich am 25ten Jan. 1726. nebst England, Preußen und Frankreich in das sogenannte Hannoverische Bündniß mit ein, worauf er dann den 14ten Aug. 1727. mit dem zweyten Jubiläo der Universität Marburg Seine 50 jährige Regierungs-Feyer mit vielem Pracht begehen liesse, und mit grossem Ruhm und Ehre den 23ten Mart. 1730. im 76ten Jahre zu Cassel Sein theures Leben beschlosse.

311. NB.

CAROL: DG: HASS. LANDG: PR: HERSF: C. C. D. Z. ET S. Das Brustbild in römischer Kleidung und spanischer Peruque. Revers: MODERATA DVRANT. Eine zur Linken aus den Wolken herfür ragende Hand, welche eine Wagschale hält, sodann folgende Randschrift: CANDIDE ET CONSTANTER. ANNO. 1685; ist sehr rar, und hat man sothanen Thaler noch nicht zu Gesichte bekommen können. Madai, No. 5292.

312.

CAROL: D. G. HASS. LANDG: PR: HERSF: C. C. D. Z N. ET S. Das links schauende Brustbild im Gewand mit langen lockigten Haaren. Revers: CANDIDE. ET CONSTANTER. Ein auf einem zierlichen Postument stehender Schwan, nach der linken Seite gekehrt, mit einer Krone um den Hals, auf dem gewürfelten Parquet sind unten die drey Buchstaben I. V. F. zu sehen. Die Randschrift lautet also: DECVS * ET * TVTAMEN * ANNO * 1686 * ist ein vortreflich rarer Thaler.

313.

CAROL: D: G: HASS: LANDG das links schauende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde in langen lockigten Haaren. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. &. S. Das gekrönte mit zwey Lorbeer-Zweigen umgebene ovale

Wap-

Wappen, unten darneben 1687. und weiter drunter I. V. F. sammt folgender Randschrift: JVSTITIA. ET. PIETAS. CINCTVRA. EST. PRINCIPIS. ARCTA; ist ein schöner und seltener Thaler. Madai, No. 3739.

314.

Fast eben derselbe Thaler vom Landgrafen Carl und dem Jahr 1687, mit der Randschrift, jedoch ein anderer Stempel.

315.

CAROLUS. DG. HASS. LANDG. Das links sehende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde in langen lockigten Haaren. Revers: CANDIDE ET CONSTANTER Ein nach der rechten Seite gekehrter Schwan, mit der Krone um den Hals, auf einem Postument, an welchem die Minerva und zwey geschlungene C erscheinen, mit der Randschrift: JUSTITIA * ET * PIETAS * CINCTURA * EST * PRINCIPIS * ARCTA * ANNO * 1691 ***; ist ein unvergleichlicher Medaillen-förmiger Doppel-Thaler.

316.

CAROLUS D. G. HASS. LANDG. Das geharnischte Brustbild mit einer grossen Peruque links schauend, Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. ET S. das mit einer Krone bedeckte und mit Palmzweigen umgebene ovale Wappen, auf beyden Seiten der Umschrift die getheilte Jahrzahl 1692, und unter dem Wappen die Buchstaben I V. F. Madai, No. 1262.

317.

CAROLUS D. G. HASS. LANDG. Das geharnischte links schauende Brustbild mit einer grossen Peruque. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N &. S. Das ovale

mit

mit einem grössern Fürsten-Huth bedeckte Wappen, an welchem die Palmzweige mehrers belaubt sind, drunter die getheilte Jahrzahl 16 92 und dazwischen I. V. F.; ist ein ganzer Thaler.

318. NB.

CAROLUS. D.G. HASSIÆ. LANDG. PR. HERSF. Das links schauende Brustbild in einer grossen Peruque, und drunter der ohnleserliche Name des Medailleurs. Revers: CANTAT NON PUGNAT. Die zwey in einer schönen Landschaft gegen über liegende Schlösser Katzenelnbogen und Rheinfels, drunter ein Adler, welcher neben Trophaeen auf dem Hahnen sitzet und solchen beisset; ist eine vortrefliche Medaille von 2 Loth.

319.

CAROLUS. D. G. HASS. LANDG. Das geharnischte links schauende Brustbild mit einer langen Peruque und der Feldbinde behängt. Revers: PR * HERSF * C * C * D * Z * N * ET * S *, das fünfmal behelmte Wappen, zu dessen beyden Seiten unten die Jahrzahl 1693. zu sehen ist. Madai, No. 3740.

320.

Eben derselbe Thaler Caroli im Avers; auf dem Revers aber lautet die Umschrift also: PR: HERSF. C. C. D. Z. &. S. Innwendig erscheint das ausgezierte ovale und mit Palmzweigen umgebene Wappen unter einer Krone, zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1693. und ganz unten I. V. F.; ist schön.

321.

STRENÆ GALLICÆ. Innwendig das Rheinfelser Schloß mit der Stadt am Fluß, und drunter im Abschnitt:

REINFELS FRUSTRA OBSESS. LIBERAT. DIE. 2 JAN. 1693. Revers: zwey neben einander stehende Säulen, auf welchen die Worte: NON. VLTRA, sodann auf einem fliegenden Band HABET ET GERMANIA METAS zu lesen, und unter demselben der Wasser-Gott an dem Fluß Rhenus zu sehen ist, mit folgender Randschrift: ARX RHEINFELS HASSORVM. VIRTVTE FVGIENTE TALLARDO SERVATVR zwischen Zierrathen F. K.; Dieses ist eine zweylöthige Medaille von Thaler-Grösse, welche selten mehr zu finden.

322. NB.

Unter einem Fürsten-Huth zwey Schilder, in dem einen ein Schwan, mit der Umschrift: CAROLUS. D. G. HASS. LANDGRAVIUS. CANDIDE ET CONSTANTER. Im andern ein geflügeltes Herz, worüber ein Spiegel sammt der Umschrift: FRIDERICUS. D. G DUX SAXONIÆ. AMORE ET PRUDENTIA, unten: EXEUNTE OCTOBR: GOTHÆ A. MDCIC. Revers: CANDIDUS ADSIT AMOR. REGNET PRUDENTIA CONSTANS, eine Säule, darauf ein Stern zu sehen, im Abschnitt: CONFRATERNITATIS SAXONICÆ ET HASSIACÆ ANNO CCXLIII; ist ein medaillen-förmiger Thaler aus dem v. Cansteinischen Cabinet.

323.

In eilf Zeilen: FRIDERICVS. LANDGR. HASS. HAER. ET. LVDOVICA. DOR. SOPH. PRINC. BRANDENB. ANTIQVAM SANGVINIS. CONJVNCTIONEM. FELICI. PATRVM. EXEMPLO MATRIMONIO. FIRMANT. ANN. M.DCC. Revers: COEVNT. IN. FOEDERA. PATRVM, innwendig

zwey

zwey in einander geschlungene Hände, im Abschnitt R. F, des Medailleurs Reymund Faltz Name; Ist eine dickthaler-förmige Medaille von beynahe 2 Loth, auf die erste Vermählung des Erbprinzen Friederichs, mit der Tochter des Königs Friederichs von Preussen. Madai, No. 6634.

324.

MATRIMONIVM HASSIACO - BRANDENBVRGICVM. Auf einem Blumenkranz sieben bekrönte Schilder mit Innschriften des Brautpaars und ihrer Voreltern, in welchen folgende Schrift in 11 Zeilen zu lesen: A. NEPOTIBVS ANNO PRIMO POST QVINQVAGESIMVM FELICISSIME RENOVATVR INEVNTE JVNIO ANNO CHRISTI JVBILÆO MDCC. Revers: FORTES CREANTVR FORTIBVS ET BONIS, innwendig zwey flammende von zwey Engeln gehaltene Herzen, an welchen zwey gezierte Schilder mit den Löwen hangen, darüber aber ein sechseckigter Stern, und drunter die Buchstaben C. W. zu sehen sind; Ist eine sehr schöne Medaille von 2 Loth.

325.

CAROLUS. D. G. HASS. LANDG. das links schauende belorbeerte und geharnischte Brustbild mit einer grossen Peruque. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. ET. S. das mit dem Fürstenhut bedeckte, und mit Fahnen, auch Kriegs-Armaturen umgebene Heßische Wappen in einem ovalen Schild; Ist ein medaillen-förmiger gar schöner Doppelthaler, so im Jahr 1701. geprägt worden seyn mag. Madai, No. 1263.

326.

PIETATE. INSIGNIS. Das vortreflich geschnittene Brustbild der Landgräfin Mariae Amaliae von der linken

Seite im Gewand. Revers: Folgende Aufschrift in 13 Zeilen: SERMA PRINC. ET. DNA. DNA. MARIA. AMALIA. EX. SERMA DVCALI. STIRPE. CHVRLAND. ORIVNDA. NATA. AO. MDCLIII. DIE. XII. JVNII. NVPTA. SERMO. ET. POTENTISS. PRINC. AC. DNO. DNO CAROLO. HASS. LANDG. PR. H. C. C. D. Z. N. ET. S. DIE. XXI. MAY. A. MDCLXXIII, DENATA. VILMONAST. DIE. XXVI. JVNII. MDCCXI.; Ist gar schön und rar. Madai, No. 1264. (Sie war eine Tochter des letzten Herzogs Jacobs von Churland.)

327.

PIETATE INSIGNIS ✤ das links schauende Brustbild der Landgräfin Amalia mit aufgeputzten Haaren und Gewand, am Arm des Eisenschneiders Name I. LE CLERC. Revers: in dreyzehen Zeilen folgende Aufschrift: SERMA. PRINC. ET. DNA. DNA. MARIA. AMAL: EX. SERMA. DUCAL. STIRP. CHURL. ORJUNDA. NATA. AO. M.DC.LIII. DIE. XII. JUNŸ. NUPTA. SERMO. ET. POTENT. PRINC. AC. DNO. DNO. CAROLO. HASS: LANDG. PR: H. C. C. D. Z. N. ET. S. DIE. XXI. MAY. AO. M.DCLXXIII. DENATA. VILMON. XVI. JUNIJ. AO M.DCCXI. Ist gar schön und rar. Madai, No. 3741.

328.

328. NB.

Drey Cypressenbäume bey einem Grabstein, worauf Hymen mit der ausgelöschten Fackel sitzet und weint, im Abschnitt: MOESTITIA PVBLICA. Revers: CORPꝰ ABIT FATO. NOMEN LAVDESQVE MANEBVNT, innwendig eine Allée von Cypressenbäumen, in welcher eine viereckige Pyramide mit einer starken kaum leserlichen, doch den Todesfall der Frau Landgräfin Mariae Ameliae von Curland im Jahr 1711. deutlich anzeigenden Innschrift erscheinet; Ist eine schöne und wohlgestochene Medaille von 2 Loth, wovon die ersagte Innschrift also lauten soll: IN MEM: DESIDERAT: PATRIÆ MATRIS MARIÆ AMELIÆ LANDG. HASS. JACOBI CURLAND: DUCIS FILIA NATÆ MITAV: 12 JUN: MATRIMON: JUNCTÆ CASSEL: 21 MAY 1653. CAROLO HASSIÆ LAND: PR: HERSF: X FILIOR: PRINCIPUM ET IV FILIAR: MATER DEF: VILLÆ MONASTER: D. 16 JUN: TANDEM SOLEMNITER HUMATÆ CASSEL D. 7. JULY A. 1711.

329. NB.

ERNESTO CONDITORE DIE XVII JULY MDCXXI das Schaumburgische Wappen. Revers: CAROLO CONSERVATORE DIE XVII JULY MD.CCXXI das Heßische Wappen; Ein medaillen-förmiger Thaler von 2 Loth.

330.

CAROLVS. D. G. HASSIÆ. LANDG. N. 1654. M. 1730. das links sehende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde und fliegenden Haaren, unten drunter C. HEDLINGER. F. Revers: SEMPITERNÆ. MEMORIÆ. OPTIMI, PATRIS, Auf einer Landschaft eine Egyptische

Pyramide, um deren obern Theil etliche Wolken schweben. Im Abschnitt ist in drey Zeilen folgendes zu lesen: OFFICIOSA. PIETATE. DICAT. FRIDERICVS. REX. SVECIÆ. Ist eine gar schöne vierlöthige Sterb-Medaille.

331.

FRIDERICVS D. G. HASSIÆ LANDGR. Sein links sehendes geharnischtes Brustbild mit der Feldbinde und langen fliegenden Haaren. Revers: AMAT ARDVA VIRTVS. Innwendig das Schloß Grävenburg an der Mosel, im Abschnitt: GRÆVENBVRG EXPVGN. D. 18. DEC. 1704. mit der Randschrift: SVBRVERE EST ARCES. ET STANTIA MOENIA VIRTVS. OVID ✠ Ist ein fast zweylöthiges Schaustück und rar.

Eben dieser Erbprinz und nachheriger Fürst von Hessen, Friderich I. war der dritte Sohn des Herrn Landgrafen Carl I. und dessen Gemahlin Maria Amalia von Curland; Er erblickte das Licht der Welt den 17. April 1676. und nach erlangter Känntniß von nützlichen Wissenschaften und Sprachen, unternahm Er nicht nur verschiedene Reisen nach Holland, Frankreich und Italien, sondern legte auch bey den damaligen Französischen Kriegen, sowohl in Belagerungen als Schlachten, viele tapfere Proben seines Heldenmuths und Kriegserfahrenheit mehrmals ab; Vermählte sich darauf zum erstenmal mit der Prinzeßin Tochter des Churfürsten Friederichs III. von Brandenburg, Louisa Dorothea den 31. May 1700, und als diese Ehe schon 1705. durch den Todt getrennet wurde, weiters den 4. April 1715. mit der Königlich-Schwedischen Erbprinzeßin Ulrica Eleonora, wo Er dann anno 1720. nach dem Ableben des Königs Carl XII. zum König von Schweden erwählet wurde, und die evangelisch lutherische Religion annahm; Als sein Herr Vater im Jahr 1730. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, übertrug und beståttigte Er die Heßische Landesverwaltung Seinem Herrn Bruder Wilhelm VIII. kam selbsten den 11. Aug. 1731. nach Cassel und Marburg, traf verschiedene heilsame Verfügungen in diesen Landen, ertheilte der lutherischen Gemeinde anno 1734. nebst der freyen Religions-Ausübung, die Erlaubniß zur Erbauung eines eigenen Bethhauses in der Residenz, verglich sich mit dem Fürsten von Hessen-Rothenburg wegen des Besatzungs-Rechts zu Rheinfelß, und überließ dem Kayser Carl VI. 3200 Mann von Seinen Trouppen, welche von seinem jüngern Bruder, dem Prinzen George, an den Rhein zur Reichsarmee geführt wurden. Im Jahr 1737. erhielt Er das

Gericht

Gericht Vierminden als ein heimgefallenes Lehen von der ausgestorbenen Dalwigischen Familie, errichtete 1731. gegen Ueberlassung von 6000 Mann einen Subsidien-Tractat mit der Krone England, schickte dem Kayser Carl VII. aus dem Chur-Bayerischen Hause 1742. 3000 Mann Hessen zu Hülfe, trat anno 1744. der sogenannten Frankfurter Union nicht nur mit bey, sondern ließ auch 6000 Mann in Bayern marschiren, welche aber gefangen, und nachhero an Großbrittannien in Sold gegeben wurden, bis Er endlich am 29. May 1747. mit dem Königlich-Preußischen Hofe ein Schutzbündniß eingienge, und nach verschiedenen Anfällen vom Schlag, sodann den 5. April 1751. Sein ruhmvolles Leben aufgab, und in der Ritterholmskirche zu Stockholm mit allem Pracht beygesetzt wurde.

332.

TRANSEVNTIS. EXERCITVS. VICTORIÆ. Ein geflügelter Engel, in der linken Hand eine Mauerkrone, und auf der rechten Schulter einen Sponton mit drey dergleichen daran hangenden Kronen haltend, neben einem liegenden Wassergott, hinter welchem eine Frauensperson die Stange mit dem Huth der Freyheit in die Höhe hält. Im Abschnitt in drey Zeilen: VIRTVTE PRINC. HÆRED HASSIÆ TRAR: CVM ARCE GRÆVENB: EXPVGN: MDCCIV. Revers: ANNVS. FELICITER. CLAVSVS. Innwendig ein zierliches Trophaeum, auf dessen Mittelschild: INVINCIBILI CONFOEDERATORUM VIRTUTI, sodann unten im Abschnitt: DEVICTIS. GALLIS. ET BOIIS zu lesen ist; Ist eine gar schöne Medaille von zwey Loth.

333.

FRIDERICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ * VLRICA ELEONORA D. G. REG. SVEC * Die zwey gegeneinander schauende Brustbilder, wo unter dem rechten die Buchstaben P. P. W erscheinen. Revers: HIS JVNCTIS FELIX EST TERNA CORONA DVOBVS. Innwendig Minerva und Mars, welche sich unter drey

Kronen die Hände geben, im Abschnitt: SOCIO CVM MARTE MINERVA; Ist eine zweylöthige schöne Vermählungs-Medaille.

334.

FRIDERICUS D. G. REX SUECIÆ. Dessen links sehendes geharnischtes Brustbild mit einer grossen Peruque, unten am Arm L R. Revers: HASSIÆ LANDGR: Das gekrönte von zwey Löwen gehaltene Schwedische Wappen, in dessen Mitte das Heßische, unten in dem Fußgestell aber die Jahrzahl 1733. und noch tieffer Cassel zu sehen ist; Madai, No. 3743.

335.

FURSTL. HESS. LAND. MUNTZ I. K. M. I. S. Innwendig in fünf Zeilen: VIII EINEN R. THAL. 1738. I. R. Ein geziertes und gekröntes Schild, worinnen der aufrecht stehende Löwe zu sehen; Ist zur Regierungszeit des Königs Friederichs von Schweden geschlagen, und auf eine ganze Thaler-Platte abgeprägt worden.

336.

FELICITAS POPULORUM, der Erbprinz Friderich und die Erbprinzeßin Maria in römischer Kleidung gegegen einander gekehrt, und sich die rechte Hände über einem kleinen Altar, worauf das Feuer lodert, gebend, im Abschnitt der Name des Medailleurs C. S. Revers: DIU EXOPTATA CONJUNCTIO die Englisch und Heßische nebeneinander gestellte zierliche Wappenschilder, und drunter des Münzmeisters Name IE. K. im Abschnitt auf fünf Zeilen: IN. MEMOR: FOEDERIS CONNUBIALIS INTER. FRIDERICUM. LANDGR: HASS: & MARIAM PRINCIP. MAGNÆ BRIT. CONSUMMAT: CASSEL.

D.

D. 18 JUNII. 1740. Herunter in drey Zeilen: SUBMISSE OFFERT. SENATUS NEO - HANOVIEN: Ist ein Schaustück. Madai, No. 5783.

337.

WILHELM. VIII D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das links sehende geharnischte Brustbild im Fürstenmantel mit dem Ordensband und Kreutz, vom weissen Adler. Revers: RECTUS ET IMMOTUS, das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, in dessen zierlichem Fußgestell die Jahrzahl MDCCLIV und drunter I. C. B. (der Münzmeister JOHANN CHRISTOPH BANTEL) ganz unten aber $\frac{1}{9}$ I MARCK F. SILBER erscheinet; Ist rar und von gar sauberem Gepräge, auch soll die feine Mark, mit denen nachfolgenden, nach dem Leipziger Fuß zu 12. Rthlr. ausgemünzt worden seyn. Madai, No. 3744.

Er war der vierte Sohn des Herrn Landgrafen Carl I. und den 10ten Martt. 1682. gebohren, in der reformirten Religion erzogen, auch in allen schönen Künsten und Wissenschaften sorgfältig unterrichtet, so daß Er nach dem Eintritt in die Holländische Kriegsdienste nicht nur die vorzügliche Freundschaft des Prinzen Eugen von Savoyen, und des Duc de Marleborough gewann, und verschiedenen Schlachten und Belagerungen beywohnte, sondern auch im Jahr 1704. als Generalmajor von der Cavallerie, anno 1712. als Gouverneur von Breda, und endlich 1723. in gleichem Charakter zu Mastricht angestellet wurde; Den 27. Septemb. 1717. vermählte Er sich mit der Prinzeßin Dorothea Wilhelmina, einer Tochter des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz; Nahm als Statthalter von Hessen, nach dem Tode des letzten Grafen Johann Reinhard, den Besitz von den Hanau-Münzenbergischen Landen, und hielt daselbst den 25. April 1736. seinen öffentlichen Einzug; Trat hierauf im Jahr 1751. nach dem Ableben des Königs Friderichs von Schweden, die Heßische Landesregierung vor Sich an, unternahm den 14. Jul. 1753. den Bau von Wilhelmsthal, welcher nach und nach ohngemein verschönert wurde, brachte nach dem Uebertritt seines Erbprinzen Friderichs zur katholischen Religion, den 28. Decemb. 1754 die Garantie des Corporis Evangelicorum und anderer Mächte, zu Gunsten der Heßischen Religions-Assecuration vollends zu Stande, erhielt sofort Grüningen und das Gericht Altenstein, und schloß den 18. Jun. 1755.

gegen Ueberlassung von 8000 Mann seiner Trouppen, einen Subsidien-Tractat mit der Krone England. Als Er im folgenden Jahr in den ausgebrochenen Krieg zwischen dem Hauß Oesterreich, dessen Alliirten und dem König von Preussen mit eingeflochten wurde, überfielen die Franzosen zu Anfang des Jun. 1757. die Heßische Lande, mißhandelten solche auf das schärfste, und nöthigten den Herrn Landgrafen Wilhelm VIII. sich nach Hamburg zu begeben, worauf dann Cassel den 13. Jun., Marburg und Ober-Hessen den 21. Jul., sodann Hanau den 31. ejusdem mit feindlicher Mannschaft besetzet, gleichwohl aber nach vielen harten Drangsalen, die unter Königlich Dänischer Mediation getroffene Closter Sevensche Convention vom 8. Septemb. 1757. wiederum gänzlich abgebrochen, sodann die französische Völker aus dem Land getrieben, und den 23. Jun. 1758 die wichtige Schlacht über dieselbe bey Crevelt erfochten wurde; Kurz hernach bey einem weitern französischen Einfall, welcher diesen Fürsten sich nach Bremen zu erheben veranlaßte, gieng den 23. Jul. die Schlacht bey Sondershausen zwischen dem Duc de Broglio und dem Prinzen Casimir von Isenburg, so wie jene vom 10. Octob. bey Landwerthshagen verlohren, und die Franzosen eroberten den 1. Decemb. 1758. die Vestung Rheinfelß, nichts desto weniger erneuerte Er den 17. Jan. 1759. unter ansehnlicher Verstärkung Seiner Völker das Bündniß mit der Krone England, kehrte den 16. Febr. nach Rinteln zurück, mußte aber nach dem am 13. April unglücklich ausgefallenen Gefechte bey Bergen, wo der Prinz von Isenburg sein Leben verlohr, sich abermalen den 19. Jul. nach Hamburg verfügen, bis endlich der Prinz Ferdinand von Braunschweig den 1. Aug. 1759. einen der herrlichsten Siege bey Minden über die französische Armee erfochte, folgenden Tags die Stadt selbsten, und den 10. Septemb. Marburg mit mehreren andern Orten eroberte, die Feinde nach mannigfaltigen glücklichen Scharmützeln nach und nach aus Hessen vertriebe, und damit dem Herrn Landgrafen zur Rückkehr nach Rinteln den Weg bahnte, woselbsten Er aber den 1. Febr. 1760. im 78. Jahr seines Alters an der Brustwassersucht und einem Schlagfluß den Geist aufgab, und als ein kluger, standhafter und wirklich grosser Regent, unter allgemeiner Bedauerniß den 2. März zu Cassel in die fürstliche Kruft gesetzt wurde.

338.

WILHELM. VIII &c. &c. mit dem Brustbild wie der vorhergehende, doch stehet auf dem Revers in der Oefnung des Fußgestells auf fünf Zeilen $\frac{1}{9}$ MARCK F. SILBER und zu unterst die getheilte Jahrzahl 17. I. C. B 54. Mad. No. 3745.

339.

339.

Noch ein dergleichen Thaler von Wilhelm VIII. mit dem Brustbild, wo aber die Unterschrift in dem Gestell nur aus vier Zeilen bestehet.

340.

WILHELM. VIII &c. ebenfalls mit dem geharnischten Brustbild, doch siehet man auf dem Revers im Fußgestell nur auf 3 Zeilen die Worte: $\frac{1}{9}$ MARCK F. SILB: AUS BIEBER und drunter I. C. 1759. B. Sie sind alle sehr ähnlich getroffen und schön, dahero sie dann auch rar geworden. Madai, No. 3746.

341.

* FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das rechts sehende geharnischte Brustbild mit eigenen im Nacken gebundenen Haaren, umhangenden Ordensband und dem Stern auf der Brust, am Arme S. nemlich der Name des Münzschneiders SCHEPP. Revers: das auf einem Postument stehende, mit dem Bande des englischen Gartenordens und dessen Umschrift: HONI SOIT QVI MAL Y PENSE, umgebene Wappen mit HACHURES, in einem runden gekrönten und von zwey Löwen gehaltenen Schilde, an dessen Fußgestell $\frac{1}{10}$ MARCK F. SILBER und drunter 17*U*63. zu sehen ist; Ist ein schöner Conventions-Thaler von zweyerley Stempel. Madai, No. 3747.

342.

Fast eben derselbe Thaler von 1763. aber nicht geränftelt.

* Ihro Hochf. Durchl. der anjetzo regierende Herr Landgraf Friderich II. von Hessen-Cassel waren den 14. Aug. 1720. zur Welt gebohren; Sie vollzogen den 28. Jun. 1740. ihre Vermählung mit der Prinzeßin Maria, einer Tochter des Königs Georgii II. von Großbrittannien, zu Cassel, erhielten den

blauen Hosenband- und schwarzen Adlerorden, bekannten sich anno 1749. zur römisch-katholischen Religion, stellten aber im Jahr 1754. die bekannte Hessische Religions-Assecurations-Acte von sich, welche nachhero von den Kronen Großbrittannien, Preußen, Schweden, Dännemark, der Republik Holland, und dem evangelischen Reichstheil garantirt wurde; Nach erlangter Würde eines Königlich Preußischen General-Feld-Marschalls und Innhabers eines Infanterie-Regiments, folgten Sie den 31. Jan. 1760. Ihrem verstorbenen Herrn Vater Wilhelm VIII. in der Heßischen Regierung nach, verblieben denen vorhandenen Bündnissen und eigenem Interesse vollkommen getreu, vermehrten Dero Kriegs-Mannschaft sehr ansehnlich, liessen solche bis zum Hubertsburger Frieden mit besonderem Ruhm zu Felde ziehen, stifteten den 2. May 1769. den Orden pour la vertu militaire, sodann aber den 15. Aug. 1770 jenen vom goldenen Löwen, und vermählten Sich nach dem Ableben der ersten Gemahlin den 10. Jan. 1773. mit der Prinzeßin Philippina Augusta Amalia, jüngsten Frau Tochter des Herrn Marggrafen Friderich Wilhelms von Brandenburg-Schwed. Nach dem ausgebrochenen Amerikanischen Krieg liessen Höchstdieselbe der Krone England ein nach und nach bis auf 13472 Mann verstärktes Corps Ihrer Truppen gegen Subsidien von mehr als 450000 Kronen Banco in Gold, auch 30 Kronen Werbgeld, und eben so viel vor einen verlohrnen Mann, zukommen, welches dann bey allen Gelegenheiten sich mit ohngemeiner Tapferkeit herfür that, und im Jahr 1783. nach geschlossenen Friedens-Präliminarien größtentheils wiederum aus jenem Welttheil in Teutschland übergesetzt wurde.

343.

VIVAT DAS VERLOBTE PAAR, WILHELM ERBPRINZ Z. H. ET WILH. CAROLINA N. P. D. ET N. Zwey Personen, die sich über einem Altar die Hände geben: Im Abschnitt: FIDELITAS ET CONSTANTIA 1763. Revers: VIVAT MARIA LANDGR. HAS. N. PR. M. B. ET H. ET COM. HAN. ADMINISTR. Ein Friedens-Tempel, den eine Frauensperson öfnet; Im Abschnitt: IN MEMORIAM PACIS 1763; Ein medaillen-förmiger Thaler.

344.

MARIA D: G: LANDGR: HAS: N: PR: M: B: FR; &. H: T: &. COM: HAN: ADMINISTR: das

links

links schauende Brustbild, am Arm I. I. E (ENCKE) Revers: die beyde Großbrittannisch und Heßische Wappen mit Palm- und Lorbeerzweigen eingefaßt, auch mit dem Fürstenhuth bedeckt, zu dessen Seiten die Jahrzahl 1764. unten aber D (das ist die Stempelschneiderin Damessel) und X. E. F. MARK erscheinet; Ist gar schön, und weilen nur wenige Stücke geprägt worden, ohngemein rar. Madai, No. 3749.

345.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. etwas Laubwerk. Das links sehende geharnischte Brustbild, mit dem Hermelin-Mantel und Ordens-Band, am Arm KÖR. Revers: X. EINE MARCK FEIN SILBER. Das gekrönte ovale Wappen, mit dem Englischen Garterorden und dessen Aufschrift: HONI SOIT. QUI. MAL. Y. PENSE umgeben, von einem aufrecht stehenden Löwen zur Rechten gehalten, wo aber der zur linken Seite, unter dem Schild herfür schauet, darunter F. 1765 U. (das ist, Friedrich Ulrich, Münzmeister); Ist recht schön. Madai, No. 5463.

346.

WILHELM9 D. G. LANDG. & PR. HER. HASS. COM. HAN. Das links sehende Brustbild, mit zusammen gebundenen Haaren, im schuppigten mit dem Mantel und Elephanten-Ordensband behängten Harnisch, am Arm S. (Schepp) Revers: X. EINE FEINE MARCK das auf einem Gestell stehende, gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappenschild, mit der Elephanten-Ordens-Kette umgeben, und drunter 17. I. E. 65. Madai, No. 5293.

Der 3. Jun. 1743. war der erste Tag, wo des besagten Herrn Erbprinzen Wilhelm Durchl. das Licht der Welt erblickten. Nach einer Standesmäßigen

mäßigen vortreflichen Erzieh- auch Unterrichtung in allen brauchbaren Wissenschaften, besonders der reformirten Religion, wurden Sie Ritter des Elephanten- und anderer Orden, auch Königlich-Preußischer General der Infanterie und Chef eines Hessenkasselischen Regiments, liessen sich den 31 Dec. 1754. in der von Ihrem Herrn Großvater abgetrettenen Grafschaft Hanau-Münzenberg gehörig huldigen, stunden anfänglich unter der Vormundschaft Ihrer Frau Mutter Maria, Königl. Hoheit von Großbrittannien, und übernahmen die alldasige Selbstregierung den 13. Octob. 1764. Worauf Sie dann den 1. Septemb. des nemlichen Jahrs, das Beylager mit der Prinzeßin Wilhelmina Carolina, zweyten Tochter des Königs Friderichs V. von Dännemark vollzogen, bey den ausgebrochenen Amerikanischen Unruhen nach und nach an die 2257 Mann gegen Subsidien von ohngefehr 65158 Pfund Sterling an die Krone England überliessen, und das sogenannte Wilhelmsbaad nicht weit von Hanau, anlegten, welches wegen seiner angenehmen Lage, schönen Gebäuden, vielen Ergötzungen und guten Bequemlichkeiten schwerlich seinesgleichen in Teutschland finden mag.

347.

FRIDERICUS. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das geharnischte mit dem Hermelin-Mantel behängte links schauende Brustbild, in zusammengebundenen Haaren, nebst umhabenden Ordensband, drunter K. Revers: X. ST: EINE FEINE. MARK. Das gekrönte, von zwey Löwen gehaltene Wappenschild mit dem Englischen Hosenband-Orden HONI. SOIT. QUI. MAL. Y. PENSE, auf einem Gestell, darunter T. U. und tieffer 17. JUSTIRT. 66. Madai, No. 5464.

348.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. das links sehende Brustbild in Haaren mit blossem Hals. Revers: X. ST: EINE MARK. FEIN, das gekrönte von zwey Löwen gehaltene Wappenschild auf einem Gestell wie auf vorhergehendem; darunter F. U. und tieffer 17. JUSTIRT. 66; Ist schön. Madai, No. 5465.

349.

FRIDERICUS. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das geharnischte mit dem Hermelin-Mantel und dem Ordensband behängte Brustbild von der rechten Seite mit zusammengebundenen Haaren, am Arm KÖRNER. Revers: BENE MERENTI COLLEG. CAROL. CASSELLIS TRIBUIT DIE. V. MARTII. in fünf Zeilen, darunter eine mit Palm- und Lorbeerzweigen besteckte Cartouche, worinnen die Jahrzahl 1767. ersichtlich, auf beyden Seiten ist rings herum ein Kranz gezogen; wiegt zwey und ein halb Loth. Madai, No. 5466.

350.

FRIDERICUS. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das links schauende geharnischte und mit dem Fürstenmantel behängte Brustbild, in zusammengebundenen Haaren. Revers: In fünf Zeilen: BENE MERENTI. COLLEG: CAROL. CASSELLIS TRIBUIT DIE. V. MARTII. darunter in einer zierlichen mit Palm- und Lorbeerzweigen umgebenen Cartouche die Jahrzahl 1769; Ist ein schöner medaillen-förmiger Prämienthaler von zwey und einem halben Loth. Madai, No. 6637.

351.

WILHELMꝰ. D. G. LANDG. & PR. HER. HASS. COM. HAN. Das geharnischte Brustbild mit dem Elephanten-Orden, links sehend mit zusammengebundenen Haaren, am Arme s ganz klein (der Name des Stempelschneiders Schepp) Revers: EX VISCERIBUS FODINÆ BIEBER. das von zwey Löwen gehaltene gekrönte ovale Wappen mit Hachures, daran der Elephanten-Orden geheftet ist, auf einem Fußgestell, worunter I. I. E. (ENCKE)

und

und X. EINE F. MARCK erscheinet; Ist ein schöner Ausbeuththaler von Bieber in der Grafschaft Hanau Münzenberg. Madai, No. 6639.

352.

Fast der nemliche Ausbeutthaler Wilhelmi wie der vorhergehende, jedoch vom Jahr 1770. Madai, No. 6641.

353.

Noch ein dergleichen Ausbeutthaler von dem Hrn. Erbprinzen Wilhelm zu Hanau, jedoch vom Jahr 1771.

354.

Eben derselbe Biberer Ausbeutthaler vom Jahr 1771. worauf aber über dem Harnisch der Hermelin-Mantel zu sehen ist.

355.

Noch ein Prämienthaler von dem Herrn Landgrafen Friderich II. denen vorhergehenden fast ganz gleich, jedoch vom Jahr 1771; Er ist schön.

356.

IN HOECHSTER GEGENWART CASS. D. 21. JUNY 1775. in einem runden Lorbeerkranz. Revers: In einem dergleichen Lorbeerkranz der Heßische Löwe und der Brandenburgische Adler in zwey ausgezierten und mit dem Fürstenhuth bedeckten Schildern; Ist eine zweylöthige Klippe, so auf die Vermählung geschlagen worden.

357.

WILHELMUS D: G: LANDG & PR: HER: HASS: COM: HAN. das links schauende Brustbild ohne Kleidung mit H an dem Abschnitt der Schulter bezeichnet. Revers: X EINE FEINE MARCK, sodann das mit dem Fürstenhuth bedeckte, und der Elephanten-Ordenskette umgebene,

auch

auch von zwey gekrönten Löwen gehaltene ganze Wappen auf einem ausgezierten Gestell, worinnen die Worte BIEBERER SILBER zu lesen, darunter aber die getheilte Jahrzahl 17 C. L. R. 74 befindlich ist.

358.

WILHELMUS D: G: LANDG & PR: HER: HASS: COM. HAN. Innwendig das links schauende Brustbild ohne Kleidung, am Abschnitt der Schulter H. Revers: X EINE FEINE MARCK innwendig das mit dem Fürstenhuth bedeckte und von zwey gekrönten Löwen gehaltene ganze Wappen mit der Elephanten-Ordenskette umgeben, auf einem Postument, worauf BIBERER (ohne E) SILBER, drunter aber die Jahrzahl 17 C. L. R. 75. stehet.

359.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Das links schauende Brustbild ohne Gewand mit blosem Hals. Revers: EIN THALER, innwendig der Ordensstern mit dem Heßischen Löwen und der Umschrift: VIRTVTE ET FIDELITATE, drunter 1776 B. R. Ist selten zu bekommen, und nicht groß, aber dick.

360.

WILHELMUS D: G: LANDG & PR: HER: HASS: COM: HAN. Mit dem Brustbild und dem von zwey Löwen gehaltenen bekrönten Wappen, dem vorhergehenden ganz gleich, nur daß auf diesem ganzen schönen Thaler von Biberer Silber, unten die Jahrzahl 1777. zu sehen ist.

361.

Noch ein dergleichen ganz ähnlicher Thaler von dem Erbprinzen Wilhelmo als Grafen von Hanau von Biberer Silber, wo unter dem Wappen die Jahrzahl 1778. erscheinet.

362.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Ein links schauendes Brustbild ohne Kleidung, wie der vorhergehende. Revers: EIN THALER innwendig der Ordensstern sammt dem Löwen und der Umschrift: VIRTVTE ET FIDELITATE, drunter 1778. B. R.

363.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. Innwendig das links schauende Brustbild mit eigenen lockigten Haaren ohne Gewand. Revers: EIN THALER. der Stern von dem Löwenorden mit der Innschrift: VIRTVTE ET FIDELITATE, unten drunter die Jahrzahl 1779. und die Buchstaben E. R; Dieser Thaler ist etwas klein, aber wichtig und rar.

III. Ganze Thaler

von

Hessen = Marburg.

364.

LVDOVICVS. D. G. LANTGRAVIVS HASSIÆ &c. ein Rösgen, das dreymal behelmte Heßische Wappen, Revers: MONETA. NO. RHEN. ELEC. &. PRINC. CONSOCIAT. Innwendig die Wappen derer im Münzwesen vereinigten Rheinischen Stände, Chur = Mainz, Trier, Cölln, Pfalz und Hessen, in einem ausgeschweiften Schild, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1572. zu sehen stehet; Ist ein rarer Thaler. Madai, No. 1265.

F Eben ersagter Ludovicus IV. oder Testator genannt, war der zweyte Prinz des Landgrafen Philippi Magnanimi und dessen Gemahlin Christina von Sachsen, so Ihn den 27. May 1537. zur Welt gebracht hatte; Er bekam zufolge der väterlichen Disposition den vierten Theil des Landes, nemlich

Ober-Hessen nebst der Grafschaft Nidda, auch andern Orten, Gefällen und Pfandschaften, vollzog am 10. May 1563. zu Stuttgard sein Eheverlöbniß mit der Prinzeßin Hedwig, einer Tochter des Herzogs Christophs von Würtemberg, verlegte nach angetrettener Regierung im Jahr 1568. seine Residenz in die Stadt Marburg, welche Er zu verbessern und durch Gebäude zu verschönern suchte, beschickte sodann durch Seine Gesandten, mittelst Verführung der Hessen-Marburgischen Stimme, die nachherige Reichsversammlungen, hielte als ein eifriger Bekenner der Augspurgischen Confeßion zu deren Erhaltung anno 1573. und 1582: einige Synoden in Hessen, erkaufte die Fuldaische Mark nebst dem Dorf Echzel und dem Hof zu Bingenheim, vergliche Sich im Jahr 1585. mit denen Grafen von Nassau, wegen des Huttenbergs, und brachte einen Theil des Breidenbacher Grunds anno 1575. und 1594. wie auch mittelst Behauptung der Landeshoheit die Herrschaft Itter im Jahr 1589. und 1590. an Sein fürstliches Haus; Nach einer zweyten Vermählung mit der Maria, einer Tochter des Grafen Johannis I. von Mannsfeld, welche den 5. Jun. 1591. vor sich gieng, verstarb Er gleichwohl ohne Hinterlassung männlicher oder weiblicher Nachkommenschaft den 9. Octob. 1604. im 68 Jahre Seines Alters, und wurde den 23. Octob. zu Marburg in der Pfarrkirche beygesetzt. Nach Seiner in Marburg anno 1595. zu Stande gebrachten letzten Willensmeynung und dem nachherigen Codicill vom 30. Decemb. 1601. sollten die beyde fürstliche Gebrüder zu Cassel und Darmstadt Seine sämmtliche Lande und Güter erben, jedoch mit der Bedingniß, daß derjenige, so eine Religions-Veränderung vornehmen würde, seines Erbtheils verlustig seyn solle; Hierüber entstunden heftige und bis zur öffentlichen Befehdung gediehene Mißhelligkeiten, und ob zwar das fürstliche Hauß Hessen-Darmstadt den 1. April 1623. von dem Reichs-Hofrath ein obsiegliches Urthel auf die ganze Verlassenschaft erhielte, auch den 24. Septemb. 1627. der Hauptvertrag errichtet, und selbst den 1. Febr. 1628. von dem Kayser zu Prag bestättiget wurde, so behielten doch die Strittigkeiten ihren Fortgang, bis endlich unter Vermittelung des Herzogs Ernst von Sachsen-Gotha den 14. April 1648. sothaner Erbfolgs-Handel zu Cassel gütlich verglichen, und in dem Westphälischen Frieden als ein Haußgesetz ausdrücklich bekräftiget, mithin der Hessen-Darmstättischen Familie der Bezirk von Giessen mit dem vierten Theil der Marburgischen Landschaft zugewendet wurde.

365. NB.

LVDOVICVS. D. G. LANDTGRA. HASSIÆ &c. Das Heßische Wappen nur mit einem Helm. Revers: MO. NO. RHEN. ELEC. & PRINC ·i· CONSOCI ·i·, innwendig die Wappen derer Münzfürsten, Maynz, Trier,

Cölln,

Cölln, Pfalz und Hessen in einem ausgeschweiften Schild, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 15 — 72. zu sehen; Ist ein kleiner rarer Dickthaler. Madai, No. 6642.

366.

LUDOVICUS D. G. LANDTGRA. HASSIÆ das Heßische Wappen. Revers: MO. NO. RHEN. ELECT. ET PRINC. CONSOCI 1572. Ein Schild mit denen vier Rheinisch Churfürstlichen Wappen; Ist ein rarer Dickthaler.

367.

LVDEWICVS ∘ DEI ∘ GRACIA ∘ L ∘ H ✠ Der aufrecht stehende Heßische Löwe, das Nidda- und Isenburgische Wappenschild mit zwey Sternen und Querbalken haltend. Revers: GROSSVS ⁘ LANTGRAVI ⁘ DE ∘ Das Ziegenhainische kleine Schild mit einem Stern, innwendig ein ausgeziertes vierbogigtes Schild, worinnen ein Kreutz erscheinet, ohne Jahrzahl; Ist vermuthlich von dem Groschen-Stempel auf eine etwas kleine, doch vollwichtige Thalerplatte abgeprägt, mithin ohngemein rar.

368.

Folgende Aufschrift in neun Zeilen: ✤ ANNO ✤ M.D.LXXXVII. E NOVIS IN ARGENTI FODINA AD GLADEBACHVM DEO LARGIENTE REPERTIS VENIS LVDOVICVS LANDGRAVIVS HASSIÆ &c. F ✤ F. Revers: ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH. Innwendig das dreymal behelmte Hessische Wappen mit Decken; Ist ein Gladebachischer Ausbeuththaler. Madai, No. 1266.

369.

Eben derselbe Ausbeuththaler vom LVDOVICO, jedoch mit der Jahrzahl MDLXXXVIII.

370. NB.

Ein dreyfacher Gladenbachischer Ausbeuththaler von MDLXXXVIII. wie der vorhergehende von gedachtem Landgraf Ludwig.

371.

LVDOVI. D: G. LANDGRA. HASSIÆ. CO. IN. CATZEN ✠ Das vorwärts gestellte Brustbild in kurzen Haaren, mit starkem Bart, geblumten Gewand, Mantel, und umhängender doppelter Kette mit einem Kleinod, zu beyden Seiten des Haupts die getheilte Jahrzahl 1588. Revers: ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH. innwendig das dreymal behelmte Wappen: Ist rar.

372.

Eben derselbe ganz ähnliche doppelte Dickthaler vom Jahr 1588.

373.

LVDOVICV. D. G. LANDGR. HASSIÆ. C. IN. CATZ HR Das vorwärts gestellte bartigte Brustbild, geharnischt, mit vielen Röslein besetzt und krausen Halskragen, mit der am blosen Haupt getheilten Jahrzahl 1591. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALLER. NOT. das dreymal behelmte Wappen; Ist ein vortreflich rarer doppelter Dickthaler.

374.

LVDOVICVS. D. G: LANDGR. HASSI. (ohne Æ) CO. I. CATZE HR ^, das links vorwärts schauende Brustbild in kurzen Haaren, Knebel und Spitzbart, geharnischt mit der Feldbinde und einem krausen spanischen Halskragen, darneben die getheilte Jahrzahl 1592 mit der verkehrten 2. Revers: ICH, GETRAWE. GOT. I, (ohne N) ALLR.

(ohne

(ohne E) NOT. Das dreymal behelmte Wappen mit Decken, etwas divers von No. 6644. bey Madai; Ist rar.

375. NB.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CATZE. HK. Das vorwärts schauende Brustbild mit der getheilten Jahrzahl 1592. und der verkehrten 2. Revers: ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH das dreymal behelmte Wappen; Ist eine viereckigte Klippe von vier Loth.

376. NB.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CATZE. HK. Das vorwärts schauende Brustbild mit der getheilten Jahrzahl 1592. etwas kleiner und von anderem Stempel. Revers: ICH. GETRAWE GOT IN ALLER NOTH. Das dreymal behelmte Wappen; Ist ein ganzer und schöner Thaler.

377.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT: (ohne Z) HK, das vorwärts gekehrte bartige Brustbild mit kurzen Haaren, krausen Halskragen und Gewand, worüber von der linken Schulter zur rechten Seite eine doppelte Kette hänget, mit der getheilten Jahrzahl 1593. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 6645; Ist ein rarer Thaler.

378.

Eben derselbe Doppelthaler Ludovici vom Jahr 1593. wie der vorhergehende ohne Z bey dem Wort: CAT.

379.

Noch ein dergleichen dreyfacher Thaler von Ludovico mit der Jahrzahl 1593. wo aber das Brustbild etwas grösser erscheinet.

380.

Noch ein solcher ganzer Thaler Ludovici von etwas schönerem Gepräge auf beyden Seiten, mit der getheilten Jahrzahl 1593. wo aber im Titel CATZ. und nicht CAT. zu lesen, auch das Wappen etwas grösser und besser ausgeziert ist, mit der Umschrift: ICH GETRAWE &c. &c.

381. NB.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. HR. Mit dem vorwärts schauenden Brustbild und der getheilten Jahrzahl 1593. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen; Ist ein Doppelthaler von etwas anderem Stempel, sehr schön und rar.

382.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CATZ. ⚒. Das Brustbild vorwärts sehend, mit kurz verschnittenen Haaren und Bart, gekräuseltem Halskragen, in ordentlicher Kleidung, worüber von der linken Achsel zur rechten Seite eine doppelte Kette hänget, zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1594. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Innwendig das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 3750.

383.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. ⚒. Das vorwärts schauende Brustbild mit der getheilten Jahrzahl 1594. Revers: ICH. GETRAWE. GOT.

GOT. I. ALL. NOT. Mit dem dreymal behelmten Wappen; Ist eine viereckigte gar schöne und seltene Thalerklippe.

384.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. Die zwey Zaynhacken ⚒ das Brustbild mit vollem Gesicht, kurzen Haaren, Bart, gekräuselten Halskragen und geblumtem Kleide, jedoch ohne Kette, zu beyden Seiten 1595. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen; Ist schön und rar. Madai, No. 3751.

385.

Fast eben derselbe Thaler von Lvdovico mit der Jahrzahl 1595. jedoch von einem etwas andern Stempel, worauf die Zaynhacken kleiner erscheinen, und auch die Kette fehlet.

386.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSÆ. (ohne I) CO. I. CAT. Zwey ins Kreutz gestellte Zaynhacken. Innwendig das vorwärts schauende Brustbild mit kahlem Kopf und geblumten Gewand, worüber eine doppelte Kette hänget, und zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 15 - 96. zu sehen ist. Revers: ICH. GETRAW. (ohne E) GOT. I. ALL. NO. sodann das dreymal behelmte Heßische Wappen; Dieser ganze Thaler ist noch nicht beschrieben, und also rar.

387.

LUDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. Zwey ins Kreutz gestellte Zaynhacken, innwendig das vorwärts schauende ohnbedeckte Brustbild mit einer doppelten Kette über dem Gewand, und zu beyden Seiten des Haupts mit der Jahrzahl 1596. Revers: ICH. GETRAWE.

GOT. I. ALL. NOT. Innwendig das dreymal behelmte Wappen.

388.

DOVICVS. DOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. C. C. Das vorwärts schauende Brustbild, in einem geblumten mit doppelter Kette behängtem Gewand und kahlem Kopf, worauf ein kleiner Winkelhacken, und zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 15-97. zu sehen ist. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NOT. Innwendig das dreymal behelmte Heßische Wappen; Ist ein ganzer höchst rarer Thaler, wovon der Stempel bey der seltsamen und fehlerhaften Angabe des Namens Dovicus auf dem Avers, nach gar weniger Abprägung, wiederum caßiret, und der nachfolgende verfertiget worden seyn muß.

389.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CA .⚒. Innwendig das vorwärts sehende Brustbild im blosen Haupt und Gewand, mit einem Ueberschlag und doppelten Kette um den Hals, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1597. erscheinet. Revers: ICH. GETRAWE GOT. I. ALL. NOT. Das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 1267.

390.

Noch ein dergleichen Thaler wie der vorhergehende mit der getheilten Jahrzahl 1597, im Revers aber lautet die Umschrift also: ICH. GETRAW. (ohne E) GOT. I. ALL. NO. (ohne T) mit dem dreymal behelmten Wappen; Er ist merkwürdig.

391. NB.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. CO: I. CA. ✕ Das vorwärts gestellte Brustbild in kurzen Haaren mit einem Knebel- und Spitzbart, in geblumtem Kleide, worüber von der linken Schulter gegen die rechte Seite eine Kette hänget, zu beyden Seiten neben dem Kopf die getheilte Jahrzahl 1600. Revers: ICH ∘ GETRAWE ∘ GOT ∘ I ∘ ALL ∘ NOT ∘ Innwendig das dreymal behelmte Wappen; Ist ein rarer dicker Doppelthaler. Madai, No. 5784.

392.

Eben der nemliche jedoch einfache Thaler dieses Ludovici vom Jahr 1600.

393.

LVDOVICVS. D: G: LANDGR. HASSIÆ. CO. I. CAT. zwey Zaynhacken; das vorwärts schauende ohnbedeckte Brustbild mit einer von der Linken zur Rechten hangenden Kette, in geblumtem Gewand, und zu beyden Seiten des Kopfs die getheilte Jahrzahl 1600. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NO. Innwendig das dreymal behelmte Wappen.

394.

Noch ein anderer, worauf im Avers CO. I. CA. mit der Jahrzahl 1600. stehet, der Revers aber mit jenem zwar gleich, doch ein anderer Stempel ist.

395. NB.

LVDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ. COM. I. CACE ✤ das geharnischte Brustbild, meistens von der linken Seite in kurzen geschornen Haaren, mit einem Knebel- und Spitzbart, den befederten Helm mit der rechten Hand

vor sich haltend, und die linke an den Degen legend, neben dem Haupt die getheilte Jahrzahl 16 03 und unter dem linken Arm zwey kleine Zaynhacken Kreutzweiß. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH. darzwischen vier kleine Wappenschilder, innwendig der gekrönte und gestreifte Heßische Löwe; Ist überaus rar. Mad. No. 5467.

396. NB.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CACE. Ein kleines Rößgen, innwendig das rechts schauende geharnischte Brustbild, zu beyden Seiten des Kopfs die getheilte Jahrzahl 1604. und unter der linken Hand zwey kleine Zaynhacken. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH. wozwischen 4 Wäpplein eingeschaltet sind, innwendig der aufrecht stehende gekrönte und gestreifte Löwe; Ist rar.

397.

LVDOVICUS. D. G: LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CACE * das geharnischte Brustbild mit der Jahrzahl 16-04. und auf dem Revers der gekrönte und gestreifte Löwe wie bey Madai, No. 5467, ist aber ein vortreflicher Doppelthaler und eodem sub No. 6646. beschrieben.

398.

LVDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CACE * Das etwas rechts schauende und bis an den Schoos geharnischte Brustbild, mit kurzen Haaren, Knebel- und Spitzbart, den befederten Helm mit der rechten Hand, und die linke an den Degen haltend, zu beyden Seiten des Haupts die getheilte Jahrzahl 1604. und unter dem Arm ⚒ ganz klein. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. IN. ALLER. NOTH. Das dreymal behelmte Wappen in einem

zierli-

zierlichen Schilde; Ist ein überaus rarer Doppelthaler. Madai, No. 5785.

399.

Eben derselbe, wiewohlen einfache Thaler von 1604. ist rar und wohl behalten.

400.

Folgende Aufschrift in acht Zeilen: LVDOVIC9. LANDGR. * HASS. * OBIIT. A. D. MDCIIII. M. OCTOB. D. IX. H. VII. VIXIT. A. LXVII. M. IIII. D. XII: HO. VI. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH. und dazwischen vier Wäpplein, inwendig der aufrecht stehende gestreifte und gekrönte Löwe; Ist der hauptrare Begräbnißthaler. Madai, No. 6648.

IV.

Von Hessen-Rheinfels oder Nieder-Catzenellenbogen.

Philipp II. erblickte den 22. April 1541. als der dritte Sohn des Landgrafen Philippi des Großmüthigen, zu Marburg das Licht der Welt, und bekam vermöge der väterlichen Verordnung anno 1567. den achten Theil der Heßischen Lande, und zwar die Niedere Grafschaft Catzenellenbogen, mit den vier Herrn-Gerichten, dem Rheinzoll und Salmenfang zu St. Goar, auch dem Bobporter Wartpfenning, und residirte auf dem Schloß zu Rheinfels, wornach Er dann in dem nemlichen Jahr sich mit der Churpfälzischen Prinzeßin Anna Elisabeth vermählte, während Seiner 16 jährigen Regierung alle Reichstäge durch eigene Gesandte besuchen, und eine besondere Stimme dabey verführen liesse, die öffentliche Ruhe in Teutschland mit der Erhaltung des evangelischen Wesens auf alle Weise begünstigte, endlich aber den 20. Novemb. 1583. im 35. Jahr seines Alters ohne männliche oder weibliche Leibeserben verstarb, und in der Kirche zu St. Goar begraben wurde, welchemnach dann Seine Länder, Güter und Gefälle, unter die drey noch lebende Brüder zu Cassel, Marburg und Darmstadt in gleiche Vertheilung kamen. Man hat aller angewandten Nachforschung ohngeachtet, niemals einige Münzen, geschweige dann Thaler von diesem Herrn zu sehen bekommen, da doch die übrige drey Fürstlich Heßische Regenten so viele dergleichen prägen lassen.

V.

V. Ganze Thaler
von
Hessen = Darmstadt.

401.

GEORGIVS * D. G * LANTGRAVIVS * HASSIÆ. Innwendig das Heßische mit drey Helmen und Decken gezierte Wappen. Revers: MONETA * NO RHEN * ELECT * PRINC. CONSOCI ·*· In einer ausgezierten Einfassung das Wappen derer Rheinischen Münzfürsten, worüber die getheilte Jahrzahl 1572. erscheinet; Er ist ohngemein rar und nirgends wo beschrieben.

Dieser Georgius I. oder der Fromme, war der jüngste Sohn des Philippi Magnanimi, und den 10. Septemb. 1547. zu Cassel gebohren, sodann zur standsmäßigen Erziehung an den Hof des Churfürsten Mauritii von Sachsen, endlich aber im Jahr 1561. nach Marburg gebracht. Er bekam nach dem väterlichen Testament den letzten achten Theil derer Heßischen Provinzien, beste-

hend

hend aus der obern Grafschaft Catzenellenbogen und zugehörigen Aemtern und Gerichten, mit der Stadt Darmstadt, welche Er zur Residenz erwählte, und daselbsten anno 1568 ein neues und schönes Schloß mit andern Gebäuden aufführen ließ; Den 18. August 1572. ließ Er sich mit der Gräfin Magdalena, Tochter des Grafen Bernhards von der Lippe und dessen Gemahlin Catharina von Waldeck, zu Cassel ehlig trauen, welche dann die fruchtbare Stamm-Mutter des anjetzo noch fortblühenden Hessen-Darmstädtischen Hauses wurde; Als ein sehr gelehrter und im Christenthum wohl erfahrner Fürst, ließ Er anno 1574. die erste Heßische Kirchen-Ordnung publiciren, besuchte in Person den Speyerischen Reichstag von anno 1570. so wie die nachherige durch seine Gesandten, vertrieb die Juden aus seinen Landen, begünstigte die Religion nach der Augspurgischen Confeßion aufs beste, und beförderte den Wohlstand Seiner Unterthanen, wornach Er sich dann den 25. May 1589. mit der hinterlassenen Wittib des Fürsten Johann Ernst von Anhalt, Eleonora, einer Tochter des Herzogs Christophs von Würtemberg, zum zweytenmal vermählte, und endlich den 7. Febr. 1596. sieben und vierzig Jahre alt, sein Leben beschloß, und in der fürstlichen Gruft zu Darmstadt den 29. Martii beygesetzt wurde.

402.

GEORGIVS * D. G. * LANTGRAVIVS * HASSIÆ. Innwendig das Heßische Wappen mit drey Helmen und zugehörigen Decken. Revers: MONETA * NORHEN * ELECT * PRINC. CONSOCI ·*· das Wappen der Rheinischen Münzfürsten in einer ausgezierten Einfassung, worüber die getheilte Jahrzahl 1575. zu sehen; Ist ein sehr rarer Thaler, bey Madai sub No. 1268. beschrieben.

403. NB.

GEORG. D. G. LANDTG. HASSIA. ETC. Das vierfeldige Wappen mit einem Mittelschild und drüber 1590. Revers: MIRABILIS. DEVS. IN. OPERIB: SVIS. Ein zierliches Täfelein, mit der Aufschrift in fünf Zeilen: SIT NOMEN. DOMINI. BENEDIC. IN. ETERNVM mit verkehrten N. in der Grösse eines Groschen auf einer ganzen Thalerplatte; Wird nicht leicht mehr zu finden seyn. Madai, No. 3752.

404.

PERIERAT * ET * INVENTVS * EST * 1517* Ein in einer Münchszelle, vor einer Bank niederkniender Ordensgeistlicher mit anhängendem Pater noster, welcher ein offenes Buch, worinnen das Wort EVANGELIVM zu lesen, unter derselben herfür ziehet, und ein anderes liegen läßt. Revers: INVENI QVEM DILIGIT ANIMA MEA und ein zierliches Laubwerk; Innwendig ein Tempelgebäude mit Säulen, worinnen ein bartiger und mit einer Mütze bedeckter Priester, ein offenes Buch mit der Innschrift GESETZ auf einen steinern Altar legt, an dessen einer Seite ANNO JVBILÆI 1617. geschrieben stehet; Ist ein mehr als vierlöthiger, nirgendswo beschriebener, mithin hauptrarer Thaler, welchen man unter die Pommerische zehlen will.

405.

LVDOVICVS: D: G: LANDG: HASSIÆ: COM: I: CA: ein Rösgen, innwendig das links schauende geharnischte Brustbild in gestutzten Haaren und gekräuseltem Halskragen, am Arm: HIS. Revers: IN TE: DOMINE: CONFIDO: ANNO 1623. das dreymal behelmte Wappen mit Decken. Madai, No. 1269.

Ersagter Landgraf Ludwig V. genannt Fidelis, wurde von seinen fürstlichen Eltern Georgio Pio und der Magdalena Gräfin von der Lippe am 24. Septemb. 1577. zu Darmstadt erzeugt, und sowohl in der evangelischen Religion als andern nützlichen Wissenschaften, mitteist Erlernung vieler Sprachen, ohng mein wohl erzogen, so daß Er schon im 19. Jahr, und zwar anno 1596 die Hessen-Darmstädtische Regierung antretten, und mit behöriger Klugheit verwalten konnte; Den 5. Jun. des 1598ten Jahrs vollzog Er sein Beylager mit der Prinzeßin Magdalena, einer Tochter des Churfürsten Johann Georgs zu Brandenburg und dessen Gemahlin Elisabeth von Anhalt, in Darmstadt, erkaufte sodann anno 1600. das Amt Kelsterbach für eine ansehnliche Summe Geldes, erhielte bey denen Marburgischen Erb-

 folgs-

folgs-Strittigkeiten durch den Austrägal-Ausspruch vom 29. Jan. 1605. halb Ober-Hessen, mit Vorbehalt seiner weitern Rechte, legte zu Giessen die Regierung, das Consistorium und ein Gymnasium an, und weyhete den 7. Octob. 1607. die alldasige Universität mit besondern Feyerlichkeiten ein; Errichtete den 13. Aug. 1606. mit seinen Brüdern den merkwürdigen Vergleich zum Behuf des Rechts der Erstgeburt, welcher nachhero anno 1608. und 1622. vom Kayser und Reich, auch weiters im Westphälischen Frieden ausdrücklich bestättiget wurde; Wohnte hierauf anno 1612. der Krönung des Kaysers Mathias zu Frankfurt bey, nöthigte die Stadt Wetzlar, seine Vogtheylichkeits-Rechte anzuerkennen, und besuchte am 24. Jul. 1613. den Reichstag zu Regenspurg; Nach beygelegten Strittigkeiten mit dem Hause Hessen-Cassel, wegen derer geistlichen Hoheitsbefugnisse, zu Braubach, unternahm Er zur Erquick- und Aufmunterung den 1. Aug. 1618. eine grosse Reise nach Frankreich, Spanien, Maltha, Neapolis, Rom, Florenz und München, von welcher Er den 7. May 1619. wiederum glücklich zu Darmstadt anlangte, die Wahl des Kaysers Ferdinands, der Ihn mit dem Churfürsten von Cölln besucht hatte, feyerlich begehen und weiters unterstützen half, deßhalben aber, und weil Er die Böhmische Unruhen zum Vortheil des Churfürsten Friederichs von der Pfalz nicht begünstigen, noch dem Herzog Christian von Braunschweig, der jenem zu Hülfe eilte, den Durchzug in Seinen Landen verstatten wollte, in unangenehme Weiterungen und Thätlichkeiten verfiel, und ohnerachtet der am 20. Decemb. 1621. im Busecker-thal zum Nachtheil des letztern ausgefallenen Schlacht, gleichwohl von dem Grafen von Mannsfeld und denen Spanischen Völkern am 22. May 1622. zu Darmstadt ohnvermuthet überfallen, nach Einnahme dieser Stadt etliche Tage darauf mit seinem Prinzen Johannes gefangen genommen, jedoch durch den Sieg der Legistischen Armee bey Höchst wiederum befreyet wurde, so daß Er schon den 19. Jun. die Residenz mit Seiner Gegenwart abermahlen erfreuen konnte; Endlich verglich Er sich den 16. Mart. 1622. in Ansehung der Apanage mit seinem jüngern Brüder dem Prinzen Friederich, und überließ demselben das Amt Homburg vor der Höhe, jedoch mit Vorbehalt der Landeshoheit und anderer Gerechtsame; Und da Er bey dem Kayser und dem gesamten Reich in grossem Ansehen stund, auch im April 1623. dem Reichstag zu Regenspurg mit beywohnte, erhielte Er nicht nur durch Verwendung des Erzhauses Oestreich, zur Belohnung Seiner standhaften Gesinnungen, die Städte Butzbach und Umstadt nebst dem Schloß Otzberg, sondern auch von dem Kayser Ferdinando II. am 18. Novemb. das Vorrecht, daß die Prinzen Seines Hauses nach zurückgelegtem 18. Jahre regierungsfähig seyn sollten, worauf Er dann am 27. Jul. 1626. im 49. Jahre des Alters die Tage Seines Lebens beschlosse, und den 11. Septemb. mit vielen Feyerlichkeiten in der Stadtkirche zu Darmstadt begraben wurde.

406.

406. NB.

MAGDALENA. GEBORNE. MARGGREFIN. ZV. BRANDENBVRCH. LANDG. BEI HESSEN 1598. Derselben vorwärts gestelltes Brustbild, mit sonderbarem Kopfputz und grossen spitzenen Kragen, in einem mit Juwelen besetzten Gewand. Die Einfassung desselben ist ein spitziges, auf einer ovalen Platte von 2 Loth abgeprägtes Viereck, worauf der Revers ganz glatt ist. (Sie war eine Tochter des Churfürsten Johann Georg zu Brandenburg, und im Jahr 1598. an den Landgrafen Ludovicum fidelem von Hessen-Darmstadt vermählet, allwo Sie dann den 24. May 1616. gestorben ist.)

407. NB.

LUDOUICUS. D. G. LANDG: HASSIÆ: CO: I. CA * das Brustbild von der rechten Seite, mit kurzen Haaren und Barth, auch breiten spanischen Kragen im Harnisch und Gewand. Revers: IN TE: DOMINE: CONFIDO: ANNO 1623 * Das Wappen mit einem Helm; Ist ein seltener Thaler. Madai, No. 6650.

408. NB.

Noch ein dergleichen Thaler von Ludovico mit der Jahrzahl 1623, wo aber der Name des Münzmeisters an dem rechten Arm nicht zu sehen ist.

409.

LUDOVICUS D. G. LANDG. HASSIÆ CO. I. CA. desselben Brustbild. Revers: IN TE DOMINE CONFIDO ANNO 1623. Das Wappen mit einem Helm; Ist ein rarer Doppelthaler.

410.

Dergleichen einfacher Thaler von Ludovico wo das Wappen mit drey Helmen bedecket ist, vom Jahr 1625.

411.

Noch ein dergleichen Thaler von 1625. jedoch von einem andern Gepräge.

412. NB.

ELISAB. MAGDALENA. DVCIS. WIRT. HASS. LAND. derselben schönes Brustbild, mit grossem spitzenen Halskragen und sauberer Kleidung von der linken Seite. Der Revers ist ganz glatt, und kommt nichts weiters zu bemerken, als daß Sie eine Tochter des Landgrafen Ludovici Fidelis von Hessen-Darmstadt, und an den Herzog Ludwig Friederich von Würtemberg Mömpelgard anno 1617. vermählt gewesen, im Jahr 1624. aber schon gestorben ist; Ein sauberes Stück von beynahe 2 Loth, so nicht leicht zu finden stehet.

413.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. CA * Das links sehende geharnischte Brustbild, mit kurzen Haaren, auch Lefzen und Kinnbarth, sodann einem spanischen Kragen. Revers: IN. TE. DOMINE. CONFIDO 1625 das dreymal behelmte Wappen, darunter I. W.; Ist selten. Madai, No. 5787.

414. NB.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN. C ⁑ das geharnischte und zur Rechten gekehrte Brustbild, mit kurzen Haaren, einem Stutz- und Spitzbarth, grossen gekräuselten Kragen und umgehängter Feldbinde. Revers: INTE. (zusammen gezogen) DOMINE. CONFIDO ⁑ 1625. Das mit drey Helmen bedeckte Wappen, darneben unten I. W.; Ist ein seltener Thaler. Madai, No. 6651.

415.

LVDOVICVS. D. G. LANDGR. HASSIÆ: COM. IN: C: Das links sehende geharnischte Brustbild, in kurzen krausen Haaren und Barth mit einem spanischen Kragen. Revers: IN TE: DOMINE CONFIDO. 1626. das dreymal behelmte Wappen mit Decken, unten zu beyden Seiten desselben I. W. Madai, No. 3753.

416.

LVDOVICVS. D: G. LANDGR. HASSIÆ. COM. IN: C. das geharnischte Brustbild von der rechten Seite, wie auf dem vorhergehenden. Revers: IN TE. DOMINE CONFIDO: mit der abgekürzten Jahrzahl 626. das dreymal behelmte Wappen, darneben unten I. W. Madai, No. 3754.

417.

Fast eben derselbe Thaler von Lvdovico mit der abgekürzten Jahrzahl 626, doch ist das Wappen von einem etwas andern Stempel.

418.

LUDOVICUS. DICTUS. FIDELIS. HASSIÆ. LANDGRAVIUS. ein Rösgen. Innwendig folgende Aufschrift in 8 Zeilen: NATUS. XXIV. SEPTEMB. ANNI. M.D.LXXVII. MORTUUS. XXVII. JVLII. ANNI. M.D.C.XXVI. REGNAVIT. ANNOS. XXX. MENS. V. DIES XIX. Revers: PATRI. PATRIÆ. IMMORTALITATE. DONATO. ein Rösgen. Innwendig in drey Zeilen: VIVIT. POST. FUNERA. VIRTUS, oben drüber und drunter Laubwerk; Daß aber in dem bey Madai sub No. 1270. beschriebenen Begräbnißthaler alle U. in V verwandelt sind, scheinet ein Fehler zu seyn.

419.

LUDOVICUS. DICTUS. FIDELIS. HASSIÆ. LANDGRAVIUS ein Rößgen. Innwendig auf acht Zeilen: NATUS. XXIV. SEPTEMB. ANNI. M.D.LXXVII. MORTUUS. XXVII. JVLII. ANNI. M.D.C.XXVI. REGNAVIT. ANNOS. XXX. MENS. V. DIES XIX. darunter Laubwerk. Revers: PATRI. PATRIÆ. IMMORTALITATE. DONATO ein Rößgen. In der Mitte zwischen oben und unten angebrachten Laubwerk, VIVIT. POST. FUNERA. VIRTUS. in drey Zeilen; Ist ein rarer doppelter Begräbnißthaler. Madai, No. 6652.

420. NB.

D. G. GEORGIUS. HASSIÆ LANDGRAVIVS Sein schönes Brustbild von der rechten Seite mit glatten Haaren, spitzenen Halskragen und saubern Gewand, in einer achteckigten Einfassung. Revers: SECVNDVM. VOLVMTATEM. TVAM. DOMINE. 1626. Innwendig das fünffeldige Heßische Wappen mit drey Helmen und ihren Decken gezieret; Ist eine runde fast zweylöthige Medaille, welche auch in Gold geprägt zu finden, und vermuthlich den Bezug auf Seinen Regierungs-Antritt haben mag.

Eben dieser Landgraf Georgius II, welcher als der älteste Prinz Ludovici V. und der Fürstin Magdalena von Brandenburg, am 17. May 1605. gebohren wurde, erlangte bey einer treflichen Erziehung ohngemein viele Kenntnisse von der evangelischen Religion, auch andern Wissenschaften und Sprachen: Um solche zu mehrerer Vollkommenheit zu bringen, unternahm Er schon am 13. Jun. 1621. die Reise nach den Niederlanden, Frankreich, Spanien, Portugall und in die Schweitz, kam den 20. April 1622. wiederum glücklich zurück, und ließ sich vor allen Dingen bestens angelegen seyn, die Befreyung Seines Herrn Vatern von der Mannsfeldischen Gefangenschaft, bey verschiedenen Höfen, besonders aber zu Dreßden, auszuwirken, wo Er dann nach dessen Ableben den 9. Aug. 1626. die Landesregierung antrat, und im Monath Septemb. die Huldigung einnahm. Nachdem Er zur etwelchen

Schad-

Schadloshaltung der bisherigen Bedrückungen und Kriegsdrangsaalen in Seinen Landen, St. Goar und Rheinfels den 24. Aug erobert, auch die niedere Grafschaft Catzen-Elnbogen erhalten hätte, lies Er sich den 2. April 1627. mit der Prinzeßin Sophia Eleonora, ältesten Tochter Churfürstens Johann Georg des ersten von Sachsen, und der Magdalena Sybilla Elisabeth, Marggräfin zu Brandenburg in Preussen rc. auf dem Schloß zu Torgau in ein ehliges Verbindniß ein, errichtete darauf das Gymnasium zu Darmstadt, feyerte den 30. May das Jubelfest wegen der Universität Marburg, und veranstaltete zur Aufrechthaltung der Religion nach dem Augspurgischen Glaubensbekänntniß anno 1629. eine Kirchenversammlung. Der Schwedische Sieg über den General Tylli bey Leipzig und andere Umstände, veranlaßten diesen Fürsten mit besagter Krone zum Behuf der Neutralität den 19. Novemb. 1631. einen Vertrag einzugehen, sich um die Stiftung eines baldigen Friedens auf allen Seiten zu bemühen, auch nicht eher abzulassen, bis nach der Schlacht bey Lützen und dem Tod des Königs Gustavi Adolphi von Schweden zu Abwendung derer fortan erlittenen eigenen Landesverwüstungen, den 30. May 1635. zu Prag der erwünschte Friede geschlossen, in Folge desselben, Ihme zur Belohnung seiner patriotischen Verwendungen vom Kayser Ferdinando II. das Privilegium de non appellando bis auf 1000 Rhein. Goldgulden, sodann in Betracht Seiner Gemahlin die Anwartschaft und Mitbelehnung auf die obere und niedere Laußnitz mit dem Fürstenthum Querfurth, wie auch der Besitz von Isenburg und Büdingen zugewendet, letzterer aber nach dem Darmstädter Vertrag vom 24. Novemb. 1742, mittelst Zurückgabe dieser Lande, auf die Einziehung von 100000 fl. Capital bey dem Hause Würtemberg, und auf die Ueberlassung des Antheils an dem Amt und Kellerey Kleeberg, Brand-Oberndorf, Ober-Klee, Ebersgrüß, Königstetten und Petterweil, beschränket, auch nachhero den 30. Mart. 1643. beståttiget wurde; Immittelst verheerten die beyderseitige Kriegsvölker, so wie die Pest und Hungersnoth, die Hessen-Darmstädtische Lande bis in das 1638ste Jahr, wo dann dieser gutherzige Regent seinen Unterthanen alle mögliche Wohlthaten und Vorschub angedeyhen ließ, sich wegen der aus der Achtserklärung herrührenden Strittigkeit mit dem Hause Hessen-Cassel in Ansehung der Vormundschaft und Landes-Administration von Nieder-Hessen, zu Gunsten der Regentin, den 23. Jan. 1638. gütlich vergliche, und bey Beschickung des Reichstags von 1640. zur Ruhe und Wohlfarth des teutschen Reichs alles Beförderliche mit beytragen half; Durch die weitere Befehdungen von Seiten Hessen-Cassel, wobey verschiedene kleine Treffen und Eroberungen mit wechselsweisem Glück und Unglück vorfielen, verlohr Er anno 1646. nicht nur Marburg, sondern auch einen Theil von Ober-Hessen, unter fortwüriger Verwüstung Seiner Lande bis zum Jahr 1648, wo der Westphälische Friede diesem Unwesen ein Ende machte. Er vollzog hierauf den 19 Febr. 1650. in Ansehung derer Marburger Universitäts-Vogteyen und Gefälle einen Vertrag mit Hessen-Cassel, richtete den 5. May des nemlichen Jahrs die Universität Giessen

mit

mit aller Feyerlichkeit wiederum auf, begünstigte den Wohlstand seiner sehr hart mitgenommenen Unterthanen nach bestem Vermögen, besuchte anno 1653. den Reichstag zu Regenspurg, kehrte den 11. Aug. von dannen zurück und ließ die Einschaltung des Rechts der Erstgeburt in den Reichs-Abschied von 1654. durch seinen Gesandten Sinold v. Schütz besorgen, trat sofort den 28. Jan. 1659. zur Bevestigung der Ruhe und des Friedens, dem sogenannten Rheinischen Bund mit bey, bewerkstelligte den 21. Jan. 1660. die gesamte Lehens-Empfängniß beym Kayserlichen Hofe, und übergab endlich, unter allgemeiner Bedauerniß den 11. Jun. 1661. im 57sten Jahr des Lebens, und 35ten der Regierung, Seinen edelmüthigen Geist in die Hände des Schöpfers, wo dann sein erblaßter Körper den 23. Jun. in die Stadtkirche zur Ruhe gebracht wurde.

421.

D: G: GEORGIVS: HASSIÆ. LANDGRAVIVS: COM: IN: C. Das links schauende geharnischte Brustbild mit lockigten Haaren und spitzenem Ueberschlag, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1627. erscheinet. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. Innwendig das dreymal behelmte Wappen mit Decken, worüber nochmals die Jahrzahl 1627. und darneben I W. zu sehen; Ist besonders rar. Madai, No. 1271.

422.

Noch ein dergleichen ähnlicher Thaler von Georgio mit der getheilten Jahrzahl 1627, worauf aber im Revers über dem Wappen die Jahrzahl nicht mehr erscheinet.

423.

Im äussern Creyß: AD DIVI NUMINIS CELEBRATIONEM. IMPERAT. ROM. VENERATIONEM. REIPVBLICÆ CHR. ANÆ. EXÆDIFICATIONEM. In dem zweyten mit etwas grössern Buchstaben: GEORGIUS. D. G. HASSIÆ. LANDGRAVIUS FIERI FECIT. 30 MAY 1627. ein Sterngen. Innwendig das geharnischte Brustbild links schauend mit lockigten Haaren und spitze-

spitzenen Ueberschlag. Revers: ACADEMIA. MARBURGICA. PIETATIS. SAPIENTIÆ. ET VIRTUTIS. OFFICINA ✠ Innwendig in drey Zeilen: A: PHILIPPO. HASSIÆ LANDGRAVIO. PIE. FUNDATA. WILHELMO ET LUDOVICO SENIORE. FELICITER CONSERVATA. LUDOVICO JUNIORE PRUDENTER RESTAURATA. ET LIBERALITER AMPLIFICATA. GEORGIO SECULARI FESTO ALIISQ: BENEFICIIS LAUDABILITER ORNATA: Ist auf das Jubiläum der Universität Marburg von einem kleinern Stempel auf eine ganze Thalerplatte geprägt worden, und kommt selten vor.

424.

D. G. GEORGIVS. HASSIÆ. LANDGRVIVS. (ohne A) Das rechts schauende Brustbild in langen gekraußten Haaren, die Feldbinde über beyden Schultern tragend. Revers: SECUNDUM. VOLUNTATEM. TUAM. DOMINE, innwendig in einem ganz seicht gestochenen Lorbeerkranz das erhaben ausgeprägte vollständige Heßische Wappen von sieben Schildern, welches mit einer zierlichen Krone bedeckt ist; Eine ovale fast zwey Loth schwere gar saubere Medaille, so zum Anhängen gebraucht worden, und nirgends beschrieben anzutreffen.

425.

ANNA MARGRETHA DIEPHOLTIACA: ULTIMUM GENTIS DECUS. NASC. A. C. MDLXXX. DIE. XXII. JULI: NUBIT PHILIPO LANDGRAVIO HASSIÆ &c. A. MDCX ✠ D. XXIX. JULI. MORITUR BUTZBACHI. D. IX. AUG. ET HUMATUR. IBID. KAL. SEPT. MDCXXIX. Revers; WER DURCH

DES LAMES BLUT UBERWINDT. DIE CRON DES EWGEN LEBENS FINDT ✢ zwey kniende Frauenspersonen, wovon die erstere gen Himmel ruffet: BEWAHR MICH HERR, und die Stimme: ICH BIN NICHT FERN. zurück geht, über ihr hält eine Hand aus den Wolken die Krone, zu beyden Seiten stehen Teufels-Figuren und der Tod, der nach ihr mit dem Pfeil schiesset; Ist ein kleiner und rarer Sterbthaler, auf einer zweylöthigen Platte.

Ersagte Fürstin war die einzige Tochter Friederichs des letzten Grafen von Diepholz und der Anastasia von Waldeck; sie wurde anno 1610. mit dem Prinzen Philipp, einem Sohn des Landgrafens Georgii Pii, zu Darmstadt vermählt, und starb ohne Leibeserben. Ihr Gemahl, vorgedachter den 26 Decemb. 1581. gebohrner Prinz Philipp war ein mit vielen Gaben des Geistes ausgerüsteter sehr gelehrter Herr, welcher den berühmten Vertrag vom 24. Septemb. 1627. wegen der Marburgischen Succeßion zu Stande gebracht, und dem regierenden Hause vielen Nutzen geschaft, aber den 28. April 1643. bey Gelegenheit eines entzündeten Schwitz- und Brandenwein-Baads, auf eine schmerzhafte Weise Sein Leben beschlossen hat.

426.

D: G: GEORGIVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. COM. IN C. 1: das links sehende Brustbild mit etwas starken Haaren, geharnischt, mit der Feldbinde und einem glatten Ueberschlag. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. 1657. das dreymal behelmte Wappen, wo oben bey den Flügeln des Ziegenbocks die Buchstaben I S. zu sehen sind; Ist selten.

427.

D:G: GEORGIVS. HASSIÆ. LAND. GRAVIVS. COM. IN. C: 1: Innwendig das ohnbedeckte Brustbild, linksschauend im zierlichen Gewand wie auf dem vorhergehenden.

henden. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. 1658IS. Das dreymal behelmte Hessische Wappen von unterschiedener Zeichnung, sonderlich in Ansehung der Helmdecken; Ist ein sehr seltener ganzer Thaler.

428.

V. G. G. ANNA ELEONORA. HERTZOGIN. ZV. BRAVN. V. LVNEB. GEBOHRNE LANDGR. Z. H. G. Z. C. D. Z. V. N. Das gekrönte Heßische Wappen, mit einer geflochtenenen Wittwenschnur umgeben, darunter H S. Revers: In zehen Zeilen folgende Schrift: NATA. AO. MDCI. DIE. XXX. JVLII. DARMSTADI. DENATA. AO. MDCLIX. DIE. VI. MAI. HORA. XII. MERIDIANA. HERTZBERGÆ. VIXIT AOS. LVII. MENSES. IX. DIES. VII. Madai, No. 1204.

Diese Fürstin war eine Tochter des Landgrafen Ludovici V. von Hessen-Darmstadt, und dessen Gemahlin Magdalena von Brandenburg. Sie wurde den 14. Decemb. 1617. mit dem Herzog Georg von Braunschweig-Lüneburg vermählt, welchem Sie dann den ersten Churfürsten Ernst August mit mehr andern Prinzen und Prinzeßinnen gebahr.

429.

Eine Schrift in 12 Zeilen, nemlich: SERMA. PRINC. ET. D. D. JVLIANA. LANDGRA. HASS. COM. FRIS. ORIENTA. VIDVA. NATA. DARMST. 14. APRIL. AO. 1606. OBIIT 15. JANVA. AO. 1659. DESIDERATISSIMÆ. MATRIS. MEMORIAM. VENERANTES. TRES. FILII. SVPERSTITES. FIERI. FECERVNT. Revers: Das gekrönte und mit einer geschlungenen Wittwenschnur umgebene Heßische Wappen, in

 dessen

dessen Mittelschild das Ost-Friesische zu sehen, und drunter H. S. Madai, No. 1849; Ist ein seltener Thaler.

Sie war die fünfte Tochter des Landgrafen Ludovici Fidelis von Hessen-Darmstadt und der Magdalena von Brandenburg, und wurde den 5. Mart. 1631. mit dem Grafen Ulrich zu Ost-Frießland vermählet.

430.

FRID. D. G. S. R. E. CARD. PR. LAND. HASSIÆ; sodann im innern Zirkel: ORD. S. JOAN. HIER. P. GERM. SVP. MAG. Innwendig das Brustbild, links schauend, mit einer Mütze auf dem Haupt. Revers: PRO ✣ DEO ✣ ET ✣ ECCLE ✣ das mit dem Cardinalshuth, Kreutz und Quasten bedeckte Wappen vom Orden und Hessen, zu dessen Seiten oben die Buchstaben B P. und etwas drunter die getheilte Jahrzahl 1659. zu sehen; Ist ein sehr rarer Thaler. Madai, No. 940.

431.

Eben dergleichen Thaler vom Johanniter Meister Friderich, jedoch ohne Jahrzahl.

Er war ein Sohn des Landgrafen Ludwigs V. von Hessen-Darmstadt und der Fürstin Magdalena aus dem Churhause Brandenburg, auch gebohren den 28. Feb. 1616; Nach seinem Uebergang zur katholischen Religion, wurde Er im Jahr 1636. General Prior des Maltheser-Ordens in Teutschland, den 15. Mart. 1655. Cardinal und Protector Germaniä, sodann 1670. Bischoff zu Breslau und Obrister Hauptmann in Schlesien, wie auch Vice-König von Sardinien, und Ambassadeur zu Rom; Er starb endlich den 25. Feb. 1682. und wurde zu Breßlau begraben.

432.

FRIDERICVS. S. R. E. CARD. PNPS. LANDG. HASS. EPS. VRATISL. Dessen links schauendes Brustbild in der Calotte und Cardinalsmantel. Revers: PRO. DEO. ET, ECCLESIA. ANNO. M,DC,LXXX. Darneben

ben ein kleiner Schild mit einem Kreutzgen, und einem Stern zwischen zwey Röslein, innwendig das mit dem Cardinalshuth und mit dem Kreutz gezierte Wappen; Ein zierlicher Thaler des vorgedachten zur katholischen Religion übergetrettenen Prinzen von Hessen-Darmstadt. Madai, No. 789.

433.

NVM. EXEQVIAL. PRINCIPIS. OPTIMI. PRVDENTIS. BENEFICI. Ein hoher Eichbaum, an dessen Stamm ein fliegender Zettel mit der Aufschrift: ÆTERNITATI SACRVM erscheinet. Revers: DNI. DNI. GEORGII. LAND. HAS. PR. HERSF. COM. C. D. D. Z. N. S. Y. & B. ein Rösgen. Sodann innwendig in 8 Zeilen: NASCITVR. XVII. MART. MDCV. OBIIT. XI. JVNII. MDC.LXI. VIXIT. ANNOS. LVI. MENSES III. REGNAVIT. ANNOS. XXXIV. MENS. X. Madai, No. 1272.

434.

LVD: VI. D. G. HASS: LANDG: PR: HERS: Das vorwärts schauende geharnischte Brustbild in langen lockigten Haaren. Revers: OPPORTVNE LVCEBIT eine viereckigte Sonnenuhr, welche von einer mit Wolken umgebenen Sonne strahlenweiß beleuchtet wird, unten im Abschnitt 1666; Ist ein sehr schönes ovales Schaustück von 2 Loth.

Dieser Landgraf Ludwig VI. wurde als ältester Prinz Georgii II. von dessen Gemahlin Sophia Eleonora den 25. Jan. 1630. zu Darmstadt an das Licht der Welt gebracht, auch in allen guten Wissenschaften und Sprachen, wie nicht minder in der Dichtkunst, wovon die in teutsche Reimen gebrachte Psalmen Davids ein Zeugniß ablegen, sorgfältigst unterrichtet; Den 23. Octob. 1648. unternahm Er eine Reise nach Dännemark und Schweden, sodann durch den Nieder- und Obersächsischen Creyß nach Dreß-

den, ferner durch Böhmen nach Wien, von da durch Oestreich, Steyermark und Friaul nach Venedig, und endlich zurück nach Teutschland, wo Er dann den 16. Novemb. in seiner Vaterstadt wieder glücklich anlangte; Er ließ sich darauf am 24. Novemb. 1650. mit der Prinzeßin Maria Elisabeth, einer Tochter des Herzogs Friderich III. von Hollstein-Gottorp und dessen Gemahlin gleiches Namens aus dem Churhause Sachsen, zu Gottorp ehlig verbinden, reisete sonach im Jahr 1655. ins Mecklenburg- und Churbrandenburgische Gebieth nach Lübeck, Gottorp und Stockholm verschiedener Geschäfte halber, und trat zu Anfang Julii 1661. nach der Eröfnung des väterlichen Testaments die Selbstregierung an, binnen welcher Er vor die Bezahlung Eberstadt und Beerbach an Sein Hause brachte, die Schutz- und Schirmsgerechtigkeit nebst andern Befugnissen über die Stadt Wetzlar erneuerte, und den ausgebrochenen heftigen Streit mit Churpfalz über die geistliche Gerichtbarkeit zu Umstadt güthlich beylegte. Nebst der den 15. Jan. 1663. bewirkten Erneuerung des Rheinischen Bundes auf 3 Jahre, überschickte Er dem Kayser einige Hülfsvölker, welche sich besonders in Ungarn herfür thaten, vergrösserte den Darmstädtischen Schloßbau, und bezierte solchen mit einem schönen Glockenspiel, ließ auch im Jahr 1665 den 8. Jun. den Vergleich mit Wittgenstein wegen der Vogtey Elsof zu Stande bringen, vermählte sich darauf weiters nach dem Ableben seiner ersten Gemahlin den 5. Decemb. 1666. mit der Elisabetha Dorothea, Prinzeßin Tochter des Herzogs Ernsts des Frommen von Sachsen-Gotha, und dessen Gemahlin Elisabetha Sophia von Sachsen-Altenburg auf dem Schloß Friedenstein, reisete anno 1667. zur Besorgung der Vormundschaft nach Anhalt, ließ sich die allgemeine und besondere Landeswohlfarth zum Besten seiner mitgenommenen Unterthanen 1673. ungemein angelegen seyn, und eine neue gesammte Hofgerichts-Ordnung anno 1674. zum Druck befördern, schickte im Jahr 1677. etliche tausend Mann an den Rhein- und Saarstrohm, und beschloß endlich den 24. April 1678. nach einer 18 jährigen Regierung, im 49ten Jahr, sein theures Leben, als ein gottesfürchtiger, kluger, friedfertiger und gerechter Regent, der, Gutes zu stiften, immer wachsam war.

435.

LVD. VI. D. G. HASS. LANDG. PR. HERS, das links sehende Brustbild mit einem kleinen Lefzenbarth und langen Haaren, am Arme I. G. B. Revers: FATA VIAM INVENIENT. Etliche hohe Felsen, worauf ein Wandersmann mit einem Stab zu klettern scheinet, hinter ihm ENT, und ganz unten 1666; Ist ein ovales sauberes Schaustück von ein und einem halben Loth.

436.

436.

LVD. VI. D. G. HASS. LANDG. PR. HERS. Dessen Brustbild mit langen Haaren und sauberem Gewand von der rechten Seite. Revers: QVIETE SOLLICITVS, der ruhende Löwe, worunter die Jahrzahl 1666; Ist eine ovale Medaille auf einer runden fast zweylöthigen Thaler-Platte.

437.

Eben dieses Schaustück mit QVIETE SOLLICITVS von 1666. jedoch auf dem Avers ganz glatt; 2 Loth schwer.

438.

LVDOVIC. VI. D. G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF * Das links sehende geharnischte und mit der Feldbinde gezierte Brustbild, in langen lockigten Haaren. Revers: FVRSTLICHE HESSISCHE LAND MVNTZ ☙ Das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen, worüber die Jahrzahl 1674. zu beyden Seiten I. S. und ganz unten (60) nemlich der Werth von so viel Kreutzer erscheinet; Ist der sogenannte Sortengulden, jedoch auf einer ganzen Thalerplatte, mithin ohngemein rar. Madai, No. 6653.

439.

D: G: MARIA HEDWIG. SAX. JUL: CL: ET. MONT: DUC: Deren vorwärts gestelltes Brustbild mit einem grossen und seltsamen Haarputz im Gewand. Revers: LANDG. THVR. MARC. MISN: PRINC: HENNEB: NAT. LAND: HASSI: Ein Creyß von zwölf Wappen, davon das oberste mit dem Fürstenhuth bedeckte, den Sächsischen Rautenkranz und den Heßischen Löwen enthält, in deren Mitte auf 8 Zeilen folgende Schrift zu lesen: NATA

26 NOV.

26 NOV. 1647. DENATA 19. APRIL. 1680. ÆTATIS 32. MENSES 4. DIES 23. HVMATA 29. JUNY 1680. (Sie war eine Tochter des Landgrafen Georgii II. zu Hessen-Darmstadt, und anno 1671. an den Herzog Bernhard von Sachsen-Meinungen vermählet.) Madai, No. 1535.

Anmerkung.

Landgraf Ludovicus VII. fand den ersten Tag seines Lebens zu Darmstadt den 22. Jul. 1658, und wurde von seinen fürstlichen Eltern Ludovico VI. und dessen Gemahlin Maria Elisabeth von Hollstein-Gottorp, zur Erlernung fremder Sprachen und anderer nützlichen Wissenschaften im Jahr 1665. nach Giessen abgeschickt, in welchen Er dann nach dem Wunsch derselben so stattlich zunahm, daß Er schon im 17ten Jahr mit Sitz und Stimme dem geheimen Rath beywohnen konnte. Er reisete hierauf durch Teutschland, Italien und die Schweitz, und kam mit allen guten Eigenschaften ausgeziert anno 1677. nach Darmstadt zurück, wo Er dann nach dem Tod seines Herrn Vatern im Jahr 1678. die Regierung übernahm, solche aber nur etliche Monathe löblich verwaltete, und schon den 31. Aug. als Er seine verlobte Braut die Prinzeßin Erdmuth Dorothea von Sachsen-Zeitz abholen wollte, unterwegens zu Gotha an der *rothen* Ruhr das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte.

Von diesem Fürsten hat man keine Münzen, geschweige denn grobe Geldsorten zu sehen bekommen, weil zu deren Verfertigung die Zeit allzu kurz war.

440.

440.

ERNESTVS LVDOVICVS I. D. G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF * Das geharnischte links schauende Brustbild mit der Feldbinde und langen spanischen Perucke. Revers: MONETA: NOVA: ARGENTEA: DARMSTADINA * Das gekrönte, auf Palmzweigen ruhende, und mit geflügelten Engeln in Frucht-hörnern ausgezierte Wappen, wo neben der Krone die Jahrzahl 1691. erscheinet; Ist ein kleiner aber wenig vorkommender Thaler. Madai. No. 6654.

Dieser ruhmwürdige Fürst Ernst Ludwig I. hatte auf dem Schloß Friedenstein den 15. Novemb. 1667. der zweyten ehelichen Verbindung des Landgrafen Ludwigs VI. mit der Sachsen-Gothaischen Prinzeßin Elisabetha Dorothea Sein Leben zu verdanken; Nach dem frühzeitigen Hintritt Seines Stiefbruders Ludovici VII. übernahm ersagte Fürstin anno 1678. die Vermundschaft und Landesregierung, ließ Ihme sowohl in der evangelischen Religion, als in Sprachen, nützlichen Wissenschaften und Leibesübungen, den vortreflichsten Unterricht geben, schickte Ihn sofort auf Reisen, protestirte immittelst gegen die nachtheilige Clausuln des Rysswickischen Friedens, stellte anno 1681. Ihren Antheil von Mannschaft zur Reichs-Armee, und verglich sich zu Frankfurth im Monath Novemb. unter Chur-Brandenburg und Hessen-Casselischer Vermittelung mit dem Homburgischen Hause wegen Bingenheim, worauf Sie dann den 22. August 1683. weitere Hülfsvölker nach Ungarn abschickte, anno 1685, eine Verwilligung von 50 Römermonathen mit angienge, dem Reichsstädtischen Bündniß gegen die Krone Frankreich zu Augspurg beytrate, im Jahr 1687. mittelst Anschliessung an die Chur-Sächsische Gesandten, die Lehens-Empfängniß über Ober- und Nieder-Laußnitz auch Querfurth zu Wien bewerkstelligte, den 10. Decemb. die Vermählung Ihres fürstlichen Pflegbefohlenen mit der Prinzeßin Dorothea Charlotta, einer Tochter des Marggrafen Albrechts von Brandenburg-Anspach und Seiner Gemahlin Margaretha Sophia, Gräfin von Oettingen, zum Vollzug brachte, und den 5. Febr. 1688. demselben, mit aller Zufriedenheit, die eigene Regierungsverwaltung abtrat. Gleich nach dem Einfall der Französischen Völker in seine Lande, welche Darmstadt und Rüsselsheim erobert hatten, begab ermeldter Herr Landgraf Sich mit den Seinigen nach Giessen, und ob zwar jene von den Sachsen aus der Wetterau vertrieben wurden, so dauerten doch Ihre Verwüstungen mit Sengen und Brennen, sonderlich

von Russelsheim und Dornberg, so lange fort, bis daß Sie nach etlichen Jahren die Bergstrasse verlassen musten; Er wohnte darauf der Wahl und Krönung des Römischen Königs Josephi I. anno 1690. zu Augspurg bey, erhielt den 5. Jul. 1694. den Dänischen Elephanten-Orden, begünstigte nicht nur in folgendem Jahre das evangelische Religionswesen, sondern auch die übrige Reichsanliegenheiten, vermittelst des nachherigen Abschlusses des am 13. Jan. 1697 zu Stande gebrachten Recesses der Rheinisch- Fränkisch- Schwäbisch- und Westphälischen Creyße; und verglich Sich wegen der Strittigkeiten mit Nassau über den Huttenberg, so wie auch anno 1699 mit Chur-Pfalz. Bey der Belagerung von Landau, wozu Er zwey Regimenter gegeben hatte, war dieser Fürst im Jahr 1702. zugegen, widersetzte sich auch mit andern Reichsständen der Braunschweig-Lüneburgischen Erhebung zur Churwürde, vertrug Sich anno 1707. mit Hessen-Homburg, brachte die Händel des Busecker Thals den 31. Aug. an die Reichsversammlung, und führte solche nach der weitern Entscheidung des Cammergerichts anno 1724. so glücklich aus, daß Sie im folgenden Jahr den 19. Jan. von dem Kayser bestättiget wurde; Nach der weitern Unterstützung der evangelischen Religionsanliegenheiten feyerte Er im Jahr 1707. das Jubiläum zu Giessen mit vielem Pracht, empfieng den 24. Octob. einschlüßig von Hirschfeld zu Wien die Heßische Sammt-Belehnung, brachte anno 1714. die Itterische Bergwerke zu einer ergiebigen Ausbeute, und als den 19. May 1715. das Schloß zu Darmstadt ein Raub der Flammen wurde, so legte Er den Grundstein zur Erbauung eines neuen von ziemlich grossem Umfang und Schönheit. Neben einigen ohnerledigten Mißverständnissen mit Stollberg wegen der Jagdfolge im Jahr 1717. erhielt Er den 17. Mart. 1722. das in langen Zeiten nicht besetzt gewesene Ober-Rheinische Creyß Obristen-Amt, brachte durch Kauf- und Lehensfälle, Umstadt, Seeheim, Auersbach, Sturmfelß, Frohnhausen und Ober-Nasphe an Sein Haus, führte überhaupt bey Anwesenheit fremder Herrschaften, welche Er mit Comödien, Opern, Balls und par force Jagden zu unterhalten suchte, einen glänzenden Hofstaat, erbauete verschiedene schöne Jagdschlösser, und feyerte den 17. Febr. 1738. im ganzen Lande, und sonderlich zu Darmstadt, Seine 50jährige Regierung mit ausnehmender Zierlichkeit, verwechselte aber ganz ohnvermuthet den 12. Sept 1739. zu Jägersburg, in einem Alter von 72 Jahren, das Zeitliche mit dem Ewigen, worauf er dann als ein kluger und gelehrter Regent und Staatsmann, der eine ansehnliche Rolle unter den Grossen Seiner Zeit gespielt hatte, den 7 Octob. mit behörigem Gepränge, in das fürstliche Erbbegräbniß zur Ruhe gebracht wurde.

441.

ERNEST. LUD. I. D. G. HASS. LANDGR. PRINC. HERSF. Das geharnischte links schauende Brustbild

bild mit einer grossen Peruque, am Arm J. C. R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA, innwendig das gekrönte von zwey Löwen gehaltene ovale Wappen, woran der Elephantenorden hänget, oben drüber neben der Krone die getheilte Jahrzahl 1696, und ganz unten I. A. R. mit der Randschrift: IN. TE. DOMINE. SPERAVI. NON. CONFVND. IN. ÆTER. Madai, No. 1273.

442.

ERNEST. LUD. I. D. G. HASS. LANDGR. PRINC. HERSF. Das links sehende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde in einer langen Peruque, am Arm J. C. R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das fünfmal behelmte Wappen mit Decken, unten zu beyden Seiten die Jahrzahl 1696. und noch tieffer J. A. R. Die Randschrift lautet folgendermassen: IN. TE. DOM. SPERAVI. NON. CONFVND. IN. ÆTER. Ist schön und rar. Madai, No. 3755.

443.

Eben derselbe Thaler von 1696. aber ohne Randschrift.

444.

GOTT. BAUE. DAS. HAUS. HESSEN. DARMSTATT. Ein hoher Palmbaum, woran das Heßische Wappen hänget und darneben zwey Bergleute stehen, im Prospect eine Landschaft und Gebäude, unten drunter M.D.C.XCVI und I A R. Revers: SO. BLICKEN. DIE. ERSTLING. DES. SEGENS. HERFUR. Die Bergwerke im Prospect mit rauchenden Schmelzhütten, wo von einem Bergmann mit dem Haspel das Erz aus der Grube gezogen, und die Gegend von der aufgehenden Sonne be-

leuchtet wird. Randschrift: SOLCHE. FRÜCHTE. GIBT. DIE. ROTHER. GOTTES. GAB. Ist gar schön. Madai, No. 1274.

445.

Noch ein dergleichen Thaler von etwas unterschiedenem Gepräge, wo aber unter der Jahrzahl M.DCXCVI. die Buchstaben des Münzmeisters nicht erscheinen.

446.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSF. Das links sehende geharnischte Brustbild in einer grossen Peruque, drunter der Buchstabe R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das gekrönte Wappen in einem ovalen ausgezierten Schilde von zwey Löwen gehalten, und mit dem Elephantenorden behängt, worunter I. A. R. und zu beyden Seiten der Krone die getheilte Jahrzahl 1697. zu sehen ist, ohne Randschrift. Madai, No. 3756.

447.

Fast eben derselbe Thaler von 1697, jedoch etwas kleiner, und das Wappenschild anderst gezeichnet, mit der Randschrift: IN. TE. DOMINE. SPERAVI. NON. CONFVND. IN. ÆTER.

448.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PRINC. HERSF. Das links sehende geharnischte Brustbild mit grosser Peruque, unten R. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das mit dem Fürstenhuth, neben welchem die getheilte Jahrzahl 1700. erscheinet, bedeckte, von zwey gekrönten Löwen gehaltene, und mit dem Elephantenorden behängte, zierliche

ovale Wappen, worunter I. A. R. zu sehen; Ist nicht gemein. Madai, No. 3757.

449.

In einem Lorbeerkranz ❧ II ❧ ALBUS 1780. B. I. B. Revers in einem dergleichen Lorbeerkranz das Heßische Wappen, worüber H. D. erscheinet; Ist ein zur Zeit des Landgrafens Ernst Ludwigs auf einer ganzen Thalerplatte abgeprägter Batzen oder vier Kreutzer Stück.

450.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das mit einem umhängenden Gewand, auf dem Harnisch bedeckte links schauende Brustbild in grosser Perruque. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA. Das gekrönte von zwey Löwen gehaltene zierliche Wappenschild, woran der Elephantenorden hängt, unten über dem Fußgestell die Jahrzahl 1710. und noch tieffer B. I. B. (BETTMANN) Ist ein schöner nicht gemeiner Thaler. Madai, No. 5295.

451.

ERNEST: LVD: D: G. HASS: LANDG: PR: HERSF: Das links sehende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde in lockigten Haaren, am Arme B. I. B. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. 1710. innwendig das 5mal behelmte Wappen mit zierlichen Decken, woran der Elephant hänget und drunter die Buchstaben B. I B. nochmals erscheinen; Ist ein rarer Thaler von vortreflichem Gepräge.

452.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links schauende Brustbild mit einem kleinen

Lefzenbarth und langer Peruque, geharnischt und mit der Feldbinde behängt. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. 1710. Das mit fünf Helmen und Decken gezierte Wappen, woran der Elephant hänget, und drunter des Münzmeisters Name B. I. B. zu sehen; Ist nicht minder schön und selten.

453.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links schauende geharnischte und mit einem Gewand behängte Brustbild in eigenen lockigten Haaren, unter dem Arm B I B. Revers: GOTT HAT SEINEN REICHEN SEEGEN - - - JTTER IN DICH WOLLEN LEGEN 1714 in zwey Zeilen: Unter der aufgehenden Sonne der Prospect von der bergigten Herrschaft Jtter, mit dem Schloß in der Höhe. Unten wird das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen von zwey Löwen gehalten; Ist gar schön und zierlich. Madai, No. 1275.

454.

Eben derselbe Thaler, jedoch von etwas kleinerem Gepräge, mithin von unterschiedenem Stempel, mit der Jahrzahl 1714.

455.

HERR IN DIESEN TIEFEN GRÜNDEN LÆST SICH REICHER SEEGEN FINDEN. 1715, innwendig eine schöne bergigte Landschaft, wo ein Bergmann das Erz aus der Grube heraus haspelt. Revers: Oben in drey halbrunden Zeilen: EDLE ADERN REICHE GÆNGE DAUERN DURCH GOTT IN DIE LÆNGE; sodann die Jtterische Bergwerksgegend bey der aufgehenden Sonne; Ist sehr schön und rar.

456.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links sehende Brustbild mit lockigten Haaren, geharnischt und darüber die Feldbinde. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA. Das mit einer Krone bedeckte und von zwey Löwen gehaltene ovale Wappen mit anhangendem Elephantenorden, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1715. und drunter B. I. B. erscheinet; Ist gar sauber und nicht leicht zu bekommen.

457.

ERNEST: LVD: D: G: HASS: LANDG: PR: HERSF: Innwendig das geharnischte mit dem Fürstenmantel behängte links sehende Brustbild mit der Peruque, unter dem Arme B. I. B. Revers: FESTVM. SECVLARE. SECVNDVM. ECCLESIÆ. EVANG. LVTHER. 31. OCT. 1717. Ein mit den Buchstaben V. D. M. I. Æ. das ist: VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNUM, bezeichneter Altar, worauf ein dampfender Rauch zu sehen, bey demselben kniet eine mit dem Mantel behängte Weibsperson, welche, nachdem sie den Fürstenhuth auf dessen Stuffen niedergelegt, die Hände gegen den himmlischen Glanz erhebt, im Abschnitt stehet auf zwey Zeilen: HASSIA. VOTORVM. COMPOS. DEO. GRATA; Ist gar sauber und medaillen-mäßig. Madai, No. 3758.

458.

ERNEST. LVD. D: G: HASS. LANDG. PR: HERSF. Das links schauende geharnischte Brustbild mit eigenen Haaren, unter demselben ist in einer halben Rundung: NACH ALT. REICHS SCHROT V. KORN zu lesen. Revers: SIC DEO PLACUIT IN TRIBULATIONIBUS:

BUS: B.I.B. 17 * 17. Die viermal ins Kreutz gestellte und mit dem Fürstenhuth bedeckte Namensbuchstaben EL in deren Mitte der gekrönte Heßische Löwe, mit der rechten Pfote eine Sonne haltend, erscheinet; Ist ein hauptrarer Thaler von alchymistischem Silber, der schwerlich mehr zu bekommen stehet, weilen nicht 100. sondern kaum 20 Stücke davon geprägt und der Stempel zerschlagen worden. Madai, No. 1277.

459.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links sehende geharnischte Brustbild mit lockigten Haaren und der Feldbinde, am Arme B. I. B. Revers: Die viermal ins Kreutz gestellte Buchstaben EL mit kleinen Fürstenhüthen bedeckt, in deren Mitte der Heßische Löwe mit der Sonne zu sehen ist, ohne Umschrift und Jahrzahl; Ist ein ohngemein rares Stück von chymischem Silber, auf einer ganzen Thalerplatte, mit einem kleinern Stempel sehr tief eingeprägt.

460.

Noch ein dergleichen Thaler von Ernst Ludwig, dem vorhergehenden im Avers ganz gleich, im Revers aber stehet PIETATE ET JUSTITIA, und innwendig das fünfmal behelmte Wappen schön ausgeziert, zu dessen beyden Seiten die Jahrzahl 1717. erscheinet, von einem kleinen Stempel auf einer ganzen Thalerplatte; Ist nicht minder rar und schön.

461.

ERNEST. LVD: D: G: HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links schauende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde und lockigten Haaren, unter demselben mit einer kleinern Schrift in halber Rundung: NACH ALT. REICHS.

SCHROT.

SCHROT. U. KORN. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA: 1721: B. I. B. ein Röslein. Innwendig die mit Fürstenhüthen bedeckte, viermal ins Kreutz gestelte Buchstaben ƎL in deren Mitte der Löwe aufrecht stehend, aber ohne Sonne zu sehen; Ist gar sauber und selten.

462.

ERNEST. LVD: D: G: HASS. LANDG. PR. HERSF. Das geharnischte, mit dem Fürstenmantel behängte, Brustbild, links sehend, in Haaren. Unten herum stehet: NACH ALT. REICHS SCHROT. U. KORN. Revers: * PIETATE ET JUSTITIA * der Heßische gekrönte Löwe in der Mitte eines aus dem viermal wiederholten gekrönten Namen ƎL formirten Kreutzes, dessen jede Winkel zwey kleine Linien zieren, unten ist die Jahrzahl 1728. * B. I. B. zu sehen; Ist auch sonsten schön und rar. Madai, No. 3760.

463.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen. Revers: FURST. HESS. DARMST. LAND. MUNTZ. Innwendig in fünf Zeilen · X · KREUTZER 1728. B.I.B. Ist ein sogenanntes halbes Kopfstück auf einer ganzen Thalerplatte abgeprägt.

464.

PHILIPPVS. MAGNANIMVS. HASS. LANDG. STRENVVS. DIVINÆ. VERITATIS. INSTAVRATOR * Das vorwärts gekehrte Brustbild, in damaliger Tracht, mit anhängendem Schlüssel, bey einem Tisch, mit der linken Hand ein aufgeschlagenes Buch haltend, und mit der rechten auf folgende Schrift zeigend: AUGUST.

CONFESSIO EXHIBIT. D. 25. JUNI. MDXXX. oben um das Haupt: POSTERIS COMMENDO MEIS. Revers: ERNESTVS LVDOVICVS HASSIÆ LANDGRAVIVS OPTIMVS AVITÆ RELIGIONIS STATOR * Dessen geharnischtes Brustbild mit dem Hermelinmantel und Hubertsorden, mit vollem Gesicht, ebenfalls bey einem Tisch, auf ein Buch zeigend, worinnen die Worte AUGUSTANA CONFESSIO zu lesen; die innere Umschrift oben heisset: SERVATAM POSTERITATI TRADAM B. I. B. und im Abschnitt unten in drey Zeilen: MEMOR. SÆC. MDCCXXX. D. 25 JUN. DENUO CELEBRAT; Ist ein medaillen-förmiger gar schöner und rarer Thaler. Madai, No. 5296.

465.

GOTT HAT SEIN GELIEBTES HESSEN BISS HIEHER NOCH NICHT VERGESSEN ein Sterngen. Die über die Stadt Darmstadt fliegende Fama, oder ein Engel, das Wort JUBILÆUM aus einem Horn blasend, und mit der linken Hand ein offenes Buch haltend, worauf die Worte AVG. CON. zu sehen, im Abschnitt 1730 DEN 25. JVNII. Revers: LUTHERS UNVERFÆLSCHTE LEHR + SCHÜTZT ZU SEINES NAHMENS EHR, innwendig eine Tafel mit brennendem Licht, und drüber ein Comet, auf welcher in einem aufgeschlagenen Buch GESETZ ZEUGNUS zu lesen, unter derselben ein anderes Buch mit der Aufschrift: TRADITIONES, zu beyden Seiten derselben stehen der Landgraf *Philippus* Magnanimus und der D. Luther, im Abschnitt aber erscheinet des Münzmeisters Name B. I. B. Ist ohngemein sauber und selten.

466.

466.

ERNEST: LVD: D: G. HASS: LANDG: PR: HERSF: Das links schauende geharnischte Brustbild, mit einem Gewand und lockigten Haaren, am Arme B. I. B. Revers: PROTEGERE PRÆSTAT QVAM RAPERE. Der aufrecht stehende Löwe in einer anmuthigen Gegend, mit der rechten Pfote das Schwerdt, und mit der linken das zierliche Schild haltend; Ist eine thalerförmige recht schöne und seltene Medaille. Madai, No. 5789.

467.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. Das links schauende geharnischte, und mit einem Gewand bedeckte Brustbild in der Peruque. Revers: PRO SALUTE OPTIMI PRINCIPIS, ein Altar mit dem verzogenen Namen E worauf ein Rauchfaß stehet, und neben demselben eine Weibsperson kniet, welche die Hände gegen die göttliche Vorsehung ausstrecket, im Abschnitt liesset man auf 3. Zeilen: VOTA HASSIÆ A. JUB. MDCCXXXVIII. D. XVII. FEBR: Ist eine Thalerförmige Medaille auf Sein 50 jähriges Regierungs-Jubiläum. Madai, No. 3761.

468.

LUDOVICUS D. G. PRINCEPS HÆRED. HAS. DARMS. Das links schauende geharnischte Brustbild mit langen fliegenden Haaren, am Arme I A R. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR, innwendig ein Trophaeum, wobey ein Löwe mit dem Schwerdt auf einem mit L bezeichneten Schild stehet; Ist ein zweylöthiges Schaustück.

Ludovicus VIII. wurde von Seinen fürstlichen Eltern dem Hrn. Landgrafen Ernst Ludwig und dessen Gemahlin Dorothea Charlotta von Anspach, den 5 April 1694. an das Licht der Welt gebracht, in der Religion, vielerley Wissenschaften und Sprachen, besonders aber auch im Reiten, Tanzen

und Fechten, mit dem besten Erfolg unterrichtet, sofort im 15ten Jahr 1706. nach Holland, Frankreich und die Schweitz auf Reisen geschickt, von welchen Er im Aug. 1707. wiederum glücklich und wohl qualificirt zu Darmstadt anlangte, bey der Jubiläumsfeyer zu Giessen die Scepter der Universität als Rector Magnificentissimus übernahme, hierauf eine weitere Tour nach Holland und England machte, und sich den 5. April 1717. die einzige Erbtochter des letzten Grafen Johann Reinhards von Hanau, und dessen Gemahlin Dorothea Friderica von Anspach, Namens Charlotta Christina Magdalena Johanna, zu Philipsruhe antrauen lies.

Im Jahr 1722. bekam Er vom Kayser Carl VI. als General-Feld-Marschall-Lieutenant ein Regiment zu Pferd, und nachdem Er den 12. Sept. 1739. die Landesregierung angetretten, anno 1740. und 1741. die Ritterorden vom Elephanten und weissen Adler erlanget, besonders aber die beschwerliche Strittigkeiten mit dem Hause Hessen-Cassel, über die Hanauische Erbfolge das Amt Babenhausen und die Mobiliar-Verlassenschaft, sowohl bey dem Reichshofrath und Cammergericht, als bey der Reichsversammlung selbsten, verschiedene Jahre hindurch mit wechselsweiser Obsieglichkeit ausgehalten, und im Wege Rechtens verfochten hatte, bestellte Ihn die grosse Königin Maria Theresia von Ungarn und Böheim, nebst einem Dragoner-Regiment, zum wirklichen Feldmarschall, worauf Er dann im Jahr 1742. einen Besuch von dem Bayerischen Käyser Carl VII. zu Darmstadt erhielte, die sogenannte Freystadt 1745. am Rhein anlegte, alle Religionen daselbsten annahme, und zum Besten der Künstler mit schönen Gebauden auszierte, endlich aber sofort den 17. Septemb. des nemlichen Jahres das Churfürstliche Wahl-Diploma dem Kayser Francisco I. zu Heydelberg überbrachte, dagegen einen kostbaren Degen sammt dem Bildniß der Kayserin, reich mit Brillanten besetzt, überkame, denen Krönungs-Festivitäten beywohnte, und in der Rückkehr die Kayserliche Herrschaften bey sich in Darmstadt herrlich zu bewirthen die Ehre hatte.

Den 11. May 1747. erlangte Er für Sein fürstliches Hause das Privilegium illimitatum de non appellando, so wie es schon Hessen-Cassel unter dem Kayser Carl VII an sich zu bringen gewußt; überliesse dem Wiener Hof zu Gefallen einige Regimenter gegen Subsidien an die Republik Holland, und vertheidigte gegen Hessen-Cassel Seine gleiche Rechte und Befugnisse, in Ansehung des Herzogthums Brabant, mit ziemlichem Beyfall, gleich Er dann auch denen ausgebrochenen Zwistigkeiten wegen des Einlösungsrechts von Braubach und der Marxburg, so wie jenen in Betreff der Giesser Universitäts-Vogteyen Marburg und Kaldern, bis zum nachherigen Vergleich vom Jahr 1767. durch stattliche Schriften und Vorstellungen zu begegnen suchte; Den 3. May 1750. wurde Er als Ober-Rheinischer Creyß-Obrister angestellet, sofort mit Chur-Pfalz wegen des Novalzehenden auf der Plat-

tenau

tenau am Rhein, in verdrüßliche Händel, die aber wiederum güthlich abgethan wurden, verflochten, und endlich bey Uebernehmung der Hessen-Homburgischen Vormundschaft anno 1751. zu mannigfaltigen Zänkereyen genöthiget, welche erst den 28. Mart. 1768. ihre völlige Erledigung erhielten. Den 28. Jan. 1751. ließ Er das Beylager des Herrn Marggrafen Carl Friederichs zu Baaden Durchl. mit seiner einzigen Frau Tochter der Prinzeßin Carolina Louisa glücklich vollziehen, weilen aber ersagter Herr Landgraf durch seine standhafte Zuneigung, und besondere dem Erzhause Oestreich, wiewohl nicht allemal zu seinem Nutzen, gewidmete Ergebenheit, wie nicht weniger durch die öffentliche Antheilnehmung an dem Krieg gegen den König von Preußen, hin und wieder Aufsehen erwecket hatte, so war es kein Wunder, wann im Jahr 1757. Seine Lande und Unterthanen, gleich mehreren andern, von den französisch und alliirten Völkern ungemein hart mitgenommen, von erstern die Vestung Giessen den 4 Septemb. 1759. mit Accord erobert, das schöne Zeughauß ausgeleeret, bey verschiedenen kleinen Gefechten und Still-Lagern an der Ohm, allerhand Bedrückungen verhängt, und nicht ehender abgestellt wurden, bis der Waffenstillstand und der Hubertsburger-Friede vom Jahr 1763. diesem Unwesen das Ziel steckte. Zur Behauptung Seiner Erbvogteylichen- und Geleits-Gerechtsame in der Stadt Wetzlar, lies Er dieselbe in dem nemlichen Jahr auf eine kurze Zeit mit Mannschaft besetzen, veranstaltete den 21. May 1764. die Einführung der Michelfelder Lehensstrittigkeiten zwischen der Familie von Gemmingen, bey der allgemeinen Reichsversammlung, welche solche anno 1768. an die Cammergerichtliche Visitation verwiese; und als sich der Kayser Franz I. mit dem neuerwählten römischen König Josepho II. am 29. May von Heußenstamm zum feyerlichen Einzug nach Frankfurt begab, besprach Er sich in dem daselbstigen Wald auf eine sehr rührende und freundschaftliche Weise mit beyden hohen Herrschaften, zu dessen Andenken sodann nachhero eine Ehren-Säule errichtet und etwelche Medaillen geschlagen wurden. Nachdeme endlich gedachter Fürst, der ein besonderer Liebhaber der Jagd war, und sich meistens auf dem Granichsteiner Schloß mit einem kleinen Gefolge aufhielt, während seiner 30jährigen Regierung die Wohlfarth Seiner Unterthanen mit Menschenliebe, Klugheit und Gerechtigkeit bewahret und begünstiget hatte, beschloß Er plötzlich den 17. Octob. 1768. Seine Tage im 78ten Jahre des Alters, und wurde kurz hernach in der fürstlichen Gruft zu Darmstadt standesmäßig eingesenket.

469.

Das nemliche Gepräge auf dem Avers wie bey dem vorhergehenden, im Revers aber ist IBO QUO VERTAS zu lesen, und innwendig führt eine Hand aus den Wolken

ein ohngesatteltes Pferd auf einer Landschaft; Ist ebenfalls zweylöthig, und ohne Jahrzahl.

470.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ das links schauende Brustbild mit zusammengebundenen Haaren, im Harnisch und mit dem Hermelinmantel, sodann dem Ordensband behängt, unter dem Arm A SCHÆFER. Revers: Das fünfmal behelmte ausgezierte Wappen ohne Umschrift und Jahrzahl; Ist ein vortreflicher medaillen-förmiger Thaler.

471.

PATRIA qVID LVGES VIVIt DEVs ET LVDoVICVs drunter zwey Palmzweige. Revers: SIC DILECTE DEO PRINCEPS TIBI MILITAT ÆTHER. Der aus einer Wolke in ein Feldlager schlagende Blitz; Ist bey einem gewissen Vorfall im Jahr 1743. von einem kleinern Stempel auf eine geränftelte ganze Thalerplatte geprägt worden.

472.

JOSEPH. D. G. EP. AUGUST. S. R. J. PR: LANDGR. HASS; Das zur linken Seite gekehrte Brustbild mit einer Peruque in gewöhnlicher Tracht, darunter M. Revers: AUGUSTANO SACERDOTIO ORNATO ET AUCTO; Zwey neben einander stehende ovale Wappenschilder von Augspurg und Hessen, jedes mit einem Fürstenhuth und mit der Kette des Pfälzischen Huberts-Orden umgeben, zwischen beyden ist die Bischofsmütze, auf den Seiten der Staab und das Schwerdt, ganz unten aber die Jahrzahl 1744. zu sehen; Ist nicht gemein. Mad. No. 3295.

Er war ein Enkel des Landgrafen Ludwigs VI. zu Hessen-Darmstadt, und Sohn des zur katholischen Religion sich gewandten Fürsten Philipps, Kayserlichen General-Feldmarschalls und Statthalters zu Mantua, wie auch

der

der Prinzeßin Maria Theresia Josephina von Havre und Croy, von welchen beyden Eltern Er dann den 22. Jan. 1699. gebohren wurde. Anfänglich und im Jahr 1636. war Er infulirter Abt zu Feldwar in Ungarn, auch Dohmherr zu Cölln und Costanz, nachhero aber seit dem 18. Aug. 1740. erwählter Bischoff zu Augspurg, in welcher Eigenschaft Er 1747. die Reichs-Lehne zu Wien empfangen lies, sodann als ein besonderer Liebhaber von Staat und Pracht verschiedene Reisen nach dem Carlsbaad, Dreßden, München, Mannheim und Cölln unternahm, endlich aber den 20. Aug. 1768. im 70sten Jahr zu Augspurg Seine Tage endigte. Man hat auch halbe und viertels Thaler von Ihme.

473.

Zwey mit einem Fürstenhuth bedeckte LL und drunter in sieben Zeilen: LÆTIFICVM VTRVMQVE DECVS ORBEM VRBEMQVE ILLVSTRANS CONTINVO VIGORE SPLENDEBIT XVI. APR. MDCCXLIV. Revers: NEC CONSTELLATIO L'ÆTIOR VLLA, eine Sonne mit zwey darneben stehenden himmlischen Zeichen des Thierkreyses: unten im Abschnitt: V. APR. MDCXCI. Ist auf des Landgrafen Ludwigs VIII. 53sten Geburtstag geschlagen, und zwey Loth schwer.

474.

LUD. VIII. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. PATRIÆ PATER. Das links sehende Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren, mit dem Harnisch und Fürstenmantel, worauf der Ordensstern vom weissen Adler, unten neben dem Arm aber der Name des Medailleurs Vestner zu sehen. Revers: In einem zierlichen Lorbeerkranz folgende Schrift auf acht Zeilen: LUDOVICO VIII HASSIÆ LANDGRAVIO PRINCIPI HERSFELDIÆ RELIQUA, PRINCIPI OPTIMO UNDECIM LUSTRA IMPLENTI ANNIVERSARIA VOTA HASSIA PIA PERSOLVIT. Im Abschnitt: $\frac{5}{16}$ APRIL MDCCXXXXVI. und drunter A. K. Ist ein rarer medaillen-förmiger Schau-

thaler

thaler von mehr als zwey und einem halben Loth. Madai, No. 6656. auf den 55ten Geburtstag geprägt.

475.

LUD. VIII. D. G. HASS. LANDG. &c. Das nemliche Brustbild wie auf dem vorhergehenden, von dem Medailleur Vestner. Revers: VOTA PIA PUBLICA. Das gekrönte Hessenland als eine Frauensperson, mit der Rechten in die Flamme auf dem Altar Weyhrauch streuend, und mit der linken Hand eine Fahne, CORNU COPIÆ und das Wappen haltend, oben drüber der strahlende Namen JEHOVA, und im Abschnitt: DIE NATALI 5. APRIL MDCCXXXXVII; Ist ein Schaustück von zwey und einem halben Loth auf das 56te Geburtsfest.

476.

LVDoVICVs pIVs hassorVM gLorIa parIae paX VIgebIt: Das geharnischte Brustbild von der rechten Seite, unter dem Arm A. SCHÆFER. Revers: qVot nataLes agIt prosperos, ein Tempel, worinnen ein rauchender Altar, und an der Spitze ein fliegendes Band mit der Aufschrift: VOTA HaSSIÆ. PSALM 103. V. 5. zu sehen; Ist ein zweylöthiges Stück auf den 56ten Geburtstag geschlagen.

477.

LUDOVICI. VIII. HASSIÆ LANDGRAVII PRINC: PII. FELIC. AVGVSTI PATRIÆ SOLIS ORTI. D. V. APRIL MDCLXXXXI. SERENOS NATALES DEVOTA MENTE CELEBRAT HASSIA MDCCXXXXVIII. Revers: QVO ALTIOR EO LVCIDIOR, eine schöne glänzende Sonne über der Stadt Darmstadt; Ist ein sauberes zweylöthiges Stück von kleinerem Stempel, auf den 57ten Geburtstag.

478.

478.

LUDOVICUS. VIII. D: G: LANDGR: HASS: PR: HERSF: &c. Das geharnischte links sehende Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren, unter dem Arme A. S. Revers: O DEUS CONSERVA PATREM PATRIÆ PRINCIPEM OPTIMUM, innwendig ein Palmbaum, woran die geflügelte Zeit, ein Schild mit den Worten LVIII ANNOS heftet, und über dem Baum eine geflügelte Fama, welche die Worte: VIVAT LUDOVIC: VIII. aus der Trompete bläset; Ist im Jahr 1749. in Silber und Gold, beynahe zwey Loth schwer, zum Anbund bey dem 58ten Geburtstag geprägt worden.

479.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ Das links sehende geharnischte und mit dem Hermelinmantel auch Ordensband behängte Brustbild, mit zusammen gebundenen Haaren, unten am Arme R. Revers: SINCERE ET CONSTANTER das fünfmal behelmte Wappen, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1751. und etwas tieffer A. K. zu sehen; Ist hauptrar, weil gar wenige wegen eines Stempelrisses geprägt werden können. Madai, No. 3762.

480.

LUD: VIII. D: G. LANDG: HASS &c Das links schauende Brustbild mit fliegenden Haaren ohne Kleidung, darunter A. S. Revers: REGIMINIS LEVAMEN auf einem fliegenden Bande, woran in einem Ringe ein Jagdhorn, mit der Tasche, Flinte, Fangeisen, Waldhorn und einem Lorbeerzweig hänget, ohne Jahrzahl, jedoch vermuthlich von anno 1751; Ist ein zweylöthiges rares Schaustück von einem kleinern Stempel.

481.

Ein auf dem Avers und Revers, von 6. Hunden und drey Piqueurs gejagter Hirsch in einer buschigten Gegend ohne Umschrift, auf dem Rande aber stehet: MORTUA REVIVISCIT VENATIO 1751. zwischen kleinen Röslein; Dieses thalermäßige Schaustück ist ebenfalls schwer zu bekommen. Madai, No. 6660.

482.

Ein aus dem Busch kommender Hirsch, im Prospect zwey kämpfende Hirsche, und hinter denselben ein Schloß, im Abschnitt CONFRATERNITAS. Revers: Eine ausgespannte Hirschhaut, auf welcher folgende Aufschrift in fünf Zeilen zu lesen: O: WIR ARME HOERNERTRÆGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER; Ist ein ganzer geränftelter rarer Prämienthaler vom kleinen Stempel. Madai, No. 5790.

483.

Ein aus dem Busch kommender links schreitender Hirsch wie auf dem Madaischen Thaler No. 5790. der Abschnitt aber ist leer, und darauf das Wort CONFRATERNITAS nicht zu sehen. Revers: Auf einer ausgespannten Hirschhaut in fünf Zeilen: O! WIR ARME HOERNER TRÆGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER; Ist eine rare Jagd-Prämien-Münz von der Schwere und Grösse eines Thalers, ohne Jahrzahl. Madai, No. 6657.

484.

Noch ein dergleichen zweylöthiger Thaler mit dem Hirsch, wo aber auf dem Revers die Buchstaben 𝔛 mit einem Fürstenhuth bedeckt erscheinen.

485.

485.

Ein mit zwey Hunden und einem Piqueur gejagter Hirsch, worüber das Wort: DAJO zu lesen. Revers: Der von drey Hunden in das Wasser gesprängte jagdbare Hirsch, worüber HALLALI stehet; Ist von kleinem Gepräge, doch aber auf einer geränftelten conventionsmäßigen Thalerplatte, und besonders rar. Madaï, No. 6659.

486.

DVRCH DIE DVCATEN. Vier mit dem Fürstenhuth bedeckte und ins Kreutz gestellte JL. Revers: WARD ICH VERRATHEN. Ein starker Hirsch, sich mit der linken Seite darstellend, auf einer Landschaft; Ist ein ganzer geränftelter Conventions-Thaler von dem Ducatenstempel geschlagen.

487.

DVRCH DIE DVCATEN, die vier mit Fürstenhüthen bedeckte und ins Kreutz gestellte doppelte JL. auf dem Revers aber: WARD ICH VERRATHEN, innwendig ein wildes Schwein von der rechten Seite, auf einer ganzen conventionsmäßigen Thalerplatte, von dem Ducatenstempel ebenfalls abgeprägt.

488.

ALLES IN DER WELT THUT MAN VOR DAS GELD, in einer kleinen Rundung. Revers: Ein grosses NB. auf einer ganzen geränftelten Thalerplatte.

489.

Auf einer ausgespannten wilden Schweinshaut, hinter welcher eine Flinte, Fangeisen, auch Eichen und Lorbeerzweige zu sehen, in vier Zeilen folgende Aufschrift: GELD VERBINDET SVCHT VND FINDET. Revers: Ein

aus dem Busch kommendes wildes Schwein ohne Umschrift; Ist ein Prämienthaler des Landgrafen Ludwigs VIII. auf einer ganzen geränftelten Thalerplatte. Madai, No. 5468

490.

LUDOVIC. VIII D. G. ETC: Sein Brustbild. Revers: PRO PATRIA der Landgraf zu Pferd vor einem Regiment, unten MDCCLVI; Ist ein ganzer medaillenförmiger Thaler.

491.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das links schauende geharnischte Brustbild, mit dem Ordensband und Fürstenmantel in zusammen gebundenen Haaren, unten am Arm R. Revers: SINCERE ET CONSTANTER das fünfmal behelmte Wappen, und neben demselben die getheilte Jahrzahl 1758; Ist sehr schön und nicht leicht mehr zu bekommen. Madai, No. 6661.

492.

Vier mit Fürstenhüthen bedeckte und ins Kreutz gestellte doppelte JL. in deren Mitte HD. Revers: Ein mit dem Fürstenhuth bedecktes zierliches Schild, um welches sieben kleine Wappenschilder erscheinen, zu beyden Seiten I. K. und drunter 1760; Ist vom Louisd'or-Stempel auf eine ganze Thalerplatte geprägt.

493.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. Das geharnischte Brustbild, links sehend, mit zusammen gebundenen Haaren. Revers: SINCERE ET CONSTANTER, das fünfmal behelmte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, ohne Decken, im Abschnitt: X EINE FEINE MARC und drunter A. 1760. K. (Andreas

dreas Koch, Münzrath); Ist ein schöner und seltener Conventionsthaler.

494.

Noch ein dergleichen Thaler von 1760. wo aber im Titel nur HASS. nicht aber HASSIÆ stehet, und das Brustbild etwas länger und magerer als das vorhergehende, auch das Wappen von einem andern Stempel ist. Madai, No. 5791.

495.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGR. HASS. Das links schauende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde und zusammen gebundenen Haaren, am Arme A K. Revers: Das von zwey Löwen gehaltene ovale und mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen auf einem halbrunden Gestell, über welchem oben die getheilte Jahrzahl 1763. und ganz unten die Schrift: XX EINE FEINE MARCK erscheinet, auf einer ganzen geränftelten Thalerplatte von dem Stempel des halben Thalers; Ist selten.

496.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das links sehende geharnischte Brustbild in zusammen gebundenen Haaren, mit dem Fürstenmantel und Ordensband. Revers: SINCERE ET CONSTANTER, das fünfmal behelmte Wappen, ohne Decken, von zwey Löwen gehalten, im Abschnitt: X EINE FEINE MARCK und drunter A. 1764. K. Ist ein sauberer Thaler.

497.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGR. HASS. Das geharnischte mit dem Fürstenmantel und Ordensband behängte Brustbild, links schauend, mit zusammen gebun-

denen Haaren. Revers: AD NORMAM CONVENTIONIS, das mit dem Fürstenhuth bedeckte Hauptwappen, mit den übrigen sieben kleinern Wappenschildern, vermittelst eines Bandes umgeben, darunter ✣ 1764 ✣; Ist ein gar schöner nicht gemeiner Conventionsthaler. Mad. No. 5792.

498.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIÆ Das links schauende Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren, im Harnisch mit dem Hermelinmantel und Ordensband. Revers: AD NORMAM CONVENTIONIS, das fünfmal behelmte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, im Abschnitt: X. EINE. FEINE. MARC, und drunter 1764. Ist selten. Madai, No. 6662.

499.

Eben derselbe Thaler mit der Jahrzahl 1764. doch ist oben das Brustbild und Wappen etwas kleiner und schöner gezeichnet.

500.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das geharnischte links sehende Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren, auch umhangenden Ordensband und Fürstenmantel, auf dem Abschnitt des Arms K. Revers: Das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen in einem zierlichen mit Laubwerk besteckten Schild, oben die getheilte Jahrzahl 17 65. zu beyden Seiten G. C. P. und F. B, unten aber in drey Zeilen: X. EINE. FEINE MARK. Ist conventionsmäßig. Madai, No. 5470.

501.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGR: HASS. Das links schauende etwas vollkommene Brustbild mit zu-

sammen

sammen gebundenen Haaren, im Harnisch, mit dem Hermelinmantel und Ordensband gezieret. Revers: Das mit dem Fürstenhuth bedeckte, auch mit Palm- und Lorbeerzweigen geschmückte Wappen, oben die getheilte Jahrzahl 1765. zu beyden Seiten desselben G. C. P. etwas tieffer P. B. unter dem Fußgestell aber: ·X· EINE FEINE MARCK; Ist ein vortreflicher und rarer Thaler, auf dessen rechter Seite neben dem Wappen ein Stempelriß erscheinet.

502.

LUDOVICUS VIII D. G. LANDGRAVIUS HASS. Das links sehende mehr magere und kleinere Brustbild im Harnisch mit dem Hermelinmantel und Ordensband, am Arm K. Revers: AD NORMAM CONVENTIONIS, innwendig das fünfmal behelmte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, ohne Decken. Im Abschnitt: X EINE FEINE MARCK, drunter 1765. und noch tieffer G. C. P. P. B. Ist in der Gesichtsbildung ziemlich ähnlich.

503.

LUDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS. HASS. Das links sehende geharnischte Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren und dem schwarzen Adler-Ordens-Band und Stern. Revers: Das vermehrte mit dem Fürstenhuth bedeckte und mit Kriegs-Armaturen umgebene Heßische Wappen, worüber die getheilte Jahrzahl 1770. zu beyden Seiten A. K. (Andreas Koch, Münzrath) und drunter in einer halben Rundung: X. EINE FEINE MARCK zu sehen ist. Madai, No. 6663.

Des anjetzo regierenden Herrn Landgrafen Ludwig IX. Hochfürstliche Durchl. waren als der älteste Prinz des verstorbenen Regenten Ludwigs VIII. und dessen Gemahlin Charlotte Christiana rc. der einzigen Tochter des letzten Grafen Johann Reinhards von Hanau, den 15ten Decemb. 1719. zu Darm-

stadt

stadt gebohren; Nach erlangter Känntniß von allen brauchbaren Wissenschaften, Sprachen und Exercitien, begaben Sie sich in Königlich Französische wie auch Königl Preußische Militär-Dienste, wohnten verschiedenen Feldzügen und Belagerungen mit bey, vermählten sich den 12. Aug. 1741. mit der Prinzeßin Henrietta Carolina, ältesten Frau Tochter des Pfalzgrafen Christian III von Zweybrücken, brachten die Hanau-Lichtenbergische Grafschaft durch Erbschaft, so wie die Mobiliar-Verlassenschaft, sammt einem Theil des Amts Babenhausen, nemlich das Gericht Schaffheim, Schlierbach, Dietzebach, Harpershausen und Spitz-Altheim durch den Vergleich von 1773. an das Fürstliche Haus Hessen-Darmstadt, dessen Regierung Sie bereits den 17. Octob. 1768. übernommen hatten; Sie residierten meistentheils zu Pyrmasens, und wurden nach und nach als Rußisch-Kayserlicher General-Feldmarschall, Ritter des St. Andreas- und Königlich-Preußischen schwarzen Adler-Ordens, wie nicht weniger als Innhaber des Königlich-Französischen Infanterie-Regiments Royal Hesse-Darmstadt, angestellet.

Den 27. Septemb. 1768. vermählten Sie Ihre älteste Frau Tochter, die Prinzeßin Carolina, an des Herrn Landgrafen Friederich Ludwigs Durchl. zu Hessen-Homburg, sodann den 14. Jul. 1769. die Prinzeßin Friderica Louisa an des Kron-Prinzen Friderich Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit, weiters die Prinzeßin Wilhelmina unter dem Namen Natalia Alexewna, den 29. Septemb. 1773. an des Großfürsten von Rußland, Paul Petrowitsch Kayserliche Hoheit, welche aber schon im Jahr 1776. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, ferner den 15. Jul. 1774. die Prinzeßin Amalia Friderica an des Herrn Erbprinzen Carl Ludwig von Baaden Durchl. nicht weniger die Prinzeßin Louisa an des regierenden Herrn Herzogen Carl August zu Sachsen-Waymar und Eisenach Hochfürstl. Durchl. den 3. Octob. 1775. und endlich den 19. Febr. 1777. Ihren Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen Ludwig an die vortrefliche Prinzeßin, Louisa Carolina Henrietta, dritten Frau Tochter des mit den erhabensten Eigenschaften begabten, nur aber zu frühzeitig der Welt entrissenen Fürsten Georg Wilhelms Durchl., aus welcher gesegneten Ehe dann wirklich schon einige Hofnungsvolle Absprößlinge vorhanden sind.

504.

Fast der nemliche Thaler von Ludovico IX. wie der vorhergehende, wobey aber das Ordenszeichen am Band nicht erscheinet, von 1770.

505.

LUDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS. HASS. Das zur linken Seite gekehrte geharnischte Brustbild mit

mit zusammen gebundenen Haaren und dem Ordensband. Revers: Das mit acht Helmen bedeckte, von zwey Löwen gehaltene, und mit allerhand Kriegs-Armaturen umgebene, auch mit der Preußischen Ordenskette behängte Wappen, über den Helmen die Jahrzahl 1770. ohne Marque eines Münzmeisters oder Eisenschneiders, unten aber in einem halben Zirkel: X. EINE FEINE MARCK; Ist rar, weil der Stempel geborsten. Madai, No. 6664.

506.

LUDOVICUS. D: G. LANDGRAVIUS. HASS Das links schauende geharnischte Brustbild, in zusammen gebundenen Haaren mit dem Ordensband, am Arme B. das ist: Boſtler, Medailleur. Revers: Das mit acht Helmen und der Ordenskette gezierte Wappen, von zwey gekrönten Löwen gehalten, und auf Kriegs-Armaturen ruhend, oben drüber die Jahrzahl 1770, neben her zu beyden Seiten der Name des Münzraths A. K. und drunter X EINE FEINE MARK; Ist ein ganzer Thaler. No. 6665. bey Madai.

507.

LUDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS HASS. Das links sehende geharnischte Brustbild, mit zusammen gebundenen Haaren, auch umhangenden Fürstenmantel, auf dem Abschnitt des Arms B. (Boſtler Medailleur) Revers: Das achtmal behelmte, von zwey Löwen gehaltene und mit Kriegs-Armaturen umgebene Wappen, nebst der Preußischen Ordenskette, zu beyden Seiten der Helme 1772. etwas drunter R. F. (Remitius Fehr, Münzmeister) und sodann in einem halben Zirkel: X. EINE FEINE MARCK. Madai, No. 6667.

* * *

Die Beschreibung der Landgräflich Heßischen halben Thaler oder Gulden, imgleichen einiger Medaillen oder Denkmünzen wird in der nächsten Michaelismesse unfehlbar erscheinen, und der Preis derselben aufs billigste bestimmt werden.

der Verleger.

Nachtrag

von einigen Heßischen und damit in Verbindung stehenden ganzen Thalern, welche nach dem Abdruck der vorhergehenden zum Vorschein gekommen sind.

Nach No. 6. A.

WILHELMUS: D: LANDGRAVIVS. HASSIE mit dem Heßischen gecrönten Löwen und der heiligen Elisabeth vom Jahr 1502, so wie auf dem vorhergehenden. Es ist aber ein gar rarer Doppelthaler.

Nach No. 27. B. NB.

MONETA ✤ NOVA ✤ CIVITATIS ✤ CAMPIDONEN: ✤ das gekrönte Wappen mit dem doppelten Adler, zur Seiten und drunter drey Schilder, zwischen vier Feuereisen, von Oestreich, Burgund und Tyrol, Revers: CAROLVS ✤ ROMA ✤ IMPE ✤ SEMPER ✤ AVGVSTVS ✛ das Brustbild des Kaysers mit einem Baret bedeckt, im Mantelkleid, den Scepter in der Hand haltend, zu Seiner Rechten die zwo Säulen mit PLVS VLTRA auf einem Band, und zur linken Hand eine Crone, unter Ihm aber auf einem Gestell 1537. Es ist ein seltenes Stück dieser zum Schmalkaldischen Bund mit beygetrettenen Stadt, worauf alle N verkehrt sind, Madai No. 2259.

C. NB.

Noch ein anderer sehr rarer Thaler von Kempten, nehmlich: DER. STAT. KEMPTEN. MVINTZ. 1538. die drey kleine Schilder von Oestreich, Burgund und Tyrol, in deren Mitte das gekrönte grössere Wappenschild mit dem doppelten Adler zwischen vier Feuereisen als Gliedern

der goldnen Vließordenskette erscheinet. Revers: ICH. VERMAGS. ALS. DVRCH. DE. D. MI STE. inwendig das gekrönte und geharnischte Brustbild des Kayser Carl V. mit dem goldenen Vließ ohne Hände. Madai No. 2260.

Nach No. 32. D.

PHILIP9. D. G. LANDG: HASS. C. CACE. D. ZIG: NID: das geharnischte Brustbild des Landgrafen von der linken Seite, mit blossem und geschornen Haupte, den Regiments-Stab in der rechten Hand, die Linke aber an den Degen haltend, darunter ein Vogel als des Müntzmeisters Zeichen. Revers: SI. DEVS. NOBISC. QVIS. CONTRA. NOS. und darzwischen vier kleine Wappenschilder, inwendig aber der gekrönte aufrechts stehende Löwe, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1538. auf diesem raren Thaler befindlich ist, conf. Madai No. 1239.

Nach No. 48. E. NB.

MONETA. CIVITA. IMPERIALIS. GOSLARIEN. der Goßlarische Adler. Revers: MARIA. MATER. DOMINI. 1545. inwendig das gekrönte und mit Strahlen umgebne Marienbild, den Scepter in der rechten Hand, und das Jesulein auf dem linken Arm haltend, zu Füssen desselben aber ein halber Mond. Dieser Thaler ist zur Zeit des Schmalkaldischen Bunds so wie die vorherige von 1542. und 1544. geprägt worden. Madai No. 2232.

Nach No. 49. F. NB.

MONETA. NOVA. REIPVB: BREMENSIS. das Stadtwappen, über welchem die Jahrzahl 1542. oder 1546. erscheinet, Revers: CAROLVS. V. ROMA. IMP.

SEM. AVG. und inwendig der gekrönte Reichs-Adler. Madai No. 2169. sind zur Zeit des Schmalkaldischen Bundes geschlagen.

Nach No. 50. G. NB.

ALBERTVS. COMES DOMI: DE MANSFEL. das Wappen mit dem Helm und darneben die Jahrzahl 1546. Revers: MONE. ARGEN. COMITIS DOM. ALBR. DE MAN. der Ritter mit dem Schwerd in der Hand, den Drachen unter sich habend. Madai No. 1763. Dieser Graf war ebenfalls dem Schmalkaldischen Bund mit beygetretten.

Nach No. 67. H. NB.

MONET. NOVA. CIVITATIS. CAMPIDO: 1547. ✠ als ein Münzzeichen, inwendig ein gekröntes Wappen mit dem doppelten Adler, und von denen Oestreich- Burgund- und Tyrolischen kleinen Schildern, zwischen vier Feuereisen, umgeben. Revers: CAROLVS: VON: ROMA. IMPER. SEMPER. AVGVST ❧ das geharnischte und gekrönte linksschauende Brustbild mit dem Scepter und umgegürteten Schwerd. Dieser rare Thaler, welcher bey Madai unter No. 4970. beschrieben wird, hat seinen Bezug auf den Schmalkaldischen Bund, es finden sich aber noch andere von der nehmlichen Jahrzahl, wo nur V: anstatt von und AVGV ❧ zu sehen ist.

Nach No. 127. I.

MAUR. D: ein Wäpplein G: LAND ein Wäpplein HASS: C. (ohne O) ein Wäpplein C. D. Z. E. N. und noch ein Wäpplein, inwendig, der fünfmal gestreifte und gekrönte aufrechts stehende Löwe, unter dessen Hinterpfoten

das Münzzeichen ⚘. Revers: CONSILIO ein Wäpplein ET VIR: ein Wäpplein TUE. MO: ein Wäpplein NOVA. IM noch ein Wäpplein, sodann die zwey ins Kreuz gestellte Fähnlein mit dem übrigen Zugehör, zu beyden Seiten aber die getheilte Jahrzahl 1624. ist etwas unterschieden von No. 127. und kommt auch nicht mit 124. überein, sonsten aber wohl behalten.

Nach No. 199. K.

WILHELMUS. D: G: LANDTGRAVIUS und so weiter wie der vorhergehende, mit dem gekrönten Wappen und der Jahrzahl 1630. worunter auf der linken Seite des Münzmeisters Zeichen ⚘ zu sehen. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. mit dem Sinnbild des Weydenbaums bey einer Stadt mit vier Thürmen, welche aber, so wie der Blitz etwas anderst gezeichnet sind, und um das Hebräische Wort Jehova nur 16. Strahlen erscheinen, wo jener gleichwohl 18. aufzuweisen hat.

Nach No. 251. L.

WILHELM⁹ D: G: LANDGRAVI⁹ und so weiter wie auf dem vorhergehenden, mit dem Löwen, der getheilten Jahrzahl 1637. und dem Münzzeichen ⚘. Revers: VNO ⁎ VOLENTE ⁎ HUMILIS ⁎ (hier ist das letzte I vorhanden, mithin der Fehler ausgebessert) LEVABOR ⁎ Inwendig der bestürmte Weydenbaum bey einer anderst gezeichneten Stadt mit 6. Thürmen, und wo auch um den Namen Jehova weit mehrere Strahlen zu erblicken sind, ist wohl conservirt.

Nach

Nach No. 264. M.

Noch ein dergleichen Sterbthaler von WILHELMO V, dem vorhergehenden ganz gleich, auf dem Revers aber stehet VNO (und nicht VINO VOLENTE &c. &c.) folglich ist jener Fehler abgeändert, sonsten aber ist das Sinnbild mit dem Weydenbaum bey einer Stadt von 4. Thürmen das nehmliche.

Nach No. 312. N.

Eben derselbe Thaler von dem Herrn Landgrafen CARL mit dem Brustbild und dem Schwan, wo aber die Randschrift anderst und folgendermassen lautet: ZV * MEINER * ZIERD * VND * SCHVTZ * I. V. F. * ANNO * 1686 * Er ist nicht minder selten.

Nach No. 333. O.

VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVEC. das linksschauende Brustbild mit gekraußt und geschmücktem Kopfputz auf Römische Art. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Schwedische Wappen, worüber GUD MITT HOPP, drunter aber im Fußgestell L. C. und 1719. sodann um den Rand MANIBVS NE LÆDAR AVARIS zu lesen ist, conf. Catalogue des monnoies en argent pag. 185. wo noch ein anders 4. Marc Stück von 1720. erscheinet; Diese Prinzeßin war eine Tochter des Königs Carl XI. von Schweden, und der Ulrica Eleonora von Dännemarck, gebohren den 3ten Febr. 1688. vermählt den 4ten April 1715. mit dem Herrn Erbprinzen Friederich von Hessen-Cassel, sodann an Ihrem Geburtstag 1719. von dem Senat zur Königin von Schweden erwählt, und 1720 öffentlich proclamiret, in welchem Jahr, nemlich den

14ten May, Sie dann, mittelst Anerkennung der Reichsständischen Authorität, Ihren Gemahl ebenfalls als König krönen, und den Frieden mit Dännemarck im Monat Junii, so wie den 11ten Septembr. 1721. mit dem Czar von Rußland erneuern ließ, endlich aber anno 1741. das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte, ohne Hinterlassung einiger Leibeserben.

Nach No. 333. P. NB.

FRIDERICUS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein geharnischtes Brustbild, links schauend, in einer grossen Perucke und Gewand. Revers: IN. DEO. SPES. MEA. 17—20. das gekrönte Schwedische Wappen, auf dessen Seiten 4. M. und drunter L. C. Er gehört unter die Schwedische Thaler. Madai No. 6163.

Q.

FRIDERIC. ET VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVEC. die zwey nebeneinander gesetzte Brustbilder. Revers: das Herzförmige Schwedische Wappen, worinnen das Heßische in einem Mittelschild zu sehen, drunter 1721. oben drüber aber die Worte GUD WART HOPP erscheinen, mit der Randschrift: MANIBUS NE LÆDAR AVARIS, ist recht schön. Madai No. 254. und auch von 1727. zu finden.

R.

FRIDERICUS. D. G. REX. SVECIÆ. das linksschauende Brustbild mit einer langen Perücke im Harnisch und mit der Feldbinde behängt. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Schwedische Herzschild, in welchem das Heßische Wappen, darüber GUD MITT

HOPP,

HOPP, und drunter die Jahrzahl 1723. auch 1725. 1728. 1733. 1737. und 1741. zu sehen ist, mit der Randschrift: MANIBUS * NE * LÆDAR * AVARIS * scheinet mehr ein Schwedischer Thaler als Medaille zu seyn. Madai No. 256.

S.

FRIDERICVS. ET VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVECIÆ. die zwey nebeneinander gestellte Brustbilder in Römischer Tracht. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene herzförmige Schwedische Wappen, worinnen das Heßische mit Hachures befindlich, oben drüber aber die Worte GUD WART HOPP, und darunter die Jahrzahl 1731. mit des Münzmeisters Name G. Z. erscheinet, sammt der Randschrift: MANIBUS NE LÆDAR AVARIS. Ist in Abwesenheit des Königs geschlagen, und ein medaillenförmiger Thaler. Madai No. 259.

Nach No. 335. T. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. das geharnischte Brustbild mit einer grossen Perucke linksschauend. Revers: IN. DEO. SPES. MEA. 1738. die Schwedische drey Kronen in einem runden gekrönten Schild, woneben 4. M. als der Werth, und drunter G. Z. zu sehen, ist ein Thaler und schön. Madai No. 2647.

Nach No. 336. V. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein Brustbild im Harnisch und Gewand von der rechten Seite. Revers: GUD MITT HOPP, das von zwey Löwen gehaltene gekrönte Wappen, unter welchem die Jahrzahl 1744. und der Name des Münzmeisters H. M. sich darstellet, sammt

sammt der Randschrift: MANIBVS NE LÆDAR AVA-RIS. Ist auch ein Thaler. Madai 2648.

W.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. das geharnischte Brustbild von der rechten Seite, mit der Perücke, und umgelegten Königlichen mit Kronen bestickten Mantel. Revers: GUD. MIT. HOPP. das mit der Seraphinen Ordenskette umgebene und gekrönte ganze Schwedische und Heßische Wappen in einem ovalen Schilde, auf beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 17—50. und drunter H. M. als des Münzmeisters Name, sammt der bekannten Randschrift: MANIBVS. NE. LÆDAR. AVARIS. Ist ein ganzer medaillenförmiger Thaler, so in denen K. Monnoies en argent. pag. 185. vorgestellet wird.

X. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. dessen geharnischtes Brustbild wie auf denen vorhergehenden. Revers: GUD MITT HOPP, inwendig das mit dem Seraphinen Orden behängte und gekrönte Wappen, woneben die Jahrzahl 1751. und drunter H. M. erscheinet, mit der Randschrift: MANIBVS. NE. LÆDAR. AVARIS. Mag auch ein Schwedischer Thaler und keine Medaille seyn. Madai No. 2650.

VI. Landgräflich-Hessische halbe Thaler oder Gulden.

I.

WILHELMVS: D: G: LANTGRAVIVS: HASSIE ein Kreutz, inwendig in einem Schild der aufrechtsstehende gekrönte Heßische Löwe. Revers: GLORIA . REIPVBLICE . 1502 . die gekrönte Königin Elisabeth, auf dem rechten Arm eine Kirche tragend, in einer langen um sich habenden Kleidung; ist sehr rar, doch als halber und viertels Thaler vorhanden.

II.

WILHELM9 * D * G * LANTGRAVI9 * HASSIE ein Kreutz in einem viereckigten Schildgen, der aufrechts stehende gekrönte Heßische Löwe in einem Schild. Revers: GLORIA * REIPVBLICE * 1502 * inwendig die gekrönte Königin Elisabeth mit einem langen Gewand und die Kirche auf dem Arm haltend, ist ein rarer Viertelsthaler.

III.

LAND. Z. HESN. das vor sich schauende Brustbild Philippi Magnanimi mit einem Federhuth. Revers: LADGREFIN. ZV. HESN. das etwas rechts sehende Brustbild der Landgräfin Christina mit einem aufgesetzten Huth, ist ein rundes gar sauberes und nicht leicht anzutreffendes Stuck, mehr als einen Gulden schwer; Sie war eine Tochter des Herzogen Georg von Sachsen, und anno 1523. vermählt.

IV. NB..

✠VON. GOTTES. GNADEN. PHILIPS. LANDTGRAF. ZV. HESSEN. das vorwärtsschauende Brustbild im Gewand mit aufhabenden Plattenhuth, drunter ✠ G. W. ✠ Revers: MEIN STERCKE. GLUC. VND. LOB. IST MEIN. HER. VND. GOTT. XO. 15. die auf einer Weltkugel mit Flügeln rechtsschauende nackende und geflügelte Fortuna, mit beyden Händen einen Haspel haltend, worauf kleine menschliche Figuren herumgedrehet werden, in einer schönen Landschaft zwischen zwey Schlössern, unten auf dem Abschnitt die getheilte Jahrzahl 15 — 35. ist ein vortrefliches und rares Stück, ohngefehr 1½. Loth schwer.

V.

V. NB.

PHILIPPVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS das geharnischte Brustbild, linksschauend mit gestutzten kurzen Haaren. Revers: VIAS TVAS DOCE ME DOMINE, die nackende Fortuna auf einer Kugel stehend, und das Segel über sich habend, ist ein ovales Stück von 1. Loth sehr schön und rar.

VI.

PHILIPPVS LANDGRAF ZV HESSEN das linksschauende geharnischte Brustbild mit kurzen Haaren ohnbedeckt. Revers: In einem Palm- und Lorbeer-Cranz folgende Schrift mit teutschen Buchstaben in fünf Zeilen, ICH WILL LEIB UND GUT LAND UND LEUT BEY GOTTES WORT LASSEN, ist eine gar schöne kleine Münz von 1 Quint, welche in neuern Zeiten geschlagen zu seyn scheinet.

VII. NB.

PHILIPVS. D: G: LA: HASS: C: CACE: D: NI ein Vogel, das geharnischte Brustbild von der linken Seite im blossen Kopf, den Regimentsstab in der Rechten, und den Degen mit der linken Hand haltend. Revers: SI. DE. NOB: QVIS. CONT. NOS zwischen fünf Wappenschilder, inwendig der Heßische Helm mit der Crone und Elephanten Rüsseln, zwischen welchen die Jahrzahl 1537. zu lesen ist, ein rarer halber Thaler. Madai No. 6603.

VIII. NB.

PHILIP: D: G: LANDG: HASS: C: C A. D: ZI: NI. der Heßische Helm mit denen darauf befindlichen Büffelshörnern, zwischen welchen die Jahrzahl 1544. zu sehen.

Revers: JOHAN. FRI. ELEC. DVX. SAX. BVRG. MAGDE. der Chursächsische Helm. Ist ein halber Schmalkaldischer Bundsthaler, dergleichen auch vom Jahr 1542. bis 1547. geschlagen worden, so aber sehr selten anzutreffen stehen. Mad. No. 2935.

IX.

JVSTVS. N. RELINQ. die Bildnisse derer drey alliirten Fürsten Joh. Frid. Philippi und Mauritii, wie sie Ihre Wappen-Schilder halten. Revers: DES. 21. OCTOBRIS. ANNO. 1545. WARD. HERTZOG. HANNRICH. V. BRVNS. MIT &c. &c. und so weiter wie auf dem vorherbeschriebenen ganzen Thaler, auf die Niederlage und Gefangennehmung dieses Herzogs mit seinem Sohne Karl &c. ist aber nur ein halber jedoch rarer Thaler, von dem nemlichen Stempel. Madai No. 2933.

X. NB.

PHILIP * D * G * LANDG * HAS * C * CA * D * ZI * NID * inwendig der Heßische Helm, zwischen denen Elephantenrüsseln die abgekürzte Jahrzahl 46. das ist 1546. Revers; JOHAN FRI * ELEC * DVX * SAX. * BVR * MAGDE * und sodann der Sächsische Helm. Dieses ist ein halber Schmalkaldischer Bundesthaler, der nicht leicht zu finden ist. Madai No. 5668.

XI. NB.

PHILIPPVS ° SENI ° D : G ° LANGRAV ° HASSIÆ ° das Heßische Wappen. Revers: WAS. GOT. BESCHERT. BLEIBET. VNERBERT (anstatt VNERWERT) drey Helme, und darüber 64. welches die Jahrzahl 1564. bedeutet, ist sehr rar. Madai No. 6604.

XII.

XII. NB.

GEORGIVS * D. G. LANTGRA. HASSIÆ. das einmal behelmte Heßische Wappen. Revers: MO. NO. RHEN. ELEC. PRINC. CONSOCI * ein zierliches Schild, worinnen die Wappen derer Münzvereinigten Chur- und Fürsten zu Maynz, Trier, Cölln, Pfalz und Hessen vorgestellet werden, an den Seiten 1572. ist ein halber Thaler. Madai No. 5786.

XIII. NB.

Eben dergleichen halber Thaler von Georgio I. mit denen Wappen-Schildern derer vereinigten Münzstände, jedoch vom Jahr 1575.

XIV.

LVDOVI. D. G. LANDG. HASS. C. IN CAT * das vorwärts schauende Brustbild im Gewand, zu beyden Seiten des Haupts die getheilte Jahrzahl 1588. Revers: IG. GE. GO. I. AL. NO. inwendig das dreymal behelmte Wappen, ist ein rarer nicht beschriebener Viertelsthaler.

XV. NB.

* ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH * das Heßische Wappen mit drey Helmen. Revers * ANNO * M. D. LXXXVIII. E NOVIS IN ARGENTI FODINA AD GLADEBACHVM DEO LARGIENTE REPERTIS VENIS LVDOVICVS LANDGRAVIVS HASSIÆ &c. in neun Zeilen, ganz unten F * F. ist ein rarer halber Thaler. Madai No. 6643. Man hat auch eben denselben auf einer dicken ganzen Thaler-Platte, der aber etwas seltener zu bekommen stehet.

XVI.

LVDOVICVS. D: G.· LANDGR. HASS. CO. I. CA. zwey ins Kreutz gestellte Zaynhacken. Das vorwärts sehende Brustbild mit kurzen Haaren und geblümten Gewand, worauf eine doppelte Kette erscheinet, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1597. Revers: ICH. GETRAWE. GOT. I. ALL. NO. das dreymal behelmte Heßische Wappen, ist ein rarer halber Thaler.

XVII. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. das linksschauende geharnischte mit der Feldbinde und einem glatten Kragen behängte Brustbild in kurzen Haaren. Revers: CONSILIO ET VIRTVTE. der ins Kreutz gestellte Fahnen mit dem Glöcklein und der Sand-Uhr, oben drüber die zusammen gebundene Oehl- und Palmzweige sammt der Jahrzahl 1603. Ist eine ovale saubere und rare Denkmünz von 1½. Loth.

XVIII. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDGR. HASS. das linksschauende geharnischte und mit einem Gewand umgebene Brustbild, in kurz gestutzten Haaren und abstehenden Halskragen. Revers: JVLIANA. G. G. Z. N. G. das vorwärts schauende Brustbild mit einem hohen Kopfputz und aufstehenden spitzenen Kragen im Gewand, das stark mit Perlen und Juwelen besetzet ist, ein ovales medaillenförmiges Stück in der Grösse eines halben Thalers, und 1½. Loth schwer, ist vortreflich.

XIX. NB.

JVLIANA. L. Z. H. G. G. Z. N. 1606. das rechtsschauende Brustbild mit sonderbarem Haaraufsatz, gekraußten

ten Kragen und Gewand. Revers: HERR. NACH. DEINEM. WILLEN. das dreymal behelmte Nassauische Wappen. Sie war eine Tochter des Grafen Johannis von N. Dillenburg, und anno 1603. an den Landgrafen Mauritium vermählt; ist eine schöne nicht leicht zu findende ovale Denkmünze von 1. Loth.

XX.

MAURITIUS. D. G. LANDGR. HASS. desselben Brustbild. JVLIANA. L. Z. H. G. G. Z. N. O. das Brustbild der Landgräfin im Putz, ist eine ovale Münze, ohngefehr $1\frac{1}{4}$. Loth schwer, auch in Gold a $5\frac{1}{2}$. Ducat, und vermuthlich zum Anhängen gebraucht worden.

XXI.

LVDOVI. D: G. LANDG. HASSIÆ. CO. IN. CAC. das Brustbild mit der Jahrzahl 1604. neben dem Haupte, und in der Umschrift sind die Wappen-Schilder von Hessen, Catzenelenbogen, Dietz, Ziegenhayn und Nidda eingeschaltet. Revers: ICH. GETRAWE. GOTT. IN. ALLER. NOTH * drey gekrönte Helme, nemlich der Heßische in der Mitte, und zur recht und linken Seite der Catzenelenbogische und Ziegenhaynische, ist ein schöner und seltener halber Thaler, Mad. No. 6647. dergleichen noch ein anderer anzutreffen stehet, so aber von dem bey Madai sub No. 5785. beschriebenen etwas unterschieden ist.

XXII.

LVDOVICVS. D. G. LANGR. HASSIÆ. CO. I. CA. * der Heßische gekrönte Helm mit denen darauf stehenden Elephantenrüsseln oder Büffelshörner. Revers: die Aufschrift: OBIIT. A. D. MDCIIII. M. OCTOB. D. IX. H. VII.

VIXIT.

VIXIT. A. LXVII. M. IIII. D. XII. H. VI. ist ein sehr rarer halber oder viertels Begräbnißthaler. Madai 6649.

XXIII. NB.

MAVRITIVS. D. G. LANDG. HASSIÆ. das linksschauende ohnbedeckte Brustbild im Harnisch mit der Feldbinde. Revers: CONSILIO ET VIRTVTE 1612. die zwey kreutzweiß gestellte Fahnen, darüber die zusammengebundene Oehl- und Palmzweige, darunter aber die Glocke und Sand-Uhr, ist eine ovale schöne, vielleicht zum anhängen gebrauchte Münze, einen halben Thaler werth.

XXIV.

GUILIELMUS D: G: P: A: D: H: L: H: ein gekröntes und gespaltenes Wappenschild, worinnen das Hirschfeldische doppelte Kreutz und der Heßische Löwe zu sehen, auf einem Fürstenmantel, über welchem die Bischofs-Mütze mit dem krummen Staab herfür raget. Revers: FIDE. SED. CUI. VIDE. 1621. Eine zum schwören aufgereckte Hand, worinnen zwischen denen zwey kleinern eingebogenen Fingern und dem Daumen ein offenes Aug erscheinet, ist ein sehr rarer halber Thaler, so bey Madai sub No. 1247. beschrieben ist.

XXV.

MAU: D. ein Wappenschild, G. LAND. ein Wappenschild, HASSIÆ, ein Wappenschild, C. C. D. E. N. ein Wappenschild; der aufrechtsstehende gestreifte und gekrönte Löwe, unter dessen Hinterpfoten das Münzzeichen ✠ zu sehen. Revers: CONSIL. ein Wappenschild IO. E. VIR: ein Wappenschild TUTE. M. ein Wappenschild NO: IMP. ein Wappenschild, inwendig die zwey ins Kreutz gestell-

gestellte Fahnen mit dem Lorbeer- und Palmstrauch, Glöcklein und Sand-Uhr, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 16 — 23 ist ein halber nicht gemeiner Thaler.

XXVI.

MAUR: ein Wäpplein, D: G. LA. ein Wäpplein, HASS. C. ein Wäpplein, C. D: Z. E. N. noch ein Wäpplein, inwendig der gekrönte und gestreifte Löw, zwischen dessen Hinterfüssen das Münzzeichen ♆ zu sehen. Revers: CONSIL ein Wäpplein, IO. E. VIR. ein Wäpplein, TUTE. MO ein Wäpplein, NO: IMP ein Wäpplein, und inwendig die zwey Fahnen mit Zugehör und der getheilten Jahrzahl 1624. Ist ein rarer halber Thaler, und No. 6610. von 1626. fast ähnlich.

XXVII. NB.

MAU: D. G. LAND. HASS. C. C. D. Z. E. N. der gekrönte Heßische Löwe, unter dessen Hinterfüssen der geschlungene Namens-Chiffre S. T. erscheinet, und zwischen der Umschrift vier Wappenschilder zu sehen sind. Revers: CONSILIO. E. VIRTUE. M: NO: IM: die kreuzweiß gelegte Fahnen mit Palm- und Lorbeerzweigen, Glöcklein und Sand-Uhr, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 16 — 25. und in der Umschrift abermalen vier Wappenschilder, ist selten. Madai No. 6608.

XXVIII. NB.

MAU: D. G. LAND. HASS: C. C. D: Z: E: N: der mit 4. Wappenschilder umgebene gekrönte Löwe, zwischen dessen Füssen der geschlungene Münzmeisters-Chiffre S. T. zu sehen. Revers: CONSILIO. E: VIRTUE. MO. NO. IM. zwischen 4. kleinen Wappenschilder, inwendig das

Sinnbild mit denen zwey kreuzweiß gelegten Fahnen, dem Glöcklein und der Sand-Uhr, zu deren beyden Seiten die Jahrzahl 16—26. erscheinet, ist ebenfalls selten. Mad. 6610.

XXIX. NB.

D. G. GEORGIUS HASSIÆ LANGRAVIÆ das linksschauende Brustbild mit eigenen Haaren im Gewand mit einem glatten Umschlag. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE das Heßische mit drey Helmen bedeckte Wappen, worüber die Jahrzahl 1626. ist ein achteckigtes medaillenmäßiges Stück von 1 Loth, ungemein schön und rar.

XXX. NB.

MAUR. D. G. LANDG. HASS. C. C. D. Z. E. N. der Heßische Löwe. Revers: CONSILIO ET VIRTUTE MON. NOVA. IM. inwendig die zwey Fahnen mit dem Glöcklein und der Sand-Uhr, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1627. ist ein halber Thaler, auch in Gold anzutreffen.

XXXI. NB.

D. G. GEORGIVS. HASSIÆ. LANDGRAVIVS. das linkssehende Brustbild mit glatten Haaren im Harnisch mit einem spitzenen Umschlag und Feldbinde. Revers: SECVNDVM. VOLVNTATEM. TVAM. DOMINE. 1627. das Heßische rings herum mit Zierrathen umgebene Wappen, ohne Fürstenhuth oder Helm, ist ein achteckigtes schönes Stück von 1. Loth.

XXXII. NB.

LVDOVICVS. D. G. LANDGRAVIVS. HASSIÆ. das linksschauende bartige Brustbild mit kurzen Haaren,

ren, geharnischt mit der Feldbinde und einem gekraußten Kragen umgeben. Revers: VIAS. TVAS. DOCE. ME. DOMINE. das dreymal behelmte Heßische Wappen, unter welchem die Jahrzahl 1627. erscheinet, ist eine saubere und seltene Denkmünze, von etwas mehr als einem Loth.

XXXIII. NB.

WILHELMVS. VI. LANDGRAVIVS. HASSIÆ. sein Brustbild von der rechten Seite, mit starken Haaren, spitzenen Halskragen und saubern Gewand, ohne Jahrzahl. Revers: DIVINO. FOEDERE. TUTUS. inwendig eine Bergstadt an der See, mit einer entfernten Landschaft, worüber in Wolcken und Schlossen ein Regenbogen erscheinet, ist eine ovale Medaille von etwas mehr als einem Loth.

XXXIV.

AD. DIVINI NUMINIS CELEBRATIONEM. IMPERAT: ROM. VENERATIONEM. REIPUBLICÆ CHRANÆ EXÆDIFICATIONEM. und in der zweyten Zeile: GEORGIUS. D. G. HASSIÆ LANDGRAVIUS. FIERI. FECIT. 30. MAY ANNO. 1627. das linkssehende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde und eigenen Haaren. Revers: + ACADEMIA. MARPURGICA. PIETATIS. SAPIENTIÆ. ET VIRTUTIS OFFICINA. Inwendig in dreyzehen Zeilen: A. PHILIPPO. HASSIÆ. LANDGRAVIO. PIE. FUNDATA. WILHELMO. ET LUDOVICO. SENIORE. FELICITER. CONSERVATA. LUDOVICO. JUNIORE. PRUDENTER. RESTAURATA. ET. LIBERALITER. AMPLIFICATA. GEORGIO. SECULARI. FESTO.

STO. ALIISQ: BENEFICIIS. LAUDABILITER. ORNATA. Ist ein sauberer und rarer halber Thaler.

XXXV.

WILHELM D. G. L. HASS. A. H. C. C. D. Z. N. das linksschauende Brustbild mit einem spitzenen Kragen und umhangender Feldbinde, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl $\frac{16}{27}$. Revers: VNO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. MO. N. ein Rößlein, inwendig das ganze etwas ausgezierte Heßische Wappen, kommt selten vor.

XXXVI. NB.

WILHELM⁹ D. G. LANDGRAVI⁹ HASSIÆ das linkssehende geharnischte Brustbild mit einem Spitzenbart, und eigenen kurzen Haaren, auch umgeschlagenen spitzenen breiten Kragen, Revers: auf einem fliegenden Band die Aufschrift: JEHOVA. VOLENTE HVMILIS. LEVABOR. der mit Donner und Blitz bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit zehen Thürmen, ist eine ovale gar schöne und seltene Denkmünz von einem Loth.

XXXVII.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. COM. C. D. Z. E. N. das gekrönte Wappen in einem untenher gerundeten Schild. Revers: DEO. VOLENTE. HUMILIS. LEVABOR. AN: 1631 * der mit Donner und Blitz bestürmte Weydenbaum vor einer Stadt mit vier Thürmen, ist ein seltener halber Thaler. Mad. No. 6620.

XXXVIII. NB.

MAURITI⁹. LANDGR. HASS. DEO. ET. IMPERIO. FIDUS. sodann des Münzmeisters Chiffre S. T. inwen-

wendig folgende Schrift in neun Zeilen: NATUS. 25. MAII. AÑO. 1572. MORTUUS. 15. MARTII: ANNO. 1632. REGN: AŌS. 34. MEN. 6. DIE: 22. VIXIT. ANNOS. 59. MENS. 10. DIES. 10. Revers: MAURITI. MEMENTO. MORI. CONSILIO ET VIRTUTE ✠ die ins Kreutz gelegte Fahnen mit denen Lorbeerzweigen, Glöcklein und Sanduhr, ist ein rarer halber Begräbnißthaler. Madai No. 6612. Man hat auch dergleichen viertels und achtes Thaler, auf welchen die Innschrift folgendermassen abgekürzet ist; nehmlich: NASC. AŌ. 1572. REG. ĀS. 34. MENS. 6. DIES 22. MOR. ĀO. 1632 VIX. ĀNS. 59. M. 10. D. 10. in sieben Zeilen.

XXXIX.

WILHELM. D. G. LAND. HASS. COM. C. D. Z. E. N. inwendig das bekrönte und etwas ausgezierte Hessische Wappen. Revers: VNO. VOLENTE. HVMILIS. LEVABOR. 1632. ein fünfblätteriches Rößgen, inwendig ist der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen und einer Mauer wo der Blitz einschlägt, zu ersehen. Ist ein sauberer halber Thaler, der mit No. 5770. nicht ganz übereinstimmt, sondern divers ist.

XL.

WILHELM: D: G. LANDGRA. HASSIÆ C. C. D. Z. E. N: sein linksschauendes Brustbild im Gewand, und zu beyden Seiten die Jahrzahl 1633. Revers: FATA. CONSILIIS. POTIORA. ein Münzzeichen, inwendig das gekrönte und ausgezierte runde Wappen mit allen Feldern; ist ein rarer nicht recensirter halber Thaler.

XLI.

WILHELM. D. G. LAND. HASSI. CO. C. D. Z. E. N. der aufrechtsstehende gestreifte und gekrönte Löwe zwischen der vertheilten Jahrzahl $^{1-6}_{3-5}$ Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ⁘ der mit Wind, Donner und Wetter bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen, ist ein seltener halber Thaler. Madai 6622.

XLII.

WILHEL. D. G. LANDGRA. HASS. COM. C. D. Z. E. N. ein achteckigtes Sternlein. Der aufrechts stehende gekrönte und gestreifte Löwe, zwischen dessen Vorderpfoten ein Sechseckigter Stern, unter seinen Hinterfüssen aber die Jahrzahl 1637. zu sehen ist. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR ein achteckigtes Sternlein, und inwendig der bestürmte Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen, ist ein sauber geprägter halber Thaler, der mit No. 3734. einige Aehnlichkeit hat, und nicht leicht vorkommt.

XLIII.

WILHEM^{9}. V. DICT^{9}. CONSTANS. HASS: LANDGR. ein achteckigtes Sternlein, inwendig die Schrift in acht Zeilen: NATVS. 14. FEBRVAR. ANNI 1602. MORTVVS. 21. SEPTEM. ANNI 1637. REG. ANOS. 10. MENS. 6. D. 4. VIXIT. AO. 35. M. 7. D. 7. drunter das Münzzeichen ⚒ zwischen G. K. Revers: VNO VOLENTE HUMILIS LEVABOR obiges Sternlein, sodann der bestürmte Weydenbaum bey vier Thürmen. Ist

ein

ein sauberer halber Thaler, der Aehnlichkeit mit No. 5775. aber nicht vollkommen hat.

XLIV. NB.!

WILHEL. D. G. LANDGRA. HASS. COM. C. D. Z. E. N. LH. der gekrönte Heßische Löw mit dem Stern, und zwischen denen Hinterpfoten die Jahrzahl 1638. vor der rechten Hinterpfote aber sind mit einem länglich viereckigten Stempel die Buchstaben C. W. eingeschlagen. Revers: JEHOVA VOLENTE HUMILIS LEVABOR* das gewöhnliche Sinnbild von dem Weydenbaum bey einer Stadt mit vier Thürmen; dieser halber Thaler ist selten zu finden. Madai No. 6628.

XLV.

AMELIA ELISABETHA HASSIÆ LANDGRAVIA HANOVIÆ COMES. inwendig in neun Zeilen. NATA 29 JAN. 1602 PRIN. PIETATE FIDE AC CONSTANT INCLY POST 13 AN: TUTEL AC REGIM. GLORIOS PLACIDA MORTE OBIIT. 8.AUG.A.1651. G. Revers: WIEDER MACHT UND LIST. MEIN FELS GOTT IST ein von allen Seiten bestürmter Felsen, worauf ein geflügeltes Herz und neben diesem die Sonne erscheinet, ist ein seltener und schöner halber Sterbthaler.

XLVI.

Eben dergleichen halber und seltner Begräbnißthaler von AMELIA ELISABETHA HASSIÆ LANDGRAVIA HANOVIÆ COMES von 1651. mit der inwendig etwas abgekürzten Schrift, und dem Revers bey dem bestürmten Felsen WIEDER MACHT UND LIST. MEIN FELS GOTT IST: wie auf dem vorhergehenden Mad. No. 6630.

XLVII.

XLVII. NB.

WILH: DG: LAND: HASS: PRIN: HERS: CO: CA: DI: ZI: N: t (et) SCH. das mit der Crone bedeckte auch mit denen Herschfeldischen und Schaumburgischen Schildern vermehrte Wappen, zwischen der zerstreuten Jahrzahl 1—6 / 5—2 Revers: HIS. VENTIS. VELA. LEVANTVR. ein auf dem Meer schwimmendes Schiff mit aufgeblasenen Segeln, worüber in Wolken eine Wage, ein aufgeschlagenes Buch und eine Säule zu sehen ist. Die versetzte Worte in der Umschrift unterscheiden sich von allen nachfolgenden Geprägen, wo es heisset, VELA VENTIS HIS LEVANTVR. Ein sehr rarer halber oder Viertelsthaler. Mad. No. 5777.

XLVIII.

WILHELM9 D. G. LANDG. HASS. PRINC. HERSF. CO: CA. DI. ZI. NI. U. SCHAW. das bekrönte und ausgezierte Heßische Wappen, zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1—6 / 5—3. Revers: VELA VENTIS HIS LEVANTUR, ein Schiff auf dem Meer mit vufgeblasenen Segeln, worüber oben in den Wolken eine Wage, ein aufgeschlagenes Buch und eine Säule schwebet, ist ein schöner und rarer halber Thaler.

XLIX.

SERMA. PRINC. ET. D. D. JVLIANA. LANDGRA. HAS. 55. COM. FRIS. ORIENTA. VIDVA. NATA DARMST. 14. APRIL. ĀO. 1606. OBIIT. 15. JANVA. ĀO. 1659. DESIDERATISSIMÆ. MATRIS. MEMORIAM. VENERANTES. TRES. FILII. SVPERSTITES. FIERI. FECERVNT. in zwölf Zeilen.

Re-

Revers: das gekrönte und mit einer Schnur umschlungene Heßische Wappen mit dem Ostfriesischen Mittelschild, und darunter H. S. man hat auch ganze und viertels Thaler davon. vid. Madai No. 1849.

L.

DNI. DNI. GEORGII. II. LAND HAS. PR. HERSF. COM. C. D. Z. N. S. Y. ET B. Inwendig in acht Zeilen: NASCITVR XVII. MART. MDCV. OBIIT. XI. JVNII. MDCLXI. VIXIT. ANNOS. LVI. MENSES. III. REGNAVIT. ANNOS. XXXIV. MENS. X. Revers: NVM. EXEQVIAL. PRINCIPIS. OPTIMI. PII. PRVDENTIS. BENEF* inwendig ein Eichbaum, an dessen Stamm auf einem fliegenden Zettel die Worte ÆTERNITATI SACRVM zu lesen sind, ist ein ohnrecensirter halber Thaler, wie der ganze bey Madai sub No. 1272.

LI.

WILHELM. VI. D. G. LANDG. HASS. PR. HERS. CO. C. D. Z. N. ET. SCHAW ein Sternlein, das vorwärts gewendete Brustbild im Harnisch und spitzenen Ueberschlag mit langen gekraußten Haaren. Revers: PIETATE FIDE ET JVSTITIA darzwischen sieben Wappenschilder. Inwendig in neun Zeilen NASCITVR. AN. MDCXXIX. XXIII. MAJI. VIXIT. ANN. XXXIV. MENS. I. DIES. XXI. REGNAVIT. ANN. XII. MENS. IX. DI. XXI. OBIIT. XVI. JVLII. ANNO. MDCLXIII. und drunter die zusammengeschlungene Buchstaben G. B. des Münzmeisters. Madai No. 5779.

LII.

LVD. VI. D. G. HASS. LANDG. PR. HERS. das linksschauende geharnischte Brustbild in langen Haaren. Revers in zwey Zeilen QVIETE SOLLICITVS und drunter der liegende Löwe, auf dem Abschnitt die Jahrzahl 1666. ist eine schöne ovale Denkmünze von 1. Loth.

LIII. NB.

HEDWIG. SOPHIA. V: G: G: L: Z: H: G: A: C: S: D: M: Z: B: W: V: V: REGENT: das von dem Aug Gottes bestralte und mit Cordeliers umgebene Heßisch-Brandenburgische Wappen. Revers: auf einem Zettul DISSOLVOR und an den Seiten * ANNO * 1669 * Ein geflügeltes Herz, woran die an die Welt gebundene Kette mit dem Säbel in einer Hand aus den Wolken abgehauen wird, und der Namen JEHOVA in Strahlen zu sehen ist. Madai 5780. Von derselben ist auch ein halber Begräbnißthaler zu finden vom Jahr 1683. jedoch mit abgekürzter Aufschrift fast wie bey Madai No. 1260.

LIV.

WILHEL. VII. D. G. LANDG. HASS. PR. HERSF. COM. C. D. Z. N. ET. SCHAVENB. das fünfmal behelmte Heßische Wappen. Revers in neun Zeilen NATVS. CASSELLIS. XXI. JVN. MDCLI. OBIIT IN IPSO REGIMINIS PROPYLÆO PARISIIS XXI. NOV. MDCLXX. VIXIT. DIV: QVIA BENE VIXIT ANNOS. XIX. MENS. V. mit einem Kranß umgeben. Ist ein sauberer halber Thaler.

LV. NB.

LUDOV. VI. D. G. HASS. LANDG. P. H. desselben Brustbild. Revers: FÜRSTL. HESS. LANDMÜNZ das Wappen, und drüber 1674. ist ein Gulden.

LVI. NB.

LVDOVIC. VI. D: G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF. desselben linksschauendes Brustbild mit langen lockigten Haaren, im Harnisch mit der Feldbinde. Revers: FVRSTIGE HESSIC(60)HE LANDMVNZ. ✤ das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen ohne Jahrzahl, ist ein nachhero auf 40½ Kreutzer herabgesetzter rarer Gulden, Hoffmanns Münz-Schlüssel, 40ste Kupfertafel.

LVII. NB.

Noch ein dergleichen Gulden von LUDOVICO VI. der 50⅝ Kreutzer werth seyn soll, und in Lucy neuen Münz-Tractat pag. 61. beschrieben, auch auf der 29sten Kupfertafel abgezeichnet ist.

LVIII.

LVDOVIC. VI. D. G. HASS. LANDGRAV. PRINC. HERSF. das linksschauende Brustbild mit langen Haaren, geharnischt mit einer Feldbinde. Revers: FVRSTLICHE HESSIS(60)CHE LANDMVNZ. Inwendig das mit einem Fürstenhuth bedeckte Wappen, oben drüber die Jahrzahl 1674. und zu beyden Seiten I. S. Ist ein sogenannter Sorten-Gulden, dergleichen die über das Münzwesen correspondirende Rheinische Stände schlagen lassen; und weilen sie von sehr gutem Schrot und Korn sind, so fällt es schwer solche mehr zu bekommen. Mad. 6653.

Die Chur-Maynz, Chur-Pfalz, Hanauische und Frankfurtische Sorten-Gulden sind folgende:

a) LOTHAR: FRID: D. G. AR: EP: MOG: S: R: I: A: C: P: E* das linksschauende Brustbild in Haaren, gekleidet mit dem Ueberschlag. Revers: EP: WOR: ET SPIR: PP: WEIS: ET OD: 1673. zwey Zaynhacken, das Churfürstliche mit dem Huth bedeckte Wappen zwischen Palmzweigen, worüber das Schwerd und der Bischofsstaab herfür raget, und drunter die Jahrzahl (60) zu sehen; Man hat auch noch einen Maynzischen Gulden von ANS. FRAN. D. G. AR. EPS. MOG. S. R. I. P. G. A. P. E. das linksschauende gekleidete Brustbild mit einer abgestutzten Peruque. Revers: DEXTERA. DOMINI (60) EXALTAVIT ME 1690. das mit dem Churhut, Schwerd und Bischofsstaab gezierte Wappen zwischen Palmzweigen.

b) CAR. LVD. D. G. COM: PAL. RH. S. R. I. ARCHIT. ET. ELECT. das linksschauende Brustbild mit langen Haaren, spitzenen Halsbinde und Harnisch. Revers: CHVRFVRSTLICHER (60) PFALTZ LANDMVNTZ. Inwendig drey Wappenschilder mit einem Helm und Decken, oben zu beyden Seiten die Jahrzahl 1668. Noch ein anderer, nemlich: CAR. LVD. D. G. COM. PAL. RH. S. R. I. ARCITH. ET. ELECT. B. D* das linksschauende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde. Revers: CHVRFVRSTLICHER PFALTZ (60) LANDMVNTZ. Inwendig drey mit einem Helm und Decken gezierte Wappenschilder, und neben dem aufsitzenden Löwen die getheilte Jahrzahl 1673. ein anderes Gepräge.

c) FRID.

c) FRID. CAS: COM: HAN: RH: ET. BIP. DN: MVNTZEMB: das linksſehende geharniſchte Bruſtbild mit der Feldbinde und langen krauſen Haaren. Revers: LICH: ET. OCHS: m: (60) AR. ET. ADV. ARGEN. Inwendig das gekrönte Wappen, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1672. und unten M. G. Imgleichen noch ein anderer, nemlich: PHIL. REINH. COM. HANOV. RHIN. ET. BIP. das linksſchauende geharniſchte Bruſtbild mit langen Haaren. Revers: DOM. MUNTZ. LICH (60) ET. OCHS. M. ET. AD. AR. das Wappen in einem runden ausgezierten Schild, mit der Crone, zu beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 1694.

d) MONETA. NOVA. REI (60) PUB: FRANCOFURT. der aufrechtsſtehende einfache Adler mit einer kleinen Crone, unten zwiſchen denen Füſſen M. F. Revers: NOMEN DOMINI TURRIS FORTISSIMA 1672. Inwendig das ausgezierte Creutz ꝛc. Sie ſind alle ſehr rar.

LIX. NB.

FRID. D. G. C. LAND. HAS. EP. VRAT. das linksſchauende bedeckte Bruſtbild im Cardinals-Habit, drunter (XV) Revers: PRO DEO ET ECCLESIA 1679. das mit dem Cardinals-Huth und Quaſten bedeckte Wappen, drunter neben dem Kreutz I. P. H. vid. Lucy neuer Münz-Tractat pag. 60. iſt ein viertels Gulden, vermuthlich aber ſind auch ganze geſchlagen worden.

LX.

HEDWIGIS. SOPHIA. HASS. L. PR. H. NAT. PR. ELECT: BRANDENB: inwendig zwey mit dem

Churhuth bedeckte Schilder hart aneinander, worinnen der Heßische gestreifte Löwe zur rechten, und der Preußische Adler zur linken Hand zu sehen ist. Revers: in neun Zeilen folgende Schrift: NATA D. 4. JVLII 1.6.23. DENATA D. 16. JVNII. 1.6.83. VIXIT ANNOS 59. MENS: 11. DIES. 14. HVMATA. D. 17. JVLII. 1.6.83. ist ein schöner halber Sterbthaler, welcher von dem Ganzen unterschieden ist. Sie war die Wittib des Landgrafen Wilhelmi VI. zu Hessen-Cassel. Madai No. 5781.

LXI.

ELISABETHA. HENRIETTA derselben linkssehendes Brustbild mit einem Perlenschmuck auf dem Haupt und um den Hals, wie auch mit dem umgeschlagenen Hermelin-Mantel geziert. Revers: FRID. PR. EL. BRAND. CONJ. NATA. L.HAS. inwendig ein Epitaphium, worüber der Churhuth, und in acht Zeilen folgende Aufschrift zu sehen ist: NATA VIII. NOV. MDCLXI. NVPT. XIII. AVG. MDCLXXIX. OB. XXVII. JVN. MDCLXXXIII. SEPVL. VII. NOV. 1683. ganz unten ein Todtenkopf. Sie war eine Tochter Landgrafens Wilhelms des VI. von Hessen-Cassel, ist ein seltener halber oder viertels Thaler. Madai No. 5691.

LXII. NB.

CAROLUS. HASS. LANDGRAVIUS 1685. Auf dem Avers und Revers ist ein Stern zu sehen, eines halben Thaler werths.

LXIII.

CAROLUS. LG. HASS. PRIN. HERSF. das linksschauende Brustbild mit einem befederten Römischen Helm

und

und Harnisch. Revers: MARIA. AMEL. D. G. HASS. LANDG. PP. HERSF. das in Haaren aufgesetzte Brustbild, ebenfalls linksschauend, und drunter S. ist rar.

LXIV. NB.

CAROL. D. G. HASS: LANDG. das linksschauende Brustbild mit einem geblumten Harnisch, umgeschlagenen Gewand und grosser Perucke. Revers: PR. HERSF. C. C. D. Z. N. ET. S. das mit fünf Helmen bedeckte zierliche Wappen, darneben unten die getheilte Jahrzahl 16—93. und dazwischen des Münzmeisters Namen I. V. F. erscheinet, ist ebenfalls selten. Madai No. 6632.

LXV.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSFELD* das linksschauende Brustbild in einer Perucke und im Römischen Harnisch. Revers: MONETA. NOVA. ARGENTEA. DARMSTADINA* in einem zierlichen runden Schilde das mit einem Fürstenhuth bedeckte Wappen, oben an den Seiten 16 93. und weiter drunten I. A. R. Madai No. 5788.

LXVI.

GOTT. BAUE. DAS. HAUS. HESSEN. DARMSTATT zwey Bergknappen, welche das Wappen halten, und darüber eine strahlende Wolke erscheinet, an dem Postament I. A. R. und drunter MDCXCVI. Revers: SO. BLIKEN. DIE. ERSTLING. DES. SEGENS. HERFÜR. Ein Bergmann, der in einer Landschaft bey Sonnenschein den Berghaspel drehet; ist ein schöner und seltener halber Thaler. Madai No. 6655.

LXVII.

LXVII.

FRIDERICVS. LANDGR. HASS. HÆR. ET LVDOVICA. DOR. SOPH. PRINC. BRANDENB. ANTIQVAM. SANGVINIS. CONJVNCTIONEM. FELICI. PATRVM. EXEMPLO. MATRIMONIO. FIRMANT. ANN. MDCC. in eilf Zeilen. Revers: COEVNT. IN FOEDERA. PATRVM zwey in einander geschlungene rechte Hände, drunter auf einem Abschnitt R. F. Ist ein schöner und seltener halber Thaler.

LXVIII. NB.

CONJVGIO FRIDERICI LANDG. HASS. CVM LVDOVICA DOROTHEA SOPHIA. MARCH. BRAND. CONSVMMATO MENSE JVNIO MDCC. G. W. in 11. Zeilen. Revers: MATRE. BRANDENBVRGICA FELIX GAVDET HASSIA. Inwendig ein Pelican, welcher zur Erhaltung seiner im Nest sitzenden vier Jungen sich die Brust aufritzet, ist eine schöne kleine Medaille von 1 Loth.

LXIX.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linkssehende geharnischte und mit der Feldbinde gezierte Brustbild mit einer grossen Perucke, drunter R. Revers: PIETATE. ET. JVSTITIA. das mit dem Fürstenhuth bedeckte und von zwey Löwen gehaltene Wappen, wo auf dem Fußgestell die Jahrzahl 1704. erscheinet, ist ein treflicher und rarer Gulden.

LXX.

MARIA AMALIA. HASS. LANDGRAV. und im Abschnitt PLACIDA MORTE OBIIT VILMONAST.

D: XVI.

D: XVI. JVN: MDCCXI. inwendig das in Haaren aufgesetzte Brustbild von der linken Seite, und drunter KÖHLER. Revers: PR: H: C: C: D: Z: N: ET. S: DUC: CHURL: ET. SEMIGALL. die Heßisch und Churländische neben einander stehende mit einem Fürstenhuth bedeckte und mit Palmzweigen umgebene Wappen; ist ein rarer halber Thaler. vid. Madai No. 3742.

LXXI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das geharnischte mit der Feldbinde gezierte und linksschauende Brustbild in eigenen Haaren, am Arme B. I. B. Revers: PIETATE ET JUSTITIA. das mit fünf Helmen bedeckte Wappen, neben welchem etwas herunter zu die getheilte Jahrzahl 17—17. erscheinet, ist ein vortreflicher halber Thaler.

LXXII. NB.

ERNEST. LUD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das geharnischte Brustbild. Revers: SIC DEO PLACUIT IN TRIBULATIONIBUS 1717. die ins Kreutz gesetzte Buchstaben ƎL in deren Mitte ein stehender Löwe erscheinet, der mit der rechten Pfote eine kleine Sonne hält, 1. Loth schwer, und gar rar, weil er von Alchymistischem Silber seyn soll.

LXXIII.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksschauende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde und gekraußten, am Abschnitt des Arms B. I. B. Revers: ohne Umschrift der ins Kreutz gestellte und mit dem Fürstenhuth viermal bedeckte Namens-Chiffre ƎL. wor-

innen in der Mitte der aufrechtsstehende gekrönte Löw erscheinet, und mit der rechten Pfote eine kleine Sonne hält. Ist ein Hauptrarer halber Thaler von Alchymistischem Silber, ohne Jahrzahl.

LXXIV.

ERNEST. LVD: D: G: HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksschauende Brustbild im Harnisch und Gewand, ohne der Unterschrift NACH ALT SCHROT. U. KORN. Revers: MONETA NOVA ARGENTEA DARMSTADINA 1721. B. I. B. ein Rößgen, die mit einem Fürstenhuth gedeckte Chiffre EL. viermal als ein Kreutz zusammen gesetzt, solchergestalten, daß sie den bekrönten Heßischen Löwen in der Mitte einschliesset. Ist ein rarer halber Thaler. No. 3759.

LXXV.

FRIDERICVS. D. G. REX SVECIÆ das geharnischte Brustbild desselben mit der Perucke und anhabenden Gewand. Revers: GUD MITT HOPP. das Schwedische ausgeschweifte Wappen gekrönt, mit dem Heßischen Mittelschild, und unten ohne Schildhalter mit Palmzweigen besteckt, zu dessen beyden Seiten die getheilte Jahrzahl 17—23, ist ein Schwedischer halber Thaler, mit der Randschrift MANIBVS. NE. LÆDAR. AVARIS. so unter denen Kaiserlichen Monnoies en Argent. p. 185. sich abgezeichnet findet.

LXXVI.

CAROLUS D. G. HASS: LANDG. &c. das Brustbild. Revers: Inschrift: OPT. PRIN. OB BONAS LITER: ARTESQ: CONSERVAT: ET PRO.

MO-

MOTAS. ACADEM. MARBURG. 14. AUG. 1727. ist ein halber Species-Thaler.

LXXVII.

CAROLUS. D. G. HASS: LAND: desselben gegen die rechte Seite gekehrtes Haupt mit lockigten Haaren, worunter die Buchstaben: G. L. C. erscheinen. Revers: SECULARIA. SACRA. im Abschnitt aber MDCCXXVII. 14. AUG. ein gekrönter stehender Mann in Römischer Kleidung, welcher mit der rechten Hand auf einen Altar, worauf die Worte zu lesen A. IMP. L. (das ist anno Imperii 50.) opfert, und mit der linken einen neben ihm angelehnten Wappenschild hält, auf welchem der Heßische Löwe befindlich. Ist ein auf die 50jährige Regierung desselben geschlagener rarer und schöner halber oder viertels Thaler, Mad. No. 6633.

LXXVIII.

ERNEST: LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksschauende geharnischte und mit der Feldbinde behängte Brustbild in langen gekraußten Haaren. Revers: PRO SALUTE OPTIMI PRINCIPIS eine vor dem Altar, worauf 𝔈 stehet, niederkniende Frauensperson mit aufgehobenen Händen nach herabscheinenden Strahlen, im Abschnitt: VOTA HASSIÆ A. JVB. MDCCXXXVIII. D. XVII. FEBR. ist ein schöner und seltener halber Thaler, welcher auf die 50jährige Regierung geschlagen worden. Madai No. 3761.

LXXIX.

JOSEPH. D. G. EP. AUGUST. S. R. I. PR. LANDG. HASS. das linksschauende Brustbild im geist-

lichen Habit mit herabhangendem Kreutze. Revers: NON FECIT PROXIMO MALUM. Inwendig die nebeneinander stehende Stift Augspurg- und Heßische Wappen mit aufgesetzter Inful und zwey Fürstenhüthen, darneben der Krummstaab und Schwerd, drunter aber der Pfälzische Huberts-Orden zwischen der Jahrzahl 1744. zu sehen ist. Madai No. 3296.

LXXX.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. mit dem Brustbild und dem vollständigen Wappen vom Jahr 1750. ist ein schöner halber Thaler, just so wie der beschriebene ganze Thaler, mit der Randschrift: MANIBVS NE LÆDAR AVARIS und wird eigentlich unter die Schwedische gerechnet. conf. die Kayserliche Monnoies en argent. pag. 186.

LXXXI. NB.

FRIDERICUS D. G. REX SUECIÆ desselben Brustbild. Revers: Inschrift: BONO SUBDITORUM NATUS D. 17. APRIL 1676. IMPERAVIT ANNIS 31. COELO REDDITUS D. 25. MARTII 1751. ist ein halber Thaler.

LXXXII.

LUDOVICUS. VIII. D: G: LANDG: HASS. das geharnischte linksschauende Brustbild mit zusammengebundenen Haaren, unten am Abschnitt des Arms C. H. K. Revers: das in einem ovalen Schild von zwey Löwen gehaltene und mit einem Fürstenhuth bedeckte Wappen, worüber die Jahrzahl 1763. und drunter in einem Abschnitt

XX.

XX. EINE FEINE MARCK in drey Zeilen zu sehen. Mad. No. 5469.

LXXXIII.

MARIA D: G. LANDGR. HAS. N: PR: M. B. ET H: T. ET COM: HAN. ADMINISTR. ein Rößgen, das linkssehende Brustbild im Gewand, darunter I. I. E. (Encke) Revers: zwey zusammen gebundene auf den Seiten mit Palm- und Lorbeerzweigen besteckte Wappen, worüber der Fürstenhuth, und neben solchem die Jahrzahl 1763, ganz unten aber XX. E. F. MARK. erscheinet, ist ein gar schöner und rarer halber Vormundschafts-Thaler, worauf das Wort FRANCIÆ im Titul ausgelassen ist. Madai No. 3748.

LXXXIV.

MARIA. D: G: LANDGR: HAS: N: PR: M: B. ET H: T: ET: COM HAN: ADMINISTR: derselben Brustbild von der linken Seite, und drunter des Münzmeisters I. I. E. (Encke) Namen. Revers: die beyde Heßisch- und Großbritannische Wappenschilder, worneben die Jahrzahl 17—63. und drunter in einer laubblätterichten Figur der Buchstabe D. als der Name der Stempelschneiderin Damessel erscheinet, mit XX. E. F. MARK, ist ein halber Thaler. Madai Nro. 6638.

LXXXV.

WILHELM⁹ D. G. LANDGR. ET PR. HER. HASS. COM. HANOV. ein Rößlein, inwendig das linksschauende Brustbild im Harnisch mit zusammengebundenen Haaren. Revers: XX. EINE FEINE MARK das mit dem Fürstenhuth bedeckte und von zwey Löwen gehal-

tene Wappen auf Hachures, worunter 171. R. 65. zu sehen. Mad. No. 5294.

LXXXVI.

LVD: VIII. D: G. LANDG: HASS: &c. das linksschauende erhabene Brustbild mit fliegenden Haaren, worunter des Medailleurs Name A. S. zu sehen. Revers: auf einem fliegenden Band rings herum REGIMINIS LEVAMEN. Ein in einem Ring aufgehängtes Jagdnetz mit der Jagdtasche, Waldhorn, Flinte, Fangeisen, Lorbeerzweig und andern Geräthschaften, ist eine schöne Denkmünze von 1 Loth, ohne Jahrzahl. Madai No. 6658.

LXXXVII.

Ein aus dem Busch linksschreitender Hirsch im Prospect, ein Schloß, und vor demselben zwey kämpfende Hirsche, worunter im Abschnitt CONFRATERNITAS zu lesen ist. Revers: eine aufgespannte Hirschhaut, worauf in fünf Zeilen: O: WIR ARME HOERNER TRÆGER HABEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER ist ein sauberer Jagd-Præmien-Gulden. conf. Mad. No. 6657.

LXXXVIII.

Ein wildes Schwein bey einem Baum auf einer Landschaft ohne Umschrift und Jahrzahl. Revers: eine aufgehängte Schweinshaut, hinter welcher eine Flinte, ein Fangeisen und etwas Laub zu sehen, mit der Aufschrift: GELD VERBINDET SVCHT VND FINDET ist ein rarer halber Præmien-Thaler. Madai No. 5468.

LXXXIX.

Unter dem Fürstenhuth die zwey in einander geschlungene Buchstaben LL das ist Ludwig Landgraff. Revers: die

die Schrift in sechs Zeilen PLUTOT MOURIR QUE D'ABANDONNER LA VERTU, ist ein schöner halber Thaler.

XC.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. das geharnischte mit einem Hermelin-Mantel behängte Brustbild von der rechten Seite, und im Nacken mit zusammengebundenen Haaren. Revers: XX. ST. EINE MARK. FEIN das gekrönte von zwey Löwen gehaltene und mit dem Hosenbands-Orden umgebene Heßische Wappen, unter welchem F. U. sodann 17. justirt 66. zu lesen ist. Ein halber Thaler.

XCI.

Eben dergleichen halber Thaler mit der nemlichen Umschrift, jedoch etwas anderst gekleidetem Brustbild von der rechten Seite; in dem Revers aber dem vorigen ganz gleich von 1766.

XCII.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN: COM. das linksschauende Brustbild mit blossem Hals und zusammengebundenen Haaren. Revers: XX. ST. EINE MARK. FEIN. das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappen mit dem Ordre de la Jarretiére umgeben, auf Hachures. worinnen $\frac{2}{3}$ F. U. und drünter 17. justirt 67. zu sehen.

XCIII.

FRIDERICUS II. D. G. HASS. LANDG. HAN. C. das rechtssehende Haupt mit einem Halsstück und zusammengebundenen Haaren. Revers: XX. ST: EINE

MARK

MARK FEIN. das gekrönte Wappen mit Hachures auf einem zierlichen Fußgestelle, mit dem blauen Hosenbands-Orden umgeben, und von zwey gekrönten Löwen gehalten, darunter F. $\frac{2}{3}$ U. 17. justirt 68. Ein halber von Luckner in Nürnberg geschnittener Thaler. Madai No. 6635.

XCIV.

Eben dergleichen halber Thaler vom Luckner mit der Jahrzahl 1768, nur daß auf dem Avers anstatt HAN. C. die Worte HAN. COM. mit etwas geänderter Zeichnung zu sehen sind. Mad. No. 6636.

XCV.

WILHELM⁹ D. G. LANDGR. ET. PR. HER. HASS. COM. HAN. das geharnischte linkssehende Brustbild mit zusammengebundenen Haaren und umgehangenen Elephanten Ordensband, unter dem Arm S. Revers: das gekrönte und von zwey Löwen gehaltene Wappen auf einem Fußgestell, worüber die Umschrift: EX. VISCERIBVS. FODINÆ. BIEBER 1769. unten umher aber XX. EINE F. MARK und der Münzmeisters Name I. I. E. zu sehen ist. Dieser halbe Thaler ist zierlich und auch rar. Madai No. 6640.

XCVI.

WILHELM⁹ D. G. LANDG. ET. PR. HER. HASS. COM. HAN. das geharnischte Brustbild mit dem Elephanten-Orden von der rechten Seite in zusammengebundenen Haaren. Revers: EX VISCERBUS FODINÆ BIEBER. 1770. das gekrönte von zwey Löwen gehaltene Wappen, worunter J. I. E. und XX. EINE. F. MARCK zu lesen; ist ein schöner halber Thaler. Mad. No. 6641.

XCVII.

XCVII.

LVDOVICUS. IX. D: G. LANDGRAVIUS. HASS. das geharnischte Brustbild von der rechten Seite mit zusammengebundenen Haaren und umhangenden Ordens-Band. Unten K. (das ist Adam Kichler, Medailleur) Revers: das mit einem Fürstenhuth bedeckte und mit Fahnen und Kriegsgeräthschaften umgebene völlige Wappen, an dessen Seiten der Buchstaben A. K. (Andreas Koch Münzrath) oben drüber die getheilte Jahrzahl 17—71. und unten XX. EINE FEINE MARCK* zu lesen stehen. Ist ein haber Thaler. Madai No. 6666.

XCVIII.

FRIDER. II. D. G. HASS. LANDG. HAN. COM. das linksschauende Brustbild mit langen Haaren und blossem Hals. Revers: EIN HALBER THALER. Inwendig der achteckigte Stern vom Löwenorden, und drunter die Jahrzahl 1776. B. R. ist ein seltener halber Thaler.

VII. Landgräflich-Hessische Medaillen oder Denkmünzen.

I. NB.

PHILIPP. VON. GOTS. GNADEN. LANTGRAF. ZV. HESSEN. GRAVE. das linksschauende sehr hoch erhabene Brustbild mit glatten Haaren, aufhabenden flachen Huth, oder Baret mit einem Kranz, im Gewand und Mantel. Revers: eine ohnleserliche Schrift, welche die Fortsetzung des Titels zu seyn scheinet, inwendig das dreymal behelmte Heßische Wappen, ohne Erkennung einer Jahrzahl, ist eine mehr als zweylöthige Medaille, und ohngemein rar.

II.

VIDEANT. OCVLI. MEI. FILIOS. VESTROS. Eine auf einem Stuhl sitzende Person, welche den Arm, nach einer auf Sie zugehenden Frau mit zwey Kindern, und einem Mannsbild in Römischer Tracht, begierig ausstrecket, im Abschnitt: ADVENTUI FELICISSIMO, und drunter neben einigen Zierrathen A. V. S. Revers: ANGELVS. DOMINI. SIT. IN. ITINERE. VESTRO. Ein in der Luft schwebender Engel mit der Fackel, unter welchem vorbemeldte Personen von einer andern gleichsam Abschied nehmen, jedoch ohne Kinder, im Abschnitt auf vier Zeilen: MEMORIA TEGAGOGIA WIRTEMB. HASS. DARMSTATD. A. MDCLXXIIII. 12. FEBR. ist eine schöne Medaille von 3½ Loth.

III.

NEC AURO NEC ARMIS eine von der Vestung abziehende Armee in einer bergigten Gegend: im Abschnitt: RHEINFEL: ET S. GOAR OBSIDIO IRRITA. GALLIS. FUG. 11. JAN: MDCXCIII. Revers: NUNC GLORIA TRANSIT. Eine mit einer dicken Wolke bedeckte Sonne, und darunter eine welkende Lilien-Staude, welche die Blätter fallen lässet. Ist eine schöne dreylöthige Denkmünze.

IV.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSF. das linksfehende zierlich geharnischte Brustbild mit einer grossen Perucke, unter dem Arm R. Revers: SPONTE. TUA. FEROR. AURA. Ein in der See schwimmendes und vom Wind mit vollen Segeln getriebe-

nes

nes Kriegsschiff, an dessen Hintertheil der Hßische Löwe, und im Abschnitt MDCXCVII. zu sehen ist; diese dreylöthige Medaille scheinet auch mit dem Sinnbild VELA VENTIS &c. des Landgrafen WILHELMI VI. von Hessen-Cassel eine Aehnlichkeit zu haben.

V. NB.

EST. IN TVTO. SI. FAVEANT. SVPREMA. inwendig der äusserliche Prospect eines Tempels, und drunter LE CLERC. Revers: D. F. CAROLVS I. HASSIARVM LANDG. PIO ZELO MOTVS CVM EX GALLIIS OB REFORMATA SACRA PROFVGIS IN TERRIS SVIS ASYLVM APERVISSET. IN EORVM QVOQVE VSVM TEMPLVM HOCCE POST REDVCTAM PACEM PVBLICAM EXSTRVI CVRAVIT IPSOQVE NATALI 3. NON. AVGVSTI MDCXCVIII. CVM ANNVM 45. ÆTATIS ATTIGISSET PRIMVM LAPIDEM ADMOVIT; ist eine schöne Denkmünze von 4½ Loth. conf. Molani Numophylacium P. IV. pag. 360. No. 16.

VI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG: PR: HERSF: das von der rechten Seite anzusehende geharnischte und mit der Feldbinde behängte Brustbild in eigenen Haaren, unter dem Arme B. HANNIBAL. Revers: MEDIIS TRANQVILLVS IN VNDIS. Ein auf dem Meer in seinem Nest schwimmender Eißvogel, worüber etliche Wolken erscheinen; ist vier Loth schwer, und von einem schönen Gepräge.

VII.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG: PR. HERSF. das linksschauende Brustbild in eigenen lockigten

Haaren, geharnischt und mit der Feldbinde behängt, unter dem Arme B. HANNIBAL. Revers: PROTEGERE. PRÆSTAT. QVAM. RAPERE. inwendig ein aufrechts stehender Löwe, in der rechten Pfote das Schwerd, und mit der linken das ausgezierte Wappenschild haltend, in dem Prospect erscheinet eine Landschaft. Ist ein gar schöner Medaillon von zwölf Loth.

VIII.

ERNEST. LVD: I. D. G. HASS: LANDG: PR: HERSF. das linksschauende geharnischte Brustbild mit der Feldbinde und dem Ordensband in einer grossen Perucke, unter dem Arme R. Revers: PROTEGERE. PRÆSTAT. QVAM. RAPERE. Ein auf den Hinterfüssen sitzender Löwe mit doppeltem Schweiff, das Heßische zierliche Wappenschild mit den Vorderpfoten haltend, unten im Abschnit 1702. Ist eine vierlöthige schöne Schaumünze.

IX. NB.

LUDOVICUS D. G. PRINCEPS HÆRED. HAS. DARMS. das linksschauende geharnischte Brustbild mit langen gekraußten Haaren, am Abschnitt des Arms. I. A. R. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR. Ein Trophæum mit Fahnen, Canonen und Paucken, vor welchem ein Löwe mit dem Schwerd auf einem mit [illegible] bezeichnetem Schild lieget, ohne Jahrzahl; diese Medaille von 9 $\frac{13}{16}$ Loth ist wohl die erste, so mit dieser Devise geschlagen worden. Nachhero hat man mehrere als Landgraf davon gepräget, welche in der Zeichnung schöner, etwas unterschieden, aber nicht so schwer sind.

X.

X.

LUDOVICUS. D. G. PRINCEPS HÆRED. HASS. DARMS. das zur linken Seite gekehrte und geharnischte Brustbild mit einer grossen Perucke. Revers: IBO QUO VERTAS. Ein ohngesatteltes Pferd, welches von einer Hand aus den Wolken an einem Zaum geleitet wird, auf einer schönen Gegend, unten im Abschnitt 1702. wiegt 2. Loth.

XI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG: PR. HERSF. das von der rechten Seite anzusehende geharnischte und mit der Feldbinde behängte Brustbild in eigenen Haaren, unter dem Arme I. C. ROTH. Revers: NON EST MORTALE QVOD OPTO. Eine in Wolken stehende Weltkugel, worauf Scepter, Schwerd und Krone ruhen, darüber ein Herz mit einem Auge, zur Seiten Wolken, und oben ein bestrahlter Lorbeerkranz, ist eine schöne Medaille von 3½ Loth.

XII. NB.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksschauende Brustbild mit einer grossen Peruque und schön geziertem Harnisch, worunter die Buchstaben IL zu sehen. Revers: *NON. EST. MORTALE. QUOD. OPTO* Inwendig eine Weltkugel, worauf Scepter, Schwerd und Crone ruhet, oben drüber ein Gewölke, worinnen ein Herz mit einem Auge, und über solchem ein bestrahlter Lorbeerkranz erscheinet, ist eine 4löthige schöne Medaille von anderem Gepräge.

XIII.

XIII.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksſehende geharniſchte und mit der Feldbinde umgebene Bruſtbild in groſſer Spaniſcher Perucke mit einem kleinen Schnautzbart, unter dem Arme R. Revers: folgende Schrift in 18. Zeilen; IN MEMORIAM FESTI SECVLARIS IN ACADEMIA GISSENSI AVSPICIIS IMPERAT. RVDOLPHI. II. A LVDOVICO. V. HAS. LANDGRAV. A. MDCVII. D. VII. OCT. PIE FVNDATA. A GEORGIO. II. A. MDCL. D. V. MAI. MAGNIFICE INSTAVRATA. PER SECVLVM DEI GRATIA OPTIME CONSERVAT. TVTANTE FELICITER PATRIÆ PATRE CLEMENTISSIMO ERNESTO LVDOVICO FASCES ACAD. AVSPICATO TENENTE LANDGRAVIATVS HÆREDE LVDOVICO. D. XIIX. OCT: EM: STYL. A: MDCCVII. CELEBRATI. und drunter zwey Palmzweige, iſt ein ſchönes Schauſtück von 4 Loth.

XIV.

LUDOVICUS D. G. PRINCEPS HÆRED. HAS. DARMS. das geharniſchte Bruſtbild von der rechten Seite mit einer groſſen Perucke, am Arm R. Revers: ANNO * SECVLARI * ALMÆ * GISSENÆ * NOTANDO * inwendig in zwölf Zeilen SERENITAS LUDOVICI. PRINCIPIS. HASS: HEREDIT. RECTORIS MAGNIFICENTIS. FLORENTEM ACADEMIAM. ET DUO. EJUS SECULA. PRIMUM FINIENDO. ALTERUM INCHOANDO. ILLUSTRAT: CLORIA REI GESTÆ CUNCTA SECULA ILLUSTRATURA und drunter zwey zuſammengebundene Palmzweige, zwey Loth ſchwer und ſauber.

XV.

XV.

PRIMO ACADEMIÆ GISSENÆ JVBILÆO AN. MDCCVII. D. XIIX. OCT. ST. N. und im zweyten Creyß: SVB DN. ERNESTO LVDOVICO HASS. L. CELEBRATVM SACRVM. Inwendig ein offener auf 6. Säulen ruhender Tempel mit Aufschriften, im Abschnitt: SERVET MIHI DEVS HÆC COLVMINA IN PERPETVVM AC FELICISSIMVM DOMICILII MEI FVLCIMENTVM PROVERB. IX. V. I. Revers: im ersten Creyß: QVAM BENE MISCENTVR TRINA ET QVADRATA ROTVNDIS, und im zweyten: HIS ERO PERPETVVM TERQVE QVATERQVE BEATA, inwendig ein Drey- und Viereck, worinnen der in einer Rundung strahlende Namen JEHOVA mit einigen Worten erscheinet, ist eine zwey Loth schwere Denkmünze.

XVI.

ACADEMIA LVDOVICIANA AVTORE LVDOVICO V. FVNDATA ET ERNESTO LVDOVICO EJVSQVE FILIO LVDOVICO RECTORE MAGNIF. CONSERVATORIBVS LÆTISSIME FLORENS PRIM. JVBILÆVM CELEBRAT A. MDCCVII. D. XVIII. OCT. in vierzehn Zeilen, mit der Randschrift: GIssIaCÆ gaVDet CaMoenae** Revers* TEMPORA LABVNTVR FLOS PRIMVS PERSTAT HONOSQUE in sechs Zeilen, drunter drey Sternlein und C. W. SC. SR. ist eine Denkmünze von ohngefehr einem Loth.

XVII.

In sechzehn Zeilen folgende Schrift: PATRI PATRIÆ ERN: LVDOVICO REGIMEN PROVINCIÆ HABENTE, FILIIS LVDOVICO SCEPTRA VNIVERSITATIS, ET

FRANCISO ERNESTO FLOREM JVVENTVTIS SVSTENTANTIBVS HASSIÆ LANDGRAVIIS ACADEMIA GISSENA JVBILA EDIT PRIMA ANN: MDCCVII. DIE $\frac{\text{VII.}}{\text{XVIII.}}$ OCTOBR. Revers: VNVS AGIT. drunter IN SECLA MOVETVR inwendig ein Globus armillaris, ist nur ein Loth schwer.

XVIII.

ANNO ACADEMIÆ SECULARI MDCCVII. SEPTEN. NVM. TER CONTINENTE drey in Form eines Kleeblatts gestellte Brustbilder, das oberste mit Palmzweigen umgebene führet die Umschrift: ERN. LVD. D. G. H. L. PATER, das untere zur Rechten, LVDOVICVS H. L. PRIN. HÆR. und das zur Linken FRANC. ERN. H. L. FRAT. Ueber dem ersten ist PROTEGIT, neben dem zweyten REGIT und neben dem dritten ORNAT. drunter aber ACADEM. LVDOVICIANAM und um alle herum OMNE TRINVM PERFECTVM zu lesen, mit der Randschrift: DET DEVS VT PORRO SIT TERQVE QVATERQ. BEATA. Revers: D. XVIII. OCT: SECVLVM PRIM. DESINIT ACAD. SECVNDVM FLORERE INCIPIT inwendig ein schöner Fruchtbaum, worüber AVTVMNVS VERE DECORVS, und drunter C. W. F. C. Pr: erscheinet. Ist eine nicht leicht anzutreffende Medaille.

XIX.

IN MEMORIAM FESTI SECULARIS ACAD. GISSENSIS. IN ANNO MDCCVII. D: XIIX. OCT: FELICITER INCIDENTIS PRIMI. in zehen Zeilen. Revers: PIETATE ET JVSTITIA inwendig zwey Frauenzimmer, die Frömmigkeit und Gerechtigkeit vorstellend, welche neben-

beyeinander auf einem parquetirten Boden stehen. Ist auch eine Denkmünze, so nicht öfters vorkommet.

XX.

ACADEMIA GISSENA A LVDOVICO V. FD. A. MDCVII. FVNDATA. ERNESTI LVDOVICI I. PRONEPOTIS LITTERARVM STATORIS FILIO LVDOVICO VIII. RECTORE MAGNIFICENT. PRIMVM JVBILÆVM CELEBRAT. A. MDCCVII. D. XVIII. OCT. C. W. F. C. P. R. Revers: NON ANNO SED ANNIS. Ein zierlicher Garten, worüber das Universitäts-Haus in Wolken schwebet; diese acht Denkmünzen sind nicht leicht zusammen zu bringen.

XXI. NB.

CAROLUS D. G. HASSIÆ LANDG: PR:HERSF: das linksschauende Brustbild mit langen gekraußten Haaren, im Harnisch und mit der Feldbinde behänget. Revers: MARIA AMEL: D. G. HASSIÆ LANDG: PRINC: H. derselben rechtsschauendes Brustbild, im Haarschmuck mit Perlen umflochten, unter dem Gewand stehen die zwey Buchstaben C L. ist eine schöne siebenlöthige Medaille.

XXII. NB.

CAROLVS. HASSIAR. LANDGR. PR. H. C. C. D. Z. N. ET S. ein Rößgen, inwendig das linksſehende Bildniß mit langen gekraußten Haaren, ohne Gewand, und am Abschnitt der Schulter KÖHLER. Revers: Eine prächtige Aussicht des mit Gebäuden und Wasserfällen gezierten Berges, an dessen Fusse der Weissestein, im Vorgrund aber die sitzende Zeit, wie sie in Beyseyn der Minerva und des Herculis auf einer grossen Tafel die Vorstellung beschreiben will, zu sehen sind, nebst dem zur rechten Seite

 stehen-

stehenden Namen KOHLER, und der auf dem Abschnitt zu lesenden Aufschrift: ÆDES. CAROLINÆ. IN. MONTE. HERCULIS. DEO. AVSPICE. ET. PACE. IN. FOEDERATORVM. GLORIAM. PARTA. EXSTRVCTÆ. ET. CONFECTÆ. MDCCXIV. Eine schöne wenigstens 4. Loth schwere Medaille, auf den erbauten Carlsberg geschlagen. conf. Koehler. T. XXI. p. 385.

XXIII.

FRIDERICVS ET VLRICA ELEONORA REX ET REGINA SVECIÆ, die zwey nebeneinander stehende Brustbilder in Römischer Tracht, links schauend. Revers: MARS A PALLADE EX VOTO CORONATVS. Inwendig die Pallas und Mars, beyde mit ihren Wappenschildern, wie sie letzterem die Krone aufsetzet, ist eine schöne Vermählungs-Medaille von 1715. zwey Loth schwer.

XXIV.

REDEUNT SATURNIA REGNA, die Königin Ulrica Eleonora, die Krone auf dem Haupt, und neben Ihr zur Linken ihr Gemahl Landgraf Friederich in langem Talar, mit Lorbeer gekrönt, auf einem erhöhten Throne, zu dessen beyden Seiten die vier Stände derer Prälaten, Ritter, Burger und Bauern stehen, im Abschnitt: PROCLAMAT. VII. DEC. MDCCXVIII. Revers: SALVE, VLRICA ELEONORA, SVEC. ET V. REGINA, SALVE FRIDERICE, REGNI DVX SVPREM. DEVS VOS SERVET. in einem Lorberkranz, zwey Loth schwer.

XXV.

VLRICA ELEONORA. das antique gekleidete Brustbild dieser Königin, mit lockigtem im Haar aufgebundenen

denen Haar, welches auf die Brust herabhanget. Revers: FACTA SOCIA REGNI. inwendig die Königliche Krone; wiegt fast ein Loth.

XXVI.

VLRICA ELEON: D. G. REGINA SVEC: derselben erhabenes und geschmücktes Brustbild. Revers: PONDERE TVTA SVO. Ein behangener Tisch, auf welchem die Königliche Krone erscheinet, im Abschnitt: IMPOSITA VPSAL 17. MART. 1719. Sehr schön, wiegt 2 Loth 3 Quint, und ist vom Hedlinger.

XXVII.

Ein Stern, darüber aber mit grossen Buchstaben OCCIDIT. unter demselben aber MDCCXIIX. XI. DEC. Revers: Eine Sonne, darüber EXORITUR, und drunter: 1719. 17. MART. VLRICA. ELEON. REG. SVEC. wiegt fünf Quint, und ist eine Schwedische Medaille.

XXVIII.

VLRICA ELEONORA. D. G. REG. SVEC. das unbekleidete Brustbild mit lockigtem Haar. Revers: SECVRA FVTVRI ein Stern mit fünf Spitzen, und im Abschnitt: CORON. D. XVII. MART. A. MDCCXIX. ist auf Ihre Krönung geschlagen, und wieget 3. Quint.

XXIX.

VLRICA ELEONORA. D. G. REGINA SVEC. das antique gekleidete Brustbild, mit der Krone auf dem Haupt, und lockigten mit Perlen gebundenen auf die Brust herabhangenden Haaren, drunter V. Revers: DAT REcTAS FESSIS VIRES sIstItqVE CrVoreM. Eine Landschaft, über welche ein aus den Wolken kommender geharnischter Arm

einen Granat-Apfel hält, im Abschnitt: IN MEMOR. CORONAT. gehört wie die nachfolgende Medaille unter die Schwedische, und wieget 2. Loth.

XXX.

DEVS EST MIRABILIS IN OPERIBVS SVIS ET BENEDICTIO EJVS DITAT ✤ im ersten Creyß, sodann im zweyten: ERNESTVS. LVDOVICVS. D. G. HASS. LANDGR. PR. HERSF. COM. C. D. Z. N. Y. B. aō MDCCXV. Inwendig der Landgraf zu Pferd rechts reitend, und den Regimentsstab in der Hand führend auf einer bergigten Gegend, im Abschnitt zwey Palmzweige, und darunter auf einem Bande: ÆTATIS SVÆ 48. REGIM. 24. Revers: METALLI FODINÆ ITTERENSES PRIMORDIA COEPERE AO. MDCCIX. REFVSIS EXPENSIS DECIMAS DEDERE AO. MDCCXIV. Eine bergigte mit Wald und Häusern versehene Gegend, worauf verschiedene Bergknappen und bespannte Wagens zu sehen, über der Sonne ein fliegender Zettel mit der Aufschrift: DEO PROPITIO, das unten auf der Landschaft, das mit einem Fürstenhuth bedeckte und von zwey Löwen gehaltene Heßische Wappenschild, zu Füssen des zur Rechten stehenden Löwens befindet sich der Name ROTH, und drunter auf einem langen Zettel PRINCIPE. CLEMENTE. Ist ein gar schöner Medaillon von 7¼ Loth.

XXXI.

ERNEST. LVD. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF C. CA. D. Z. N. S. Y. ET B. das linksschauende Brustbild mit einem kleinen Schnautzbarth, grosser Perucke, geharnischt und mit dem Hermelin-Mantel behänget, unter dem

Arme

Arme R. Revers: NIL. TERRENT. Ein bey einem Weydenbaum ruhender und rückwärts schauender Löwe, worüber es aus denen Wolken donnert und blitzet, hinter ihm findet sich das mit einem Fürstenhuth bedeckte Heßische Wappen an den Baum angelehnet, und mag dieses wohl auf das Sinnbild des Landgrafen Wilhelmi V. von Cassel eine Anspielung haben, ist ein grosser und seltener Medaillon von 12½ Loth.

XXXII.

FRIDERICVS. ET VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVEC. das Königliche Brustbild mit einer allonge Perucke, Krause und mit Kronen beseeten Hermelin-Mantel, und neben demselben das modern gekleidete und frisirte Brustbild der Königin mit blossem Halse, unten am Arme I. G. H. das ist Hedlinger. Revers: DECVS. SPLENDET IN ORBE DECVS. auf einem Theil der Erdkugel stehet das Schwedische Wappen, mit einem gekrönten Löwen, welcher den Scepter in einer Pfote und mit der andern die Buste des Königs hält, ringsherum aber eilf Medaillons mit denen Brustbildern der Schwedischen Könige von Gustav Wasa bis Ulrica, ist sehr schön, und wiegt 7 Loth.

XXXIII. NB.

FRIDERICVS. ET. VLR. ELEON. D. G. REX. ET REG. SVECIÆ, nebeneinander die Brustbilder von beyden, linksschauend, wo das vom König belorbert und mit einem Römischen Harnisch und Gewand bekleidet ist, an dessen Arme die Buchstaben I. C. H. nemlich Hedlinger zu sehen sind. Revers: SPLENDET. IN. ORBE. DECVS. darunter eine grosse den ganzen Raum der Rückseite einneh-

mende

mende runde Kugel, mit den drey Schwedischen Kronen bezeichnet, ohne Jahrzahl erscheinet, ist mehr Medaille als Thaler, auch schön und selten. Mad. No. 5620.

XXXIV.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. dessen Brustbild in einer langen Perücke, und Harnisch mit der Feldbinde, darunter AN. JVBIL. 1721. Revers: zwey Brustbilder in länglicht runden Rahmen mit einem Lorbeerkranz umgeben, worüber folgende Umschriften zu sehen: GVSTAVVS. I. D. G. REX. SVECIÆ. und GVST. ADOLPH. D. G. REX. SVEC. im Exergue ist zu lesen: IN. MEMOR. VINDICATÆ LIBERT. AC RELIG. und die Randschrift lautet: GLORIA* IN* EXCELSIS* DEO* ist auf das Jubilæum geschlagen, selten und schön. Madai 255.

XXXV. NB.

ERNESTO CONDITORE DIE XVII. JVLII. MDCCXXI. Inwendig das Schaumburgische Wappen mit einer Krone bedeckt. Revers: CAROLO CONSERVATORE DIE XVII. JVLII MDCCXXI. das Heßische mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen, wiegt etwas über zwey Loth.

XXXVI.

CAROLUS D. G. HASSIÆ LANDGR: PR: H. C. C. D. Z. N. ET S. das geharnischte Brustbild mit fliegenden Haaren von der rechten Seiten, unter demselben der Name I. LE CLERC. Revers: JUBILÆUM PRIM. ACADEM. HASSO: SCHAUMBURGICÆ CELEB. DIE XVII. JULII MDCCXXI. der Parnassus-Berg, worauf Apollo, und um denselben die 9. Musen sitzen, im Abschnitt aber die Worte

DEUS

DEUS NOBIS HÆC OTIA FECIT zu lesen sind, dieses ist eine recht schöne Medaille von 4. Loth.

XXXVII.

Ein Hirsch, der mit einem Crucifix zwischen dem Geweyh im Holz stehet, vor ihm kniet der St. Hubertus, neben welchem zur Rechten sein Pferd, zur linken Hand aber zwey Hunde erscheinen, ohne Umschrift. Revers: das an einem fliegenden Band hängende Jagdhorn, und drunter im Abschnitt: CÆSARE SUBSCRIBENTE DIE III. NOV. MDCCXXIII. Es ist zweifelhaft, ob diese fast halblöthige schöne Denkmünze eine Heßische seye.

XXXVIII.

CAROLVS. D: G. HASSIÆ. LANDGR. &c. das geharnischte Brustbild mit fliegenden Haaren von der linken Seite, und drunter I. LE CLERC. Revers: in funfzehen Zeilen folgende Aufschrift: F. D. O. M. ACADEM. MARBURG. A PHILIPPO MAGNANIMO PIE CONDITA. WILHELMO PACIFICO FELICITER INSTAURATA. SUB AUSPICIIS CAROLI CLEMENTIS. ANNO ÆTAT. LXXIV. IMPERII L. FRIDERICO EX WILHELMO NEPOTE. SECULARIA SACRA SECUNDUM CELEBRAT XIX. KAL. SEPTEMBR. CIↃIↃCCXXVII. Ist eine 4löthige gar saubere Medaille auf das Marburger Universitäts-Jubilæum.

XXXIX. NB.

FRIDERICVS. PRIN. JUVENT. HASSIACÆ. RECTOR ACAD. MARB. MAGNIFICENT: das seitwärts schauende Brustbild auf Römische Art mit blossem Hals, und drunter I. LE CLERC. Revers: VT. ACVTIVS CERNAM. Die Stadt Marburg, über welche ein Adler

nach der Sonne flieget, unten aber an einem Baum der Orpheus mit der Leyer sitzet, im Abschnitt: IN MEMOR. NOVI SEC. XIV. AVG. MDCCXXVII. wiegt vier Loth.

XL. NB.

HABET SVAS MORAS ET HORAS. Ein mit Wellen fast bedecktes Schiflein, auf dessen Hintertheil der Heiland schläft, und von denen Jüngern aufgewecket wird. Revers: Aufschrift: MEMORIAM AVGVST. CONFESSIONIS. CAROLO V. ROM. IMP. IN COMITIIS DVCENTIS ABHINC ANNIS EXHIBITÆ. SVECIA VNIVERSA PIIS JVBILIS CELEBRAVIT. DIE $\frac{14}{25}$ JVNII MDCCXXX. Ist eine gar saubere Medaille von 4 Loth, auf die Augspurgische Confession. Madai No. 257.

XLI. NB.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. Sein geharnischt Brustbild; auf dem Revers ist folgende Schrift zu lesen: REGI SVO AVGVSTISSIMO ITER IN HASSIAM MENSE JVN. A. MDCCXXXI. APPARANTI. FELICEM FAVSTAMQVE ET PROFECTIONEM ET REDITIONEM A DEO CVNCTA SVECIA SVPPLICITER PRECATVR, ist eine Glückwünschungs-Medaille auf die Reise in Hessen von 2. Loth. Madai No. 258.

XLII.

VLRICA ELEONORA. D. G. REGINA SVECIÆ das antique gekleidete Brustbild mit blossem Hals und lockigten Haaren, drunter I. C. H. Revers: TANTO LA SERBI IL CIEL. QVANTO E SVBLIME. ein Rosenstock mit einer aufgeblühten Rose, im Abschnitt: VOTO PU-

PUBLICO. ALLI. 23. DI. GEN. 1732. wiegt ein Loth, und ist sehr schön, gehört auch zu denen Schwedischen.

XLIII.

ERNEST. LVD. I. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksschauende geharnischte Brustbild in einer grossen Perucke, mit der Feldbinde und dem Ordensband, unter dem Arme R. Revers: das sehr zierlich gestochene Heßische Wappen mit fünf Helmen und Decken, ohne Umschrift, ist eine schöne Medaille von $2\frac{1}{2}$ Loth.

XLIV.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das linksehende Brustbild mit eigenen zusammen gebundenen Haaren, geharnischt und mit dem Hermelin-Mantel behänget, unter dem Arme A. SCHÆFER. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR. Ein ruhender Löwe mit dem Schwerd in der rechten Pfote, welcher das Schild, worauf zwey geschlungene 𝔏 erscheinen, bedecket, hinter ihm ein Trophæum mit dem Harnisch, Fahnen, Canonen und Paucken, ist ein vortreflicher Medaillon von acht Loth.

XLV.

Eben dieselbe Medaille von Ludovico VIII. mit dem ruhenden Löwen vom Schæfer, jedoch von einem kleinern Stempel, und nur drey Loth schwer.

XLVI.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. das linksschauende Brustbild, geharnischt mit zusammengebundenen Haaren, wie auf denen vorhergehenden, am Arme A SCHÆFER. Revers: IBO QUO VERTAS,

 ein

ein rechtsschreitendes ohngesatteltes Pferd, welches eine Hand aus den Wolken am Zaum führet, in der Ferne der Landschaft erscheinet die Stadt Darmstadt, ist ebenfalls ein gar schöner Medaillon von acht Loth.

XLVII.

Zwey geschlungene und mit einem Fürstenhuth bedeckte ℒℒ Revers: IBO QUO VERTAS, ein von einer Hand aus den Wolken am Zaum geleitetes Pferd, hinter welchem die Stadt Darmstadt zu sehen, zwey Loth schwer.

XLVIII. NB.

CAROLVS I. HASSIARVM LANDGRAVIORVM POTENTISSIMVS. Inwendig das Brustbild von der rechten Seite mit langen Haaren und blossem Hals, worunter C. WERMU HT. C. PR. CÆS. zu lesen in einem runden Crantz von Myrthen und Lorbeer. Revers: LÆTITIA ET MEMORIA PRINCIPIS INVENTORIS. der sogenannte Winterkasten, sehr sauber gestochen, im Abschnitt: ARX AQVARVM MONTIS WINTERKASTEN COLLVSTRATA A REGE FILIO FRIDERICO I. SVECOR: 17. AVG. 1733. Ist eine viereckigte gar schöne Medaille von 4. Loth.

XLIX.

LUD. VIII. D. G. LANDG. HASS. das linksschauende ohnbekleidete Brustbild mit fliegenden Haaren, und drunter R. Revers: PRO PATRIA. Ein aufrechtsstehender Löwe, mit der rechten Pfote das Schwerd, und mit der Linken das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappenschild haltend, von 1½ Loth.

L.

Zwey mit einem Fürstenhuth bedeckte und ineinander geschlungene LL ohne Umschrift. Revers: PRO PATRIA. ein aufrechtsstehender Löwe, mit der rechten Pfote das Schwerd, und mit der Linken das bekrönte Wappenschild haltend, drunter im Abschnitt: MDCCXXXX. wiegt $2\frac{1}{2}$ Loth.

LI.

LUDOVICUS VIII. D. G. HASS. LANDG. PR. HERSF. das linksgestellte Brustbild im Harnisch mit der Feldbinde und zusammengebundenen Haaren, am Arme I. A. R. Revers: PRO PATRIA. der aufrechtsstehende Löwe, das Schwerd und das Wappenschild haltend, und drunter im Abschnitt MDCCXXXX, ist etwas kleiner als die vorhergehende Medaille, und wiegt nur 1. Loth.

LII.

VLRICA ELEONORA. D. G. REGINA SVECIÆ derselben Brustbild, modern gekleidet in der Schnürbrust, mit lockigten herabhangenden und mit Perlen gezierten Haaren. Revers: INDIGENA POLI. Ein flammenmender Stern, und im Abschnitt: NATA. D. 23. JAN. 1688. DENAT. D. 24. NOV. 1741. ist eine Schwedische Sterb-Medaille, und wiegt 3. Quint.

LIII.

Zwey geschlungene LL mit dem Fürstenhuth bedeckt. Revers: PRO PATRIA mit dem aufrechtsstehenden Löwen, wie er das Schwerd mit der rechten, und das Wappenschild mit der linken Pfote hält, im Abschnitt MDCCXLIV. nur 1. Loth schwer.

LIV.

Noch eine dergleichen Denkmünze, wie die vorhergehende, mit den geschlungenen und PRO PATRIA, jedoch von MDCCL. ein Loth schwer.

LV.

LUDOVIC. VIII. D. G. HASS. LANDG. REG. H. ET B. G. C. M. das linksſehende geharniſchte Bruſtbild im Hermelin-Mantel und zuſammengebundenen Haaren, unter dem Arme M. DONNER. F. Revers: PRO PATRIA. der Landgraf zu Pferd mit dem Regimentsſtab, rechts reitend, im Proſpect ein Regiment, unten drunter MDCCXLV. von $2\frac{1}{2}$ Loth.

LVI.

PRO PATRIA der Landgraf zu Pferd mit dem Regimentsſtab, rechts reitend, wie auf dem vorhergehenden, unten ein Regiment, und in einem kleinem Cartouche MDCCXLV. Revers: DEO CÆSARI ET IMPERIO. inwendig ein Altar, worauf die Buchſtaben M. T. geſchrieben ſind, und auf welchem ein brennendes Herz in Flammen lodert, mit darauf geſtochenen zwey wiegt $2\frac{1}{2}$ Loth.

LVII.

SUB UMBRA ALARUM TUARUM. Ein doppelter gekrönter Adler, in der rechten Klauen Scepter und Schwerd, in der Linken aber den Reichsapfel haltend, auf dem rechten Flügel erſcheinet ein kleines Schildgen mit denen verzogenen Buchſtaben F. S. (Frantz Stephan) und auf dem Linken M. T. (Maria Thereſia) unter der Bruſt etwas tief hänget an einem Bande in runder Einfaſſung das geharniſchte Bruſtbild des Landgrafen, mit der Umſchrift: LUDO-

VICUS

VICUS VIII. D. G. LANDG. HASS. Revers: PRO AUSTRIA ET BONA CAUSA, inwendig der Heßische gestreifte Löwe, in einem mit dem Fürstenhuth bedeckten ausgeschweiften Schild, um welches an einer Schnur noch sieben Schilder von denen Provinzien hangen; ist eine schöne Medaille von 3. Loth, auch in Gold 20 Ducaten schwer vorhanden, und mag einige Jahre nach der Wahl und Krönung von 1745. geschlagen worden seyn.

LVIII.

FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. das linksschauende geharnischte und mit der Feldbinde gezierte Brustbild in einer grossen Perücke. Revers: GUD MITT HOPP. Inwendig ein gekröntes mit der Ordenskette umgebenes Schild, worinnen drey Kronen im blauen Feld, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1748. und drunter D. 17. APR. als des Königs Geburtstag, noch tiefer aber der Name des Münzmeisters H. M. zu sehen, mit der Randschrift MANIBVS* NE* LÆDAR* AVARIS* scheinet mehr Medaille als Thaler, und von No. 5249. bey Madai etwas unterschieden zu seyn.

LIX.

FRIDERICUS D. G. REX. SUEC: LANDGR. HASSIÆ. dessen Brustbild, und drunter NAT. D. $\frac{23\ \text{APRIL}}{8\ \text{MAY}}$ 1676. Revers: LIGANT CONSORTIA DAMNI. Ein Grabmahl, bey welchem Schweden und Hessen trauren, im Abschnitt DENATO OPTIMO PRINCIPE D. $\frac{25.\ \text{MARTII}}{5.\ \text{APRIL.}}$ 1751. ist eine Medaille von 4. Loth.

LX.

LX.

WILHELM. D. G. HASSIAR. PRINC. ET. GUBERN, COM. HANOVIÆ; dessen sehr ähnliches Brustbild geharnischt, mit dem Hermelin-Mantel und Ordensbande behängt, von der rechten Seite. Revers: RECTUS ET IMMOTUS. Ein zwischen denen Meereswellen auf einem Felsen stehende Pyramide, worauf ein kleines Schildgen mit dem Heßischen Löwen, und zu beyden Seiten einige Wolken zu erblicken sind; wiegt sechs Loth, und ist auch in Gold gepräget worden.

LXI.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ, dessen rechts anzusehendes Brustbild, geharnischt, mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband behängt in fliegenden Haaren, unter dem Arme A SCHÆFER. Revers: MUNERIBUS ORNAT. die Minerva in den Wolken, über derselben ein bestrahlter und geflügelter Genius, welcher auf ein, mit verschiedenen zur Mahlerey und Bildhauerkunst gehörigen Geräthschaften umgebenes Postament, ein Füllhorn ausleeret, ist gar schön und wiegt 6. Loth.

LXII.

Drey Reuter zu Pferde, deren jeder einen Falken auf der Hand träget, in einer anmuthigen Landschaft, oben drüber ein umgekehrter Reiher, auf welchen drey Falken stossen, ohne weitere Aufschrift. Revers: Ein mit einem Band um den Hals an eine steinerne Pyramide angehefteter Reiher, auf dessen Flügeln und Brust folgende Schrift zu lesen ist: REDDE PERFIDE ABREPTA SUBITO ILLICITE FORTIORIBUS. Ist eine gar schön gestochene

Me-

Medaille von 4. Loth, welche auf gewisse Staats- und Kriegsbegebenheiten einen satyrischen Bezug zu haben scheinet, auch schwer zu bekommen stehet.

LXIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. das linkssehende Brustbild in zusammengebundenen eigenen Haaren, und mit dem Hermelin-Mantel bedeckten Schultern, unten drunter A. S. Revers; JOSUA. NON MOSES. NEC AARON. Eine Priesterlich angekleidete Mannsperson, mit dem Stab in der rechten Hand auf einem Felsen, das gelobte Land überschauend, hinter derselben sind Strahlen und Wolken mit einem eingeschobenen Dreyeck zu sehen, ist ebenfalls eine sehr sauber gestochene rare Medaille, von fünf Loth, welche eine satyrische Bedeutung gleich der vorhergehenden haben mag.

LXIV. NB.

LUDOVICUS VIII. D: G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. Sein linksschauendes Brustbild in zusammengebundenen Haaren, mit dem Hermelin-Mantel behängt. Revers: das von zwey Löwen gehaltene und mit fünf Helmen bedeckte Heßische Wappen auf einem zierlichen Gestelle, worunter die getheilte Jahrzahl 1758. zu sehen ist; dieses Schaustück wieget 6. Loth.

LXV.

LUDOVICUS VIII. D: G: LADNGRAVIUS HASSIÆ. das geharnischte rechts anzusehende Brustbild mit dem Hermelin-

melin-Mantel, am Arme A. SCHÆFER. Revers: TIMORE ET AMORE. ein linksgestelltes Pferd, vor dessen Kopf eine Hand in den Wolken die Spitzruthe zeiget, im Prospect aber die Stadt Darmstadt mit dem neuen Thor erscheinet, wiegt zwey Loth, und ist schön.

LXVI.

Eine schöne Cartouche, worüber der mit dem Fürstenhuth bedeckte Buchstabe L mit Strahlen umgeben zu ersehen ist, inwendig stehet auf zwey Zeilen: GANZ UNVERHOFFT. Revers: Ein in Wolken schwebendes Horn des Ueberflusses, welches allerhand Kleinodien auf eine schöne Landschaft ausstreuet, ohne Umschrift, wiegt 2½ Loth.

LXVII.

LUD: VIII. D: G. LANDG: HASS. Sein linksschauendes Brustbild ohne Kleidung, und drunter A. S. Revers: in einer zierlichen Einfassung, TRAUET GOTTES VATTER HAND, SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND, ist eine zierliche Medaille von 1½ Loth.

LXVIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. Sein linksschauendes geharnischtes Brustbild mit dem Ordensband. Revers: oben die strahlende Dreyeinigkeit, und drunter in einem Kranz von Lorbeer und Palmen, WER GOTT VERTRAUT SEIN HÜLFFE SCHAUT, ist eine kleine Medaille von 3 Quint.

LXIX.

Ein Hirsch von vielen Enden auf einem buschigten Felde, wo seitwärts verschiedene Gebäude zu sehen sind, unten im Abschnitt: DIFFERENTIA INTER MINUS ET MAJUS. Revers: eine saubere Cartouche mit folgender Inschrift auf 6. Zeilen: O! WIR ARME HOERNER-TRÆCER. FINDEN WIEDER WILLEN SCHWÆGER. wiegt 3. Loth.

LXX.

Eine schöne Gegend in dem Wald, wo der Kaiser Franz, sammt dem Römischen König Joseph, stehend von dem Landgrafen bewillkommet werden, drunter im Abschnitt auf fünf Zeilen:

FRANCISCUM I. ROM. IMP.
JOSEPHUM II. REG: ROM: ELECT.
ADVENTANTES.
LUDOVICUS VIII. HASS: LAND:
ADVENTANS SALUTAT.

Revers: ein runder Lorbeerkranz mit der Inschrift in drey Zeilen: CLEMENTIÆ COMITATIS OBSEQUII ET AMORIS VIX VISUM CERTAMEN, drunter in einer besondern Cartouche: AD FRANCOF. D. 29. MART. MDCCLXIV. oben drüber aber der doppelte Reichs-Adler, welcher eine Sonne, worinnen der Buchstaben L zu sehen, mit dem linken Flügel bedecket; Betrachtungs- und Vorbedeutungswürdig aber ist es, daß, vermöge eines starken Stempelrisses, eben dieser Flügel des grössern Adlers, nebst denen Strahlen und dem Buchstaben L wie zersprenget aus-

siehet; ist eine Hauptrare und schöne Medaille, wovon aber nur zwey bis drey Stücke abgepräget werden können.

LXXI.

FRANCISCUM. IMP. ROM. JOSEPHUM. II. REG: ROM: ADVENTANTES LUDOVICUS VIII. HASS. LANDGR: OMINE FELICI ADVENTANS SALUTAT. Eine grosse Allée in einem Wald, wo man auf der linken Seite nebst verschiedenen Personen und Kutschen eine Ehrensäule siehet, an solcher stehet geschrieben POSTERITATI und sIC LVDoVICo rIDebat DIana. in der Mitte der Kayser und der Römische König, wie Er von dem Landgrafen bewillkommet wird, drunter im Abschnitt: AD FRANCOFVRTVM DIE XXIX. MARTII. Revers: FRANCISCO. THERESIÆ. JOSEPHO. AUSTRIÆ STIRPI. DEVOTISSIMUS LUDOVICUS VIII. D. G. HASSIÆ LANDGRAVIUS S. R. I. PRINCEPS &c. Ein Rößgen. Das rechts anzusehende geharnischte Brustbild des Landgrafen in eigenen zusammengebundenen Haaren, worunter eine grosse ausgezierte Cartouche befindlich, mit folgender Inschrift von 3. Zeilen: Ita DeCoratVs aMICI tItVLo In Deo. sI. VeLIt Constans reqVIesCaM. Von dieser grossen Denkmünze von 16. Loth sind nur zehen Stücke, nemlich 6. in Golde, und 4. in Silber abgeprägt und verschenkt worden, dahero sie besonders rar ist.

LXXII.

Ein mit Hund und Jägern zu Pferd verfolgter Hirsch auf einer Ebene, in deren Entfernung sich ein Jagdhaus zei=

zeiget, oben drüber auf einem fliegenden Zettel DIANE BURG. Revers: ein stehender prächtiger Hirsch von der rechten Seite auf einer mit Bäumen besetzten schönen Gegend, drunter im Abschnitt: XXXII. ENDE 1765. ist gar schön gestochen, und wieget 3½ Loth.

LXXIII.

LUD. VIII. D. G. LANDG. HASS. das mit fliegenden Haaren ohnbekleidete Brustbild, linkssehend, drunter der Buchstabe R. Revers: eine zierliche Cartouche mit der Inschrift: AUFRICHTIG BESTÆNDIG SO LANG ICH LEBENDIG, wiegt 1½ Loth.

LXXIV.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das linksschauende geharnischte Brustbild mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband, in zusammengebundenen Haaren, unter dem Arme A. SCHÆFER. Revers: INDOCILIS PATI, ein mit Stricken an einen Baumstamm gebundener, und solche zerreissender Löwe; von 3. Loth und sehr schön.

LXXV.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das links gestellte geharnischte Brustbild mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband, in zusammengebundenen eigenen Haaren, auf dem Abschnitt des Arms KVICHLER. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR, ein bey dem mit dem Fürstenhuth bedeckten und mit Armaturen umgebe-

nen Wappenschilde ruhender Löwe, ist gar schön, und 2½ Loth schwer.

LXXVI.

LUDOVICUS. VIII. D: G. LANDGRAVIUS. HASSIÆ. das linksschauende geharnischte Brustbild mit dem Hermelin-Mantel und Ordensband in zusammengebundenen Haaren, unter dem Arme A SCHÆFER. Revers: GENERIS VIRTUTE TUEBOR. ein ruhender Löwe auf einem mit bezeichneten Schilde, in der rechten Pfote das Schwerd haltend, hinter ihm ein Trophæum von allerhand Kriegsgeräthschaften, ist vortreflich, und 2½ Loth schwer.

LXXVII.

LUDOVIC. VIII. D. G. HASS. LANDG. REG. H. ET B. G. C. M. das linksschauende Brustbild im Harnisch mit dem Hermelin-Mantel, unter dem Arme M. DONNER. Revers: DEO CÆSARI ET IMPERIO ein zierlicher Altar, woran die verschlungene Buchstaben M. T. zu sehen, oben drauf ein brennendes in Flammen stehendes Herz, auf welchem zwey verzogene befindlich, von 2. Loth.

LXXVIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASSIÆ. dessen geharnischtes und mit dem Ordensband behängte Brustbild von der rechten Seite in zusammengebundenen Haaren. Revers: in einer ausgezierten Einfassung auf 6. Zeilen: DEUM TIMERE. HONESTE VIVERE. NE-

MINEM

MINEM LÆDERE. SUUM CUIQUE TRIBUERE. 1½ Loth schwer.

LXXIX.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS. H. das linksschauende geharnischte mit dem Hermelin-Mantel und dem Ordensband behängte Brustbild in zusammengebundenen Haaren, drunter R. Revers: in einer ausgezierten Cartouche auf 6. Zeilen: TRAUET GOTTES VATTER HAND. SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND. wiegt 1¼ Loth.

LXXX.

LUD: VIII. D: G. LANDG: HASS. &c. das linksschauende ohnbekleidete Brustbild in fliegenden Haaren, und drunter A. S. Revers: in einem ausgezierten Cartouche auf 6. Zeilen: TRAUET GOTTES VATTER HAND SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND wiegt 1½ Loth.

LXXXI.

Zwey mit dem Fürstenhuth bedeckte und in einander geschlungene LL ohne Umschrift. Revers: in einer zierlichen Cartouche wie auf vorhergehendeu in sechs Zeilen: TRAUET GOTTES VATTER HAND SO STEHTS WOHL IM GANZEN LAND von 1. Loth.

LXXXII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDG. HASS. das links gestellte geharnischte Brustbild in eigenen zusammen gebun-

gebundenen Haaren, und drunter R. Revers: WOHL! WEM GOTT DAS HERZ GELENKT. LEBENSLANG ZU HELFEN DENKT in sieben Zeilen; wiegt 1 Loth.

LXXXIII.

LUDOVICUS VIII. D. G. LANDGRAVIUS HASS: das links sehende geharnischte Brustbild mit dem Hermelin Mantel und zusammen gebundenen Haaren, drunter R. Revers: QVO ALTIOR EO LVCIDIOR, Eine grosse glänzende Sonne und drunter die Stadt Darmstadt mit dem Schloß. Wiegt ein Loth.

LXXXIV.

LUDOVICUS VIII. D.G. LANDG. HASS. das links gestellte geharnischte Brustbild in zusammen gebundenen Haaren und drunter R. Revers: in acht Zeilen: UNTER GOTTES SCHIRM UND SCHUTZ BIET ICH MEINEN FEINDEN TRUTZ. Wiegt ein Loth.

LXXXV.

Ein zierliches NB und auf dem Revers: UNTER GOTTES SCHIRM UND SCHUTZ. BIET ICH &c. Wie auf dem vorhergehenden, ist eine Medaille von ¾ Loth.

LXXXVI.

Ein NB. ohne Umschrift, Revers: UNTER GOTTES SCHIRM UND SCUTZ BIET ICH MEINEN

FEIN-

FEINDEN TRUTZ in acht Zeilen, ist nicht gar ein Loth schwer.

LXXXVII.

Noch ein dergleichen NB. ohne Umschrift Revers: ALLES IN DER WELT THUT MAN VOR DAS GELD in sechs Zeilen, kaum ein halbes Loth schwer.

LXXXVIII.

LUDOVIC. VIII. D. G. HASS. LANDG. REG. H. &c. B. G. C. M. das geharnischte mit dem Hermelin Mantel und Ordensband rechts anzuschauende Brustbild in gebundenen Haaren, und drunter A. S. Revers: in sieben Zeilen: CIVes! gratIas CoeLo referte patrIæ pater LVDoVICVs oCtaVVs hassIæ LanDgraVIVs aVerbaCensI VsVs fonte VaLet, ist nach gebrauchter Cur im Jahr 1767 geschlagen worden und wiegt 2 ½ Loth.

LXXXIX.

VIVat DIV aC Laete Constanter aMen. ein Rößgen. Inwendig der schön verzogene Buchstabe M welcher zugleich ein NB. oder die drey Buchstaben B. V. S. vorstellet, darunter im Abschnitt, EX ORE & CORDE

HUMILL: DEVOTIS: Revers: Oben das bestralte Dreyeck und drunter in sieben Zeilen: DEO SIT GLORIA! MARIA THERESIA PER PRECES NOSTRAS VERE SINCERAS NOBIS RESTITVTA EST. Diese Münze ist bey Gelegenheit der glücklich überstandtenen Blatter Krankheit der Kayserin Königin Maj. im Jahr 1767 gepräget worden, und wieget zwey Loth.

Errata.

Pag. 104. lin. 4. anstatt Kreutz lese Krantz.
Pag. 161. lin. 24. anstatt Reichsstädtischen lese Reichsständischen.
Pag. 230. lin. 5. anstatt ADVENTUI lese ADVENTVI.
Pag. 231. lin. 1. anstatt Hßische lese Heßische.
Pg. 238. in der letzten Zeile bleibt: im Haar, weg.
Pag. 240. lin. 19. bleibt: das, vor unten weg.
Pag. 241. lin. 16. bleibt DECVS weg.

VIII.

Kurze Nachricht von der Titulatur, dem Stammwappen, und dem Rang derer Landgrafen von Hessen.

Seitdeme die Fürstlich-Heßische Lande nicht mehr von Königen und Herzogen verwaltet und beherrschet wurden, haben sich die alldasige Regenten einer ganz kurzen Titulatur, nemlich:

Von Gottes Gnaden, Landgrafen und Herren des Landes von Hessen ꝛc.

bedienet. Zur Zeit der Theilung und kurz hernach aber sich

Landgrafen von Hessen, Grafen von Catzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda ꝛc.

auf ihren Insiegeln und Münzen geschrieben, bis endlich bey mehrerem Zuwachs von Stiftern, Graf- und Herrschaften, die jetzige mehr ausgedehnte Titulatur, nemlich

Von Gottes Gnaden, Landgraf zu Hessen, Fürst zu Herßfeld, Graf zu Catzenellnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Hanau, Schaumburg, Isenburg und Büdingen ꝛc.

nach und nach eingeführet und erhalten worden.

Fast die nemliche Bewandniß hat es auch mit dem Landgräflich-Heßischen Haus- und Stammwappen, welches anfänglich nur, im blauen Schilde, einen von Silber und roth, acht oder zehenfach quer gestreiften Löwen, mit goldener Krone und Klauen, aufrechts stehend, enthielte, worauf ein gekrönter Helm mit zwey silbernen Elephantenrüsseln (Trompes) oder wie andere vermeinen, Büffelshörnern, welche auf jeder Seite mit verschiedenen grünen Rautenblätterichten Stäben oder Zweigen besteckt sind, ruhend zu sehen war.

Bey der Landes-Theilung, und nachhero, wurde es mit einigen Feldern, und zwar solchergestalten vermehret, daß man in einem ins Kreutz getheilten und ausgezierten Hauptschild

1) wegen **Hessen** in dem mittlern blauen Hertzschild, den roth- und silbergestreiften aufrechts stehenden gekrönten Löwen, sodann

2) wegen der Grafschaft **Catzenellnbogen**, oben im ersten goldnen Felde, einen rothen auf denen Hinterfüssen stehenden Löwen mit blauer Krone, Zunge und Schwanz, ferner

3) zur Linken wegen der Grafschaft **Ziegenhain**, in dem schwarz- und gold-quergetheilten Felde, einen silbernen sechseckigten Stern, weiters

4) Unten wegen der Grafschaft **Nidda**, in einem gleichfalls schwarz- und gold- quergetheilten Felde, im Schwarzen, zwey achteckigte silberne Sterne, und endlich

5) Neben diesem, wegen der Grafschaft **Dietz**, im rothen Felde zwey übereinander gehende goldene Löwen erblicken konnte, über welchem Hauptschild dann nur drey Helme erscheinen, und zwar in der Mitte:

a) wegen **Hessen** der gekrönte, mit zwey silbernen und grünen Rautenstäben besteckten Elephantenrüsseln, zur Rechten desselben

b) Wegen **Catzenellnbogen** der gekrönte Helm, mit einem schwarzen geschlossenen Flug, auf welchem sich ein rundes goldenes Schildlein mit einem rothen gekrönten Löwen darstellet, und zur Linken

c) ein dergleichen wegen **Ziegenhain** ohne Krone, mit einem wachsenden schwarzen Ziegenbock, und goldnen Hör-

nern und Klauen, wie auch mit zwey schwarz- und gold-getheilten Flügeln.

Bis es endlich zu seiner jetzigen Vollständigkeit, und zwar in solcher Maaße gediehen ist, daß sich nunmehro

6) wegen des Fürstenthums **Herßfeld**, im silbernen Felde ein rothes Patriarchen-Creutz, mit einem gekrönten Helm, auf welchem ein viertheiliger grüner Pfauenschwanz stehet, fortan

7) wegen der Grafschaft **Hanau**, drey rothe Sparren im goldnen Feld, auf dem Helm aber ein auffliegender wachsender silberner Schwan, weiters

8) wegen der Grafschaft **Schaumburg**, im rothen Feld ein von Silber und roth quergetheiltes Schildlein, um welches ein in drey Theile geschnittenes silbernes Nesselblatt, mit dreyen in Gestalt eines Schächer-Creutzes darzwischen gesetzten silbernen Nägeln, præsentiret; sodann ein mit roth und silrbenem Wulst bedeckter Helm, mit acht rothen Fähnlein an silbernen Lanzen, zwischen zwey hohen Stäben mit goldenen Knöpfen und Pfauenfedern; nicht weniger

9) wegen der Grafschaft **Ißenburg**, ein silbernes Feld mit zwey schwarzen Querbalken, ferner

10) wegen der Grafschaft **Reineck**, ein mit Gold und roth achtmal gestreiftes Schild, und letzlich

11) wegen der Herrschaft **Müntzenberg**, ein roth und gold- quergetheiltes Herzschildlein

Unter

unter andern vorangezeigten Feldern und Helmen eingeschaltet befinden.

Was übrigens den Rang derer regierenden Herren Landgrafen von Hessen unter sich anbelanget, so ist solcher ganz gleich gestellet worden, jedoch mit dem Unterschied, daß nach Beschaffenheit der Geschäftspflege, bald Jahr und Tag weiß, bald aber nach dem Senio, eine gewisse Abwechslung statt findet. In Ansehung des Vor- und Nachgangs, auch Sitz- und Stimmenverführung derselben mit und zwischen denen Altfürstlichen Häusern, **Pommern, Würtemberg, Baaden** und **Mecklenburg** aber haben dieselbe schon am $\frac{1}{2}\frac{2}{3}$ Septembr. 1640. einen Alternations-Recess unter sich errichtet, der jedoch am 13. Aug. 1740. bey der Aufnahme des Herzoglich- **Hollsteinischen** Hauses, durch die Verbesser- und Berichtigung eines Alternations-Schematis von zehen Strophen, von einem Tag zum andern, in solche Ordnung gebracht worden, daß bey allen Conventen und Staatsverrichtungen folgende Abwechslung, ohne Jemand zwischen sich einkommen zu lassen, beobachtet werden soll, nemlich

1) Pommern, Mecklenburg, Würtemberg, Hessen, Baaden, Hollstein;
2) Mecklenburg, Würtemberg, Hollstein, Baaden, Pommern, Hessen;
3) Würtemberg, Hessen, Baaden, Mecklenburg, Hollstein, Pommern.
4) Hessen, Hollstein, Würtemberg, Mecklenburg, Pommern, Baaden;
5) Baaden, Pommern, Hollstein, Hessen, Mecklenburg, Würtemberg;

6) Pom-

6) Pommern, Mecklenbnrg, Würtemberg, Baaden, Hessen, Hollstein;

7) Mecklenburg, Pommern, Würtemberg, Hollstein, Hessen, Baaden;

8) Würtemberg, Hollstein, Baaden, Hessen, Pommern, Mecklenburg;

9) Hessen, Pommern, Würtemberg, Hollstein, Baaden, Mecklenburg;

10) Baaden, Würtemberg, Hollstein, Mecklenburg, Hessen, Pommern.

Worüber dann sonderlich bey Reichs- und Evangelischen Berathschlagungen genau gehalten wird.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schwarzenau, Joachim Ludwig <<von>>,

Geschichtmäßige Beschreibung der Landgräflich-Heßischen Ganzen und Halben Thaler, wie auch einiger Denck-Münzen

Regensburg 1784

4 Num.rec. 15
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10685169-1
VD18 1440320